KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN

Jahresbericht 2014

HERAUSGEGEBEN VON SABINE HAAG

Jahresbericht 2014

KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN

Jahresbericht 2014

KHM-MUSEUMSVERBAND

HERAUSGEGEBEN VON SABINE HAAG

Inhalt

Geschäftsführung 8

Sammlungen: Aktivitäten – Wissenschaft – Konservierung/Restaurierung 14
Ägyptisch-Orientalische Sammlung
Antikensammlung
Kunstkammer/Schatzkammern
Gemäldegalerie
Münzkabinett
Sammlung alter Musikinstrumente
Hofjagd- und Rüstkammer
Wagenburg und Monturdepot
Schloss Ambras
Bibliothek
Archiv

Naturwissenschaftliches Labor 84

Neuerwerbungen 90

Ausstellungen 96

Vermittlung 128

Kommunikation und Marketing 138

Publikationen 148

Chronik, gesellschaftliches Leben, Symposien 152

Förderer und Vereine 164

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 170

English Summary 176

Geschäftsführung

VORWORT

Das Jahr 2014 zählt zu den erfolgreichsten Jahren der wissenschaftlichen Anstalt seit ihrer Vollrechtsfähigkeit 1999. Fast 1,5 Mio Gäste haben die verschiedenen Museen und Sammlungen des KHM-Museumsverbandes besucht und sich von der Qualität und Vielfalt der ständigen Schausammlungen und der in diesem Jahr präsentierten Ausstellungen überzeugen können. Eingerahmt war das Jahr 2014 vom modernen Meister Lucian Freud und vom alten Meister Diego Velázquez.

Im Februar wurde im Rahmen der *Berlinale* in Berlin und danach beim österreichischen Filmfestival *Diagonale* in Graz der Dokumentarfilm von Johannes Holzhausen *Das große Museum* präsentiert. Der Kino-Start erfolgte dann im September 2014 in Wien. Dieser vielfach preisgekrönte Film zeigt unser Museum und seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hinter den Kulissen und gibt viele spannende und unerwartete Einblicke in unseren Museumsalltag.

Ab Februar präsentierten wir in einer Kooperation mit dem Moskauer Kreml Museum die Ausstellung *Die Welt von Fabergé,* die sich eines großen Publikumsinteresses erfreute. Das überaus erfolgreiche Projekt *Ganymed goes Europe* ging mit 12.000 Besuchern an allen drei Schauplätzen (Breslau, Budapest und Wien) am 28.5. zu Ende und wurde mit weiteren Vorstellungen im November im KHM wieder aufgenommen. Den Höhepunkt des Ausstellungsjahres 2014 bildet zweifellos die große *Velázquez*-Ausstellung mit Meisterwerken des Museo del Prado, der National Gallery London und des Museum of Fine Arts in Boston, um nur einige prominente Leihgeber zu nennen. Es ist das die erste Ausstellung zu diesem Maler im deutschsprachigen Raum und der krönende Abschluss der Direktionszeit von Dr. Sylvia Ferino, die in ihrer über 25-jährigen Tätigkeit als Kuratorin für italienische Renaissancemalerei für unser Museum zahlreiche national und international vielbeachtete Ausstellungen kuratiert hat. Eine besondere Auszeichnung erfuhr die Eröffnung der *Velázquez*-Ausstellung durch die Anwesenheit unseres Bundespräsidenten und der spanischen Königin Letizia. Was die Ausstellungsprojekte im Ausland angeht, so steht die große US-Tournee kurz vor ihrem Beginn in Minneapolis. Im November konnte die Gemäldegalerie noch eine Vereinbarung mit japanischen Museen über eine Ausstellung zur Entwicklung der Landschaftsmalerei für 2015/16 abschließen und in Kooperation mit dem japanischen Medienunternehmen TBS sind die Vorbereitungen für die große *Cranach*-Ausstellung in Tokio und Osaka für 2016 angelaufen.

2014 kam es zu einer Novelle des Bundesmuseen Gesetzes: Zuständig für die Bundesmuseen ist seit 2.9.2014 der Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien. Der Firmenname des Kunsthistorischen Museums mit Weltmuseum Wien und Theatermuseum Wien wurde in *KHM-Museumsverband* geändert.

2014 wurde das Projekt *Weltmuseum Wien* beim BKA eingereicht. Es beinhaltet die bauliche Adaptierung des Corps de Logis in der neuen Burg und die museale Einrichtung für das Weltmuseum Wien. Aus einer internationalen Ausschreibung ging das Architektenteam Ralph Appelbaum Associates (RAA) und Gareth Hoskins Architects (GHA) als Sieger hervor. Im November 2014 entschloss sich BM Ostermayer, das Projekt *Weltmuseum Wien* zu redimensionieren. Der Kulturminister will neben dem Weltmuseum ein weiteres Projekt am Heldenplatz umsetzen: ein »Haus der Geschichte«, das in den Räumen der Neuen Burg entstehen soll. Dieses Thema wird uns auch in den Folgejahren beschäftigen.

Unser Dank ergeht an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die im Berichtsjahr hervorragende Arbeit geleistet haben. Allen, die am Zustandekommen dieses Jahresberichts mitgewirkt haben, sei ebenfalls bestens gedankt.

Dr. Sabine Haag
Generaldirektorin

Dr. Paul Frey
Geschäftsführer

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

PUBLIKATIONEN

ARTIKEL

Paul Frey, *15 Jahre österreichisches Bundesmuseen-Gesetz und Museumsausgliederung,* in: Christian Hölzl – Franz Pichorner (Hgg.), *Brauchen wir Museen? Vom Aufbruch einer Institution. Festschrift für Wilfried Seipel zum 70. Geburtstag,* Wien 2014, 63–74

Christian Hölzl – Franz Pichorner, *Die Ära Seipel im Kunsthistorischen Museum (1990–2008),* in: Christian Hölzl – Franz Pichorner (Hgg.), *Brauchen wir Museen? Vom Aufbruch einer Institution. Festschrift für Wilfried Seipel zum 70. Geburtstag,* Wien 2014, 35–62

Franz Pichorner, *Nachruf Rudolf Strasser (1919–2014),* in: Vereinszeitung der Freunde des Kunsthistorischen Museums, Mai 2014, 9

Franz Pichorner, *Sakrale Schätze. Ein kunsthistorischer Exkurs,* in: Irmi Soravia, *Millstätter See,* Wien 2014, 63–71

Franz Pichorner, *Die kaiserliche Gemäldegalerie in Wien und die Anfänge des öffentlichen Kunstmuseums. Eine Neuerscheinung,* in: Bulletin Kunst & Recht, 2014, H. 2, 75 f.

HERAUSGEBERSCHAFT

Paul Frey, Redaktion von Geschäftsbericht des KHM mit MVK und ÖTM 2013

Paul Frey, Herausgabe von Bulletin Kunst & Recht 2014/1, 2014/2, Jg. 5, 2014

Sabine Haag, Herausgabe bzw. Mitherausgabe zahlreicher selbständiger Publikationen 2014 des Kunsthistorischen Museums

Christian Hölzl – Franz Pichorner (Hgg.), *Brauchen wir Museen? Vom Aufbruch einer Institution. Festschrift für Wilfried Seipel zum 70. Geburtstag,* Wien 2014

Franz Pichorner, Redaktion von Jahresbericht des KHM mit MVK und ÖTM 2013

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

13.3. Paul Frey, *Kunstkammer Wien – Die Wiege des Museums,* Zürich, Kunsthaus Zürich, Österreichisch-Schweizerische Kulturgesellschaft

5.5. Paul Frey, Rechtsfragen im Museum, Wien, Wiener Advokatengesellschaft Union

30.7. Paul Frey, *Ungewisses in der Kunst oder »ain naggets Frauenbild«: Wo wäre Europa ohne Stier?,* Strobl, Sommerdiskurs der Universität Wien

1.4. Sabine Haag, *Wunderkammer TU,* Wien, TU, *Wiener Vorlesungen*

11.9. Sabine Haag, Einführung in die Ausstellung *Habsburg Splendor,* Minneapolis, Institute of Arts

8.5. Verena Hofer, *Liability in international loan procedures*, KHM, IEO-Meeting (8.–9.5.)

8.2. Franz Pichorner, *»Marketing« Habsburg. Campus der Universität Wien*, Zürich, winter school

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

WS 2013/2014 Paul Frey, *Kulturrecht,* Wien, Universität, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Kurs

summer school, Paul Frey, *Cultural Management,* Wien, Diplomatische Akademie

WS 2014/2015 Paul Frey, *Kulturrecht*, Wien, Universität, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Kurs

WS 2014/2015 Paul Frey, *Lawyering recht und kunst,* Wien, Universität, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Vorlesung

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

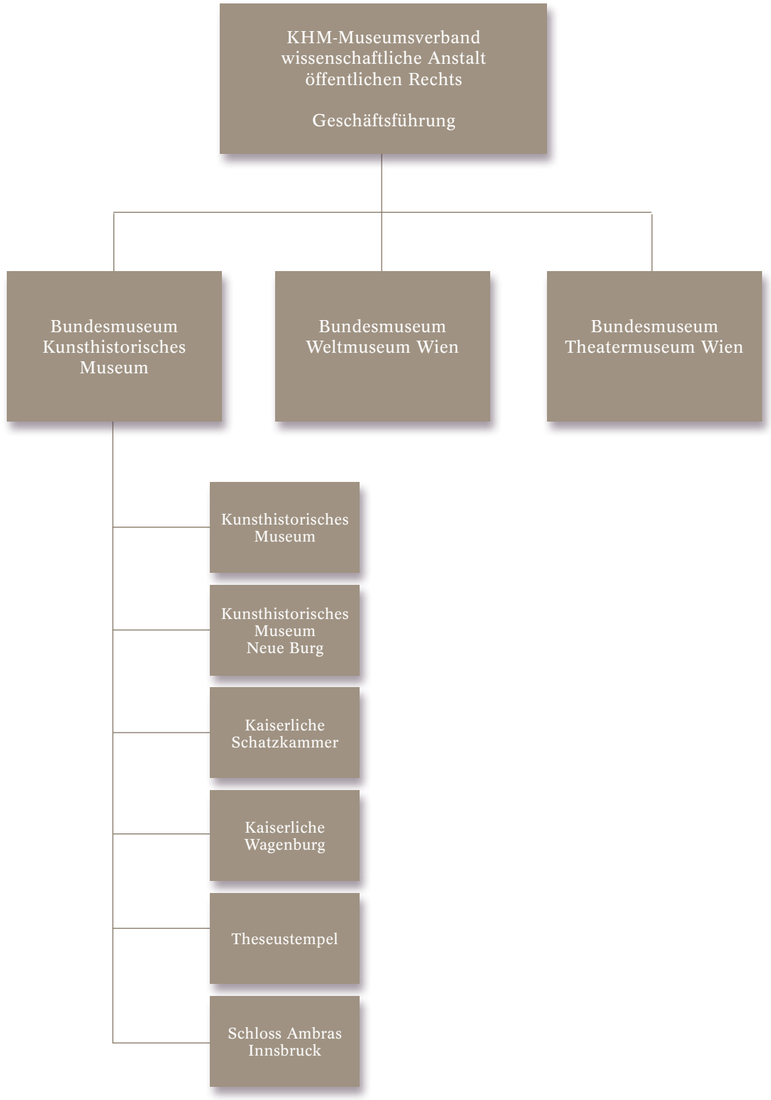
WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Paul Frey: Wiener Rechtsgeschichtliche Gesellschaft; Forschungsgesellschaft Kunst & Recht

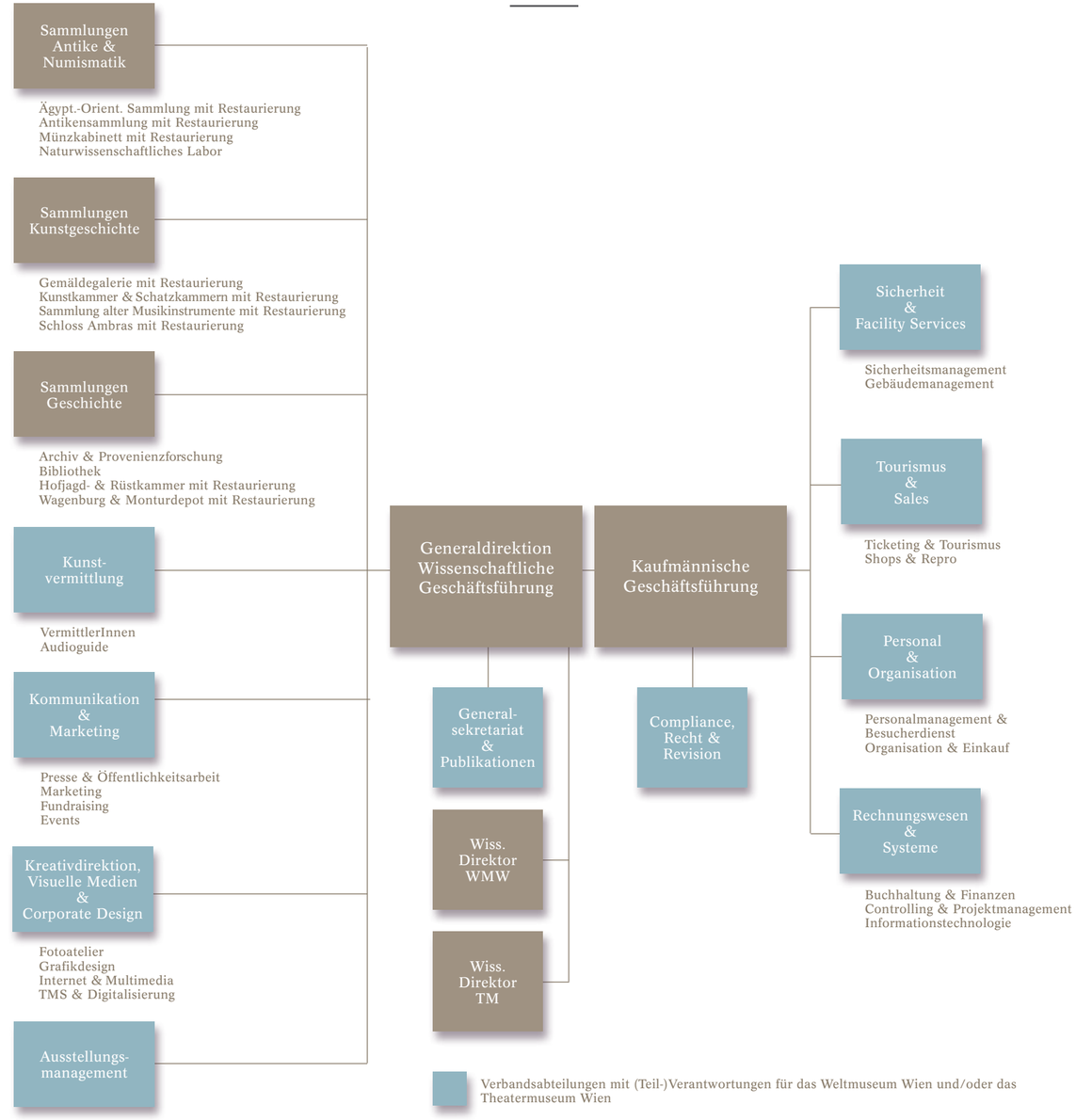
Sabine Haag: Verwaltungsrat Germanisches Nationalmuseum Nürnberg; Wissenschaftlicher Beirat Zentralinstitut für Kunstgeschichte (ZI München); Kulturhistorischer Beirat Schloss Schönbrunn; Kulturbeirat ORF III; Steering Committee Bizot Group (internationales Direktorengremium); Ivory Group; ICOM; CODART

KHM-MUSEUMSVERBAND

GESAMTSTRUKTUR UND MUSEUMSSTANDORTE



KUNST HISTORISCHES MUSEUM WIEN



Sammlungen:
Aktivitäten - Wissenschaft -
Konservierung/Restaurierung

AKTIVITÄTEN DER SAMMLUNG

PAPYRUSFUND

Der außergewöhnliche Papyrusfund des Jahres 2013 (im Vorjahresbericht wurde darüber erzählt) stand auch 2014 im Fokus der wissenschaftlichen und restauratorischen Tätigkeiten der Sammlung. Anfang 2014 wurde die Papyrusrolle, die zusammen mit einer Ibismumie in einem Tonkegel gefunden worden war, vorsichtig geöffnet (siehe Bericht von Vanessa Novak im Abschnitt »Restaurierungen«) und es konnte mit der Übersetzung der Inschriften durch den Projektmitarbeiter Michael Neumann begonnen werden. Demnach weist der beidseitig beschriftete Papyrus mehrfach ein Datum auf, welches eine Datierung des Papyrus in die Regierungszeit Ramses' XI. aus dem späten Neuen Reich (um 1100 v. Chr.) erlaubt. Mittels Radiocarbondatierung (^{14}C-Methode) der beiden Leinenstoffe, in welche der Papyrus eingewickelt war, sowie der Umwicklung der Ibismumie konnte festgestellt werden, dass die innere Leinenumwicklung aus derselben Zeit wie der Papyrus stammt – nämlich aus dem späten Neuen Reich. Der äußere Leinenstoff und die Umwicklung der Ibismumie sind hingegen fast 700 Jahre jünger und stammen aus der Spätzeit (um 380 v. Chr.). Nun gilt es, weitere Belege für derartige Beigaben in Ibis-Tonkegeln zu finden, den gesamten Text des Papyrus zu übersetzen und den Fund in seiner Gesamtheit zu interpretieren.

GENERALREVISION DER INVENTARE DER ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHEN SAMMLUNG

Die 2011 begonnene Generalrevision wurde fortgesetzt. Mittlerweile konnten die Bestandsaufnahme und die Standortkontrolle in den Schauräumen, in der Studiensammlung sowie in den Depots des KHM-Haupthauses weitgehend abgeschlossen werden. Im Zentraldepot in Himberg sind hingegen noch zahlreiche (inventarisierte bzw. uninventarisierte) Objekte zu bearbeiten. Bis dato wurden ca. 1800 uninventarisierte Objekte dokumentiert, beschrieben und großteils vermessen sowie 37.000 Arbeitsfotos angefertigt. Weiters wurden bisher ca. 300 Dossiers erstellt, in denen Problemfälle und offene Fragen, die noch nicht gelöst werden konnten, dokumentiert sind. Bereits zu Beginn der Arbeiten war die Problematik der unterschiedlichen Unternummerierungssysteme der Inventare bekannt. Von großer Bedeutung – insbesondere auch für die zukünftige Inventarführung – ist die Entwicklung und Implementierung eines einheitlichen Unternummerierungssystems und eine Bereinigung der betroffenen Datensätze.

GRABUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN ÄGYPTEN UND NUBIEN (1910–1929)

Das KHM verdankt den Grabungen der Akademie der Wissenschaften, die zwischen 1910 und 1929 in Ägypten und Nubien durchgeführt wurden, eine Fülle von Funden von der ägyptischen Frühzeit bis in christliche Zeit. Im Rahmen von diversen Forschungs- und Kooperationsprojekten werden die Funde und die dazugehörige Dokumentation bearbeitet und publiziert.
Die bereits vorliegenden vielfältigen Forschungsergebnisse der österreichischen Giza-Grabungen (1912–1914, 1925–1929) wurden bereits 2013 durch eine große Sonderausstellung einem breiteren Publikum vorgestellt. Ein Teil der digitalen Präsentationen, welche die Exponate ergänzten, wurde nach Ende der Sonderausstellung in die

Mag. Novak (ÄOS) und Prof. Wild (VERA-Laboratorium, Universität Wien) bei der Probenentnahme für die ^{14}C-Untersuchungen

Generalrevision: Standortkontrollen in der Studiensammlung

Keramik aus Turah, Grabung der Akademie der Wissenschaften 1910

Dauerausstellung eingegliedert; 2014 konnte in den Schauräumen (Saal VII) eine weitere interaktive Präsentation – ein virtueller Rundgang durch ein typisches Privatgrab des Alten Reiches – installiert werden.
In Kooperation mit dem Institut für Orientalische und Europäische Archäologie (OREA) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften werden nun als Nächstes die Funde im Rahmen der ersten Grabung der Akademie der Wissenschaften aus dem Jahre 1910 in Turah neu bearbeitet und nach modernen wissenschaftlichen Gesichtspunkten untersucht. Anhand der ca. 600 frühzeitlichen Grabanlagen aus Turah und ihrer Funde können vielfältige Fragestellungen nach sozialen, wirtschaftlichen, technologischen Gesichtspunkten thematisiert werden.

SONSTIGES

2014 war die Ägyptisch-Orientalische Sammlung mit insgesamt 18 Leihgaben an 9 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.
Weiters wurde mit der Implementierung eines neuen Beschriftungssystems in den Schauräumen begonnen (die Säle VIII und IX konnten 2014 dahingehend fertiggestellt werden).
9 Objekte wurden im Rahmen des Google 3D-Projektes gescannt.

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

RESTAURIERWERKSTATT

Leihgabenvorbereitung/Zustandsprotokolle: 81 Objekte
Objektpflege: 407 Objekte
Restaurierung/Konservierung: 20 Objekte
Untersuchungen/Probenentnahmen: 139 Objekte
Sonstiges: 43 Objekte

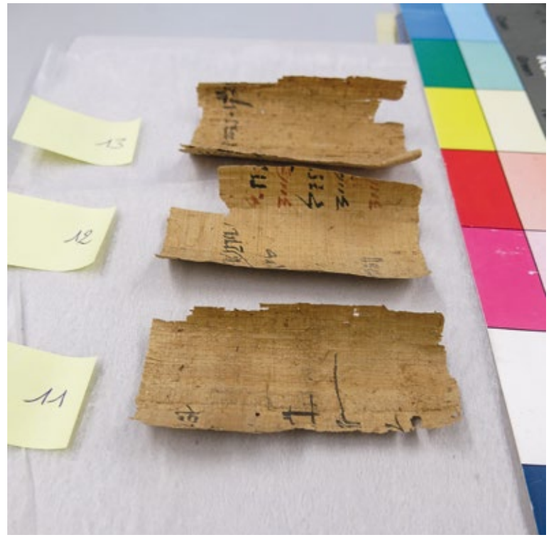
Eingerollter Papyrus, in Leinenbinden eingewickelt

PAPYRUSFUND TEIL 2 – ÖFFNEN DER PAPYRUSROLLE

2013 wurde im Depot der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung eine bislang unbekannte Papyrusrolle entdeckt (siehe Jahresbericht KHM 2013, 59 f. sowie Bericht der ÄOS im Jahresbericht 2014).
Der allgemeine Zustand der Papyrusrolle war gut, doch war der Anfang der Rolle etwas spröde und daher in 22 Fragmente zerbrochen. Unter dem Mikroskop wurden zunächst einige der Fragmente sowie die schwarze und die rote Tinte untersucht.
Anfang 2014 wurde die Papyrusrolle gemeinsam mit dem Papyrusspezialisten Michael Fackelmann in der Restaurierwerkstatt der Ägyptischen Sammlung geöffnet. Um die Fasern des Papyrus zu entspannen, musste die Papyrusrolle zunächst angefeuchtet werden, allerdings ohne direkten Kontakt mit Wasser, um eine Verdunklung des Papyrus sowie Wasserränder zu vermeiden.
Dazu wurde eine Feuchtkammer in Form eines Plexiglassturzes verwendet, welche zwei in Wasser/Ethanol getränkte Löschkartonblätter enthielt. Als Regenerierungs- und Festigungsmittel wurde Hydroxypropylzellulose verwendet: Klucel G in Ethanol in unterschiedlicher Verdünnung.
Zunächst wurden die losen Fragmente behandelt. Nachdem diese zwei bis drei Stunden lang bei ca. 85 % Luftfeuchtigkeit in der Feuchtkammer verblieben waren, wurden sie für eine Minute auf einem Saugtisch getrocknet, mit Zellulose regeneriert, mit einer in Folie eingewickelten Wattekugel leicht geglättet und zwischen Hollytex-Vliesen und säurefreien Kartons gepresst. Die Fragmente ließen sich nun gut Stoß an Stoß miteinander verkleben. Hierfür wurde Japanpapier sowie an nicht beschrifteten Stellen des Papyrus Klucel G verwendet. Alle Fragmente zusammen haben eine Länge von 76 cm.
Nach der Behandlung der losen Fragmente wurde mit dem Öffnen der Rolle begonnen. Nach ca. vier Stunden in der Feuchtkammer wurde der erste Teil des Papyrus langsam entrollt und anschließend in der gleichen Art wie die Fragmente behandelt. Der Rest der Rolle verblieb bis zum nächsten Tag bei 65 % Luftfeuchtigkeit in der Feuchtkammer. Danach wurde der Vorgang wiederholt. Je kleiner die Wicklungen wurden, desto spröder wurde das Material. Deshalb wurden die heiklen Stellen mit Zellulose vorbehandelt.
Der gesamte Prozess des Öffnens der Papyrusrolle dauerte vier Tage. Der entrollte Papyrus weist (inklusive der Fragmente) eine Gesamtlänge von 2,50 Metern auf.
Bericht: Vanessa TUCOM-NOVAK

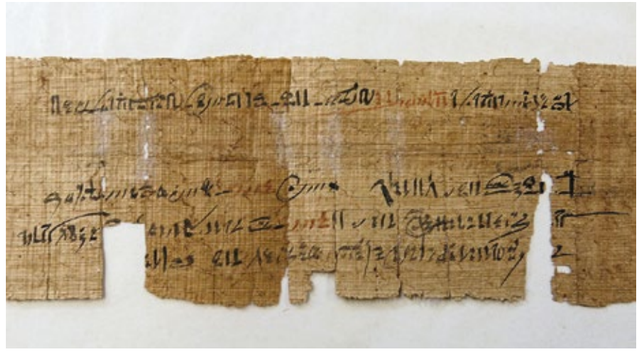
LISTE DER RESTAURIERUNGEN

ÄS 1	Sarkophag des Nesschutefnut
ÄS 61	Statue des Senianch
ÄS 3847	Papyrus
ÄS 4309	Bogensistrum
ÄS 5780	Büste einer Kolossalstatue eines jugendlichen Königs
ÄS 7507	Sitzstatue der Chent
ÄS 8904	Holzsarg
ÄS 9080	Holzsarg
ÄS 10321	Papyrus
SEM 1178	Südarabischer Inschriftenstein



Lose Fragmente vor der Behandlung

Fragmente nach der Behandlung



7 mit Japanpapier zusammengeklebte Fragmente

Behutsames Aufrollen

Vorderseite des vollständig aufgerollten Papyrus

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Corpus Antiquitatum Aegyptiacarum (CAA): Projektmitarbeit: Regina Hölzl, Michaela Hüttner, Helmut Satzinger; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 1987

Die Erforschung des Papyrus ÄS 10321: Projektleitung: Regina Hölzl; Projektmitarbeit: Michael Neumann, Vanessa Tucom-Novak, Michael Fackelmann; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2013

Die Grabungen der österreichischen Akademie der Wissenschaften in Ägypten und Nubien zwischen 1910 und 1929: Projektleitung: Regina Hölzl; übergeordnetes Projekt (siehe auch Giza-Archiv-Projekt und Turah-Projekt); Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2003

Giza-Archiv-Projekt (Teilprojekt Grabungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Ägypten und Nubien 1910–1929): Projektleitung in Wien: Regina Hölzl; Kooperationen: Museum of Fine Arts Boston, Institut für Architekturwissenschaften/Digitale Architektur und Raumplanung der Technischen Universität Wien, Institut für Ägyptologie der Universität Wien; Finanzierung: KHM; Museum of Fine Arts Boston; Andrew W. Mellon Foundation New York; Technische Universität Wien; Projektbeginn: 2003

Turah (Teilprojekt Grabungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Ägypten und Nubien 1910–1929): Projektleitung: Regina Hölzl, Vera Müller (OREA); Projektmitarbeit: Irene Engelhardt, Nicola Math; Kooperationen: OREA – Institut für Orientalische und Europäische Archäologie; Finanzierung: KHM, OREA; Projektbeginn: 2014

Untersuchungen an frühchristlichen Wandmalereien, Nubien; Projektleitung: Dobrochna Zielinska, Institute of Archaeology, Faculty of History, University of Warsaw; Projektmitarbeit: Katharina Uhlir, Martina Griesser, Sabine Stanek, Irene Engelhardt, Regina Hölzl, Michaela Hüttner; Kooperationen: KHM – Naturwissenschaftliches Labor, Ägyptisch-Orientalische Sammlung, Faculty of Chemistry University of Warsaw (Barbara Wagner); Finanzierung: KHM, Polish National Centre for Science; Projektbeginn: 2014

PUBLIKATIONEN

MONOGRAPHIEN

Regina Hölzl, *Masterpieces of the Egyptian and Near Eastern Collection* (A Brief Guide to the Kunsthistorisches Museum Vienna, edited by Sabine Haag, Volume 6), Wien 2014

Michaela Hüttner, Ausstellungskatalog Sabine Haag – Veronika Sandbichler (Hgg.), *Zu Gast in Ambras: Die Hockerstatue des Chai-hapi,* Wien 2014

ARTIKEL

Michaela Hüttner, *Die lange und abenteuerliche Reise der drei Wiener Papyrusbündelsäulen von Assuan nach Wien,* in: aMun – Magazin für die Freunde Ägyptischer Museen und Sammlungen, Jg. 16, H. 48, 2014, 43–48

Michaela Hüttner, *Die Statue des Chai-hapi: Ein Ägypter aus Wien,* in: aMun – Magazin für die Freunde Ägyptischer Museen und Sammlungen, Jg. 16, H. 49, 2014, 33–35

KATALOGBEITRÄGE

Regina Hölzl, 6 Objekttexte; Michaela Hüttner, 4 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog *Fáraok Egyíptom,* Szeged (Móra Ferenc Múzeum kiállítása) 2014

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Michaela Hüttner, *Zu Gast in Ambras. Die Hockerstatue des Chai-hapi,* Innsbruck (Schloss Ambras), 1.–31.10.2014

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

2.10. Regina Hölzl, *A trip to Egypt in 1937 – browsing my grandfather's photoalbum,* Prag, Academy of Performing Arts (FAMU) and Faculty of Humanities (FHS UK) of the Charles University Prague, Egypt & Austria Meeting X *Visualizing the Orient. Central Europe and the Near East in the 19th and 20th century* (1.–3.10.)

VORTRAG EINGEREICHT

26.8. Regina Hölzl, *Treasures from Egypt and Nubia. Finds from the Excavations of the Austrian Academy of Sciences in the Egyptian Collection of the Kunsthistorisches Museum Vienna,* Kopenhagen, ICOM – CIPEG Annual Meeting *Archaeological Sources and Resources in the Context of Museums* (26.–29.8.)

10.6. Michael Neumann – Vanessa Tucom-Novak, *Das Geheimnis von ÄS 5174,* KHM, *KHM-Frühstück* (10.6.)

26.11. Michael Neumann – Vanessa Tucom-Novak, *Der Ibis und sein Papyrus,* KHM, 2. öffentliche Forschungskonferenz des KHM *Nahaufnahme* (26.11.)

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

23.1., 27.2., 3.4., 15.5., 12.6., 16.10., 13.11., 11.12. Regina Hölzl, Barbara Kovacs, KHM, gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Verein »Egypt & Austria« veranstaltete Vortragsreihe zu verschiedenen Themen, welche die Wechselbeziehungen zwischen dem Orient und den Ländern der Donaumonarchie in der Neuzeit beleuchten (siehe http://www.egyptandaustria.at/?pg=home)

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

15.1. Irene Engelhardt, KHM, Oddy-Workshop

31.1. Irene Engelhardt, Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, Diplomvorträge Restaurierung

25.3. Irene Engelhardt, Michael Loacker, Vanessa Tucom-Novak, KHM, Restaurator-Innenforum

24.6. Irene Engelhardt, Michael Loacker, Vanessa Tucom-Novak, KHM, Restaurator-Innenforum

7.10. Irene Engelhardt, Michael Loacker, Vanessa Tucom-Novak, KHM, Restaurator-Innenforum

9.12. Irene Engelhardt, Michael Loacker, Vanessa Tucom-Novak, KHM, Restaurator-Innenforum

30.1. Regina Hölzl, Michaela Hüttner, Wien, Universität, Institut für Ägyptologie, Symposion anlässlich *90 Jahre Institut für Ägyptologie/75 Jahre Standort Frankgasse 1/140 Jahre Gründung des Lehrstuhls an der Universität Wien*

3.4. Regina Hölzl, Michaela Hüttner, Barbara Kovacs, Michael Neumann, KHM, Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung im KHM

4.4. Regina Hölzl, Michaela Hüttner, Wien, Technisches Museum Wien, ICOM-Seminar *Deakzession – Chancen und Risiken bei der Abgabe von Sammlungsgut*

26.11. Irene Engelhardt, Regina Hölzl, Michaela Hüttner, Barbara Kovacs, Michael Loacker, Vanessa Tucom-Novak, KHM, 2. öffentliche Forschungskonferenz des KHM *Nahaufnahme*

2.12. Regina Hölzl, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Österreichische Tage der Digitalen Geisteswissenschaften *Save the data – Workshop zu digitalen Repositorien* (Langzeitarchivierung von archäologischen Forschungsdaten)

12.–13.6. Michaela Hüttner, Wien, Wien Museum, von der Museumsakademie Joanneum in Graz veranstaltete Arbeitstagung *Alles offen, alles frei? Open Data in Kultureinrichtungen*

20.–22.6. Michaela Hüttner, München, Institut für Ägyptologie und Koptologie der Ludwig-Maximilians-Universität München und Staatliches Museum Ägyptischer Kunst München, Ständige Ägyptologenkonferenz

25.–26.9. Michaela Hüttner, Wien, von der Museumsakademie Joanneum in Graz veranstaltete Tagung *Museum morgen: Sammlung/sammeln*

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

SS 2014 Michael Neumann, *Literaturgeschichte,* Wien, Universität, Institut für Ägyptologie, Proseminar 1

SS 2014 Michael Neumann, *Hieroglyphische Lektüre: Sinuhe,* Wien, Universität, Institut für Ägyptologie, Übung

(MIT-)BETREUUNG VON QUALIFIKATIONSARBEITEN

Irene Engelhardt, Betreuung der Dokumentation der Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen am Deckel eines Außensarges (KHM, Ägyptische Sammlung, Inv.-Nr. ÄS 6271), durchgeführt von Ana Maly, Julia Mitterbauer, Marco Rican und Studenten der Akademie der Bildenden Künste Wien, Institut für Konservierung – Restaurierung

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Regina Hölzl: Stiftungsratsmitglied von The Hans-Goedicke-Foundation (Foundation for Postgraduates in Egyptology)

KOOPERATIONEN

Oxford, Universität, *Cuneiform Digital Library Initiative* (http://cdli.ucla.edu/), Klaus Wagensonner

Wien, Institut für Ägyptologie; Wien, Wissenschaftlicher Verein »Egypt & Austria« (siehe Vortragsreihe)
Wien, START-Projekt des FWF *Jenseits der Politik: Materielle Kultur in Ägypten und Nubien der Zweiten Zwischenzeit,* Bettina Bader

AUSTAUSCH

Regina Hölzl: Objektstudien in der Ägyptischen Sammlung des Castello Sforzesco, Mailand

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: 1

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: 5
Führungen außerhalb: 1
Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: 1

AKTIVITÄTEN DER SAMMLUNG

Das Jahr begann für die Antikensammlung mit der Generalreinigung der Säle XIV und XV. 31 Vitrinen wurden unter Mitwirkung des Serviceteams gereinigt, über 400 Objekte wurden einer Autopsie und gegebenenfalls konservatorischen Maßnahmen unterzogen, Teile der Vitrinenbeleuchtung wurden erneuert und das Fotoatelier fertigte Neuaufnahmen an *(Abb. 1)*.

Zahlreiche Forschungsprojekte wurden 2014 fortgesetzt bzw. neu begonnen. So hielt sich PD Dr. Dietrich Berges (Hamburg) im Zusammenhang mit seinen Arbeiten am Forschungsprojekt *Giovanni und Luigi Pichler. Zwei Gemmenschneider des stadtrömischen Klassizismus* für insgesamt zwei Wochen in Wien auf. Er arbeitete in dieser Zeit an der Erschließung des im KHM vorhandenen Archivmaterials sowie an der Aufbereitung der umfangreichen in der Antikensammlung verwahrten Daktyliothek aus dem ursprünglichen Besitz des Luigi Pichler. Sie umfasst eine sehr große Zahl von Gipsabdrücken nach Arbeiten der beiden Künstler und kann als eine Art autographes Œuvreverzeichnis verstanden werden.

Mit Unterstützung des Vereines der Freunde des Kunsthistorischen Museums konnte das Projekt *Antike Porträts in Wien* durch die Finanzierung eines Werkvertrags für Dr. Ulrike Müller-Kaspar fortgeführt werden. Das Hauptaugenmerk galt den Arbeiten am wissenschaftlichen Katalog mit Schwerpunkt auf die ausgestellten weiblichen Porträts *(Abb. 2)*. Seit Beginn 2013 gibt es eine Kooperation mit der Universität Barcelona: Die Antikensammlung wurde eingeladen, sich mit einer Objektauswahl am Projekt *The Sculptural Masculine Portrait in the Antiquarian Collections* mit dem Schwerpunkt auf den neuzeitlichen Überarbeitungen, Ergänzungen und Kopien zu beteiligen.

Im Zuge der Vorbereitung der Ausstellung *Power and Pathos: Bronze Sculpture of the Hellenistic World* in Florenz, Los Angeles und Washington wurden die Untersuchungen zu Stabilität und Beschaffenheit der historischen Restaurierung des *Schabers aus Ephesos* (Inv.-Nr. VI 3168) fortgesetzt. Die Montage der über 200 Fragmente erfolgte vor mehr als 100 Jahren mit einer bemerkenswert qualitätvollen und für die Zeit richtungweisenden Methode. Gemeinsam mit Spezialisten des Getty Museums (Malibu) wurden Vorbereitungen für den Transport der Statue getroffen.

Sommer und Frühherbst standen zudem im Zeichen mehrerer Scanprojekte: In Kooperation mit der Universität Göttingen (Prof. Dr. Martin Langner) wurde ein ambitioniertes Projekt begonnen, das die Erschließung der Bestände aus der 1923 übernommenen Sammlung Este zum Ziel hat. Sie werden in den nächsten Jahren intensiv bearbeitet und mit einem einfachen fotografischen Verfahren dreidimensional gescannt. Neben der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Objekte wird auch das Erstellen eines »Virtuellen Museums« der früheren Aufstellungen auf Schloss Catajo bei Padua und im Palazzo Modena/Este in Wien angestrebt.

Das Archaeological Institute of Kashihara, Nara Prefecture (Japan), forscht an den für Palmyra (Syrien) typischen Grabreliefs. Unter der Leitung von Kiyohide Saito scannte ein fünfköpfiges Team die 15 palmyrenischen Reliefs der Antikensammlung und nahm sie in ihre Datenbank auf. Die Arbeiten der japanischen Mission in Syrien wurden in einem Vortrag vorgestellt, der auch aktuelle Bilder der erschreckenden Zerstörungen archäologischen Kulturgutes im derzeit herrschenden Bürgerkrieg enthielt. Ein drittes Scanvorhaben war dem Google Art Project gewidmet. Die Webanwendung des Unternehmens Google Inc., die anhand von ausgewählten Objekten einen virtuellen Rundgang durch verschiedene internationale Kunstmuseen ermöglicht, soll um 3D-Module der bedeutendsten Werke erweitert werden. Insgesamt zwölf Objekte der Antikensammlung wurden 2014 mittels Handscanner aufgenommen *(Abb. 3)*.

Die wissenschaftliche Tätigkeit der Antikensammlung drückt sich weiters durch die Betreuung von insgesamt 21 oft mehrtägigen Studienbesuchen von Fachkollegen sowie die Begutachtung von 16 Fremdobjekten aus. Darüber hinaus war sie im Jahr 2014 mit 89 Leihgaben an insgesamt 18 Sonderausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

1: Objektmanipulation anlässlich der Reinigungsarbeiten in Saal XIV der Antikensammlung
2: Mädchenkopf Inv.-Nr. I 1369 in Saal XIII
3: Terrakottastatuette Inv.-Nr. V 1262 vor Messhintergrund für die 3D-Scans, Google Art Project

1	2	3
		6
4	5	7
		8

1–3: Mumienporträt mit Halbfigur einer Frau, Inv.-Nr. X 443
1: Im Streiflicht
2: UV-Licht, Aufnahme bei 365 nm
3: 3D Mikroskop: Goldfragmente am Mittelfinger der rechten Hand
4–8: Mumienporträt eines jungen Mannes mit Backenbart, Antikensammlung, Inv.-Nr. X 296
4: Im Streiflicht
5: UV-Licht-Aufnahme bei 365 nm
6: Düse des Ultraschallverneblers mit austretendem Aerosolstrahl beim rechten Auge
7 und 8: Rechtes Auge vor der Restaurierung und danach

RESTAURIERWERKSTATT

Rund 4.100 Objekte gingen im Jahr 2014 durch die Hände des Teams der Restaurierwerkstatt der Antikensammlung: 69 wurden auf Leihfähigkeit überprüft bzw. für sie wurden Zustandsprotokolle angelegt, bei 401 waren konservatorische Maßnahmen zu setzen, 104 wurden verschiedenen Untersuchungen (Auflichtmikroskop-, UV- und IR-Aufnahmen, naturwissenschaftliche Analysen) und 723 einer Objektpflege unterzogen. Die hohe Zahl von 2.398 Objekten betraf Umlagerungen und Sichtungen (teilweise mit Reinigung) bzw. die Bereitstellung von Objekten für die einzelnen Forschungsprojekte der Antikensammlung. Dazu kommen mehr als 400 weitere, die im Zuge der Saalreinigung im Jänner 2014 betreut wurden.

RESTAURIERUNG VON ZWEI MUMIENPORTRÄTS DER ANTIKENSAMMLUNG

Die Antikensammlung verwahrt in ihren Beständen zehn Mumienporträts aus dem römischen Ägypten, acht davon werden in der Dauerausstellung präsentiert. Zwei in Temperatechnik gemalte Mumienporträts konnten jedoch wegen ihres fragilen Zustands nie ausgestellt werden. Stereomikroskop-, UV-, Infrarot- sowie Streiflichtaufnahmen zeigen die poröse Beschaffenheit der Malschichten.
Auch Grundierungen oder Übermalungen sind gut zu erkennen. Stark aufstehende Farbschollen im Bild des jungen Mannes mit Backenbart (Inv.-Nr. X 296) liegen ohne Haftung auf der nicht überall vorhandenen Bleiweißgrundierung, das Bindemittel ist fast durchgehend abgebaut. Auch die rezenten Kittungen und Retuschen stehen unter Oberflächenspannung und heben sich vom Untergrund ab. Im UV-Licht ist das volle Ausmaß der Übermalungen nicht zu erkennen, erst die Röntgenfluoreszenzanalyse konnte die sehr dünnen Lasuren durch das Detektieren von Zink als neuzeitlich einordnen. Mit ein Grund für die schlechte Beschaffenheit der Malschichten dürften eine klimatisch problematische Lagerung und der bis auf 2 mm gedünnte, konkav verformte und mit Karton doublierte originale Holzpanel sein.
Auch beim Tafelbild einer Frau (Inv.-Nr. X 443) ist das Bindemittel der vorhandenen Malerei stark verwittert. Auf dem sehr dünn grundierten Bild liegt eine pulvrige Pigmentschicht, welche stellenweise nur mehr die Untermalung zeigt. In der UV-Licht-Aufnahme ist jedoch am oberen Bildrand eine Blattgirlande zu erkennen. Mit Hilfe des Stereo- und 3D-Mikroskops konnten an den Schmuckelementen winzige Goldfolienreste gefunden werden.
Die pudrige Malschicht beider Porträts wurde mit einem stark in Ethylalkohol verdünnten Cellulose-Ether mit Hilfe eines Aerosolgenerators konsolidiert. Größere Schollen wurden mit einer konzentrierten Lösung mit dem Pinsel behandelt. Die Brückenbildung und Reflexionseigenschaften des Klebefilms wurden in Versuchsreihen ausgetestet, um eine Farbveränderung der Pigmentschicht möglichst auszuschließen.

FORSCHUNGSPROJEKTE

Der Schaber von Ephesos: Projektleitung: Georg Plattner; Projektmitarbeit: Bettina Vak, Angelika Kathrein, Michael Loacker, Kurt Gschwantler, Martina Griesser, Václav Pitthard; Kooperationen: Jerry Podany, John Twilley (beide The J. Paul Getty Museum, Malibu); Finanzierung: KHM, The Getty Museum; Projektbeginn: 2012

Das Heroon von Trysa: Projektleitung: Alice Landskron; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2007

Corpus Vasorum Antiquorum KHM Band 6: Attisch geometrische, protoattische und attisch schwarzfigurige Vasen: Projektleitung: Alfred Bernhard-Walcher; Projektmitarbeit: Bettina Kratzmüller, Bettina Vak, Martina Griesser, Bernadette Frühmann; Kooperationen: Universität Heidelberg, Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen, Universität Wien, Institut für Mustererkennung und Bildverarbeitung (Hubert Mara); Finanzierung: KHM, FWF Der Wissenschaftsfonds, Projekt-Nr. P21171-G19; Projektbeginn: 2008

Corpus Vasorum Antiquorum KHM Band 7: Eisenzeitliche Keramik aus Zypern; Projektleitung: Alfred Bernhard-Walcher, Claudia Lang-Auinger (Österreichische Akademie der Wissenschaften/Institut für Kulturgeschichte der Antike); Projektmitarbeit: Angelika Kathrein, Martina Griesser, Katharina Uhlir; Kooperationen: CVL, Computer Vision Lab an der Technischen Universität Wien (Markus Diem); Finanzierung: KHM, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Kulturgeschichte der Antike; Projektbeginn: 2012

Antike Porträts in Wien: Projektleitung: Manuela Laubenberger; Projektmitarbeit: Ulrike Müller-Kaspar, Martina Griesser, Václav Pitthard, Viktor Freiberger, Alfred Bernhard-Walcher, Brigitte Proll, Alexander Freiberger; Madrid, Museo Nacional del Prado, Stephan Schröder; Finanzierung: BMWF 2009–2012 Förderprogramm forMuse (Forschung an Museen), KHM, Verein der Freunde des KHM; Projektbeginn: 2009

Der Erotenfries des Theaters von Ephesos: Projektleitung: Maria Aurenhammer, Wien, Österreichisches Archäologisches Institut, Georg Plattner; Finanzierung: Österreichisches Archäologisches Institut, KHM; Projektbeginn: 2010

Campanareliefs der Wiener Antikensammlung: Projektleitung: Karoline Zhuber-Okrog; Projektmitarbeit: Angelika Kathrein, Bettina Vak, Martina Griesser; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2012

Die Skulpturen aus der Sammlung Este: Projektleitung: Martin Langner, Universität Göttingen, Georg Plattner; Projektmitarbeit: Manuela Laubenberger, Karoline Zhuber-Okrog, Michael Loacker; Finanzierung: Universität Göttingen, KHM; Projektbeginn: 2014

Appear – Ancient Panel Paintings: Examination, Analysis and Research Database: Projektkoordination: Marie Svoboda, Associate Conservator, Antiquities Conservation J. Paul Getty Museum; Projektmitarbeit: Bettina Vak, Manuela Laubenberger, Katharina Uhlir; Kooperationen: 12 internationale Kunstmuseen; Finanzierung: KHM; 2013–2017

PUBLIKATIONEN

ARTIKEL

Maria Aurenhammer – Georg Plattner, *Der Eroten-/Satyrfries vom Theater in Ephesos*, in: Elisabeth Trinkl (Hg.), *Akten des 14. Österreichischen Archäologentages am Institut für Archäologie der Universität Graz vom 19. bis 21. April 2012,* Wien 2014, 47–62

Manuela Laubenberger, *Antike Porträts und ihre Wahrnehmung*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Face to Face. Die Kunst des Porträts,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2014, 26–33

Manuela Laubenberger – Karoline Zhuber-Okrog, *Erzherzog Leopold Wilhelm und die Antike,* in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms* (Intermezzo 06)*,* Wien (KHM) 2014, 58–61

Georg Plattner, *Werkstatt und Muster. Zur Methode der Scheidung von Arbeitsprozessen und Stilelementen,* in: Johannes Lipps – Dominik Maschek (Hgg.), *Antike Bauornamentik: Möglichkeiten und Grenzen ihrer Erforschung* (Studien zur antiken Stadt 12), Wiesbaden 2014, 53–68

Georg Plattner, *Augustus – der erste Kaiser,* in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Väter Europas. Augustus und Karl der Große,* Wien (KHM) 2014, 9–19

Georg Plattner, *Belebte Architektur – Figuralkapitelle aus Ephesos,* in: Celal Şimşek – Bahadır Duman – Erim Konakçı (Hgg.), *Mustafa Büyükkolancı'a Armağan – Essays in Honour of Mustafa Büyükkolancı,* Istanbul 2014, 525–536

KATALOGBEITRÄGE

Manuela Laubenberger, 1 Objekttext; Karoline Zhuber-Okrog, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Franz Humer – Gabrielle Kremer – Eduard Pollhammer – Andreas Pülz (Hgg.), *A. D. 313 – Von Carnuntum zum Christentum,* Bad Deutsch Altenburg (Archäologisches Museum Carnuntinum)

Manuela Laubenberger, 11 Objekttexte; Georg Plattner, 2 Objekttexte; Karoline Zhuber-Okrog, 2 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Face to Face. Die Kunst des Porträts,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2014

Karoline Zhuber-Okrog, 2 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Frank Pohle (Hg.), *Karl der Große / Charlemagne. Orte der Macht,* Aachen 2014

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Manuela Laubenberger, *Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms* (Intermezzo 06), Wien (KHM), 17.6.–28.9.2014

Manuela Laubenberger, *Face to Face. Die Kunst des Porträts,* Innsbruck (Schloss Ambras), 12.6.–28.9.2014

Georg Plattner, *Väter Europas. Augustus und Karl der Große* (Kabinettausstellung), Wien (KHM), 27.5.–21.9.2014

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

5.5. Angelika Kathrein, Überblick über den aktuellen Stand der Arbeiten am Projekt Corpus Vasorum Antiquorum KHM Band 7: *Eisenzeitliche Keramik aus Zypern*, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, 8. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises (5.5.)

10.10. Manuela Laubenberger, *Das Bildnis der Sappho – eine neuzeitliche Erfindung?*, Berlin, Humboldt Universität, Topoi-Haus, Kolloquium *Pseudoantike Skulptur* (10.–11.10.)

27.2. Georg Plattner, *Die Architekturdekoration des Serapeions*, Wien, Österreichisches Archäologisches Institut, Workshop *Das Serapeion von Ephesos* (27.–28.2.)

29.9. Georg Plattner, *Die Gemma Augustea – Geschichte und (Nach-)Wirkung,* Rom, Österreichisches Historisches Institut und Deutsches Archäologisches Institut, Tagung *Gemma Augustea* (29.9.)

21.11. Georg Plattner, *Augustan Globalization Promoting New Architecture in Asia Minor? Tradition and Innovation of a New Era,* Bordeaux, Universität – Maison Ausonius, Kolloquium *Auguste et l'Asie Mineure* (20.–22.11.)

7.5. Bettina Vak, *Untersuchungen mit Röntgenstrahlen an einer römischen Großbronze,* Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 18. Tagung der österreichischen RestauratorInnen für archäologische Bodenfunde (7.–9.5.)

POSTER

24.11. Manuela Laubenberger, *Gesichter erzählen Geschichten. Das sog. »Porträt einer Dichterin mit Lorbeerkranz«;* Karoline Zhuber-Okrog, *Bunte Bilder in Ton. Campanareliefs der Antikensammlung,* KHM, 2. öffentliche Forschungskonferenz *Nahaufnahme*

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

31.1. Ulrike Müller-Kaspar, Diskussionsbeiträge, Barcelona, Universitat Autònoma de Barcelona, Workshop *Eine Gruppe von Büsten römischer Kaiser im Museu d'Arqueologia de Catalunya*

24.–26.9. Georg Plattner, Wien, Universität, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Italienisches Kulturinstitut u. a., Tagung *2000 Jahre Augustus. Wirken und Vermächtnis*

5.5. Bettina Vak, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, 8. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises

2.–3.10. Karoline Zhuber-Okrog, Carnuntum, Veranstalter: Land Niederösterreich, Archäologischer Park Carnuntum, Gesellschaft der Freunde Carnuntums, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Kulturfabrik Hainburg, Römersteintagung 2014 in Carnuntum

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

SS 2014 Georg Plattner, *Augustus im Kunsthistorischen Museum,* Wien, Universität, Institut für Klassische Archäologie, Übung

KOOPERATIONEN

Barcelona, Universitat Autònoma de Barcelona; Mainz, Römisch-Germanisches Zentralmuseum; Wien, Universität, Institut für Klassische Archäologie; Wien, Universität, Institut für Sprachwissenschaft, Thesaurus Inscriptionum Raeticarum

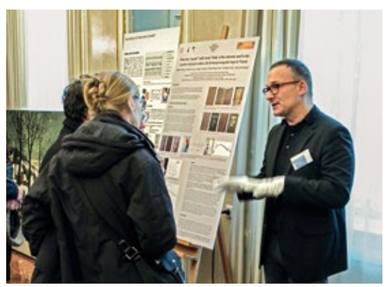
BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: 3

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: 15
Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: 9
Populärwissenschaftliche Vorträge außerhalb: 3

Besuch der Österreichischen Bischofskonferenz in der Kunstkammer



Dr. Franz Kirchweger stellt beim Tag der offenen Tür im Bundeskanzleramt (26.10.) das Faksimile des Krönungsevangeliars vor

AKTIVITÄTEN DER SAMMLUNG

WIEDEREREÖFFNUNG DER KUNSTKAMMER

Im ersten Jahr nach Wiedereröffnung der Kunstkammer stand die Sammlungsarbeit der Kunstkammer/Schatzkammern vorrangig im Zeichen von Nachbesserungsarbeiten, aber auch im Zeichen vertiefender Vermittlungstätigkeit.
Zum ersten Jahrestag der Wiedereröffnung der Wiener Kunstkammer veranstaltete die Sammlung ein Symposium, zu dem eine Reihe anerkannter Experten eingeladen wurden. Neben den Sammlungskuratoren Franz Kirchweger und Paulus Rainer beleuchteten dabei Karl Rudolf (Madrid), Beket Bukovinská (Prag), Friedrich Polleroß (Wien), Lorenz Seelig (München), Dirk Syndram (Dresden) und Hans Holländer (Berlin) die Thematik fürstlichen Sammelns und den Kontext fürstlicher Kunstkammern im Zeitalter von Renaissance und Barock in verschiedenen Facetten. Dadurch bot sich dem Besucher ein differenzierter Blick auf die Wiener Kunstkammer im Verhältnis zu weiteren Kunstkammern und Sammlungsformen der Zeit. Der abschließende Abendvortrag von Horst Bredekamp (Berlin) setzte sich mit den Zwischensphären von Kunst und Natur auseinander und stellte diesen Topos in einen zeitgenössischen Zusammenhang. Dabei wurde deutlich, dass das Thema »Kunstkammer« sowohl von kunsthistorisch-fachlicher Seite als auch vom allgemeinen Publikum mit bleibend großem Interesse verfolgt wird.

FACHLICHER AUSTAUSCH

Dieser fand im Jahr 2014 auch in der allgemeinen Sammlungsvermittlungsarbeit seinen Niederschlag. Ähnlich wie im Jahr der Wiedereröffnung gab es einen stetigen Austausch mit Museen und Fachkollegen, die von den Erfahrungen der Sammlung profitieren konnten. Delegationen des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg, der Low Country Society, der CIETA-Group, der Abegg Stiftung Riggisberg, des Deutschen Historischen Museums Berlin, des Museo del Prado Madrid, des Technischen Museums Wien, der Technischen Universität Wien, des Liechtenstein Museum und des Österreichischen Restauratorenverbandes können hier nur stellvertretend für diesen fachlichen Austausch genannt werden. In diesem Zusammenhang kann auch das neue Lagersystem für Tapisserien auf Rollen genannt werden, dessen Umsetzung weiter vorangetrieben wurde und das international auf großes Interesse stößt.

VERMITTLUNG

Neben Erörterungen mit der Fachkollegenschaft versuchten die Kuratorinnen und Kuratoren der Kunstkammer/Schatzkammern aber auch, das allgemeine Museumspublikum in die relevanten Fragen einzuführen. So wurden – neben den Führungen durch die Kunstvermittlung – 140 Führungen von der Kollegenschaft der Kunstkammer/Schatzkammern angeboten. Ferner ist in diesem Zusammenhang das Mitwirken an Filmaufnahmen und Interviews als Instrument der breiten Wissensvermittlung zu verstehen, das im vergangenen Jahr wirksam eingesetzt wurde. Neben Fernsehinterviews für den ORF (*Leopold Wilhelm*, Kulturmontag – Konrad Schlegel, *Fabergé* – Paulus Rainer) standen die Mitarbeiter auch für das deutsche (SWR, Museumscheck, Paulus Rainer), amerikanische (*Treasures Decoded: Spear of Destiny* – Franz Kirchweger) und französische Fernsehen (France2 – Paulus Rainer) zur Verfügung.

Pressekonferenz anlässlich der zweiten Auflage von »Flandern zu Gast«

Preview Tapisserien-Ausstellung Metropolitan Museum New York (7.10.2014)

Lange Nacht der Forschung

AUSSTELLUNGEN

Im Februar wurde in Kooperation mit den Moskauer Kreml Museen und dem Fersman Mineralogical Museum die Ausstellung *Die Welt von Fabergé* eröffnet (rund 236.000 Besucher). Im Mai folgte die Kabinettausstellung *Väter Europas. Augustus und Karl der Große* (rund 218.000 Besucher). Im selben Raum, jedoch in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt, eröffnete im September die Ausstellung *Fokus Denkmal. Die romanischen Portalreliefs aus dem Dom zu Gurk,* die mit den Portalreliefs des Gurker Doms ein Hauptwerk romanischer Schnitzkunst nach dessen Konservierung zeigt und es in den Kontext mit mittelalterlichen Zimelien aus der Kunstkammer stellt. An der sechsten Auflage des Formates »Intermezzo«, das ganz im Zeichen des Sammeltätigkeit Erzherzog Leopold Wilhelms stand, war die Kunstkammer/Schatzkammern konzeptionell und mit 34 Objekten beteiligt.
In Fortsetzung der Partnerschaft zwischen dem Kunsthistorischen Museum und der Flämischen Repräsentanz, im Zuge deren jeweils für ein Jahr eine Leihgabe aus einer flämischen Sammlung in der Kunstkammer präsentiert wird, sind seit Juni 2014 die Stedelijke Musea, Mechelen mit einem Triptychon mit dem Porträt Karls V. zu Gast.
Das Kunsthistorische Museum hat durch Leihgaben und beratende Tätigkeit die erfolgreiche Ausstellung *Grand Design. Pieter Coecke van Aelst and Renaissance Tapestry* unterstützt, die am 7. Oktober 2014 im Metropolitan Museum in New York eröffnet wurde. Bereits im Jahr 1981 hat das KHM diesem Künstler, der zu den maßgeblichen Entwurfszeichnern von Tapisserien in der Renaissance zählt, eine Ausstellung gewidmet. Die New Yorker Show, die mit maßgeblichen Werken aus der Wiener Tapisseriesammlung aufwarten durfte, präsentierte nun die jüngsten Forschungsergebnisse.
Neben diesen Ausstellungen waren die Kunstkammer/Schatzkammern an fünf weiteren Ausstellungen innerhalb des Museumsverbandes und an zehn externen Ausstellungen mit insgesamt 85 Leihgaben vertreten. 28 Leihanfragen wurden behandelt und über 230 objektbezogene Anfragen beantwortet.

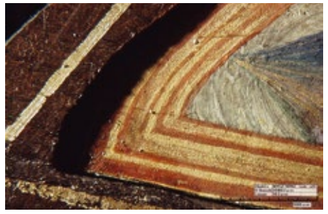
SCHATZKAMMERN

Im Bereich der Schatzkammern lag der letztjährige Schwerpunkt auf den Arbeiten an neuen Raumtexten sowie auf einer Erfassung und Dokumentation des Zustandes der ausgestellten Objekte.

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

RESTAURIERWERKSTATT

Im Zuge der alljährlichen Reinigungswochen wurden von der Restaurierwerkstatt 583 Objekte der Schatzkammern optisch überprüft und deren Zustand wurde in Erfassungsberichten festgehalten. Damit bilden diese Untersuchungen und Berichte die Grundlage zukünftiger umfassender Restaurierprojekte in den Schatzkammern. Neben den objektbezogenen Untersuchungen wurde auch der zeitliche und finanzielle Aufwand für einen Austausch schadstoffbelasteter Vitrinenmaterialien erhoben.
Darüber hinaus hat die Restaurierwerkstatt im Rahmen der Leihtätigkeit des Museums im vergangenen Jahr 202 Objekte der Kunstkammer untersucht und protokolliert und für Ausstellungen vorbereitet. 31 Objekte wurden einer umfassenden Restaurierung unterzogen.
Bei der Langen Nacht der Forschung konnten Besucherinnen und Besucher einen Einblick in die Aktivitäten der Restaurierwerkstatt erhalten.



1	2	3
		4
		5

1: Flügelaltärchen aus dem Besitz des Kaisers Matthias, Gesamtaufnahme. Matthias Walbaum (Wallbaum) (Kiel, um 1554 – 1632 Augsburg), Augsburg, um 1600. Eichenholzkern, Ebenholzauflagen, Silber, teilweise vergoldet, Miniaturen auf Kupfer, H. 40,5 cm, B. 18,5 cm, T. 10,9 cm. Geistliche Schatzkammer, Inv.-Nr. D 178
2: Flügelaltärchen, Detail der Miniatur des linken Flügels
3: Flügelaltärchen, partiell vom Bildträger gelöste Malschicht
4: Flügelaltärchen, gefestigte Malschicht
5: Workshop zur Konservierung von Tapisserien

OBJEKTRESTAURIERUNGEN

KK 866 Automatenuhr mit stehendem Türken
KK 3414 Tisch mit Pietradura-Einlagen
KK 3694 Elfenbeinkruzifix
KK 5464 Statuette, Jüngling
KK 5488 Statuette, Ceres
KK 6489 Handstein
KK 7490 Relief, Anbetung des Kindes
SK GS D 172 Kusstafel
SK GS D 178 Flügelaltärchen
SK GS E 42 Korallenkruzifix
21 Inventarbücher
SK GS A 42c1 Dalmatika des Kipferl-Ornates

TAPISSERIE-RESTAURIERUNG

Im Bereich der Tapisserie-Restaurierung konnte, nachdem die Lagerung der Objekte in den vergangenen Jahren gemäß international anerkanntem Standard perfektioniert wurde, die Konservierungsmethode der großformatigen Objekte in den Fokus genommen und in einem zweiwöchigen Workshop mit einem anerkannten Fachkollegen aus Frankreich diskutiert werden.

FORSCHUNGSPROJEKTE

Investigation of »Meissen« Apostles: Projektleitung: Julie Emerson, Seattle Art Museum; Projektmitarbeit: Liz Brown, Seattle Art Museum, Johanna Diehl, Barbara Goldmann, Paulus Rainer, Konrad Schlegel, Katharina Uhlir; Kooperationen: Seattle Art Museum; Jänner 2014 – Juni 2015

Naturwissenschaftliche Untersuchung der Emails und der Goldlegierung der Reichskrone: Projektleitung: Helene Hanzer; Projektmitarbeit: Martina Griesser, Katharina Uhlir; Finanzierung: KHM; Mai 2014 – Juni 2015

Untersuchung der weißlich glitzernden Beläge auf KK-Objekten: Ursachen, chemische Zusammensetzung, Gefahrenpotential: Projektleitung: Johanna Diehl, Helene Hanzer; Projektmitarbeit: Martina Griesser, Sabine Stanek, Oliver Hahn; Kooperationen: Berlin, BAM (Bundesanstalt für Materialforschung), Braunschweig, Fraunhoferinstitut, Utrecht, TNO (John Havermans); Finanzierung: KHM; Juni 2013 – Dezember 2015

Entwicklung eines Umluftsystems für den nachträglichen Einbau in die neuen KK-Vitrinen, Bau eines Prototypen: Projektleitung: Barbara Goldmann, Helene Hanzer; Kooperationen: Wien, TU, Institut für Energietechnik und Thermodynamik (Karl Ponweiser), Institut für Fertigungstechnik (Wolfgang Haumberger); Finanzierung: KHM; Juli 2014 – Juni 2015

PUBLIKATIONEN

ARTIKEL

Sabine Haag: siehe Geschäftsführung

Tanja Kimmel – Stefan Fleck – Angelika Stephanides, *Eine erste Evaluierung. Drei Jahre neues Zentraldepot des Kunsthistorischen Museums Wien,* in: Restauro 5, 2014, 34–41; Tanja Kimmel – Stefan Fleck – Angelika Stephanides, *Drei Jahre neues Depot in Himberg,* in: Restauro-Blogbeitrag, 15.7.2014 (gemeinsam mit S. Fleck, A. Stephanides); online: http://www.restauro.de/drei-jahre-neues-depot-himberg-kunsthistorisches-museum-wien/, Zugriff: 17.12.2014

Franz Kirchweger, *Kunsthistorische Aspekte des Wiener Neustädter Schatzfundes*, in: Nikolaus Hofer (Hg.), *Der Schatzfund von Wiener Neustadt,* Horn 2014, 274–295

Franz Kirchweger, *Karl der Große, die Antike und die Buchkunst*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Väter Europas. Augustus und Karl der Große,* Wien (KHM) 2014, 25–37

Franz Kirchweger, *Die Kunstkammern der österreichischen Habsburgerinnen und Habsburger: Ein kurz gefasster Überblick*, in: Frühneuzeit-Info, Jg. 25, 2014, 45–66

Franz Kirchweger, *Der Einband*, in: Sabine Haag – Franz Kirchweger (Hgg.), *Das Krönungsevangeliar des Heiligen Römischen Reiches*, Wien 2014, 151–164

Franz Kirchweger – Nikolaus Hofer, *Der Schatzfund von Wiener Neustadt. Anmerkungen aus kunsthistorischer Perspektive*, in: Kunstgeschichte aktuell, XXXI, 2014, H. 1, 4 f.

Paulus Rainer, *»It is always the same mixture …«. The Antique Dealer Salomon Weininger and Vienna Counterfeiting in the Age of Historicism*, in: Silver Society of Canada Journal, Bd. 17, 2014, 50–83

Paulus Rainer, *De Weense Kunstkammer. Een zoektocht naar de wortels van de Kunstkammer,* in: Susanne Vermeulen (Red.), *Festival Oude Muziek Utrecht – Habsburg / 33ste Editie,* Utrecht 2014, 50–57

Konrad Schlegel, *»Amator artis pictoriae« – what else? Der Sammler Erzherzog Leopold Wilhelm aus Sicht der Kunstkammer*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms,* Wien (KHM) 2014, 63–71

Katja Schmitz-von Ledebur, *Die Krönungsgewänder aus den palermitanischen Hofwerkstätten – zu den jüngsten epigraphischen und naturwissenschaftlichen Untersuchungen*, in: *Textile Kostbarkeiten staufischer Herrscher. Werkstätten – Bilder – Funktionen*. Tagungsband zum internationalen Kolloquium im Rahmen der Ausstellung *Die Staufer und Italien* am 20. und 21. Januar 2011 in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim (Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte 99), Petersberg 2014, 12–25

Katja Schmitz-von Ledebur, *Goldene Tapezerei – Anmerkungen zur Tapisseriesammlung Erzherzog Leopold Wilhelms,* in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms,* Wien (KHM) 2014, 73–79

Katja Schmitz-von Ledebur – Heinz Winter, *»nachdem sein gnad in ain silber wolt greiffen« – Die Fugger, die Tiroler Landesherren und das Silber aus Schwaz in Tirol*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag – Alfried Wieczorek – Matthias Pfaffenbichler – Hans-Jürgen Buderer (Hgg.), *Kaiser Maximilian I. Der letzte Ritter und das höfische Turnier,* Mannheim 2014, 71–75

Katja Schmitz-von Ledebur, *Rotraud Maria Bauer (1941–2006),* in: Bulletin du CIETA, Nr. 84–85, 2007–2008, Lyon 2014, 148 f.

KATALOGBEITRÄGE

Konrad Schlegel, 2 Objekttexte; Katja Schmitz-von Ledebur, 2 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Face to face. Die Kunst des Porträts,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2014

Konrad Schlegel, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Stefan Roller – Jochen Sander (Hgg.), *Fantastische Welten. Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500,* Frankfurt (Städel Museum) 2014

Katja Schmitz-von Ledebur, 3 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag – Alfried Wieczorek – Matthias Pfaffenbichler – Hans-

Jürgen Buderer (Hgg.), *Kaiser Maximilian I. Der letzte Ritter und das höfische Turnier,* Mannheim (Reiss-Engelhorn-Museen) 2014

Katja Schmitz-von Ledebur, 3 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog *Grand Design – Pieter Coecke van Aelst and Renaissance Tapestry,* New York (Metropolitan Museum of Art) 2014/2015

HERAUSGEBERSCHAFT

Sabine Haag – Franz Kirchweger (Hgg.), *Das Krönungsevangeliar des Heiligen Römischen Reiches*, Wien 2014

Sabine Haag: siehe auch Geschäftsführung

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Franz Kirchweger, *Väter Europas. Augustus und Karl der Große,* Wien (KHM), 27.5.–21.9.2014

Franz Kirchweger, *Flandern zu Gast. Ein Triptychon mit Karl V. als König von Spanien aus den Stedelijke Musea Mechelen,* Wien (KHM), 26.6.2014 – Juni 2015

Franz Kirchweger, *Fokus Denkmal. Die romanischen Portalreliefs aus dem Dom zu Gurk,* Wien (KHM), 30.9.2014–12.4.2015

Paulus Rainer, Tatyana Muntian, *Die Welt von Fabergé. Aus den Sammlungen des Moskauer Kreml Museums und des Fersman Mineralogischen Museums,* Wien (KHM), 18.2.–18.5.2014

Konrad Schlegel, *Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms* (Intermezzo 06), Wien (KHM), 17.6.–28.9.2014

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

25.3. Johanna Diehl – Barbara Goldmann – Helene Hanzer, D*ie Neuaufstellung der Kunstklammer. Konservatorisches Konzept, Planung und Umsetzung*, Wien, KHM, RestauratorInnenforum

Sabine Haag: siehe Geschäftsführung

24.–28.2. Tanja Kimmel, *Causes of Textile Damages and Conservation Issues; Handling and Care of Textiles; Supporting and Mounting of Textiles for Display and Storage; The New Storage of the Kunsthistorisches Museum Wien – The Work of a Conservator/Restorer,* Ulaanbaatar/Bogd Khaan Palace Museum, Preventive Conservation of Textiles Workshop, organised and sponsored by Center of Cultural Heritage Mongolia and University of Applied Arts Vienna (24.–28.2.)

24.10. Tanja Kimmel, »*…nur nicht den Faden verlieren!*«, Klosterneuburg, Stift Klosterneuburg, Veranstaltung von Schnittpunkt Ausstellungstheorie & Praxis in Kooperation mit dem Stift Klosterneuburg *Schnitt.Materialitäten Der Stoff, aus dem die Sammlungen sind* (24.10.)

6.3. Franz Kirchweger, »*Den grosten schatz hat er allein*«*. Formen habsburgischen Sammelns im 15. und frühen 16. Jahrhundert*, KHM, Tagung *Fürstliches Sammeln. Das Haus Habsburg und die Welt der Kunstkammern im 16. und 17. Jahrhundert* (6.–7.3.)

9.4. Franz Kirchweger, *Das Wiener Krönungsevangeliar. Neue Forschungen zu einem Hauptwerk karolingischer Buchkunst,* Graz, Karl-Franzens-Universität, Kunsthistorisches Institut (9.4.)

1.12. Franz Kirchweger, »*Dieses Buch ist mit Recht allen anderen Kostbarkeiten überlegen.*« *Das Krönungsevangeliar der Wiener Schatzkammer: Gestalt, Funktion und Bedeutung eines Hauptwerkes karolingischer Buchmalerei*, Wien, Universität, Institut für österreichische Geschichtsforschung

6.3. Paulus Rainer, *Wissen. Schafft. Kunst. Kunstkammerobjekte als Erkenntnisträger*, Wien, KHM, Tagung *Fürstliches Sammeln. Das Haus Habsburg und die Welt der Kunstkammern im 16. und 17. Jahrhundert* (6.–7.3.)

2.4. Paulus Rainer, *Collecting for Prestige. A short history of the Kunstkammer Vienna and its new installation*, Madrid, Museo del Prado

1.9. Paulus Rainer, *What does Art in the Chamber do? A short trip to the roots of the Vienna Kunstkammer as the cradle of the KHM*, Utrecht, Festival Oude Muziek

13.5. Konrad Schlegel, *Abundantia-Pomona, a sculpture by Leonhard Kern in the Kunstkammer Wien*, Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe, Tagung der Ivory Study Group *Not just Ivory! The Kern Cercle, the Lücke Family, and their Contemporaries*, Tagung auch in Schwerin, Staatliches Museum (11.–14.5.)

17.1. Katja Schmitz-von Ledebur, *Dem Himmel zur Ehr – zur Bedeutung und Verbreitung liturgischer Textilien im späten Mittelalter,* Thurgau, Historisches Museum, Tagung *Visuelle Kultur und politischer Wandel – Der südliche Bodenseeraum im Spätmittelalter zwischen Habsburg, Reich und Eidgenossenschaft* (16.–17.1.)

17.5. Katja Schmitz-von Ledebur, *Das neue Tapisseriedepot des Kunsthistorischen Museums und die Präsentation von Tapisserien in historischen Räumen und im musealen Kontext,* Bern, Bernisches Historisches Museum, Workshop II on the Caesar tapestries (15.–17.5.)

7.10. Katja Schmitz-von Ledebur, *Pieter Coecke van Aelst – Tapestries in the Kunsthistorisches Museum Vienna,* New York, The Metropolitan Museum of Art

VORTRAG EINGEREICHT

15.4. Johanna Diehl, *Pollutant prevention in the newly reopened Kunstkammer of the Kunsthistorisches Museum, Vienna,* Prag, International Conference *Indoor Air Quality in Heritage and Historic Environments* (13.–16.4.)

19.9. Tanja Kimmel – Katja Schmitz-von Ledebur, *Tapisserien aus der Kunstkammer des Kunsthistorischen Museums Wien: Installation im musealen und im historischen Kontext,* Potsdam, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Internationale Fachtagung der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Kooperation mit dem Verband der Restauratoren *Textile Räume – Im Fokus der Konservierung; Textile Räume – Seide im höfischen Interieur des 18. Jahrhunderts* (17.–20.9.)

5.7. Franz Kirchweger, *Gothic Ivories in an Unknown Illustrated Catalogue of the Collection of Clément Wenceslas, Comte de Renesse-Breidbach (1776–1833),* London, The Courtauld Institute of Art, Tagung *Gothic Ivories: Content and Context* (5.–6.7.)

POSTER

4.4. Tanja Kimmel, *Strahlendiagnostische Untersuchungsmethoden: Der Einsatz der Röntgentechnik in der Textilrestaurierung,* KHM, Lange Nacht der Forschung, Science Points & Mitmachstationen im Bassano-Saal *Museumsobjekte im Detail – vergrößert, zerlegt und durchleuchtet!*

4.4. Sabine Svec, *Von Kette und Schuss,* KHM, Lange Nacht der Forschung, Science Points & Mitmachstationen im Bassano-Saal *Museumsobjekte im Detail – vergrößert, zerlegt und durchleuchtet!*

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

24.–28.2. Tanja Kimmel, Mitarbeit, Ulaanbaatar, Bogd Khaan Palace Museum, *Preventive Conservation of Textiles Workshop*

29.7.–1.8. Tanja Kimmel, Mitarbeit, Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung, Indian Austrian Summer School 2014

6.–7.3. Franz Kirchweger – Paulus Rainer, Konzept und Organisation, Katja Schmitz-von Ledebur – Konrad Schlegel, Moderation, KHM, Tagung *Fürstliches Sammeln. Das Haus Habsburg und die Welt der Kunstkammern im 16. und 17. Jahrhundert*

1.–11.7. Katja Schmitz-von Ledebur, Organisation, KHM, Workshop *Zur Konservierung von Tapisserien*

20.–22.9. Katja Schmitz-von Ledebur, Organisation, KHM, Jahreskonferenz des Directing Council des Centre International d'Étude des Textiles Anciens

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

1.–11.7. Andrea Antoniuk, Karin Hammerschmid, Eva Jerabek, Tanja Kimmel, Michaela Kratochwil, Katja Schmitz-von Ledebur, Sabine Svec, KHM, Workshop *Zur Konservierung von Tapisserien*

2.7. Johanna Diehl, Dresden, Residenzschloss, Forschungsallianz Kulturerbe der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) und der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), Tagung *Schadstoffe in Museen*

26.11. Johanna Diehl, Barbara Goldmann, Helene Hanzer, Tanja Kimmel, Franz Kirchweger, Paulus Rainer, Herbert Reitschuler, Konrad Schlegel, Katja Schmitz-von Ledebur, KHM, 2. Öffentliche Forschungskonferenz *Nahaufnahme*

15.10. Barbara Goldmann, Helene Hanzer, Herbert Reitschuler, Sabine Svec, Wien, MuseumsQuartier, Veranstaltungsreihe »Das Grüne Museum«, Tagung *Gebäudesanierung und Baumaßnahmen in Museen*

3.–7.3. Tanja Kimmel, Sabine Svec, Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung, Workshop von Frances Lennard und Anita Quye, University of Glasgow, *Chemical Principles of Textile Conservation*

27.–29.3. Tanja Kimmel, Wien, Technisches Museum, Symposium in Kooperation mit dem Österreichischen Restauratorenverband (ÖRV) *Gefahrstoffe in Museumsobjekten – Erhaltung oder Entsorgung?*

26.6. Tanja Kimmel, Wien, Künstlerhaus, Vortragsreihe im Rahmen der *Essence* 2014 *Konservierungswissenschaften heute: Aktuelle Diplomarbeiten am Institut für Konservierung und Restaurierung*

2.10. Tanja Kimmel, Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, ÖRV-Schulung von Dipl.-Ing. Gunnar Siedler (Fa. Fokus GmbH Leipzig) *Einführung in Digitale Kartierung mit metigo MAP. Bildentzerrung, Kartierung, Massenermittlung*

3.–4.10. Tanja Kimmel, Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, 24. ÖRV-Tagung, *Wege & Ziele. Entscheidungsprozesse in der Restaurierung*

15.9. Franz Kirchweger, Konstanz, Studienkreis *Kunst des Mittelalters,* 6. Studientag

29.8. Paulus Rainer, Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Workshop *Prinzip Kunstkammer*

2.–4.5. Katja Schmitz-von Ledebur, Hamburg, Jahreshauptversammlung Netzwerk Mode und Textil

12.–14.11.; 24.–26.11. Katja Schmitz-von Ledebur, KHM, Workshops *Projektmanagement*

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

WS 2014/2015 Tanja Kimmel, *Konservierungstechnologisches Seminar – Färbetechnik,* Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung, Vorlesung und Übungen

WS 2013/2014 Paulus Rainer, *Praktische Anwendung I: Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen, Vermitteln: Berufswelt Museum,* Innsbruck, Universität, Institut für Kunstgeschichte, Konversatorium

(MIT-)BETREUUNG VON QUALIFIKATIONSARBEITEN

Tanja Kimmel, Diplomarbeit von Heidrun Wallmann *Konservierung und Restaurierung einer barocken Polsterbank aus Schloss Greillenstein in Niederösterreich,* Wien, Universität für angewandte Kunst, Institut für Konservierung und Restaurierung

Tanja Kimmel, Wien, Universität für angewandte Kunst, Institut für Konservierung und Restaurierung, Fachbereich Textil, Betreuung der Studierenden des Zentralen Künstlerischen Fachs (ZKF)

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Sabine Haag: siehe Geschäftsführung

Tanja Kimmel: Leitung des KHM-Arbeitskreises Zentraldepot; Mitarbeit im Arbeitskreis IPM Österreich; Mitglied des Redaktionsteams von Restauratorenblätter, Hg. Österreichische Sektion IIC

KOOPERATIONEN

Forschungsprojekt *Wissenschaftliche Aufarbeitung des Schatzfundes von Wiener Neustadt,* Kooperation von Bundesdenkmalamt, Universität Salzburg, Universität Wien, KHM (Franz Kirchweger)

AUSTAUSCH

Helene Hanzer: Werkstattkolloquium zu einem spätgotischen Schwurkästchen aus Tangermünde im Kunstgewerbemuseum Berlin

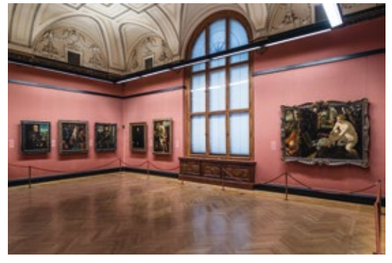
Katja Schmitz-von Ledebur: Workshop/Kurs zur Analyse von Gewebetechniken, Lyon, Centre International d'Étude des Textiles Anciens (31.3.–11.4.)

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/ STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: 2

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: 136
Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: 5
Populärwissenschaftliche Vorträge außerhalb: 1



Einblick Kabinett 10 mit vorübergehender Hängung der Gemälde venezianischer Meister des 16. Jhs. aus Saal II

AKTIVITÄTEN DER SAMMLUNG

Das Jahr 2014 war für die Gemäldegalerie in vielerlei Hinsicht sehr bewegt: Nicht nur beherbergte die Galerie die großen Sonderausstellungen *Lucian Freud* und *Velázquez*, womit Säle und Kabinette jeweils erneut gehängt und geräumt werden mussten, auch zahlreiche andere Ereignisse belebten die Galerie.

SAMMLUNGSPRÄSENTATION

Allen voran waren es die neuen Folgen von *Ganymed goes Europe* im Frühjahr und erneut im Herbst, die sich einer großen Publikumswirksamkeit erfreuten, aber auch Präsentationen wie die interessanten *Resonanzen,* Werke auf Papier, die unter der Leitung von Frau Neuffer-Hoffmann und inspiriert von spezifischen Werken der Galerie entstanden sind und neben diese Gemälde gehängt wurden.
Die Hoffnung, im Bassano-Saal der Sekundärgalerie die Serie der aus Ambras zurückgekehrten, qualitativ sehr beachtlichen Portraits europäischer Herrscher und Angehöriger internationaler Adelshäuser aus dem 18. Jahrhundert hängen zu können, hat sich aufgrund der negativen Resultate der klimatischen Messungen nicht realisieren lassen. Die dank der Fenstersanierung nötig gewordenen Auslagerungen aus den Schauräumen des Münzkabinetts der über 1000 Portraits umfassenden »Ambraser Sammlung«, die in Vitrinen von bis zu 13 Meter Länge montiert sind, hat klar gemacht, dass diese alten Montagen, in sich ästhetisch gelungen und repräsentativ, den heutigen Ansprüchen vielfältiger Beweglichkeit und Leihfähigkeit nicht mehr entsprechen und daher besser früher als später neue Montagen überlegt werden sollten, die den heutigen Anforderungen gerecht werden.
Dies betrifft in noch größerem Maß die Kartonzeichnungen zur Schlacht von Tunis von Jan Cornelisz Vermeyen im 2. Stock, die einer konservatorischen Überprüfung bedürfen, die aber ohne Öffnung der Glasvitrinen nicht vollzogen werden kann.

AUSSTELLUNG IN JAPAN

Mit dem Bunkamura Museum in Japan wurde noch im Jahr 2014 ein Vorvertrag unterzeichnet für eine allein aus den Beständen des KHM bestückte Ausstellung über die Entwicklung der Landschaftsmalerei. 71 Gemälde, fast 60 davon aus dem Bestand der Sekundärgalerie, werden 2015/16 an drei Orten in Japan gezeigt. Der Erlös aus diesen Ausstellungen gilt der Verbesserung der Situation der Gemäldegalerie: Endlich können die im Haupthaus benötigten Gemälde, die seit 23 Jahren in der Sekundärgalerie gestapelt werden, auf eingestellte Gitterwände gehängt werden.

BESCHRIFTUNGSSYSTEM

Das neue Beschriftungssystem wurde 2014 nun auch für die noch fehlenden Säle XIII und XIV installiert, sodass nun alle Säle mit Ausnahme jener der »barocken Hängung« (IV und XII) dieses System benutzen, das die Beschriftungen zu den Gemälden in die distanzhaltenden »Leseschienen« integriert. Damit kann sich der Besucher nun in allen Sälen der Gemäldegalerie ganz auf die Kunstwerke an der Wand konzentrieren.

1: Joachim von Sandrart, *Die mystische Vermählung der hl. Katharina,* Rückseite
2: *Arcimboldo*-Sonderausstellung in Saal IX
3: Velázquez-Werkstatt, *König Philipp IV. von Spanien (1605–1665),* Auflichtaufnahme. 1653–1656/59. Öl auf Leinwand, 47 x 37,5 cm. Inv.-Nr. 324
4: Velázquez-Werkstatt, *König Philipp IV. von Spanien*, Röntgenaufnahme
In der Röntgenaufnahme ist zu erkennen, dass unter der heute sichtbaren Darstellung Philipps IV. ursprünglich ein Brustbild seiner Tochter María Teresa gemalt worden war, das in Darstellung und Maßstab weitgehend mit dem Wiener Bildnis der María Teresa übereinstimmt. Velázquez hat also einen bereits bemalten Bildträger verwendet, um ein neues Porträt zu schaffen.
5: Diego Velázquez, *Infantin María Teresa (1638–1683),* Auflichtaufnahme, Detail. 1652/53. Öl auf Leinwand, 127 x 85,5 cm. Inv.-Nr. 353

WEITERE AUSSTELLUNGEN

Anlässlich der Intermezzo-Ausstellung *Sammellust – Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms* zum 400. Geburtstag des für die Galerie so bedeutenden Sammlers waren alle Gemälde, die im Inventar seiner Sammlung verzeichnet und heute noch in der Schausammlung zu sehen sind, mit einem Sammlerzeichen versehen: Damit wurde auch diese Sonderausstellung mit der ständigen Schausammlung auf eine erfahrungsreiche Art und Weise verbunden. Mit Hilfe eines Heftchens konnte der Besucher quer durch die Gemäldegalerie auf den Spuren dieses Sammlers wandeln und sich auch im Münzkabinett und in der Kunstkammer mit ihm auseinandersetzen.
Die 2012 ins Leben gerufene Serie von kleinen Fokusausstellungen *Ansichtssachen* im Kabinett 24 der Gemäldegalerie wurde auch 2014 sehr abwechslungsreich fortgesetzt: So wurde mit den Nummern #8 und #9 diesmal der Bogen von einem Gemälde des wenig bekannten Marinus van Reymerswale aus dem 16. Jahrhundert mit einem selten dargestellten Thema *Das Gleichnis vom untreuen Verwalter* zur wunderbaren Schenkung von 2014 gespannt, Gustav Klimts frühes Portrait einer *Dame mit lila Schal*.
Ansichtssachen #10 und #11 galten sehr unterschiedlichen Werken, die eine Vorstellung geben sollten von der Vielseitigkeit der Interessen des sammelnden Erzherzogs Leopold Wilhelm. Das Werk eines Florentiner Meisters aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, von dem man nicht weiß, wie es in die erzherzogliche Sammlung gelangt war, setzt sich mit der sogenannten *Fortuna* Michelangelos auseinander. Einer Bilderfindung, die im 16. Jahrhundert so große Berühmtheit erlangte und so viel kopiert wurde, dass man sie keinem anderen als Michelangelo selbst zuschreiben konnte.
Den Abschluss des Gedenkjahres bildete ein Gemälde des als Verfasser der ersten Künstlerviten in deutscher Sprache bekannten Malers Joachim von Sandrart: *Die mystische Vermählung der hl. Katharina,* die im wahrsten Sinne des Wortes ein Geschenk mit zwei Seiten ist: Auf der Rückseite findet sich das Trompe-l'œil eines fingierten Zettels mit Widmung an den Erzherzog und darunter die Jahreszahl.
Außerdem gelang es, zwei Gemälde Giuseppe Arcimboldos in Privatbesitz, die sich einst im Besitz Kaiser Rudolfs II. befunden hatten, als Leihgabe für die Präsentation *Arcimboldo: Wiederentdeckt* zu gewinnen. Im Saal IX bildeten sie eine sehr reizvolle Ergänzung zu den anderen Werken aus der Sammlung Rudolfs II., ehe sie, verdrängt durch die *Velázquez*-Ausstellung, ins Kabinett 7 verbracht werden mussten: Dargestellt sind die Blumengöttin *Flora* und ihr sinnlich erotisches Gegenstück, die als *Flora meretrix* gefeierte römische Kurtisane. Damit konnten zum ersten Mal seit 400 Jahren diese Kompositköpfe Arcimboldos wieder zusammengeführt werden.
Da Velázquez' Gemälde des KHM im Zentrum der dem Künstler gewidmeten Ausstellung stehen, wurden sie technologischen Untersuchungen – Röntgen und Infrarotreflektographie – unterzogen und die Ergebnisse wurden zum Teil im Katalog diskutiert und abgebildet.

FORSCHUNGSPROJEKTE

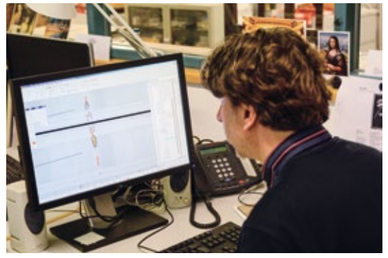
CHALLENGES IN PANEL PAINTINGS CONSERVATION. GETTY PANEL PAINTINGS INITIATIVE – KUNSTHISTORISCHES MUSEUM IN VIENNA

Das KHM besitzt mit Abstand den größten Bestand an Tafelbildern Pieter Bruegels d. Ä. und ein Teil der Gemälde wurde im Projekt *Getty Panel Paintings Initiative* auf die Struktur der Holztafeln bzw. ihrer Parkettierung hin weiter untersucht. Begleitend dazu wurden an der Hälfte des Bruegelbestandes, allerdings vom Haus finanziert, Infrarotreflektographie- und Makroaufnahmen in Auflicht sowie Streiflicht angefertigt und genau dokumentiert.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit einer Gruppe international anerkannter und erfahrener Spezialisten auf dem Gebiet der Tafelbildkonservierung besonders im Bereich des Bildträgers »Holz« aus dem Metropolitan Museum in New York, dem Museo Nacional del Prado in Madrid und dem Hamilton Kerr Institute in Cambridge führte dazu, die Finanzierung durch die Getty Panel Paintings Initiative für ein weiteres Holztafel-Projekt zu gewinnen, das Januar 2015 beginnt: Es geht dabei um die Restaurierung von Caravaggios *David mit dem Haupt des Goliath* (ca. 1600) und Rubens' *Gewitterlandschaft mit Philemon und Baucis* (ca. 1625). Auch in diesem Projekt werden Restauratoren und Kuratoren der Gemäldegalerie mit internationalen Tafelbildexperten zusammenarbeiten.

KATALOG DER DEUTSCHEN GEMÄLDE BIS CA. 1540 IM KHM WIEN

Ziel ist es, den etwa 160 Tafelbilder umfassenden Bestand der Gemäldegalerie erstmalig zusammenhängend und nach heute gültigen wissenschaftlichen Standards zu publizieren. In einer Kooperation von Kunsthistorikern, Wissenschaftlern verwandter Disziplinen (wie z. B. Historikern) und Restauratoren und unter Zuhilfenahme umfassender gemäldetechnologischer Untersuchungen werden alle Aspekte der Entstehungs-



geschichte der Werke (Auftraggeber und Künstler, Datierung, Funktion und Bildinhalt, Genese der Bildkonzeption, verwendete Materialien), ihr späteres Schicksal und schließlich ihre Rezeption erforscht. Stärker als vergleichbare Sammlungen, die erst später und in der Regel unter systematisch-wissenschaftlichen Aspekten entstanden, spiegelt der im Kern schon im 17. Jahrhundert zusammengetragene Wiener Bestand frühe Geschmacks- und Wissenschaftsgeschichte wider.

SAMMLUNGSKATALOG DER GEMÄLDEGALERIE: ROM II: CATALOGUE RAISONNÉ DER ITALIENISCHEN BAROCKMALEREI IM KUNSTHISTORISCHEN MUSEUM

Nach dem 2010 erschienenen *Catalogue raisonné* der italienischen Barockmalerei im KHM *Rom I: Caravaggio und der internationale Caravaggismus* ist nunmehr der 2. Band zur Malerei in Rom von Cavaliere d'Arpino bis Pompeo Batoni in Vorbereitung.

THE PANEL PAINTINGS BY PIETER BRUEGEL THE ELDER IN THE KUNSTHISTORISCHES MUSEUM, VIENNA. TECHNICAL STUDY AND SURVEY OF THEIR STRUCTURAL CONDITION

Dieses Projekt ermöglichte die genaue Untersuchung von Gemälden Pieter Bruegels des Älteren. Das KHM besitzt mit Abstand den größten Bestand an Bildern dieses herausragenden niederländischen Künstlers, diese Werkgruppe gehört zu den beim Publikum beliebtesten Gemälden. Gerade deshalb wurde sie freilich bis dato kaum technologisch analysiert, weil man sie der Öffentlichkeit nicht vorenthalten wollte. Dank der Getty Panel Paintings Initiative konnten nunmehr jedoch Röntgenbilder sowie Infrarotreflektographien und Makroaufnahmen angefertigt und die Konstruktion der Holztafeln untersucht und genau dokumentiert werden.

DIE WIENER GEMÄLDEGALERIE IM WANDEL DER ZEITEN – VON 1911 BIS 1938

Untersucht werden 1.) Neupräsentation, 2.) Sammlungspolitik und 3.) Neuentdeckungen im Depot, zum Abschluss wird eine Publikation erscheinen. 2013 wurde die Sichtung und Auswertung der Museumsakten und der Galerieaufnahmen fortgesetzt, die Ergebnisse wurden in drei Vorträgen der Öffentlichkeit präsentiert. Um das Forschungsvorhaben auch auf internationaler Ebene zu vernetzen und zu diskutieren, hat sich Wencke Deiters mit einem Vortrag zur Erwerbungspolitik und zu den Entdeckungen im Depot des Kunsthistorischen Museums während des Ersten Weltkriegs am internationalen Symposium *Mars & Museum. Europäische Museen im Ersten Weltkrieg* (Berlin, Technische Universität) beteiligt.

TIZIAN – DIGITAL

Das KHM besitzt mit über 25 Werken die zweitgrößte Sammlung an Gemälden Tizians weltweit. Dieser Bestand wurden bereits mit Hilfe des FWF-Forschungsprojektes *Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians im KHM* technologisch und kunsthistorisch erforscht. Die digitale Veröffentlichung wird einen neuen Zugang zu den erhobenen Daten ermöglichen. Gemälde, Unterzeichnung und Röntgenaufnahme können übereinandergelegt und vergleichend betrachtet sowie, dank hochauflösender Bilddateien, wie mit einer Lupe studiert und verlinkten Vergleichsabbildungen gegenübergestellt werden. Die Datenbank wird über das Projektende hinaus ergänzt werden und weltweit Sammlungen mit Tiziangemälden für die Präsentation ihrer

technologischen und kunsthistorischen Daten als Plattform dienen. Seit Mai 2012 besteht eine vertraglich geregelte Zusammenarbeit zwischen dem KHM und der TU Wien. Ausgehend von einem von der Gemäldegalerie erarbeiteten wissenschaftlichen Konzept wurde auf Seiten der TU ein Prototyp entwickelt.

DIE GEMÄLDE VON FRANCESCO UND LEANDRO BASSANO IN DER GEMÄLDEGALERIE DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS IN WIEN

Das Forschungsvorhaben widmet sich der Erstellung des wissenschaftlichen Kataloges und der Vorbereitung eines Ausstellungsprojektes. Dank der Identifizierung von drei weiteren Gemäldegruppen, die jeweils der Hand von Francesco, Leandro und Gerolamo Bassano zuzuweisen sind, kann nunmehr die Rolle von Jacopos Söhnen bei der Verbreitung des Stils der Bassani im Zusammenhang mit der Organisation der Werkstatt besser eingeschätzt werden. Mit der eingehenden Studie und Analyse des Bestandes an Gemälden der Familie Bassano im Kunsthistorischen Museum wurden wichtige Beiträge zur Klärung grundsätzlicher kunsthistorischer Fragestellungen geleistet.

NATURWISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNGEN DER GEMÄLDE TIZIANS IM KHM

Die Auswertung und die Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse zur Maltechnik Tizians werden in enger Zusammenarbeit der Gemäldegalerie, des Naturwissenschaftlichen Labors und der Restaurierwerkstatt weitergeführt.

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

RESTAURIERWERKSTATT

Neben der laufenden konservatorischen Betreuung der zahlreichen hauseigenen Ausstellungen sowie den konservatorischen Arbeiten, die mit dem intensiven Leihverkehr der Gemäldegalerie verbunden sind, bildete eine Reihe weiterer Projekte die Arbeitsschwerpunkte in der Gemälderestaurierung.
Zur laufenden Verbesserung der Depotsituationen wurde der etwa 300 Gemälde umfassende Depotbestand in Ambras gesichtet. Gemeinsam mit den Ambraser Kollegen wurde eine erste Auswahl an Gemälden getroffen, die bereits im Herbst in das Wiener Zentraldepot transferiert werden konnten. Dies leitete die dringend nötigen Maßnahmen zur Verbesserung der Depotsituation in Ambras ein. Weitere Schritte in den Folgejahren sind geplant.
Im Rahmen der Vorbereitungen zur *Velázquez*-Ausstellung wurden die technologischen Untersuchungen am Bestand von Bildern des Velázquez und seines Umkreises fortgesetzt, sodass für alle 14 diesem Kreis zugehörigen Bilder nun Röntgenaufnahmen und Infrarotreflektographien vorliegen. Eine erste Auswahl ist im Katalog zur Ausstellung publiziert.
In Fortsetzung des von der Getty Panel Paintings Initiative großzügig unterstützten Projektes *The Panel Paintings by Pieter Bruegel the Elder in the Kunsthistorisches Museum, Vienna – Technical Study and Survey of their Structural Condition* wurden vier weitere Gemälde von Pieter Bruegel d. Ä. – *Bauerntanz, Kinderspiele, Vogeldieb* und *Düsterer Tag* – untersucht und umfassend dokumentiert.
Bemerkenswert ist auch ein erster Makro-Röntgenfluoreszenzanalyse-Scan an den beiden Gemälden von Rubens, *Pelzchen* und *Selbstporträt,* der durch eine Kooperation mit dem Rubenshuis in Antwerpen und der Universiteit Antwerpen ermöglicht wurde und zu besonders interessanten Ergebnissen führte, die 2015 publiziert werden.

Darüber hinaus waren die Restauratoren mit diversen technologischen Untersuchungen betraut. Insgesamt wurden für verschiedene Forschungsprojekte 2014 an 15 Gemälden Röntgenaufnahmen hergestellt und für 19 Gemälden Infrarotreflektographie-Aufnahmen ausgeführt.
Durch die kompetente Mitwirkung von Praktikanten konnte eine Reihe von bisher wenig beachteten Bildnissen der Margarita Teresas und der Maria Anna, die von Wiener Hofmalern geschaffen wurden, restauriert und auch für die Präsentation in der *Velázquez*-Ausstellung vorbereitet werden. (Praktikanten: Glynis Gale-Schodterer, Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien, 1.3.–30.6.; Annika Finne, Conservation Center Institute of Fine Arts, New York University, 2.6.–8.8.; Katarzyna Bizón und Karol Brzozowski, Jan Matejko Academy of Fine Arts, Krakau, 7.7.–7.9.; Mariana-Ricarda Zell, 1.9.2014–31.3.2015, Technische Universität München – Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaften; Betreuung: Eva Götz, Elke Oberthaler, Michael Odlozil, Ina Slama).
Besonders erfreulich ist, dass 2014 zwei lang anstehende, sehr umfassende und komplexe Restaurierprojekte fertiggestellt wurden. Die im September des Vorjahres begonnene Restaurierung des Gemäldes *Ecce Homo* von Tizian konnte dank zusätzlicher Mittel von der *Bank of America* und der *Fondazione Creberg* in Bergamo im Dezember vollendet werden (Michael Odlozil, Katharina Hatzl, s. Bericht). Die mindestens ebenso umfangreiche und schwierige Restaurierung der Altartafel *Auferstehung Christi* von Garofalo hingegen musste ausschließlich durch hauseigene Kapazitäten bewältigt werden und konnte nach mehrjähriger Arbeit im Jahr 2014 vollendet werden (Ingrid Hopfner, s. Bericht).
Alle Sammlungsbereiche wurden regelmäßig in Hinblick auf Klima, Zustand der Gemälde, Sicherheit, Schadinsekten, Staubentwicklung etc. kontrolliert und nach Maßgabe konservatorisch betreut.
Über das Jahr verteilt wurden für 29 interne und externe Ausstellungen 87 Leihgaben vorbereitet und ebenso viele Zustandsprotokolle angefertigt. Für Leihanfragen wurden 228 Leihfähigkeitsgutachten erstellt. Zum Schutz empfindlicher Gemälde, insbesondere von Tafelbildern, wurden Klimavitrinen konstruiert (Markus Geyer, Rudolf Hlava). 37 Kurierreisen wurden bestritten. Durch die Rahmenabteilung wurde für ungerahmte oder ungenügend gerahmte Gemälde eine Reihe von neuen Zierrahmen konstruiert.

ECCE HOMO

Tiziano Vecellio, gen. Tizian (Pieve di Cadore um 1488 – 1576 Venedig)
Signiert und datiert »TITIANU/S/EQUES/CES/F/1543«
Leinwand, 242 x 361 cm
Inv.-Nr. 73

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Bank of America Merrill Lynch und die Stiftung Creberg/Bergamo konnte die Restaurierung von Tizians *Ecce Homo* durch Katharina Hatzl und Michael Odlozil abgeschlossen werden.
Dieses monumentale religiöse Historienbild ist eines der bedeutendsten Werke aus Tizians mittlerer Schaffenszeit. Es ist auf einem *cartellino* mit 1543 datiert und wurde vom flämischen Kaufmann Jan van Haanen in Auftrag gegeben.
Malschichtlockerungen und sehr fragile Randbereiche sowie ein durch mehrfaches Auskeilen instabil gewordener Keilrahmen gefährdeten den Fortbestand des Gemäldes. Es präsentierte sich mit verschmutzten und trüben Firnissen; große Bereiche des Himmels und der Architektur waren mit gealterten und farblich veränderten Übermalungen bedeckt.
In einem ersten Arbeitsschritt wurden Staub und Schmutz von der Oberfläche entfernt. Zur Verbesserung der ungenügenden Bildträgerspannung und Sicherung der Risse wurde das Ge-

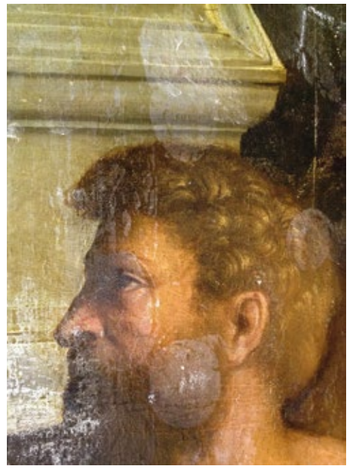
Tizian, *Ecce Homo*, Gesamtaufnahme nach der Restaurierung

mälde von seinem Keilrahmen abgespannt, die Risse wurden mit Einzelfadentechnik verklebt und die Fehlstellen im Bildträger durch Leinwandintarsien ergänzt. Die Spannränder wurden mit Randdoublierungen versehen und das Gemälde wurde auf den stabilisierten und in der Größe angepassten alten Keilrahmen wieder aufgespannt. Schollige Bereiche und Lockerungen der Grundier- und Malschicht wurden mit einer Störleimlösung und der Heizspachtel gefestigt. Das durch Hochstellungen »unruhige« Oberflächenrelief konnte dabei teilweise gemildert werden. Die Reduzierung der Firnisse erfolgte mit geeigneten Lösemittelgemischen. Im Zuge der Firnisreduzierung war es möglich, oberflächliche Retuschen und Überarbeitungen sowie Krepierungen und Trübungen im Firnis zu entfernen. Die zahlreichen älteren Retuschen und Übermalungen konnten nur mit speziell zusammengestellten Lösemittelgelen entfernt werden. Die zahlreichen, meist jedoch sehr kleinen alten Verluste der Malschicht wurden mit Leim-Kreidekitt gefüllt und darauf mit Gouachefarben dem Oberflächenrelief der Malerei angepasst. Anschließend wurden die Gouacheretuschen mit Firnis überzogen und mit Aquarellfarben und dünnen Lasuren von Harz-Ölfarben dem Farbton der Umgebung weiter angeglichen. Abschließend wurde ein Firnis auf die Oberfläche gesprüht.

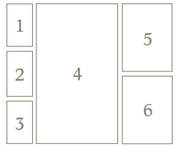
AUFERSTEHUNG CHRISTI

Benvenuto Tisi, gen. Garofalo (1481 – 1559 Ferrara)
Signiert und datiert »BENVENUTO GAROFALLO F. MDXX«
Pappelholz, 314 x 181 cm
Inv.-Nr. 9551

Die umfangreiche Restaurierung des Altarbildes von Garofalo mit der *Auferstehung Christi* aus dem Jahre 1520 gibt dem Kunsthistorischen Museum ein seit 1976 nicht mehr der Öffentlichkeit gezeigtes Hauptwerk Ferrareser Renaissancemalerei zurück. Äußerst schlechte Klimabedingungen seit 1966 führten zu bedeutenden Schäden an der Malschicht.
Garofalos Altarbild gehört zu den seltenen Altären aus dem frühen 16. Jahrhundert, die einen originalen Bildträger aufweisen. Das mit Gemälde wurde um 1520 vom Erzpriester Girolamo Sacrati bei Garofalo für die Pfarrkirche in Bondeno (Ferrara) in Auf-



trag gegeben. Es verblieb in der Kirche und wurde 1855 an den Kaufmann Ubaldo Sgherbi verkauft, um die Renovierungsarbeiten der Kirche zu finanzieren. Später kam das Altarbild in die Sammlung des Hauses Bourbon-Parma. Im Jahre 1962 verkaufte Prinzessin Alice Bourbon-Parma, Infantin von Spanien, das Meisterwerk an das Kunsthistorische Museum.
Anlass der Restaurierung waren der empfindliche konservatorische Zustand des Bildträgers und der Malschicht sowie die geplante Präsentation des Gemäldes in der Primärgalerie.
Im Mittelpunkt der Bearbeitung des Bildes stand die Konservierung des Bildträgers und der Malschicht. Durch die Abnahme alter, gegilbter Firnisschichten kommt die originale und sehr brillante Farbigkeit des Gemäldes nun wieder voll zur Geltung.



1: Das Gemälde *Auferstehung Christi* von Benvenuto Tisi, gen. Garofalo mit kaschierter Oberfläche
2: Das Altarbild nach der Reinigung und Malschichtfestigung
3: Rückseite mit originalem Bildträger aus Pappelholz
4: Nach der Restaurierung
5: Detail, Kopf des Soldaten vor der Firnisabnahme
6: Detail der Malschichtoberfläche mit Blasen

Im Rahmen der Restaurierung nahm die wissenschaftliche Aufarbeitung zur Maltechnik Garofalos mithilfe von Infrarotaufnahmen, Röntgenaufnahmen, Querschliffen, Bindemittelanalysen und Fotodokumentation einen bedeutenden Stellenwert ein.
Für das Gemälde wird ein neuer Zierrahmen angefertigt und mit einem Klimakontrollsystem ausgestattet, um exakte Informationen über die Umgebungsverhältnisse in der Galerie zu erhalten und den Zusammenhang des Klimas mit eventuell auftretenden Veränderungen am Bildträger und an der Malschicht erklären zu können.
Bericht: Mag. Ingrid HOPFNER

WEITERE RESTAURIERUNGEN

GG 52, Paolo Caliari, gen. Veronese, *Erweckung des Jünglings zu Nain* (Eva Götz)
GG 73, Tiziano Vecellio, gen. Tizian, *Ecce Homo* (Michael Odlozil und Katharina Hatzl), durch zusätzliche externe Finanzierung ermöglicht
GG 148, Pompeo Batoni, *Gleichnis vom verlorenen Sohn* (Monika Strolz)
GG 208, Francesco di Cristofano, gen. Franciabigio, *Maria mit Kind und Johannesknaben* (Jutta Höflinger)
GG 367, Alessandro Turchi, gen. L'Orbetto, *Christus am Kreuz* (Eva Götz), extern finanziert
GG 692, Peter Paul Rubens, *Einsiedler und schlafende Angelika* (Ina Slama)
GG 696, Peter Paul Rubens, *Schlosspark* (Ina Slama)
GG 2945, Hans de Jode, *Die Serailspitze in Konstantinopel* (Atelier Schlossgasse, Michael Odlozil), extern finanziert
GG 3075, zugeschrieben an Gerard Du Chateau, *Infantin Margarita Teresa, Kaiserin, Bildnis in ganzer Figur* (Eva Götz)
GG 3079, zugeschrieben an Jan Thomas, *Kaiserin Margarita Teresa, Gemahlin von Leopold I.,* mit ihrer kleinen Tochter Maria Antonia (Volontäre Katarzyna Bizoń, Karol Brzozowski, Mariana Ricarda Zell, betreut von Eva Götz)
GG 3091, nach Juan de Miranda Carreño, *Maria Anna, Witwe von Philipp IV.* (Volontäre Katarzyna Bizoń und Karol Brzozowski, betreut von Eva Götz und Michael Odlozil)
GG 3996, Anonym, *Maria von Brandenburg und Christine von Dänemark (?)* (Atelier Gerhard Walde), extern finanziert
GG 5620, Christoph Amberger, *Bildnis des Ulrich Ehinger* (Georg Prast), extern finanziert
GG 7660, zugeschrieben an Jan Thomas, *Hoftafel unter Kaiser Leopold I. Festmahl anlässlich der Vermählung Leopolds I. mit der Infantin Margarita Teresa* (Volontärin Annika Finne, betreut von Eva Götz, Elke Oberthaler und Michael Odlozil)
GG 8177, Hans Besser, *Pfalzgraf Friedrich II., in ganzer Figur* (Atelier Gerhard Walde), extern finanziert
GG 8742, Anonym, *Kaiserin Maria Ludovica, 3. Gemahlin von Franz II. (I.)* (Atelier Gerhard Walde), extern finanziert
GG 9907, Gustav Klimt, *Dame mit lila Schal* (Ina Slama)

ANFERTIGUNG VON ZIERRAHMEN FÜR:

GG 477, Meindert Lubbertsz Hobbema, *Landschaft mit Furt*
GG 2667, Otto van Veen, *Szene aus der römischen Geschichte (?)*
GG 2668, Otto van Veen, *Coriolan und die Frauen*
GG 7660, zugeschrieben an Jan Thomas, *Hoftafel unter Kaiser Leopold I.*

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Challenges in Panel Paintings Conservation. Getty Panel Paintings Initiative – Kunsthistorisches Museum in Vienna: Projektleitung: Gerlinde Gruber, Elke Oberthaler; Projektmitarbeit: Guido Messling, Sabine Pénot, Georg Prast, Gudrun Swoboda; Finanzierung: The Getty Foundation; Projektbeginn: 2014

Katalog der deutschen Gemälde bis ca. 1540 im KHM Wien: Projektleitung: Guido Messling, Projektmitarbeit: Karl Schütz, Monika Strolz, Alice Hoppe-Harnoncourt, Ute Tüchler, Michael Eder; Finanzierung: FWF Der Wissenschaftsfonds, Projekt-Nr. P25712-G21; 2013–2016

Sammlungskatalog der Gemäldegalerie: Rom II: Catalogue raisonné der italienischen Barockmalerei im Kunsthistorischen Museum: Projektleitung: Gudrun Swoboda, Wolfgang Prohaska; Projektmitarbeit: die römische Forscher-Gruppe EMMEBI diagnostica artistica, Ina Slama, Eva Götz, Michael Odlozil, Michael Eder; Finanzierung: KHM; Publikation geplant für 2017

The Panel Paintings by Pieter Bruegel the Elder in the Kunsthistorisches Museum, Vienna – Technical Study and Survey of their Structural Condition: Projektleitung: Sylvia Ferino-Pagden, Elke Oberthaler, Sabine Pénot; Projektmitarbeit: Björn Blauensteiner, Alice Hoppe-Harnoncourt, Ingrid Hopfner, Georg Prast, Andreas Uldrich, Michael Eder, Ingrid Hopfner; Finanzierung: Getty Foundation im Rahmen der Getty Panel Paintings Initiative, KHM; Mai 2012 – Oktober 2014

Die Wiener Gemäldegalerie im Wandel der Zeiten von 1911 bis 1938: Projektleitung: Sylvia Ferino-Pagden; Projektmitarbeit: Wencke Deiters; Finanzierung: Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, Projekt-Nr. 15006; 2012–2014, bis 2016 verlängert

Restaurierung von Tizians Ecce Homo: Projektleitung: Sylvia Ferino-Pagden, Elke Oberthaler; Projektmitarbeit: Wencke Deiters, Michael Odlozil, Katharina Hatzl, Sabine Stanek, Václav Pitthard, Martina Griesser; Finanzierung: Bank of America. Merrill Lynch Art Conservation Project, KHM; Projektbeginn: September 2013

Tizian – Digital: Projektleitung: Sylvia Ferino-Pagden, Dieter Merkl; Projektmitarbeit: Wencke Deiters, Elke Oberthaler, Martina Griesser, Alice Hoppe-Harnoncourt, Christina Abzieher, Stephan Teuschl; Finanzierung: TU Wien, KHM; Projektbeginn: Mai 2012

Die Gemälde von Francesco und Leandro Bassano in der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums in Wien: Projektleitung: Sylvia Ferino-Pagden; Projektmitarbeit: Francesca Del Torre Scheuch; Finanzierung: Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, Projekt-Nr. 12838

Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians im KHM: Projektleitung: Sylvia Ferino-Pagden; Projektmitarbeit: Wencke Deiters, Robert Wald, Elke Oberthaler, Martina Griesser; Finanzierung: FWF – Der Wissenschaftsfonds, Projekt-Nr. P19032-G13

PUBLIKATIONEN

MONOGRAPHIEN

Björn Blauensteiner – Eva Götz, Ausstellungskatalog Sylvia Ferino-Pagden (Hg.), *Vom Geben und Nehmen. Untreue als Moralbotschaft? Marinus van Reymerswale,* Das Gleichnis vom untreuen Verwalter (Ansichtssache #8), Wien (KHM) 2014 (auch in Engl.)

Wencke Deiters – Sara Mateu, Ausstellungskatalog Sylvia Ferino-Pagden (Hg.), *Das »Glück« Michelangelos? Florentinisch,* Fortuna (Ansichtssache #10), Wien (KHM) 2014 (auch in Engl.)

Beatrix Kriller-Erdrich – Guido Messling – Ina Slama, Ausstellungskatalog Sylvia Ferino-Pagden (Hg.), *Gustav Klimt,* Dame mit lila Schal (Ansichtssache #9), Wien (KHM) 2014 (auch in Engl.)

Gudrun Swoboda – Gernot Mayer, Ausstellungskatalog Sylvia Ferino-Pagden (Hg.), *Ein Geschenk mit zwei Seiten. Sandrarts* Mystische Vermählung der hl. Katharina (Ansichtssache #11), Wien (KHM) 2014 (auch in Engl.)

ARTIKEL

Björn Blauensteiner, »*Wer bauen will, der schlag erst an, was ihn der Bau wohl kosten kann*«. *Sebastian Brant, Frans Floris und der Wiener* Turmbau zu Babel *von Pieter Bruegel d. Ä.,* in: Frühneuzeit-Info 25, 2014, 173–185

Francesca Del Torre Scheuch, *Leopold Wilhelm und die italienische Malerei,* in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms* (Intermezzo 06), Wien (KHM) 2014, 81–91

Sylvia Ferino, *Velázquez, endlich! Finalmente Velázquez!,* in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Velázquez,* Wien (KHM) 2014, 9–15 bzw. 247–251

Martina Grießer – Christa Hofmann – Inge Boesken Kanold – Elke Oberthaler – Michael Eder, *Technologische Untersuchungen zu Erhaltungszustand, Pergament, Färbung und Miniaturen,* in: Sabine Haag – Franz Kirchweger (Hgg.), *Das Krönungsevangeliar des Heiligen Römischen Reiches,* Wien 2014, 131–149

Gerlinde Gruber, *L'abondance & la diversité: Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms. Niederländische Schulen*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms* (Intermezzo 06), Wien (KHM) 2014, 93–101

Gerlinde Gruber, *Lust,* in: Ausstellungskatalog *Rubens and His Legacy,* Brüssel (BOZAR, Centre for Fine Arts) – London (Royal Academy) 2014/2015, 120–139

Ingrid Hopfner, *Measuring of movement of medieval panel paintings for handling and transport,* in: Barbara Vodopivec – Nicoletta Skordaki – Roko Zarnic (Hgg.), *HISTCAPE and Beyond, proceeding of the final conference, Legacy of the Histcape project,* Podsresda Castle 2014, 93–99

Guido Messling, *Anarchist und Apelles? Altdorfer und der deutsche Humanismus*, in: Ausstellungskatalog Stefan Roller – Jochen Sander (Hgg.), *Fantastische Welten. Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500,* Frankfurt/M. (Städel Museum) 2014, 21–25; *Weltenlast, Naturgewalten: Bilder des Hl. Christophorus*, ebenda, 233–236

Guido Messling, *Cranach in den Niederlanden,* in: Wolfgang Augustyn – Ulrich Söding (Hgg.), *Dialog – Transfer – Konflikt. Künstlerische Wechselbeziehungen im Mittelalter und in der frühen Neuzeit* (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte München), Passau 2014, 363–384

Elke Oberthaler – Monika Strolz, *Zur Maltechnik des späten Velázquez/On Velázquez's Late Painting Technique,* in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Velázquez,* Wien (KHM) 2014, 107–125 bzw. 284–289

Gudrun Swoboda, *Juan Bautista Martínez del Mazos* Familie des Künstlers – *die erste Variation auf Velázquez*' Las Meninas/*Juan Bautista Martínez del Mazo* The Artist's Family – *the first variation on Velázquez*' Las Meninas, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Velázquez,* Wien (KHM) 2014, 88–105 bzw. 277–283

KATALOGBEITRÄGE

Gudrun Swoboda, 11 Objekttexte; Francesca Del Torre Scheuch, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Velázquez,* Wien (KHM) 2014

Francesca Del Torre Scheuch – Michael Odlozil, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Paola Marini – Bernard Aikema (Hgg.), *Paolo Veronese. L'illusione della realtà*, Verona (Palazzo della Gran Guardia) 2014

Gerlinde Gruber, 30 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog *Rubens and His Legacy*, Brüssel (BOZAR, Centre for Fine Arts) – London (Royal Academy) 2014/2015

Guido Messling, 19 Objekttexte; Alice Hoppe-Harnoncourt, 3 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Stefan Roller – Jochen Sander (Hgg.), *Fantastische Welten. Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500*, Frankfurt/M. (Städel Museum) 2014

Guido Messling, 3 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag – Alfried Wieczorek – Matthias Pfaffenbichler – Hans-Jürgen Buderer (Hgg.), *Kaiser Maximilian I. Der letzte Ritter und das höfische Turnier*, Mannheim (Reiss-Engelhorn-Museen) 2014

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Björn Blauensteiner, Guido Messling, *Vom Geben und Nehmen. Untreue als Moralbotschaft? Marinus van Reymerswale,* Das Gleichnis vom untreuen Verwalter (Ansichtssache #8), Wien (KHM), 20.2.–18.5.2014

Wencke Deiters, Guido Messling, *Das »Glück« Michelangelos? Florentinisch,* Fortuna (Ansichtssache #10), Wien (KHM), 25.9.–30.11.2014

Sylvia Ferino-Pagden, *Velázquez,* Wien (KHM), 28.10.2014–15.2.2015

Gerlinde Gruber, *Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms* (Intermezzo 06), Wien (KHM), 17.6.–28.9.2014

Guido Messling, *Gustav Klimt,* Dame mit lila Schal (Ansichtssache #9), Wien (KHM), 22.5.–31.8.2014

Guido Messling, *The Sultan's World. The Ottoman Orient in Renaissance Art*, geplant für Brüssel (Bozar), 27.2.–31.5.2015, und Krakau (Nationalmuseum), 25.6.–27.9.2015

Gudrun Swoboda, Guido Messling, *Ein Geschenk mit zwei Seiten. Sandrarts* Mystische Vermählung der hl. Katharina (Ansichtssache #11), Wien (KHM), 4.12.214–22.2.2015

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

19.8. Wencke Deiters, *Die Wiener Gemäldegalerie des KHMs in der Zeit des Ersten Weltkriegs,* Berlin, TU, Internationale Tagung *Mars & Museum – Europäische Museen im Ersten Weltkrieg* (18.–20.9.)

26.9. Francesca Del Torre Scheuch, *I Veronese nelle collezioni asburgiche,* Verona, Università degli Studi di Verona – Palazzo della Gran Guardia, Convegno internazionale di studi *Giornate di studio su Paolo Veronese* (25.–27.9.)

10.3. Gerlinde Gruber, *Two enigmatic history paintings from the Habsburg collection*, Antwerpen, Rubenianum, Studientag *The Battle of the Amazons* (10.3.)

20.3. Guido Messling, *Lucas Cranach aus Wiener Sicht* und Podiumsteilnehmer der Diskussion *Lucas Cranach d. J. – Forschungsdesiderate,* Wittenberg, Tagung *Lucas Cranach der Jüngere und die Reformation der Bilder* (20.–22.3.)

26.11. Guido Messling – Alice Hoppe-Harnoncourt, *Zeit für Dürer. Zum wissenschaftlichen Bestandskatalog der deutschen Gemälde bis ca. 1540,* KHM, 2. öffentliche Forschungskonferenz des KHM *Nahaufnahme* (26.11.)

13.6. Elke Oberthaler, *Pieter Bruegel the Elder at the KHM,* im Rahmen von *Introductions to Getty Panel Paintings Initiative Projects: Goals, Methodologies, Participants,* s'Hertogenbosch, Cultural Heritage, *Workshop on Archiving Large Image Files* (13.–14.6.)

27.9. Michael Odlozil, *The conservation and restoration of the* Anointment of David *and*

Marcus Curtius *by Paolo Veronese at the Kunsthistorisches Museum in Vienna,* Verona, Università degli Studi di Verona – Palazzo della Gran Guardia, Convegno internazionale di studi *Giornate di studio su Paolo Veronese* (25.–27.9.)

26.11. Sabine Pénot – Elke Oberthaler, *Das Bruegelprojekt – aktuelle technologische Forschungen im KHM,* KHM, 2. öffentliche Forschungskonferenz des KHM *Nahaufnahme* (26.11.)

6.2. Gudrun Swoboda, *Meninas-Variationen. Leben und Rollen der Margarita María de Austria,* Wien, Universität, transdisziplinäres Symposium veranstaltet vom Institut für Kunstgeschichte und vom Institut für Romanistik der Universität Wien in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum Wien anlässlich der Ausstellung *Velázquez* zum Thema *Leben und Rollen der Margarita María de Austria. Eine Annäherung an Velázquez' lieblichstes Modell* (6.12.)

20.9. Gudrun Swoboda, *»Gründung« und frühe Rezeption der deutschen Malerschule in Wien zwischen 1780 und 1809,* Wörlitz, Internationale Tagung *Die Cranachrezeption am Ausgang des 18. Jahrhunderts am Beispiel der Sammlungen des Gotischen Hauses in Wörlitz* (18.–20.9.)

VORTRAG EINGEREICHT

21.3. Alice Hoppe-Harnoncourt, *Lucas Cranach d. J.? Zu zwei datierten Werken aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien: »Hirschjagd« von 1544 und »Allegorie der Tugend« von 1548,* Wittenberg, von der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt und der Freien Universität Berlin veranstaltetes Symposium *Lucas Cranach der Jüngere und die Reformation der Bilder* (20.–23.3.2014)

POSTER

15.–19.9. Michael Odlozil, *The conservation and restoration of the* Anointment of David *by Paolo Veronese at the Kunsthistorisches Museum in Vienna, Melbourne, ICOM CC*

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

19.–20.6. Francesca Del Torre Scheuch, Verona, Universität, Tagung *Marco Boschini. L'epopea della pittura veneziana nell'Europa barocca*

15.1. Eva Götz, Ingrid Hopfner, Wien, MuseumsQuartier, Veranstaltungsreihe »Das Grüne Museum«, Tagung *Gebäudesanierung und Baumaßnahmen in Museen*

26.11. Eva Götz, Ingrid Hopfner, KHM, 2. öffentliche Forschungskonferenz des KHM *Nahaufnahme*

12.–15.11. Eva Götz, Elke Oberthaler, London, National Gallery, Sainsbury Wing Lecture Theatre, *Rembrandt Now: Technical Practice, Conservation & Research*

16.–18.3. Gerlinde Gruber, Amsterdam, *CODART ZEVENTIEN. Presenting our collections: Ideals, Ideas and Practice*

8.–9.5. Gerlinde Gruber, Antwerpen, Rubenianum, Leuven, Early Modern Art History Research Team University of Leuven, Tagung *(Un)dressing Rubens. Fashion and Painting in Seventeenth-Century Antwerp*

16.–17.6. Jutta Höflinger, Elke Oberthaler, Amsterdam, Rijksmuseum, Interim Meeting and the Sixth Symposium of the ICOM-CC Working Group Art Technological Source Research *Sources on Art Technology: Back to Basics*

9.–10.7. Ingrid Hopfner, München, *Climate for Culture*

18.–19.3. Alice Hoppe-Harnoncourt, Guido Messling, Weimar, Haus am Frauenplan, von der Klassik Stiftung Weimar veranstaltetes Kolloquium *Cranach in Weimar*

11.–13.12. Guido Messling, München, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Kolloquium *Hans Burgkmair. Neue Forschungen zu einem Künstler der deutschen Renaissance*

27.–28.11. Elke Oberthaler, Sabine Pénot, Nijmegen, Radbout Universiteit Nijmegen, von der Vereniging van Nederlandse Kunsthistorici organisierter Studientag *Jheronimus Bosch and Pieter Bruegel: New Ways to Look at Works of Art*

10.9. Elke Oberthaler, Monika Strolz, Gent, KIK-IRPA, International Study Day *Ghent Altarpiece*

11.–13.9. Elke Oberthaler, Monika Strolz, Brügge, Université catholique de Louvain, Symposium XIX for the Study of Underdrawing and Technology in Painting, *Technical Studies of Paintings: Problems of Attribution (15th – 17th century)*

1.–6.9. Georg Prast, Madrid, Prado, Workshop im Rahmen der Getty Panel Initiative

13.–18.10. Georg Prast, Maastricht, SRAL – Bonnefanten Museum, Aachen, Köln, im Rahmen der Getty Panel Initiative, Workshop und *Wood Science and Technology Conference*

3.–5.2. Ina Slama, Porto, Tagung *Varnishes for Paintings: Results from Recent Research and Practical Applications with René de la Rie, Jill Whitten etc.*

27.–29.3. Ina Slama, Wien, Technisches Museum Wien, Symposium des ÖRV *Gefahrstoffe in Museumsobjekten – Erhaltung oder Entsorgung?*

3.5. Monika Strolz, Wien, Treffen des Arbeitskreises zur Provenienzforschung

12.–13.6. Monika Strolz, Wien, Wien Museum, Arbeitstagung *Alles offen, alles frei? Open Data in Kultureinrichtungen*

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

WS 2014/2015 Elke Oberthaler, *Geschichte der Technologie, Gemälde/Skulptur II,* Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, Vorlesung

WS 2013/14 und WS 2014/15 Georg Prast, *Konservierungstechnologie,* Wien, Universität für angewandte Kunst, Abteilung für Restaurierung und Konservierung, Seminar

(MIT-)BETREUUNG VON QUALIFIKATIONSARBEITEN

Francesca Del Torre Scheuch, Betreuung von Laura Malagutti, *La pala d'altare della resurrezione di Garofalo per la chiesa parrocchiale di Bondeno*, Florenz, Scuola di Specializzazione in Beni Storico-Artistici dell'Università di Firenze

Gerlinde Gruber, Betreuung von Alexandra Bönicke, *Der Ildefonso-Altar,* Diplomarbeit unter Prof. Dr. habil. Johannes Tripps, HTKW Leipzig

Elke Oberthaler, Betreuung von Zuzanna Jonackova, Diplomarbeit *Restaurierung zweier Tafelbilder aus der 12-teiligen Serie von Angelo degli Erri, mit Szenen aus dem Leben des hl. Vinzenz Ferrer,* Wien, Akademie der bildenden Künste Wien

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Sylvia Ferino: Presidente del Comitato Scientifico del Centro Internazionale di Arte e Cultura di Palazzo Te in Mantua: Projekte für Ausstellungen anlässlich der MailandExpo 2015; im Editorial Board folgender Zeitschriften: Venezia Cinquecento; Verona Illustrata; wissenschaftliches Mitglied des Centro Studi Tiziano in Pieve di Cadore

Guido Messling: Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Ausstellung *Lucas Cranach d. J. Entdeckung eines Meisters,* geplant für 2015 in Wittenberg (Luther-Gedenkstätten)

Elke Oberthaler: Einladung des Museo del Prado, Madrid (2.–8.2.); International Commission for the Treatment of the Ghent Altarpiece, Gent (16.–18.3.); Commission de restauration de la Vénus du Pardo de Titien, Paris, Louvre, C2RMF (20.–22.3.)

Gudrun Swoboda, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von *»Le voci del Museo«. Collana di Museologia – Museografia*

KOOPERATIONEN

Francesca Del Torre Scheuch, Università degli Studi di Udine, Scuola di specializzazione in Beni storico artistici

Gerlinde Gruber, Rubenianum Antwerpen (Corpus Rubenianum Ludwig Burchard)

Guido Messling, Alice Hoppe-Harnoncourt, Mitarbeit am Cranach Digital Archive (www.lucascranach.org)

MITGLIEDSCHAFTEN

Gerlinde Gruber, Mitglied von CODART Dutch and Flemish Art in Museums Worldwide; Mitglied von NHA Historians of Netherlandish Art; Verband Österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker

Sabine Pénot, Mitglied von CODART Dutch and Flemish Art in Museums Worldwide; NHA Historians of Netherlandish Art

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/ STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: 21

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

FÜHRUNGEN IM HAUS

Francesca Del Torre Scheuch: 2; Eva Götz: 3; Gerlinde Gruber: 2; Ingrid Hopfner: 5; Guido Messling: 3; Elke Oberthaler: 9; Michael Odlozil: 6; Georg Prast: 3; Gudrun Swoboda: 16

POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE IM HAUS

Francesca Del Torre Scheuch: 1; Gerlinde Gruber: 1; Elke Oberthaler: 1; Michael Odlozil: 2; Gudrun Swoboda: 2

AKTIVITÄTEN DER SAMMLUNG

ABGESCHLOSSENES FORSCHUNGSPROJEKT

Mit der zweibändigen, von Klaus Vondrovec verfassten Publikation *Coinage of the Iranian Huns and their Successors from Bactria to Gandhara (4th to 8th century CE)* konnte ein vom Wissenschaftsfonds über sechs Jahre gefördertes Projekt (FWF, Projekt-Nr. S9806-G21) zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

NEUE FORSCHUNGSPROJEKTE

Heinz Winter, *Die Medaillen und Schaumünzen der Kaiser und Könige aus dem Haus Habsburg im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien,* Bd. II: *Karl V., Ferdinand I. und Maximilian II. sowie deren Nachkommen*

2013 erschien der erste Band dieser Reihe, der die Stücke auf die Kaiser Friedrich III. und Maximilian I. enthält. Der in Arbeit befindliche zweite Band wird 2017 vorgelegt werden. Neben der Forschungs- und Sammlungsgeschichte und der kommentierten Dokumentation der Bestände wird großes Augenmerk auf die Medailleurszuweisung, die Datierung, die Herleitung der symbolhaften Bilder- und Spruchwelt sowie auf die Trennung von Originalen, Nachgüssen und Neuschöpfungen gelegt, zumal der überlieferte Anteil von Originalstücken äußerst gering ist. Auch wird versucht, die immer wieder neu kombinierten Vorder- und Rückseiten auf ihre ursprüngliche Zusammengehörigkeit zurückzuführen. Der behandelte Zeitraum erstreckt sich über mehr als einhundert Jahre, in denen so bedeutende Künstler wie Antonio Abondio, Hans Daucher, Albrecht Dürer, Joachim Deschler, Leone Leoni und Pastorino tätig waren.

Anna Fabiankowitsch – Heinz Winter, *Die Medaillen und Schaumünzen der Kaiser und Könige aus dem Haus Habsburg im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien,* Bd. VIII: *Maria Theresia, Franz I. Stephan, Joseph II. und Leopold II.*

Anlässlich des bevorstehenden 300-jährigen Geburtsjubiläums der Monarchin 2017 wird Band 8 der im Titel genannten Publikationsreihe vorbereitet.
Neben der eingehenden Erfassung der Einzelstücke wird der wissenschaftliche Bestandskatalog Aspekte der historischen Medaillenproduktion erläutern und der Rolle des Kommunikations- und Repräsentationsmediums Medaille nachgehen. Dieser Abschnitt wird auf der am Institut für Geschichte der Universität Wien angemeldeten Dissertation von Anna Fabiankowitsch mit dem Arbeitstitel *Die Medaillenproduktion des Wiener Hauptmünzamts unter der Regierung Maria Theresias. Prozesse, Praktiken und Akteure* basieren.
Der Bestandskatalog und die Dissertation sind in ein mehrjähriges, vom Wissenschaftsfonds (FWF, Projekt-Nr. 27512) gefördertes Projekt der Abteilung für Kunstgeschichte des Instituts für kunst- und musikhistorische Forschungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zum Thema *The representation of rulers and the historical culture under Maria Theresia (1740–1780)* unter der Leitung von Univ.-Doz. Dr. Werner Telesko eingebettet, an dem das Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums als nationaler Forschungspartner beteiligt ist.

Das *Alchemistische Medaillon* in seiner neuen Präsentation

STEMPELSAMMLUNG

Nachdem das Stempelarchiv in der Münze Österreich AG von Juli bis Dezember 2013 wegen Umbauarbeiten geschlossen war, konnten ab Januar 2014 die Arbeiten vor Ort fortgesetzt werden. Derzeit sind 7920 Stempel in eine systematische Ordnung gebracht. Zudem konnte deren Zustand dokumentiert und es konnte die wissenschaftliche Klassifizierung vorgenommen werden. Durch diese eingehenden Studien und Analysen des Objektbestandes wird die Verwendung im Zusammenhang mit weiterführenden wissenschaftlichen und kulturhistorischen Fragestellungen möglich. Das Konzept für die Erstellung der wissenschaftlichen Dokumentation befindet sich im Planungsstadium.

AUSSTELLUNGEN

Einen besonderen Höhepunkt stellte die Eröffnung der Sonderausstellung *Wettstreit in Erz – Porträtmedaillen der deutschen Renaissance* am 2. Juni 2014 dar, welche in Zusammenarbeit der Münzkabinette von Wien, München und Dresden entstanden ist. Erstmals wurden umfassend das kulturhistorische Spektrum, die komplexe Medialität und die dynamische Geographie der im deutschsprachigen Raum entstandenen und zirkulierenden Medaillen der frühen Neuzeit vorgestellt (siehe dazu auch den Jahresbericht 2013).
Im Rahmen der Sonderausstellung *Väter Europas – Augustus und Karl der Große* wurde ein Einblick in die Münzprägung dieser beiden Herrscherpersönlichkeiten gegeben.

Hervorzuheben ist der berühmte Porträtdenar Karls des Großen, der vom Berliner Münzkabinett zur Verfügung gestellt wurde.
In der Dauerausstellung konnten durch die Anschaffung neuer Vitrinen zwei Zimelien – das *Alchemistische Medaillon* Kaiser Leopolds I. sowie die *Gnadenmedaille Isabella d'Estes* – in einer den neuesten museologischen und konservatorischen Anforderungen gerecht werdenden Form präsentiert werden.
Um den 2. Stock für die Besucher attraktiver zu gestalten, wurde eine der Gangvitrinen für wechselnde Präsentationen genützt. 2014 standen die Münzprägung der römischen Republik sowie die Ankaufspolitik Erzherzog Leopold Wilhelms im Fokus.

6. ÖSTERREICHISCHER NUMISMATIKERTAG

Vom 14. bis 16. Mai 2014 fand auf Einladung der Tiroler Numismatischen Gesellschaft in Hall in Tirol der 6. Österreichische Numismatikertag statt, der vom Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums, vom Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien und vom Institut für Kulturgeschichte der Antike (Abteilung Documenta Antiqua) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ausgerichtet wurde.

SPONSORING

Die bewährte Zusammenarbeit mit der Münze Österreich AG wurde fortgeführt. Insgesamt wurden vier Vorträge und vier Führungen für deren Kunden abgehalten, die auf großes Interesse stießen.
Ebenso startete das Programm *Geld, Macht, Forschung* im Rahmen der Aktion *Kunst & Patenschaft,* wobei es gelang, Schoeller Münzhandel als ersten Großsponsor zu gewinnen. Die eingeworbenen Mittel werden für die wissenschaftliche Digitalisierung der über 600.000 Objekte des Münzkabinetts verwendet, die auf diese Weise einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

LEIHGABEN

Das Münzkabinett war mit insgesamt 175 Leihgaben an 15 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

RESTAURIERWERKSTATT

Das Münzkabinett erfuhr eine Erweiterung durch die Vergrößerung der Werkstatt um einen Büroraum mit Mikroskopie. Er wird gemeinsam mit dem Naturwissenschaftlichen Labor genutzt.
Im Berichtszeitraum wurden 458 Objekte aus dem Sammlungsbestand gereinigt und konserviert. Für die Oesterreichische Nationalbank wurden 23 Objekte restauriert. Die Reinigung von 760 Silbermünzen aus dem frühneuzeitlichen Fund Fohregg und von 21 Silbermünzen aus dem Talerfund von Phyra (beide Niederösterreich) wurde abgeschlossen.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Sylloge Nummorum Parthicorum (SNP): Projektleitung: Michael Alram, Vesta Sarkosh-Curtis (The British Museum, London); Finanzierung: KHM, ÖAW, British Institute of Persian Studies, beteiligte Museen (New York, Paris, London, Wien, Teheran, Berlin); 2008–2020

Sylloge Nummorum Sasanidarum (SNS): Projektleitung: Michael Alram, Rika Gyselen (CNRS, Paris); Finanzierung: KHM, ÖAW, Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS, Paris), beteiligte Museen (Paris, Berlin, Wien); 1997–2020

The Cultural History of the Western Himalaya from the 8th century: Pre-Islamic Numismatic History: Projektleitung: Michael Alram; Projektmitarbeit: Klaus Vondrovec; Finanzierung: FWF Der Wissenschaftsfonds, Projekt-Nr. S9806-G08, ÖAW, KHM; 2007–2014

Joseph Hilarius Eckhel (1737–1798) und sein numismatisches Netzwerk: Projektleitung: Bernhard Woytek (ÖAW); Projektmitarbeit: Michael Alram, Daniela Williams (ÖAW); Finanzierung: FWF Der Wissenschaftsfonds, Projekt-Nr. P 25282, ÖAW, KHM; 2013–2015

Neuordnung und digitale Erschließung der Stempelsammlung in der Münze Österreich AG: Projektleitung: Michael Alram; Projektmitarbeit: Andrea Spinka; Finanzierung: Jubiläumsfonds der OeNB, Projekt-Nr. 14726; 2012–2015

Der Euro und der europäische Geldumlauf – Untersuchungen über die Euro-Migration in Österreich ab Einführung des Euro 2002: Projektleitung: Roswitha Denk; Projektmitarbeit: Sandra Polzer, Alexander Moser; Kooperationen: Münze Österreich AG; Finanzierung: Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, Projekt-Nr. 13289, Münze Österreich AG; 2002–2014

Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich (FMRÖ), Numismatisches Projekt Enns/Lauriacum: Projektleitung: Nikolaus Schindel (ÖAW); Projektmitarbeit: Anna Fabiankowitsch, Klaus Vondrovec; Finanzierung: ÖAW, KHM, Land Oberösterreich/Stadtgemeinde Enns; 2006–2015

Die Medaillen und Schaumünzen der Kaiser und Könige aus dem Haus Habsburg im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien, Band 8: Maria Theresia (Österreich, reg. 1740–1780), Franz I. Stephan (Kaiser 1745–1765), Joseph II. (Kaiser 1765–1790) und Leopold II. (Kaiser 1790–1792): Projektleitung: Heinz Winter; Projektmitarbeit: Anna Fabiankowitsch; Kooperationen: nationaler Forschungspartner des Projekts: FWF Projekt-Nr. 27512; Finanzierung: KHM / Drittmittel; 2014–2017

Die Medaillen und Schaumünzen der Kaiser und Könige aus dem Haus Habsburg im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien, Band 2: Karl V. (Kaiser 1519–1556, gest. 1558) und Ferdinand I. (Kaiser 1556–1564): Projektleitung: Heinz Winter; Finanzierung: KHM; 2014–2017

Die Medaillen des österreichischen Medailleurs Arnold Hartig – ein kommentiertes Werkverzeichnis: Projektleitung: Bernhard Prokisch (Oberösterreichisches Landesmuseum), Heinz Winter; Finanzierung: KHM, Oberösterreichisches Landesmuseum; 2005–2016

Untersuchung von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen: Projektleitung: Martina Griesser; Projektmitarbeit: René Traum, Klaus Vondrovec; Kooperationen: ISIS Rutherford Laboratory, TU-Wien Röntgenzentrum; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2006

Digitale Fundmünzen der Römischen Zeit in Österreich (dFMRÖ): Projektleitung: Klaus Vondrovec; Kooperationen: ÖAW; Finanzierung: KHM, ÖAW

The representation of rulers and the historical culture under Maria Theresia (1740–1780): Projektleitung: Heinz Winter; Finanzierung: FWF Der Wissenschaftsfonds, Projekt.-Nr. P 27512, KHM, ÖAW; 2014–2017

PUBLIKATIONEN

MONOGRAPHIEN

Klaus Vondrovec, *Coinage of the Iranian Huns and their Successors from Bactria to Gandhara (4th to 8th century CE)* (Studies in the Aman ur Rahman Collection, Bd. 4; Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der phil.-hist. Klasse 471; Veröffentlichungen zur Numismatik 59), Wien 2014, 2 Bde.

ARTIKEL

Michael Alram, *Nakhostin sekkeh-haye sasani (The first Sasanian coins),* translated into Persian by Kazem Firuzmand, in: Vesta Sarkhosh Curtis – Sarah Stewart (Hgg.), *Sasanian (The Sasanians),* Teheran 2013, erschienen 2014, 21–39

Michael Alram, *Karl der Große in Zwentendorf (Niederösterreich),* in: Numismatisches Nachrichtenblatt 63, Juni 2014, 209–211

Michael Alram, *Numismatik am Hindukusch,* in: Geldgeschichtliche Nachrichten, Jg. 49, Nr. 275, 2014, 249–250

Michael Alram – Rika Gyselen, *Ardashir I. – Ohrmazd II.,* in: Nikolaus Schindel, *The Schaaf Collection* (Sylloge Nummorum Sasanidarum), Wien 2014, 19–25

Michael Alram – Bernd Kluge, *Rex Francorum und Imperator Augustus: Münzen Karls des Großen,* in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Väter Europas. Augustus und Karl der Große. Eine Kabinettausstellung des Kunsthistorischen Museums,* Wien (KHM) 2014, 39–41

Anna Fabiankowitsch, *Erzherzog Leopold Wilhelm und der Niederländische Kunstmarkt,*

in: Ausstellungskatalog: Sabine Haag (Hg.), *Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms* (Intermezzo 06), Wien (KHM) 2014, 45–51

Anna Fabiankowitsch, *Die Münzprägung Erzherzog Leopold Wilhelms von Österreich,* in: Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft, Jg. 45, 2014, H. 1, 1–14

Anna Fabiankowitsch, *1683 und die Münzfunde in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland,* in: Michael Alram – Hubert Emmerig – Reinhardt Harreither (Hgg.*), Akten des 5. Österreichischen Numismatikertages Enns, 21.–22. Juni 2012* (Forschungen in Lauriacum, Bd. 15), Enns – Linz 2014, 199–213

Martina Griesser – René Traum – Klaus Vondrovec, *Korrosionserscheinungen an antiken Bronzemünzen,* in: Michael Alram – Hubert Emmerig – Reinhardt Harreither (Hgg.*), Akten des 5. Österreichischen Numismatikertages Enns, 21.–22. Juni 2012* (Forschungen in Lauriacum, Bd. 15), Enns – Linz 2014, 55–66

Katja Schmitz-von Ledebur – Heinz Winter, *»nachdem sein gnad in ain silber wolt greiffen« – Die Fugger, die Tiroler Landesherren und das Silber aus Schwaz in Tirol*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag – Alfried Wieczorek – Matthias Pfaffenbichler – Hans-Jürgen Buderer (Hgg.), *Kaiser Maximilian I. Der letzte Ritter und das höfische Turnier,* Mannheim 2014, 71–75

Klaus Vondrovec, *Christliche Symbole auf römischen Münzen,* in: Franz Humer – Gabrielle Kremer – Eduard Pollhammer – Andreas Pülz (Hgg.), *A. D. 313 – Von Carnuntum zum Christentum,* Bad Deutsch-Altenburg 2014, 60–67

Klaus Vondrovec, *Neuzugänge griechischer Münzen im Jahr 2014,* in: Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft, Jg. 54, 2014, H. 2, 100–108

Klaus Vondrovec – Heinz Winter, *Die Münzen aus den Brand- und Körpergräbern sowie den Grabgärtchen und Flurgräben von Halbturn,* in: Nives Doneus (Hg.), *Das kaiserzeitliche Gräberfeld von Halbturn, Burgenland* (Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 122, 1), Mainz 2014, 237–244

Heinz Winter, *Die Medaillen des Erzherzogs – Leopold Wilhelm als Auftraggeber und Sammler,* in: Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft, Jg. 54, 2014, H. 1, 15–24

Heinz Winter, *Leopold Wilhelm und die Medaille – Der Erzherzog als Auftraggeber und als Sammler,* in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms* (Intermezzo 06), Wien 2014, 52–57

Heinz Winter, *»und in sonderhait hat er grosse munz schlagen lassen« – Die Schaumünzen Maximilians I. aus der Prägestätte Hall in Tirol,* in: Ausstellungskatalog Sabine Haag – Alfried Wieczorek – Matthias Pfaffenbichler – Hans-Jürgen Buderer (Hgg.), *Kaiser Maximilian I. Der letzte Ritter und das höfische Turnier,* Mannheim 2014, 202–209

KATALOGBEITRÄGE

Klaus Vondrovec, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Face to Face. Die Kunst des Porträts,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2014

Heinz Winter, 43 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag – Alfried Wieczorek – Matthias Pfaffenbichler – Hans-Jürgen Buderer (Hgg.), *Kaiser Maximilian I. Der letzte Ritter und das höfische Turnier,* Mannheim 2014

HERAUSGEBERSCHAFT

Michael Alram – Hubert Emmerig – Reinhardt Harreither, Herausgabe von *Akten des 5. Österreichischen Numismatikertages Enns, 21.–22. Juni 2012* (Forschungen in Lauriacum, Bd. 15), Enns – Linz 2014

Michael Alram – Judith A. Lerner, Herausgabe von Klaus Vondrovec, *Coinage of the Iranian Huns and their Successors from Bactria to Gandhara (4th to 8th century CE)* (Studies in the Aman ur Rahman Collection, Bd. 4; Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der phil.-hist. Klasse 471; Veröffentlichungen zur Numismatik 59), Wien 2014, 2 Bde.

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Michael Alram, *Väter Europas. Augustus und Karl der Große,* Wien (KHM), 27.5.–21.9.2014

Anna Fabiankowitsch, Heinz Winter, *Wettstreit in Erz. Die Porträtmedaille in der deutschen Renaissance,* Wien (KHM), 3.6.2014–25.1.2015

Anna Fabiankowitsch, Heinz Winter, *Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms* (Intermezzo 06), Wien (KHM), 17.6.–28.9.2014

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

27.3. Michael Alram, *Greek and Indo-Greek coins across the Hindukush – From Bactria to Gandhara,* München, Ludwig-Maximilians-Universität, Graduate School *Distant Worlds/Rethinking Greeks in Gandhara* (27.–28.3.)

4.4. Michael Alram, *Numismatik am Hindukusch,* Frankfurt am Main, Gesellschaft für Internationale Geldgeschichte

24.6. Michael Alram, *Sasanian influence on Central Asian numismatics,* Oxford, University of Oxford, Oriental Institute, Bahari Lecture Series

4.10. Michael Alram, *Wien grüßt Berlin;* und: *Wozu Numismatik?,* Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Tagung *MAXIMA RES EFFECTA. Das Münzkabinett zwischen Elfenbeinturm, Museum und Forschungsinstitut 1972–2014* (4.10.)

30.10. Michael Alram, *Money and Coinage in the Achaemenid empire: production and distribution,* Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Kulturgeschichte der Antike, *Documenta Antiqua / Infrastructure and Distribution in Ancient Economies: The Flow of Money, Goods and Services* (28.–31.10.)

18.10. Anna Fabiankowitsch, *Salzburger Schätze im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien,* Salzburg, Salzburg Museum, Tagung *25 Jahre Salzburger Numismatische Gesellschaft (SNG)* (18.10.)

22.4. Klaus Vondrovec, *Digitization in the Münzkabinett,* Paris, Bibliothèque nationale de France, Cabinet des Médailles, Tagung *The new landscape of Ancient Numismatics* (22.4.)

30.10. Klaus Vondrovec, *Coinage of the Iranian Huns and their Successors from Bactria to Gandhara,* Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Buchpräsentation

8.2. Heinz Winter, *Medaillen und Schaumünzen Maximilians I.,* München, Ludwig-Maximilians-Universität München, Center for Advanced Studies, und Staatliche Münzsammlung, Tagung *Die andere Seite – Funktionen und Wissensformen der frühen Medaille* (7.–8.2.)

VORTRAG EINGEREICHT

16.5. Anna Fabiankowitsch, *Ein Inventar des k. k. Hauptmünzamtes für das Jahr 1768,* Hall in Tirol, *6. Österreichischer Numismatikertag* (14.–16.5.)

16.5. Klaus Vondrovec, *Nachahmungen römischer Münzen im sogenannten Barbaricum,* Hall in Tirol, *6. Österreichischer Numismatikertag* (14.–16.5.)

26.11. Klaus Vondrovec, *Turmschädel und Feueraltäre – Die Münzprägung der Iranischen Hunnen,* KHM, 2. öffentliche Forschungskonferenz *Nahaufnahme* (26.11.)

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

14.–16.5. Michael Alram, Andrea Spinka, Heinz Winter, Hall in Tirol, *6. Österreichischer Numismatikertag*

7.–8.2. Anna Fabiankowitsch, München, Ludwig-Maximilians-Universität München, Center for Advanced Studies, und Staatliche Münzsammlung, Tagung *Die andere Seite – Funktionen und Wissensformen der frühen Medaille*

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

WS 2014/2015 Michael Alram, *Münz- und Geldgeschichte des vorislamischen Orients,* Wien, Universität, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Vorlesung

WS 2013/2014 Klaus Vondrovec, *Numismatische Quellen zur Spätantike,* Wien, Universität, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Kurs

7.1. Klaus Vondrovec, *Cultural Exchange and Mobility in the Indo-Iranian Borderlands,* Wien, Universität, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Ringvorlesung *Huns and Western Turks* (WS 2013/2014)

SS 2014 Klaus Vondrovec, *Die griechische Münzprägung Unteritaliens,* Wien, Universität, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Kurs

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

BESUCHER

Klaus Vondrovec: Johan van Heesch, Brüssel (22.1.); Wolfgang Fischer-Bossert, Berlin (30.1.); Dario Calomino, London (10.–19.3.); Frans Stroobants, Brüssel (17.3.); Bendeguz Tobias, Innsbruck (18.3.); Özbil Nysa, Ankara (5.–6.5.); David Wigg-Wolf, Frankfurt (12.6.); Jiří Militky, Prag (20.8.); Wayne Kimber, Hollister, CA (14.10.); George Watson, Cambridge (10.–15.12.)

AUSZEICHNUNGEN

Michael Alram: Ehrenpreis der Gesellschaft für Internationale Geldgeschichte, Frankfurt am Main

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/ STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: 2

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

FÜHRUNGEN IM HAUS

Michael Alram: 4; Anna Fabiankowitsch: 8; Klaus Vondrovec: 2

FÜHRUNGEN AUßERHALB

Andrea Spinka: 1

POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE IM HAUS

Michael Alram: 1; Anna Fabiankowitsch: 1; Andrea Spinka: 1; Klaus Vondrovec: 2; Heinz Winter: 6

POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE AUßERHALB

Andrea Spinka: 1

AKTIVITÄTEN DER SAMMLUNG

NEUZUGÄNGE

Im Berichtsjahr konnte der Bestand um fünf Objekte erweitert werden (siehe den Bericht im Kapitel Neuerwerbungen).

MATINEEN

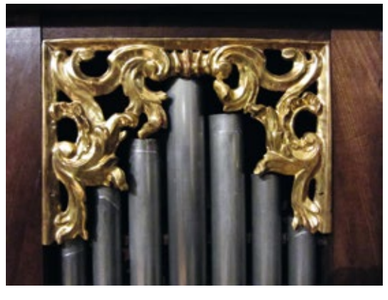
Im ersten Konzert waren die selten im Konzertsaal gespielten Streichtrios op. 9 von Ludwig van Beethoven zu hören, mit denen sich der 28-jährige Komponist in Wien der als kompositionstechnisch besonders anspruchsvoll geltenden Gattung der Streichquartette näherte. Die Streichinstrumente von Franz Geissenhof waren für diese Musik aufgrund ihrer baulichen und klanglichen Anlage geradezu ideal. Sie gestatteten den drei Musikern des Kreisler Trios am 26. Jänner eine höchst authentische musikalische Interpretation und garantierten den am »Originalklang« interessierten Konzertbesuchern ein eindrucksvolles Musikerlebnis. Am 18. Mai spielte die polnisch-österreichische Pianistin Natalia Rehling am Hammerflügel des von Frédéric Chopin bevorzugten Klaviermachers Conrad Graf ein Chopin-Programm. Das um 1829 angefertigte Instrument entspricht baulich dem Klaviermodell, das der junge Chopin bei seinem ersten Wiener Konzert zur Verfügung hatte. So erklang in der Matinee unter anderem die Sonate in b-Moll op. 35 nicht nur in unübertrefflicher Virtuosität, sondern vor allem mit im Vergleich zu modernen Instrumenten unvorstellbaren interpretatorischen Nuancen und den zur Zeit Chopins üblichen Klangfarben.
Der Matineenzyklus endete am 16. November mit dem jungen österreichischen Cembalisten und Organisten Erich Traxler, der sich zwei außergewöhnlichen Tasteninstrumenten der Sammlung widmete, die erst vor kurzer Zeit in die Sammlung kamen und – frisch restauriert – erstmals dem Publikum vorgestellt wurden. Der um 1820 von Franz Dorn gebaute Hammerflügel bot mit seinen sieben Pedalzügen, inklusive eines Janitscharenzugs, jede Menge musikalische Überraschungen und sprengte aufgrund seiner expressiven klanglichen Möglichkeiten und seines exzentrisch-gewagten Dekors in jeder Hinsicht die Erwartungen an ein Instrument des Wiener Biedermeiers. Das Harmonium von Peter Titz unterstützte mit seinen zahlreichen Registern alle denkbaren romantischen Ausdrucksmöglichkeiten und war für die Präsentation der Werke von Simon Sechter und Johannes Brahms perfekt geeignet.

FORSCHUNGSPROJEKT

Als Kooperation der Sammlung alter Musikinstrumente (Dr. Rudolf Hopfner) und des Departments für Anthropologie der Universität Wien (Prof. Dr. Gerhard Weber) begann 2014 ein Forschungsprojekt mit dem Titel *A 21st century approach to the study of historic violin bodies,* das vom Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank finanziert wird. Auf der Basis von hochauflösenden CT-Scans (Auflösung: 80 µm), die am Vienna Micro-CT Lab hergestellt werden, soll dabei die Morphologie von Geigenkorpussen erfasst werden. Diese computerunterstützte Untersuchungsmethode zur Analyse von Gestalt- und Formvariationen, die im Zuge der virtuellen Anthropologie entwickelt wurde, findet dabei erstmals bei der Untersuchung von Musikinstrumenten Anwendung. Im Zuge des auf 28 Monate angelegten interdisziplinären Projekts sollen ungefähr 50 Violinen von Antonio Stradivari, Giuseppe Guarneri und Jacob Stainer untersucht werden.

Harmonium SAM1218: Der nachgebaute Windkasten mit der Expression-Steuerklappe

Harmonium SAM1218: Das äußere Erscheinungsbild wurde bei der Materialwahl so weit wie möglich dem Original angepasst.



Orgelpositiv SAM760: Die abgeschnittenen Prospektpfeifen wurden angelötet.

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

RESTAURIERUNGEN

Harmonium
Peter Titz, Wien, um 1860
Inv.-Nr. SAM 1218
Widmung: Dr. Ingrid Michalek

Dieses 2009 gewidmete Instrument konnte durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Donatorin im Berichtsjahr in einen spielbaren Zustand gebracht werden.
Das zeittypische Harmonium wies keine gravierenden Änderungen und Eingriffe auf, war jedoch aufgrund der völlig undicht gewordenen Balganlage musikalisch nicht einsatzfähig. Da bei einer konventionellen Reparatur sämtliche Lederscharniere und die Faltenzwickel ausgetauscht und dabei die darüber geklebten Schmuckpapiere irreparabel beschädigt worden wären, wurde entschieden, die gesamte, aus insgesamt vier Schöpfbälgen bestehende Balganlage inklusive dem darüber befindlichen Windkasten nachzubauen.
Die Bauteile wurden materialident von OBM Wolfgang Karner vorbereitet, unter dessen Supervision in der Restaurierwerkstatt der SAM der Zusammenbau erfolgte.
Das Ziel der Rekonstruktion bestand nicht nur in der Wiedergewinnung der musikalischen Funktionalität, sondern auch in derjenigen des visuellen Erscheinungsbildes inklusive aller dekorativen Elemente aus buntem Chagrin-Papier. Die Montage- und Applikationstechniken mussten von den RestauratorInnen z. T. erst neu erlernt werden, wodurch sich das Projekt als sehr zeitintensiv herausstellte.
Der originale Ventilkasten und sämtliche Windwege mussten sorgfältig gereinigt und unter Einsatz der neu gebauten Balganlage auf Dichtigkeit überprüft werden, ehe das Instrument für die ebenso aufwändige Probenarbeit für die abschließende Matinee zur Verfügung stand.
Das funktionale und klangliche Ergebnis wurde allgemein als äußerst interessant, vielfältig und zufriedenstellend eingeschätzt.
Bericht: Ina HOHEISEL, Alfons HUBER

Orgelpositiv
Gottfried Sonnholz (zugeschrieben), Wien, vermutlich vor 1728
Inv.-Nr. SAM 760

Das bereits 2011 mit der Rekonstruktion der historischen Keilbälge begonnene Restaurierprojekt konnte 2014 erfolgreich abgeschlossen werden, nachdem sich die lange Zeit ungeklärte ursprüngliche Position der Metallpfeifen letztlich schlüssig rekonstruieren ließ. Die zu über 80 % original erhaltenen Pfeifen der Register Oktav 2‘, Quinte 1 1/3‘ und Zimbel 2fach wurden gewaschen, rondiert und wo nötig angelängt, wobei die in den 1970er-Jahren aufgesetzten Stimmhülsen entfernt wurden. Zwei (verlorene) Prospektpfeifen mussten nachgefertigt werden. Dabei erhielt die Mittelpfeife im Prospekt die für Sonnholz typische Labienform. Alle Pfeifen wurden auf ihren ursprünglichen Stockpositionen unter Verwendung der händisch bedienten Balganlage bei einem Winddruck von ca. 51 mm WS intoniert.
Das Orgelpositiv zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Präsenz und einen warmen runden und lebendigen Klang aus; es wurde anlässlich des Symposiums *Gestaltbildung musikalischer Meisterwerke* erstmals musikalisch präsentiert.
Bericht: Ina HOHEISEL, Wolfgang KARNER, Alfons HUBER

WEITERE UMFANGREICHE RESTAURIERUNGEN

Hammerflügel, Franz Dorn, Wien, um 1815, SAM 1077: Beledern der Hammerköpfe. Rekonstruktion der Harfenleiste, Einrichten der Register und Pedalwege. Regulieren und Intonation der Mechanik (Ina Hoheisel, Alfons Huber).

Pianino, Friedrich Ehrbar, Wien, um 1884, SAM 1022: Gesamtrestaurierung im Zuge einer Seminararbeit an der Akademie der bildenden Künste Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung (Josef Rath, Alfons Huber).

Einfachpedalharfe, Cousineau Père & Fils, Paris, Ende 18. Jh. SAM 635: Ergänzungen am Pedalkasten und der Eisenfüße. Reinigung sowie Ergänzung einer Elfenbein-Randleiste (Praxissemesterarbeit Franziska Bühl; Alfons Huber).

SONSTIGES

Maßnahmen durch Manipulation von Sammlungsobjekten sowie Schutzmaßnahmen im Zuge der Überprüfung der Brandmeldeanlage und während des Umrüstens der Luster der Säle 15–18 auf LED-Leuchtmittel; regelmäßige Wartung und Stimmen der Klavierinstrumente für diverse Führungen; Vorbereiten und Betreuen der Tasteninstrumente für Matineen und Konzerte; Verpackung, Transport und Montage der Instrumente aus der Sammlung Karl Scheit.
Bericht: Mag. Ina HOHEISEL

Hammerflügel SAM 1077: Der auffallend dekorierte Stimmstock mit mythologischer Szene und Signatur (links im Bild); dahinter die rekonstruierten Register (Harfe, Fagottleiste und Dämpfung)

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Deutschmann, Titz und Kotykiewicz – Drei Generationen im Wiener Harmoniumbau: Projektleitung: Beatrix Darmstädter; Finanzierung: KHM; 2014–2016

Instrumentenmacher und Instrumentenbau in Österreich und den Kronländern zwischen 1814 und 1850: Projektleitung: Beatrix Darmstädter; Finanzierung: KHM; 2014–2016

Die Meistersingerharfe bei Mahler: Projektleitung: Beatrix Darmstädter; Finanzierung: KHM; 2013–2015

A 21st century approach to the study of historic violin bodies: Projektleitung: Gerhard Weber, Universität Wien; Projektmitarbeit: Rudolf Hopfner; Kooperationen: Universität Wien; Finanzierung: Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank; September 2014 – Dezember 2016

PUBLIKATIONEN

MONOGRAPHIEN

Beatrix Darmstädter, *Die Krummhörner und die Windkapselschalmei der Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums Wien* (Sammlungskataloge des Kunsthistorischen Museums, hg. von Sabine Haag, Bd. 8), unter Mitarbeit von Dietmar Salaberger, Wien 2014

ARTIKEL

Beatrix Darmstädter, Einträge *Beyde; Griessbacher; Hamig; Hell; Tauber; Zuleger,* in: The Grove Dictionary of Musical Instruments, hg. von Laurence Libin, Oxford 2014

Rudolf Hopfner, *Micro-CT Scan of the Girolamo Amati Viola: a forensic study,* in: Andrea Zanrè (Hg.), *The Girolamo Amati Viola in the Galleria Estense,* Modena 2014, 41–48

Rudolf Hopfner, *New Light on an Uncut Diamond,* in: The Strad Magazine, Bd. 125, Nr. 1494, Oktober 2014, 36–43

Alfons Huber, *Die Neue Burg in Wien – Überlegungen zur Neupositionierung einer unvollendeten Repräsentationsarchitektur*, in: Erich Schweighofer – Meinrad Handstanger – Harald Hoffmann – Franz Kummer – Edmund Primosch – Günther Schefbeck – Gloria Withalm (Hgg.), *Glanz und Elend der Rechtsinformatik* (Festschrift Friedrich Lachmayer), Bern 2014, 1239–1258

Alfons Huber, *»Warme Wände« oder »warme Luft«? Systemimmanente Tendenzen im Raumklimaverhalten bei unterschiedlichen Heizsystemen in Abhängigkeit vom Nutzerverhalten – ein Praxisvergleich,* in: *Die Temperierung* (Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Nr. 8), München 2014, 61–74

Alfons Huber, *The »Rosetta-Stone« and other measuring gauges for music wire from 19th-century Vienna,* in: The Galpin Society Journal 67, 2014, 59–65

Alfons Huber, *A useful method to find a suitable temperament for fretted clavichords,* in: *De Clavichordio XI. Proceedings of the 11th International Clavichord Symposium 2013,* Magnano 2014, 31–55

Alfons Huber, *Minus 25 Prozent,* in: A3 – Gebäude und Technik 10, 2014, 84–86

HERAUSGEBERSCHAFT

Beatrix Darmstädter – Ina Hoheisel (Hgg.), *Unisonus. Musikinstrumente erforschen, bewahren, sammeln,* Wien 2014

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

13.3. Beatrix Darmstädter, *Two »Austrian« Pioneers of Performance Practice and Their Bequest,* London, Horniman Museum, Symposium *Roots of Revival* (13.3.)

21.3. Beatrix Darmstädter, *Die Jahre 1937–47 in der Korrespondenz zwischen Josef Mertin und Sigmund Levarie,* Wien, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und KHM, Symposium *Gestaltbildung musikalischer Meisterwerke* (21.3.)

9.7. Rudolf Hopfner, *Violinforensic. Was uns Micro-CT Scans über die Geschichte von Streichinstrumenten verraten können,* Brienz, Geigenbauschule, Veranstaltung der Musikfestwoche Meiringen und der Geigenbauschule Brienz *Spurensuche* (4.–12.7.)

20.8. Alfons Huber, *Wie original ist der Originalklang?,* KHM, Symposium Joseph Mertin zum 110. Geburtstag *Gestaltbildung musikalischer Meisterwerke*

VORTRAG EINGEREICHT

26.11. Rudolf Hopfner, Vorstellung des Forschungsprojekts *A 21st century approach to the study of historic violin bodies,* KHM, 2. öffentliche Forschungskonferenz des KHM *Nahaufnahme*

19.8. Alfons Huber, *Konservatorische und klimatische Auswirkungen unterschiedlicher Heizsysteme,* Trondheim, Ringve-Museum, Fachgruppentreffen des Verbandes der Restauratoren (19.–20.8.)

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

20.–22.3. Beatrix Darmstädter, Organisation des Internationalen wissenschaftlichen Symposiums *Gestaltbildung musikalischer Meisterwerke* in Wien, finanziert von der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

17.10. Alfons Huber, Klima-Workshop zur Sanierung der Bibliothek Stift Melk

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

WS 2013/2014 Beatrix Darmstädter, Musikgeschichte I, Wien, Richard Wagner Konservatorium Wien, Vorlesung

SS 2014 Beatrix Darmstädter, Musikgeschichte III, Wien, Richard Wagner Konservatorium Wien, Vorlesung

WS 2014/2015 Beatrix Darmstädter, Instrumentenkunde I, Wien, Richard Wagner Konservatorium Wien, Vorlesung

SS 2014 Alfons Huber, *Konservierung/Restaurierung von Musikinstrumenten,* Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung, Vorlesung

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Beatrix Darmstädter: Mitglied der Society of Interdisciplinary Musicology; Board der Bruckner Edition Wien (Verlagsgruppe Hermann)

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/ STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: 6

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus

Beatrix Darmstädter: 6; Alfons Huber: 5

POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE IM HAUS

Beatrix Darmstädter: 2

AUSSTELLUNGEN

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der Hofjagd- und Rüstkammer lag im Jahr 2014 auf der Darstellung des höfischen Turnierwesens in zwei internationalen Ausstellungen in Deutschland und in der Schweiz. Die Ausstellung *Kaiser Maximilian I. Der letzte Ritter und das höfische Turnier* fand in den Reiss-Engelhorn-Museen, Museum Zeughaus in Mannheim statt. Die andere große Turnierausstellung hatte den Titel *Ritterturnier. Geschichte einer Festkultur* und wurde in Schaffhausen im Museum zu Allerheiligen gezeigt.
Die Ausstellung in Mannheim, die am 12. April 2014 feierlich eröffnet wurde, legte besonderen Wert auf die Inszenierung des Turniersportes. Im Zentrum stand eine Stechergruppe der Hofjagd- und Rüstkammer mit Originalrüstungen auf Pferdefiguren. Zur Vervollkommnung der stählernen Rüstungen waren die nicht im Original erhalten gebliebenen Hussen der Pferde und die Kleidung der Stecher rekonstruiert worden. Als Quelle für die Rekonstruktion diente der *Freydal,* das Turnierbuch Kaiser Maximilians I. Die Originalobjekte wurden in der Ausstellung durch Filmszenen ergänzt, die im Jahr 2013 während der »Landshuter Hochzeit« gedreht worden waren. Mit Hilfe der Filmszenen war die Funktion vieler Rüstungsteile für den Besucher leichter zu verstehen. Im Zuge der Ausstellung gab es auch enge Kontakte zu den Reitern der Landshuter Hochzeit. In zahlreichen Gesprächen mit den Personen, die mit Repliken der Wiener Rennzeuge den Turniersport ausüben, konnten neue Erkenntnisse bezüglich der Funktion der Originale gewonnen werden.
Neben dem Turnier war ein wesentlicher Schwerpunkt der Ausstellung auch die facettenreiche Persönlichkeit Kaiser Maximilians. In der Ausstellung wurden neben den Themen Familie und Politik die Jagdleidenschaft und die häufige Finanznot des Kaisers geschildert. Vervollständigt wurde die Mannheimer Ausstellung durch die Themen Selbstdarstellung Maximilians und die Rezeption seiner Person im 19. Jahrhundert sowie diejenige der von ihm geförderten Kunst. Das architektonische Konzept sowie das Design für die neue Ausstellung in Mannheim stammen von Markus Hansur. Die Koordinierung der Ausstellungsplanung hatten Direktor Matthias Pfaffenbichler und sein Co-Kurator Dr. Stefan Krause in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Siede von den Reiss-Engelhorn-Museen übernommen.

Einblick in die Ausstellung *Kaiser Maximilian I.* in Mannheim

Das Thema Turnier wurde durch die sehr informative Ausstellung in Schaffhausen erneut angesprochen. Hier war der zeitliche Rahmen, der vom Hochmittelalter bis zum Ende des 16. Jahrhunderts reichte, jedoch weiter gespannt. Auch in Schaffhausen konnte die Hofjagd- und Rüstkammer die wichtigsten Leihgaben stellen.
Die starke Auseinandersetzung der Rüstkammer in diesem Jahr mit Fragen der Geschichte des 15. und 16. Jahrhunderts wurde durch die Teilnahme an zwei weiteren wichtigen Ausstellungen im Südwesten Deutschlands betont. In den Ausstellungen in Konstanz und Tübingen wurde einerseits die Geschichte des Konstanzer Konzils (*Das Konstanzer Konzil. 1414–1418. Weltereignis des Mittelalters)* und andererseits diejenige des Tübinger Vertrags *(1514 Macht, Gewalt, Freiheit. Der Vertrag zu Tübingen in Zeiten des Umbruchs)* thematisiert.
Ein wichtiges Ereignis für die Hofjagd- und Rüstkammer im Jahr 2014 war auch die Organisation der Jahrestagung der Gesellschaft für Historische Waffen- und Kostümkunde vom 22.–25.Oktober in den Räumen des Kunsthistorischen Museums. Direktor Pfaffenbichler nahm außerdem an einer Projektsitzung des Projektes *Sharing History* in Bukarest teil.

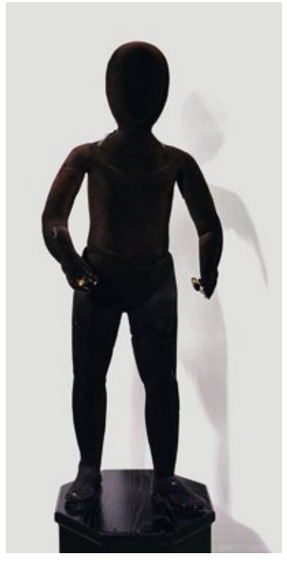
FORSCHUNGSPROJEKTE

DER KOSTÜMHARNISCH DES WILHELM VON ROGENDORF (INV.-NR. A 374)

Der Kostümharnisch des Wilhelm von Rogendorf aus dem Jahr 1523 ist ein herausragendes Meisterwerk der deutschen Plattnerkunst der Renaissance. Seine stählernen Arme sind gebauscht und geschlitzt und imitieren damit die Mode der Landsknechte, der süddeutschen Söldner der deutschen Renaissance. Aus Anlass der derzeit laufenden Restaurierung des Harnischs wird dessen Geschichte erstmals umfassend beleuchtet. Im Fokus dieses von Stefan Krause geleiteten Forschungsprojektes steht vor allem die historische und kunsthistorische Bedeutung des Werkes, doch werden im Rahmen der Untersuchung auch Fragen zur Symbolik dieses eigenartigen Harnischs aufgegriffen sowie Querverbindungen zu zeitgleichen modischen Trends hergestellt. Das Projekt bietet zugleich die Gelegenheit, die Biographie Wilhelm von Rogendorfs auf den aktuellen Stand der Forschung zu bringen.

DAS TURNIERBUCH KAISER MAXIMILIANS I.

Das Turnierbuch *Freydal* von ca. 1512/15 ist Teil des literarisch-autobiographischen Zyklus Kaiser Maximilians I., zu dem auch die Bücher *Theuerdank* und *Weisskunig* gehören. *Freydal* besteht aus 255 (ursprünglich 256) reich kolorierten Miniaturen, die heute im Kunsthistorischen Museum in Wien verwahrt werden. Weitere Arbeiten, die mit diesem Buchprojekt Maximilians I. zusammenhängen, werden unter anderem in Washington D.C., London und Rom verwahrt.
Freydal zeigt die Turniere des Helden Freydal, der zugleich als literarisches Alter Ego des jungen Maximilian anzusehen ist. Im Gegensatz zu *Theuerdank* und *Weisskunig* blieb *Freydal* unvollendet und wurde nie, wie diese, in gedruckter Form herausgegeben.
Das aktuelle, von Stefan Krause geleitete Forschungsprojekt hat zum Ziel, die vielfältige Geschichte des *Freydal* erstmals vollständig aufzuarbeiten. Dr. Krause verbrachte einen Forschungsaufenthalt von sieben Wochen in den USA in Washington D.C., um Quellen für das Turnierbuch zu studieren. Die geplante wissenschaftliche Publikation soll Fragen zur historischen, kunsthistorischen, politischen und sozialen Relevanz dieses Meisterwerks spätgotischer Miniaturmalerei behandeln.



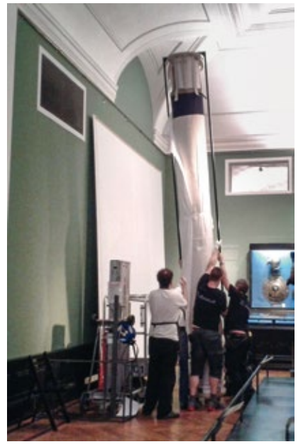
1: Im Verfall begriffene alte Knabenfigurine aus Schaumstoff (Vorderansicht) für Inv.-Nr. A 1186 – Teile eines Knabenharnisches, Karl von Österreich, Deutsch, 1568–1570
2: Arbeitsprozess: neue Figurine (Rückansicht) für Inv.-Nr. A 1186; Teile eines Knabenharnisches, Karl von Österreich, Deutsch, 1568–1570. Als Modell für die zeitgenössisch gestaltete Hosenform wurde die Holzpuppe mit einer Hose aus Seide bekleidet.
3: Arbeitsprozess: neue Figurine (Vorderansicht) für Inv.-Nr. A 1186; Teile eines Knabenharnisches, Karl von Österreich, Deutsch, 1568–1570. Nach dem Vorbild der Seidenhose wurde mit Modelliermasse der Faltenwurf gestaltet.
4: Fertige Trägerfigur für den Knabenharnisch Karls von Österreich, Deutsch, 1568–1570, Inv.-Nr. A 1186

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

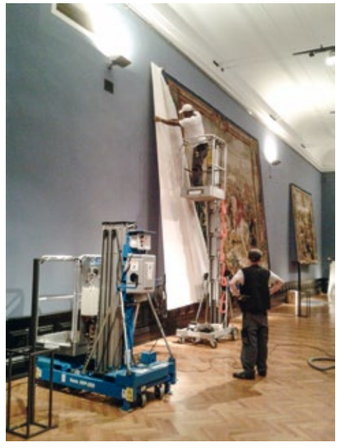
RESTAURIERWERKSTATT

Im Jahr 2014 war die Hofjagd- und Rüstkammer mit zahlreichen Leihgaben an 10 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt. Darunter befanden sich die beiden Großausstellungen *Kaiser Maximilian I. Der letzte Ritter und das höfische Turnier* in den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim sowie *Ritterturnier* im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen. Alle zu verschickenden Objekte wurden hinsichtlich ihrer Leihfähigkeit überprüft. Insgesamt fertigte die Restaurierwerkstatt 125 Zustandsprotokolle inklusive Fotodokumentationen an. 62 Objekte wurden einer Restaurierung/Konservierung unterzogen. Die Restaurierwerkstatt bekam hierbei Unterstützung durch den externen Restaurator Jorge Sepúlveda Herreros, dessen Arbeit über Drittmittel finanziert wurde. Es erfolgten 14 Kurierreisen zur Betreuung der Leihgaben.
Die restauratorisch / konservatorischen Maßnahmen an den Objekten beschränkten sich aufgrund der großen Anzahl an Leihgaben und der mit ihnen verbundenen Aufgaben auf das Abnehmen alter korrosiver Überzüge aus nicht trocknenden Ölen und Fetten, das Reinigen der Oberflächen, das Reduzieren von Korrosionsprodukten und Aufbringen schützender Überzüge. Lederbänder und -riemen wurden nach erfolgter Reinigung, falls konservatorisch notwendig, gefestigt oder durch Hinterlegungen gesichert.
Auch 2014 wurde das konservatorische Langzeitprojekt zur Weiterentwicklung der figuralen Tragekonstruktionen für die ausgestellten Rüstungen fortgesetzt. Unter anderen wurde eine Figur für den Kinderharnisch A 1186 entwickelt und in Lindenholz ganzfigurig gearbeitet. Diese Rüstung wurde einst für Karl von Österreich, den Sohn des Tiroler Landesfürsten Erzherzog Ferdinand II. von Habsburg und der Philippine Welser (1560–1618), angefertigt. Der 1568–1570 entstandene Harnisch wurde für die

Hängen der neu ausgewählten Kunstkammer-Tapisserie, Inv.-Nr. KK T LXVIII4 mit *Josuas Kampf gegen die Amoniter,* Hofjagd- und Rüstkammer, Saal 2



Die Tapisserie Inv.-Nr. KK T CI/1 *(Hercules erwürgt den Nemäischen Löwen)* in Saal 4



Hängung der Tapisserie Inv.-Nr. T IX/6, *Herzog Karl V. von Lothringen zwingt die Festung Gran zur Übergabe,* in Saal 8

temporäre Verleihung an die Dauerausstellung des Cleveland Museum of Art restauriert. Größe und Proportionen des kleinen Karl konnten wie bei den vorhergehenden Figuren mit Hilfe eines menschlichen Modells, diesmal eines Kindes, erarbeitet werden.

Da der Harnisch weder Beinzeuge noch Schuhe besitzt, wurden gemeinsam mit dem Bildhauer Bernhard Ortner eine historisch passende Hose und der damaligen Mode entsprechende Schuhe entwickelt und modelliert. Die umgesetzte Kostümform ist das Resultat von Studien an zeitgenössischen Darstellungen. Die Farbgebung an der Puppe ist einheitlich gehalten, um optisch hinter den Harnisch zurückzutreten und ein stimmiges Gesamtbild zu ergeben, welches den Knabenharnisch optimal zur Geltung bringt. Die Finanzierung des Projektes erfolgte über das Cleveland Museum of Art.

Ein weiteres zentrales Projekt im Jahr 2014 war die Montage von sieben Tapisserien aus der Kunstkammer an den Wänden der Ausstellungsräume der Hofjagd- und Rüstkammer. Diese Tapisserien wurden dankenswerterweise von Frau Dr. Schmitz-von Ledebur, Kuratorin für textile Künste und Graphik, Kunstkammer und Schatzkammern, passend zu unserer Sammlung ausgewählt und zur Verfügung gestellt. Eine wichtige Vorgabe für den Erhalt der Tapisserien war das Anfertigen von Tapisserie-Wänden mit Neigungswinkeln von 5 – 6 °. Die Ausführung wie auch die Montage dieser Konstruktionen erfolgte durch die Firma museom. Mit Unterstützung von Frau Dr. Schmitz-von Ledebur und ihrem Team, der Firma museom sowie dem Serviceteam des Kunsthistorischen Museums wurden die bis zu 440 cm hohen und 575 cm breiten Tapisserien an die neuen Tapisserie-Wände montiert.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Sharing History: Die gemeinsame Geschichte der arabischen Welt und des osmanischen Reiches und Europas für den Zeitraum 1814–1920: Projektleitung: Eva Schubert; Projektmitarbeit: Matthias Pfaffenbichler; Finanzierung: KHM, Arabische Liga, Museum with no Frontiers Sharjah Museums Authority, Qatar Museums Authority

Der Kostümharnisch des Wilhelm von Rogendorf (Inv.-Nr. A 374): Projektleitung: Stefan Krause; Finanzierung: Land Niederösterreich, private Sponsoren, etc.

Freydal – das Turnierbuch Kaiser Maximilians I.: Projektleitung: Stefan Krause; Finanzierung: KHM, Paul Mellon Visiting Senior Fellowship, National Gallery of Art/Casva, Washington D.C., etc.

PUBLIKATIONEN

MONOGRAPHIEN

Stefan Krause, *The Neue Burg in Vienna. A maketing analysis of a museological problem,* master thesis (MBA), Wien 2014

ARTIKEL

Stefan Krause, *»er hat […] vil kunstliche werch malen und sneiden lassen« – Maximilian und die Kunst,* in: Ausstellungskatalog Sabine Haag – Alfried Wieczorek – Matthias Pfaffenbichler – Hans-Jürgen Buderer (Hgg.), *Kaiser Maximilian I. Der letzte Ritter und das höfische Turnier,* Mannheim (Reiss-Engelhorn-Museen) 2014, 81–86; *»vnnser leib soll bestett werden in sannd Jörgen kirchen zu der newstat in Österreich« – Kaiser Maximilian I. und der hl. Georg,* ebenda, 98–102; *»die leuchtende Fackel, […] die uns den ehrenhaften Weg zeigt« – Deutsche Rüstungen der Zeit Maximilians I. und ihr Dekor,* ebenda, 114–127; *»die ritterspiel als ritter Freydalb hat gethon aus ritterlichem gmute« – Das Turnierbuch Freydal Kaiser Maximilians I.,* ebenda, 166–180; *»zum staeten Andenken diesen dem Herze Oesterreichs unvergeßlichen Kaisers« – Zur Rezeption Kaiser Maximilians I.,* ebenda, *184*–201

Stefan Krause, *aufs lustigist ausbereitet Zur Rüstungsdekoration des Spätmittelalters und der Renaissance*, in: *Ritterturnier. Geschichte einer Festkultur*, in: Ausstellungskatalog Peter Jezler – Peter Niederhäuser – Elke Jezler (Hgg.), *Ritterturnier. Geschichte einer Festkultur,* Schaffhausen (Museum zu Allerheiligen) 2014, 114–131

Stefan Krause, *Inuito alla guerra – Einladung zum Krieg. Erzherzog Leopold Wilhelm als Heerführer,* in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms* (Intermezzo 06), Wien (KHM) 2014, 20–27

Matthias Pfaffenbichler, *»wie der weyßkunig zwischen den fursten frid machet, und das land tailet«. Die Politik Kaiser Maximilians I. (1459–1519),* in: Ausstellungskatalog Sabine Haag – Alfried Wieczorek – Matthias Pfaffenbichler – Hans-Jürgen Buderer (Hgg.), *Kaiser Maximilian I. Der letzte Ritter und das höfische Turnier,* Mannheim (Reiss-Engelhorn-Museen) 2014, 19–29; *»wie der […] kunig ain schlacht tet und die gewann […]« – Maximilian als Kriegsmann,* ebenda, 53–55; *»wie der jung […] kunig […] het hirschen, gembsen, stainpöck, wiltswein und peren zu jagen« – Maximilian und die höfische Jagd,* ebenda, 63–65; *»wie der […] kunig gar künstlichen was in der platnerey und harnaschmaisterey« – Maximilian als Förderer des Plattnerwesens,* ebenda, 109–112; *»wie der jung […] kunig in allen ritterspilen, auch in teutschen und welschen stechen ubertreffenlichen was« – Maximilian I. und das höfische Turnier,* ebenda, 129–139

Matthias Pfaffenbichler, *Die Harnischgarnitur im 16. Jahrhundert,* in: Ausstellungskatalog Peter Jezler – Peter Niederhäuser – Elke Jezler (Hgg.), *Ritterturnier. Geschichte einer Festkultur*, Schaffhausen (Museum zu Allerheiligen) 2014, 103–113

Matthias Pfaffenbichler, *Die habsburgische Herrschaft in Württemberg 1519–1534,* in: Ausstellungskatalog Götz Adriani – Andreas Schmauder (Hgg.), *1514. Macht, Gewalt, Freiheit. Der Vertrag zu Tübingen in Zeiten des Umbruchs,* Tübingen (Kunsthalle) 2014, 341–337

Matthias Pfaffenbichler, *Documenting Military Events in Seventeenth-century Battle Scenes,* in: Ulrike Gehring – Peter Weibel (Hgg.), *Mapping Spaces. Networks of Knowledge in 17th Century Landscape Painting,* München 2014, 244–253

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Matthias Pfaffenbichler, Stefan Krause, *Kaiser Maximilian I. – Der letzte Ritter und das höfische Turnier,* Mannheim (Reiss-Engelhorn-Museen, Museum Zeughaus C5), 13.4.–9.11.2014

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

22.5. Matthias Pfaffenbichler, *Das höfische Turnier zur Zeit Maximilians I.,* Mannheim, Museum Zeughaus C, Mannheimer Altertumsverein

28.6. Matthias Pfaffenbichler, *Die Donau als Teil der österreichischen Militärgrenze,* Wien, Symposium *Der Donauraum – Limes, Landschaft, Lebenswelten* (27.–28.6.)

30.6. Matthias Pfaffenbichler, *Rossstirn, Bruststück, Helmzier. Form und Funktion der Turnierrüstung zur Zeit von Maximilian I.*, Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, Vortrag im Rahmenprogram zur Ausstellung *Ritterturnier. Geschichte einer Festkultur*

21.10. Matthias Pfaffenbichler, *Kaiser Maximilian I. und das Turnier des Spätmittelalters,* Landshut, Verein der Landshuter Hochzeit, Vortrag im Rahmenprogramm der Vorstandssitzung

23.10. Matthias Pfaffenbichler, *Die Häuser Habsburg und Osman,* KHM, Jahrestagung der Gesellschaft für historische Waffen- und Kostümkunde

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

22.–25.10. Stefan Krause, Matthias Pfaffenbichler, KHM, Jahrestagung der Gesellschaft für Historische Waffen- und Kostümkunde

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

SS 2014 Matthias Pfaffenbichler, *Museumskunde,* Wien, Universität, Institut für österreichische Geschichtsforschung, Vorlesung

SS 2014 Matthias Pfaffenbichler, *Österreichische Kunstgeschichte für Historiker,* Wien, Universität, Institut für österreichische Geschichtsforschung, Vorlesung

SICHTBARMACHUNG DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

FÜHRUNGEN IM HAUS

Stefan Krause: 2; Matthias Pfaffenbichler: 3

POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE IM HAUS

Stefan Krause: 1; Matthias Pfaffenbichler: 23

POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE AUßERHALB

Stefan Krause: 3

AKTIVITÄTEN DER SAMMLUNGEN

Für das Team der Sammlungen Wagenburg und Monturdepot stand das Jahr 2014 im Zeichen zweier großer Ausstellungsprojekte: Auf den Tag genau 200 Jahre nach Beginn des Wiener Kongresses (18.9.1814–9.6.1815) eröffnete in der Kaiserlichen Wagenburg Wien die Sonderausstellung *Der Kongress fährt* (19.9.2014–9.6.2015). Da die Wagenburg als einziges Museum Wiens einen reichen Schatz prachtvoller dreidimensionaler Objekte der Zeit besitzt, bietet die Ausstellung neben einem ungewöhnlichen Blick auf den Wiener Kongress ein opulentes Tableau, das den Prunk des einmaligen Ereignisses nach 200 Jahren wieder auferstehen lässt. (Siehe auch den Bericht im Ausstellungsteil.)
Die mit musikalischen Klängen der Kongresszeit untermalte Ausstellungseröffnung fand unter großem Publikumsandrang und der Präsenz diplomatischer Vertreter der Signatarmächte von 1815 sowie zahlreicher Prominenz statt.
Das zweite Großprojekt, das alle MitarbeiterInnen der Sammlung beschäftigte, ist eine spektakuläre Ausstellung des Kunsthistorischen Museums, die von Wagenburg-Direktorin Monica Kurzel-Runtscheiner kuratiert wird. Sie wird ab Februar 2015 durch die USA reisen, wo sie zunächst in Minneapolis (Institute of Arts), dann in Houston (The Museum of Fine Arts) und schließlich in Atlanta (High Museum of Art) gezeigt wird. Da neben Meisterwerken aus Gemäldegalerie, Kunstkammer, Schloss Ambras sowie Hofjagd- und Rüstkammer auch barocke Fahrzeuge und prächtige Gewänder des Monturdepots präsentiert werden, musste das Sammlungsteam viel Zeit in die notwendigen Vorbereitungsarbeiten investieren. So stellte es eine besondere Herausforderung dar, einen über fünf Meter langen Galawagen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts »fit« für den Überseetransport zu machen.
Neben der Fortsetzung der längerfristigen Forschungsprojekte (*Ordensgarderobe* und *Tragsessel am Hof der österreichischen Habsburger*) wurden 2014 auch vier große Konvolute archivalischer Quellen erstmals wissenschaftlich erfasst und bearbeitet, die bereits vor Jahrzehnten in die Sammlung gelangt waren. Zudem wurden die fotografische Dokumentation einzelner Sammlungsbestände sowie die Digitalisierung der gesamten Grafiksammlung und einzelner Inventarbücher fortgeführt.
Eine gewaltige Herausforderung brachte ein akuter Schädlingsbefall, der neuerlich im Parkettboden der Schauhalle auftrat. Anders als in vergangenen Jahren wurden diesmal die bedrohlichen Spuren des holzfressenden Splintholzkäfers *(Lyctus)* in unmittelbarer Nähe von gleich mehreren kostbaren Prunkfahrzeugen sichtbar. Um ein Übergreifen auf die Objekte zu verhindern, musste daher der gesamte Fußboden großflächig mit Sulfuryl-

1: Luxus-Leihwagen für Kongress-Gäste
2: Dir. Kurzel-Runtscheiner mit den Botschaftern der Signatarmächte Schweden, Deutschland und Spanien

1: Der Galawagen wird für die Reise in die USA vorbereitet
2: Schädlingsbekämpfung in der geschlossenen Schauhalle
3: Aufbau der Sonderausstellung *Der Kongress fährt*

difluorid behandelt werden. Für die Durchführung dieser Behandlung wurde das Museum von 28. Juli bis 1. August für Besucher geschlossen. Das eingesetzte Gas gilt für die Bekämpfung von Holzschädlingen als besonders effizient und ist für die historischen Objekte selbst völlig unbedenklich. Wie nachhaltig die Behandlung letztlich war, wird sich erst im kommenden Jahr herausstellen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigten, dass die im Schlosspark in reicher Zahl vorhandenen Schädlinge trotz verschiedenster Vorsichtsmaßnahmen immer wieder Wege finden, sich im Parkettboden des Museums einzunisten.

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG RESTAURIERWERKSTÄTTEN

Die Restaurierwerkstätten der Sammlungen Wagenburg und Monturdepot widmeten sich im Jahr 2014 im Zuge der Vorbereitungen für die beiden Ausstellungen *Der Kongress fährt* und *Habsburg Splendor: Masterpieces from Vienna's Imperial Collections* insgesamt 203 Objekten (31 Wagenburg, 172 Monturdepot), wozu neben umfangreichen Restaurierungen beispielsweise auch die passgenaue Anfertigung körperloser Figurinen für Damenkleider oder die Adaptierung von Figurinen für Uniformensembles gehörte. Daneben wurden für sechs Ausstellungen außer Haus insgesamt 27 Objekte (3 Wagenburg, 24 Monturdepot) betreut (Vorbereitung, Zustandsprotokolle, Verpackung, Kurierbegleitung etc.). Das Fotoatelier wurde bei der Fortsetzung der fotografischen Dokumentation verschiedener Sammlungsbestände unterstützt (Aufbau von Kleidern und anderen Objekten). Im Sinne der präventiven Konservierung (IPM) mussten mehrmals jährlich Pheromon- und Klebefallen ausgelegt, kontrolliert und ausgewertet werden. Eine weitere Aufgabe bestand in der permanenten Klimaüberwachung.

BAROCKES SCHLITTENGESCHIRR WB INV.-NR. G 348/2: KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG UND VORBEREITUNG FÜR DIE AUSSTELLUNG *DER KONGRESS FÄHRT*

Das ursprünglich aus dem 18. Jahrhundert stammende, prunkvolle Schlittengeschirr kam bereits bei den glanzvollen »Schlittagen« unter Kaiserin Maria Theresia zum Einsatz. Für eine während des Wiener Kongresses kurzfristig angesetzte Hofschlittenfahrt ließ es das Oberststallmeisteramt umarbeiten und vor einen der beiden »Kaiserschlitten« spannen. Vor Ausstellungsbeginn befand sich das mit rund 350 Schellen besetzte

1 | 2 | 3
4 | 5

1: Die stark korrodierten Messingteile des Schlittengeschirrs vor der Behandlung
2: Nach der Entfernung der Korrosionsprodukte mit fünfprozentiger Ammoniaklösung
3: Eine Messingschelle während der Reinigung
4: Bericht über die bevorstehende Eröffnung der Ausstellung *Der Kongress fährt* in der Sonntagsbeilage der »Kronenzeitung« (14.9.2014). Siehe auch S. 67
5: Dipl. Rest. Michaela Morelli vor der Montage des rekonstruierten Federschmucks

Geschirr in einem vergleichsweise schlechten Zustand. Es war partiell löchrig, hatte zahlreiche Fehlstellen im Bereich von Pailletten, Bouillonstangen und Schellen und wies zudem Schäden am Goldgespinst auf. Viele Metallteile waren überdies deformiert und stark korrodiert.
Als Erstmaßnahme wurde die vorhandene Oberflächenverschmutzung mit Pinsel und Sauger beseitigt; im Anschluss daran erfolgte die nähtechnische Sicherung aller losen Bestandteile, insbesondere der Fransenborten und Stickereiapplikationen. Daraufhin wurde die grünliche Korrosion an den Schellen nach Absprache mit der Leitung des hausinternen chemischen Labors mit einer 5 %igen Ammoniaklösung abgenommen. Der Rost wurde an sämtlichen eisernen Verschlussteilen rein mechanisch mit einem Skalpell gelöst.
Zur Komplettierung des Gesamterscheinungsbildes wurden fehlende Schellen mit Ersatzteilen aus dem Materialfundus der Wagenburg ergänzt und der nicht mehr ausstellungsfähige Straußenfederschmuck für Kopf, Kamm und Kruppe wurde in Form eines Ausstellungsbehelfs rekonstruiert. Als Vorbild dafür fungierte ein Gemälde, auf dem die Schellendecke samt Federschmuck detailgenau dargestellt ist.
Da die Untergurten des Geschirrs zur Gänze fehlen und mehrere kurze Lederriemen entweder nicht mehr vorhanden, äußerst fragil oder auch zu kurz sind, musste eine alternative Methode für die Montage auf der Pferdefigurine entwickelt werden. Hierfür wurden für den Bauchbereich ein breiter Hanfgurt und an den Lederriemen synthetische Gurte zur Verstärkung angebracht.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Wissenschaftliche Erschließung der Ordensgarderobe: Projektleitung: Monica Kurzel-Runtscheiner; Projektmitarbeit: Mario Döberl, Daniela Sailer; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2012

Tragsessel an den Höfen der österreichischen Habsburger: Projektleitung: Mario Döberl; Finanzierung: KHM; 2013–2015

Integrated Pest Management (IPM): Projektleitung: Pascal Querner; Projektmitarbeit: Michaela Morelli; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2000

PUBLIKATIONEN

MONOGRAPHIEN

Monica Kurzel-Runtscheiner, Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Der Kongress fährt. Leihwagen, Lustfahrten und Luxus-Outfits am Wiener Kongress 1814/15,* Wien (Kaiserliche Wagenburg Wien) 2014

ARTIKEL

Mario Döberl, Rezension von: Claudia Meckel, *Kutschen, Schlitten, Sänften* (Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Bestandskatalog der Kunstsammlungen), Berlin 2013, in: Frühneuzeit-Info 25, 2014, 266–269

Monica Kurzel-Runtscheiner, *The Department of Court Uniforms at the Kunsthistorisches Museum,* in: *Austrian Fashion Design,* Wien 2014, 210–219

Monica Kurzel-Runtscheiner, *Der Wiener Kongress Backstage. Ein logistisches Meisterwerk,* in: Thomas Just – Wolfgang Maderthaner – Helene Maimann (Hgg.), *Der Wiener Kongress – Die Erfindung Europas,* Wien 2014, 286–305

Monica Kurzel-Runtscheiner, *Wenn Monarchen Schlitten fahren,* in: Österreichischer Burgenverein 4, 2014, 16–19

KATALOGBEITRÄGE

Mario Döberl, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Face to Face. Die Kunst des Porträts,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2014

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Monica Kurzel-Runtscheiner, *Der Kongress fährt. Leihwagen, Lustfahrten und Luxus-Outfits am Wiener Kongress 1814/15,* Wien (Kaiserliche Wagenburg Wien), 18.9.2014–9.6.2015

Monica Kurzel-Runtscheiner, *Habsburg Splendor: Masterpieces from Vienna's Imperial Collections,* USA 2015

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

4.10. Mario Döberl, *The royal and imperial stables of the Austrian Habsburgs during the early modern period: a general survey with specific reference to the Spanish influence,* Córdoba, Salón de Plenos de la Diputación Provincial de Córdoba, Konferenz *Las caballerizas reales y el mundo del caballo*

10.4. Monica Kurzel-Runtscheiner, *Frauen und Karriere in der Renaissance? Die Kurtisanen Roms im 16. Jahrhundert,* Wien, Tagung der Initiative *Womanlife* der Raiffeisen Versicherung *Women de Luxe*

23.9. Monica Kurzel-Runtscheiner, *Der Wiener Kongress Backstage. Ein logistisches Meisterwerk,* KHM

23.10. Monica Kurzel-Runtscheiner, *Das Monturdepot des Kunsthistorischen Museums: Die »Kleiderkammer« der Habsburger,* Weltmuseum Wien, Tagung der Gesellschaft für Historische Waffen- und Kostümkunde

26.11. Monica Kurzel-Runtscheiner, *Missing Link: Ein Portrait als Glückfall für die Forschung,* KHM, 2. öffentliche Forschungskonferenz *Nahaufnahme*

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

25.3., 24.6., 7.10., 9.12. Marianne Novotny-Kargl, KHM, 8.–11. RestauratorInnen-Forum, Organisation und Moderation

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

26.11. Mario Döberl, Ernst Gregor, Michaela Morelli, Marianne Novotny-Kargl, Daniela Sailer, KHM, 2. öffentliche Forschungskonferenz *Nahaufnahme*

25.3. Ernst Gregor, Marianne Novotny-Kargl, Daniela Sailer, KHM, 8. RestauratorInnen-Forum

28.10. Ernst Gregor, Michaela Morelli, Weltmuseum Wien, Tagung der IPM-Gruppe Österreich

6.–7.3. Monica Kurzel-Runtscheiner, KHM, Tagung *Fürstliches Sammeln. Das Haus Habsburg und die Welt der Kunstkammern im 16. und 17. Jahrhundert*

27.–29.3. Michaela Morelli, Wien, Technisches Museum, Symposium in Kooperation mit dem Österreichischen Restauratorenverband (ÖRV) *Gefahrstoffe in Museumsobjekten – Erhaltung oder Entsorgung?*

24.6. Michaela Morelli, Raquel Neves, Marianne Novotny-Kargl, Daniela Sailer, KHM, 9. RestauratorInnen-Forum

7.10. Michaela Morelli, Raquel Neves, Marianne Novotny-Kargl, Daniela Sailer, KHM, 10. RestauratorInnen-Forum

15.10. Michaela Morelli, Wien, Museums-Quartier, Veranstaltungsreihe »Das Grüne Museum«, Tagung *Gebäudesanierung und Baumaßnahmen in Museen*

9.12. Michaela Morelli, Marianne Novotny-Kargl, Daniela Sailer, KHM, 11. RestauratorInnen-Forum

4.4. Marianne Novotny-Kargl, Wien, Technisches Museum, Tagung von ICOM Österreich *Deakzession – Chancen und Risiken bei der Abgabe von Sammlungsgut*

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

KOOPERATIONEN

Monica Kurzel-Runtscheiner: Kooperationen mit: Marstallmuseum Nymphenburg, Sammlungen des Fürsten Thurn und Taxis Regensburg, Bayerischer Reit- und Fahrverband, Universität Madrid, italienische Botschaft Wien, Österreichisches Historisches Institut Rom, Museo del Quirinale Rom, Patrimoine Hippomobile de France, Gestüt Kladrub, Carriage Association of America

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/ STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: 5

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

FÜHRUNGEN IM HAUS

Monica Kurzel-Runtscheiner: 8

MEDIENPRÄSENZ

AUFTRITTE/INTERVIEWS

Monica Kurzel-Runtscheiner: *Zeit im Bild; Kulturmontag; Aus dem Rahmen; Heute leben; ATV – Die Reportage; Dimensionen* (Radio); *L'ombre d'un doute. Vienne, Ombres et Lumières* (France 3); japanisches Fernsehen; Interviews (Printmedien): FAZ; Der Standard; Kronenzeitung u. a.

AUSSTELLUNGEN / PRÄSENTATIONEN

Schloss Ambras ist nicht zuletzt deshalb geradezu ein »Besuchermagnet« geworden, weil dort jedes Jahr bedeutende Sonderausstellungen gezeigt werden. Auch die Dauerausstellungen werden den historisch dokumentierten Sammlungen Erzherzog Ferdinand II. entsprechend adaptiert und gemäß den neuesten konservatorischen, sicherheitstechnischen und ästhetischen Standards präsentiert. Das wichtigste Ereignis in diesem Zusammenhang war im Jahr 2014 die Neuaufstellung der Ambraser »Türkenkammer«, deren erster Teil in einem Festakt am 26. Februar der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte. Darüber hinaus war Schloss Ambras im Jahr 2014 mit 33 Leihgaben bei Ausstellungen im In- und Ausland vertreten. Im Rahmen der Bautätigkeit erfolgten im Jahr 2014 Vorbereitungsarbeiten zur Weiterführung der Temperierung im Hochschloss und der Ringleitung im gesamten Dachboden des Hochschlosses.

»*TÜRKENKAMMER*«

Schloss Ambras besitzt eine der bedeutendsten Sammlungen von Gegenständen osmanischer Herkunft aus dem 16. Jahrhundert, die von Erzherzog Ferdinand II. in der sog. »Türkenkammer« – einem Raumabschnitt innerhalb der Ambraser Rüstkammern – aufbewahrt wurden. Sie beinhaltet unter anderem eine außerordentliche Serie von Ledermosaiken, die zu den einzigen erhaltenen originalen osmanischen Objekten dieser Art zählen. Sie können im ältesten Inventar der Ambraser Sammlungen von 1596 identifiziert werden und stellen somit einen wesentlichen und äußerst kostbaren Bestand des Museums dar.
Die Ambraser Ledermosaike wurden an der Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung, untersucht und restauriert.
Dank der großzügigen Unterstützung, die Schloss Ambras im Rahmen des im Dezember 2013 veranstalteten »Fundraising-Konzerts für die Neueinrichtung der Ambraser Türkenkammer« erhielt, konnte nun die erste Etappe der Neupräsentation umgesetzt werden.

AN HAND. FOTOARBEITEN VON ANGELIKA KRINZINGER

Eine außergewöhnliche Begegnung von Fotografie und Malerei eröffnete ein neues Erleben der Porträtgalerie auf Schloss Ambras: Die in Kooperation mit dem Innsbrucker *Osterfrühling* 2014 im Hochschloss veranstaltete Ausstellung präsentierte Fotografien von gemalten Händen und verdeutlichte deren vielfältige Erscheinungsformen durch ein überraschendes Wechselspiel von Detailvergrößerungen und Originalporträts. (Siehe auch den Bericht im Ausstellungsteil.)

KRIS MARTIN: INDEX

Schloss Ambras Innsbruck und der Kunstraum Innsbruck gaben im Rahmen ihrer ersten Zusammenarbeit einen umfassenden Einblick in das Werk des belgischen Künstlers Kris Martin. In seinen Werken stellt er mittels minimaler Eingriffe gefundene Alltagsobjekte in neue Sinnzusammenhänge, die uns nach Themen wie Leben und Tod, Sein und Endlichkeit und unserer Existenz befragen. In der Bacchusgrotte von Schloss Ambras war Kris Martin mit der Bronzearbeit *Noah* zu sehen. (Siehe auch den Bericht im Ausstellungsteil.)

FACE TO FACE. DIE KUNST DES PORTRÄTS

Durch die seit 1976 dauerhaft aufgestellte Habsburger Porträtgalerie ist Schloss Ambras Innsbruck dazu prädestiniert, der Kunst des Porträts eine eigene Schau zu widmen. Die Sonderausstellung legte das Thema in einem weiten chronologischen Überblick von der Antike bis in die Gegenwart dar. Anhand unterschiedlicher Gattungen – Skulptur, Gemälde, Graphik, Fotografie – wurden die vielschichtigen Facetten des Porträts gezeigt. Repräsentative Bildnisse von Herrschern, private Porträts, Bilder von Paaren waren ebenso zu sehen wie Sonderformen, z. B. Künstlerselbstporträts und Totenbildnisse. (Siehe auch den Bericht im Ausstellungsteil.)

1	2	3
4	5	6
7	8	

1: Eröffnung der neuen »Türkenkammer« auf Schloss Ambras
2: Eröffnung der Ausstellung *An Hand* auf Schloss Ambras: v. l. Dr. Benedikt Erhard (stellvertretender Leiter der Kulturabteilung des Landes Tirol), Dr. Veronika Sandbichler (Direktorin Schloss Ambras Innsbruck), Angelika Krinzinger, a. o. Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser (Gemeinderätin und Obfrau des gemeinderätlichen Kulturausschusses der Stadt Innsbruck)
3: Eröffnung der Ausstellung *Kris Martin* am 3.6.: v. l. Karin Pernegger (Kunstraum Innsbruck), Kris Martin, Dr. Veronika Sandbichler (Direktorin Schloss Ambras Innsbruck), a. o. Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser (Gemeinderätin und Obfrau des gemeinderätlichen Kulturausschusses der Stadt Innsbruck)
4: Einblick in die Ausstellung *Kris Martin: Noah*
5: Plakatmotiv der Ausstellung *Face to Face*
6: Eröffnung der Ausstellung *Face to Face:* v. l. Dr. Sabine Haag (Generaldirektorin Kunsthistorisches Museum Wien), a. o. Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser (Gemeinderätin und Obfrau des gemeinderätlichen Kulturausschusses der Stadt Innsbruck), Dr. Veronika Sandbichler (Direktorin Schloss Ambras Innsbruck), Dr. Benedikt Erhard (stellvertretender Leiter der Kulturabteilung des Landes Tirol)
7: Ausstellungseröffnung *Face to Face* am 11.6.
8: *Face to Face* auf Schloss Ambras

ZU GAST IN AMBRAS 04

Einen weiteren Ausstellungsakzent in Schloss Ambras Innsbruck lieferte die nunmehr vierte Auflage der Reihe »Zu Gast in Ambras«, in der jeweils ein ausgewähltes Meisterwerk des Kunsthistorischen Museums Wien präsentiert wird. 2014 wurde im Antiquarium im Unterschloss die steinerne Hockerfigur des königlichen Beamten Chaihapi aus der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung des Kunsthistorischen Museums vorgestellt. (Siehe auch den Bericht im Ausstellungsteil.)

SONDERPRÄSENTATION »SCHARFE KURVEN«

Während das seit 1596 in Schloss Ambras beheimatete großformatige Bild *Ester und Ahasver* auf Reisen geht und auf der Ausstellungstournee *Der Osmanische Orient in der Kunst der Renaissance* in Brüssel und Krakau gezeigt wird, nehmen gleich zwei Gemälde des flämischen Malers Bartholomäus Spranger für ein Jahr seinen Platz ein. Ab 1. Dezember werden die beiden Gemälde – *Kirke und Odysseus* sowie V*enus und Mars von Vulkan gewarnt* –, die aus der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums Wien stammen, in der Ambraser Kunstkammer präsentiert. (Siehe auch den Bericht im Ausstellungsteil.)

VIP-BESUCHER IN SCHLOSS AMBRAS

Am 17. Mai besuchte die Österreichische Numismatische Gesellschaft Schloss Ambras. Keith Dowen, Kurator an der Wallace Collection London, und Dirk Breiding, Kurator am Metropolitan Museum of Art New York, kamen am 17. Juli nach Ambras. Im Rahmen seiner Bundesländertour durch Tirol stattete der Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien Dr. Josef Ostermayer am 17.10. Schloss Ambras einen Besuch ab.

»GÄRTCHEN DER PHILIPPINE WELSER«

Das seit mehreren Jahren ehrenamtlich vom langjährigen Direktor der Ambraser Sammlungen, HR Dr. Alfred Auer, betreute »Gärtchen der Philippine Welser« erstrahlte 2014 durch umfangreiche Erweiterungen und Neubepflanzungen in besonderer Gestalt.
Den entscheidenden Anreiz für die Anlage des Gartens bildeten das in Ambras erhaltene Arzneimittelbuch der Anna Welser von 1560/70 und die Lage der heute nicht mehr erhaltenen Küche ihrer Tochter Philippine im Hochschloss. Einen Garten in leicht erreichbarer Nähe zu vermuten, war naheliegend. Kombiniert wurden Würz- und Heilkräuter mit Schmuckpflanzen, denen man heilende oder magische Kräfte zuschrieb. Einen Großteil dieser Pflanzen findet man auch in anderen Kräuterbüchern des 16. Jahrhunderts beschrieben; sie basieren sowohl auf antiken Vorbildern als auch auf solchen aus mittelalterlichen Klostergärten.
So sind im »Gärtchen« nicht mehr ausschließlich Küchen- und Heilkräuter angepflanzt, sondern auch seltene, exotische, wohlschmeckende und betörend duftende Pflanzen und Blumen, die – neben ihrer Bedeutung in der christlichen Symbolik – ein Paradies auf Erden schufen: Tulpen, Rosen, Lilien, Malven, Primeln, Narzissen, Pfingstrosen, Akeleien, Hyazinthen, Geißblatt, Rosmarin, Thymian, Kaiserkrone, Mutterkraut, Eisenkraut, Ringelblume, Johanniskraut, Arnika, Schafgarbe, Wein und Hopfen, Lavendel, Kornblume, Krokus, Levkoje, Safran u.s.w.

Besonderes Augenmerk wurde bei der Neubepflanzung auf die im 16. Jahrhundert als Sensation gewerteten neuen Pflanzen aus dem Orient gelegt: Die Tulpe gelangte 1554 durch den Gesandten Ghiselin de Busbecq von Konstantinopel an den Wiener Hof und wahrscheinlich auch nach Ambras. Im »Gärtchen der Philippine Welser« findet man sie heute in unterschiedlichen, der ursprünglichen *tulipa turcarum* nachempfundenen Formen von Wildtulpen wieder. Aus dem arabisch-persischen Raum hingegen stammt die Gewürzpflanze Safran, die 2014 in prächtiger Blüte stand.

PROF. RUDOLF STRASSER (1919–2014)

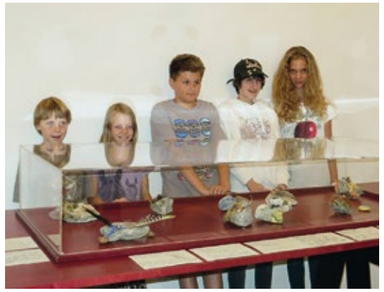
Am 10. März 2014 ist Prof. Rudolf Strasser von Gyórvar im Alter von 94 Jahren verstorben. Seine in über 50-jähriger Sammeltätigkeit angelegte Glassammlung ist eine der bedeutendsten ihrer Art. Sie umfasst mehr als 300 Gläser aus der Renaissance und dem Barock. 2004 hat Prof. Strasser seine Sammlung dem Kunsthistorischen Museum übereignet. Der größte Teil der Sammlung hat seit März 2013 seinen Aufstellungsort im Hochschloss von Schloss Ambras gefunden. In großer Verbundenheit mit Prof. Strasser fand am 10. Juni 2014 ein Requiem in der St. Nikolauskapelle von Schloss Ambras statt, an dem u. a. seine Witwe Daisy, die Kuratorin der Sammlung Strasser, Claudia Lehner-Jobst, sowie der Stellvertreter der Generaldirektorin des Kunsthistorischen Museums Wien, Franz Pichorner, teilnahmen. Zelebrant war Pfarrer MMag. Patrick Bußkamp, OPraem. Die musikalische Gestaltung lag in den Händen des Baritons Georg Lehner, der vom Ensemble *Piacere* begleitet wurde.

VERANSTALTUNGEN

Am 6. Mai 2014 wurde in Schloss Ambras die Pressekonferenz zu den diesjährigen Schlossbergspielen Rattenberg abgehalten. Am Programm stand das Schauspiel *Philippine Welser – Die schöne Herzogin* nach Emanuel Schikaneder.
Am 15. August luden Schloss Ambras Innsbruck und die Innsbrucker Festwochen zum 20. Schlossfest Ambras ein; rund 10.000 Besucherinnen und Besucher nahmen daran teil. Seit 1995 ist das jährlich stattfindende Fest Treffpunkt für Familien aus dem In- und Ausland, um durch Schloss und Park zu wandeln und Musik, Kunst und Kultur der Renaissance zu genießen. Das Jubiläumsfest wartete mit den Highlights der vergangenen Jahre auf und ließ die Protagonisten der letzten Sonderausstellungen noch einmal auftreten. So gab es ein Wiedersehen mit Dracula, Erzherzog Ferdinand Karl, der spanischen Infantin Margarita Teresa, Arcimboldo, Vincenzo Gonzaga und einem Osmanen in ihren prächtigen Kostümen. Am Familienfest nahmen zudem über 100 KünstlerInnen und SchaustellerInnen – italienische Fahnenschwinger, todesmutige Akrobaten, atemberaubende Stelzengeher und Renaissancetänzer – teil.
2014 fanden in der St. Nikolauskapelle 2 Hochzeiten und 2 Messen statt.

ROBERT MENASSE UND CHRISTOPH RANSMAYR IM SPANISCHEN SAAL VON SCHLOSS AMBRAS

Nach dem *Doppel-All'antica* 2011 mit Michael Köhlmeier und Raoul Schrott und dem *Philosophisch-literarischen Doppel* 2012 mit Richard David Precht und Guy Helminger wurde 2014 die Kooperation mit 8ung Kultur fortgesetzt.



1 2 3 4 5 6 7 8

1: *Die Hockerstatue des Chai-hapi,* Ausstellungseröffnung am 1.10.
2: Die Kuratorin Mag. Michaela Hüttner mit der Hockerstatue im Antiquarium von Schloss Ambras
3: Bartholomäus Spranger, *Kirke und Odysseus,* GG 1095
4: Bartholomäus Spranger, *Venus und Mars von Vulkan gewarnt,* GG 1097
5: Besuch auf Schloss Ambras: v. l. Mag. FH Max Unterrainer (Stellvertreter des Vorsitzenden der Landespartei SPÖ Tirol), Dr. Veronika Sandbichler (Direktorin Schloss Ambras Innsbruck), Dr. Josef Ostermayer (Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien)
6: Safran im »Gärtchen der Philippine Welser«
7: Ambraser Schlossfest
8: TeilnehmerInnen der Sommer-Kinderuni in der Bauernrüstkammer

Robert Menasse, Christine Lötscher und Christoph Ransmayr im Spanischen Saal von Schloss Ambras

Am 5.9.2014 gab es einen weiteren »Doppler« im Spanischen Saal – und wieder einen hochprozentigen: Christoph Ransmayr und Robert Menasse, lesend und im Gespräch mit der Schweizer Moderatorin Christine Lötscher. Gesprächsthema war u. a. das Porträt – ausgehend von den beiden Sonderausstellungen *Face to Face. Die Kunst des Porträts* und *An Hand. Fotoarbeiten von Angelika Krinzinger* in Schloss Ambras.
Ransmayr las aus seinem 2013 erschienenen poetisch-erdigen *Atlas eines ängstlichen Mannes,* Menasse aus dem Erzählband *Ich kann jeder sagen.*

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

RENNZEUG FÜR ERZHERZOG FERDINAND II.

Geschenk Kurfürst Augusts von Sachsen
Plattner: Sigmund Rockenberger, Wittenberg, vor 1558
Inv.-Nr. B 144

Das fürstliche Geschenk, das keinerlei Gebrauchsspuren aufweist, stammt aus der sog. »Leibrüstkammer« Erzherzog Ferdinands II. und zählt durch den inventarischen Nachweis von 1581/83 zum Urbestand der Ambraser Sammlungen. 2012 wurde durch den Ambraser Restaurator Hannes Astl etappenweise die umfassende Reinigung, Konservierung sowie Restaurierung in Angriff genommen. Die Rüstung wurde hierfür in ihre Einzelteile zerlegt, die Vernietungen wurden nachgebessert und auch die großteils originale Ätzdekoration wurde konservatorisch gesichert. Das Rennzeug erstrahlt seit Dezember 2014 in der Ersten Rüstkammer wieder in neuem Glanz.

1 2 3
4 5 6

Rennzeug B 144:
1: Beintasche
2: Beinzeug
3: Schoß
4: Brust, Detail
5: Brust, Detail
6: Rücken

WEITERE RESTAURIERUNGEN

Restaurierungen, Konservierungen und Ausstellungsvorbereitungen durch den hauseigenen Restaurator Hannes Astl (vorwiegend Harnische und Waffen)
Konservierung von PA 130 Marienkrönung in der Sammlung Gotischer Skulpturen (Restauratorin Rosl Legère-Laub)
Fertigstellung der Restaurierung an Stukkaturen und Wandmalereien im Kaiserzimmer des Spanischen Saales (Restaurator Egigio Ita, Innsbruck, Finanzierung: Messerschmitt-Stiftung)
Konservatorische Maßnahmen und Reinigung von WA 1678 Helmhaube für Stechzeug (Sabine Svec, Textilrestauratorin der Kunstkammer/Schatzkammern)
Restaurierung von KK 5378 Notizbuch König Ferdinands I. für die Ausstellung *1514. Gewalt – Macht – Freiheit* in der Kunsthalle Tübingen (Atelier für Restaurierung Buch-Papier-Pergament Mag. Judith Emprechtinger, Innsbruck, in Zusammenarbeit mit Mag. Hanna Grabner, Innsbruck)
Restaurierung des *Damendoppelporträts (Maria von Brandenburg-Kulmbach und Christina von Dänemark?)* GG 3996 für die Ambraser Sonderausstellung *Face to Face. Die Kunst des Porträts* (Atelier Gerhard Walde, Wien, Finanzierung: Gesellschaft der Freunde von Schloss Ambras)

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Wissenschaftlich-kritische Edition mit Kommentar des Nachlassinventares Erzherzog Ferdinands II. von 1596 (Inv.-Nr. KK 6652): Projektleitung: Veronika Sandbichler, Thomas Kuster; Projektmitarbeit: Karin Zeleny; Finanzierung: KHM; 2015–2017

PUBLIKATIONEN

ARTIKEL

Annette Kranz, *Das Gesicht der frühen Neuzeit. Porträts zwischen ausgehendem Mittelalter und frühem Barock,* in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Face to Face. Die Kunst des Porträts,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2014, 35–39

Thomas Kuster, *»[…] mit Sachkenntniß und seltener Geduld, und mit einem so grossen Kostenaufwande […] zusammengetragen und geordnet […]«. Formen neuzeitlicher Porträtsammlungen,* in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Face to Face. Die Kunst des Porträts,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2014, 19–26

Thomas Kuster, Rezension von Tobias Capwell – David Edge – Jeremy Warren, *Masterpieces of European arms and armour in the Wallace Collection,* London 2011, in: Zeitschrift für Waffen- und Kostümkunde, 2014, H. 1, 153–155; Rezension von Ausstellungskatalog Dirk Syndram (Hg.), *Churfürstliche Guardie. Die sächsischen Kurfürsten und ihre Leibgarden im Zeitalter der Reformation,* Torgau (Schloss Hartenfels), 16.5.2012–31.10.2013, in: ebenda, 155–158

Thomas Kuster, Rezension von Volker Barth, *Inkognito. Geschichte eines Zeremoniells*, München 2013, in: sehepunkte. Rezensionsjournal für die Geschichtswissenschaften 2014, 14, Nr. 2 (Zugriff: 26.2.2014)

Veronika Sandbichler, *Bezirk Innsbruck Stadt,* in: Reinhard Rampold (Hg.), *Kunstführer Tirol. Die 400 bedeutendsten Kunstschätze in Nord- und Osttirol,* Innsbruck – Wien 2014, 12–56

Veronika Sandbichler, *»Mumereyen in vil und manigerlay Gestalten«. Maske und Kostüm in den Turnieren und Festen Kaiser Maximilians I. und Erzherzog Ferdinands II.*, in: Ausstellungskatalog *Hinter der Maske,* Innsbruck (Tiroler Volkskunstmuseum) 2014, 48–59

Veronika Sandbichler, *Welt und Gegenwelt in der Kunst- und Wunderkammer Erzherzog Ferdinands II. in Schloss Ambras,* in: Christoph Bertsch – Viola Vahrson (Hgg.), *Gegenwelten,* Innsbruck 2014, 432–443

Veronika Sandbichler, *Schloss Ambras: Ein Museum als Denkmal,* in: Leo Andergassen – Michaela Frick (Hgg.), *Conservatum est. Festschrift für Franz Caramelle* (Schlernschriften 363), Innsbruck 2014, 391–404

Katharina Seidl, *»Everything is autobiographical and everything is a portrait.« (Lucian Freud). Streiflichter auf das moderne Porträt als Abbild menschlicher Wirklichkeiten vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart,* in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Face to Face. Die Kunst des Porträts,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2014

KATALOGBEITRÄGE

Annette Kranz, 15 Objekttexte; Thomas Kuster, 12 Objekttexte; Margot Rauch, 6 Objekttexte; Katharina Seidl, 13 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Face to Face. Die Kunst des Porträts,* Innsbruck (Schloss Ambras) 2014

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Annette Kranz, Thomas Kuster, Katharina Seidl, *Face to Face. Die Kunst des Porträts,* Innsbruck (Schloss Ambras), 11.6.–28.9.2014

Veronika Sandbichler, *An Hand. Fotografien von Angelika Krinzinger,* Innsbruck (Schloss Ambras), 1.4.–31.10.2014

Veronika Sandbichler, *Kris Martin. Index,* Innsbruck (Schloss Ambras), 4.6.–31.8.2014

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

WS 2013/2014 Veronika Sandbichler, Katharina Seidl, *Praktische Anwendung I: Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen, Vermitteln: Berufswelt Museum,* Innsbruck, Universität, Institut für Kunstgeschichte, Konversatorium

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Veronika Sandbichler: Steering member of the Society for European Festivals Research, University of Warwick; Mitglied des Kulturbeirates für Denkmalpflege und Museumswesen des Landes Tirol; Mitglied der Jury *Landespreis für Kunst und Wissenschaft* des Landes Tirol; Konsulentin des Projekts *Neukonzeption Museum Stift Stams und Einrichtung der neuen Dauerausstellung*

KOOPERATIONEN

Veronika Sandbichler: Kooperation mit der Tschechischen Nationalgalerie, Prag, und der Tschechischen Akademie der Wissenschaften, Prag, für die Jubiläumsausstellung *Erzherzog Ferdinand II.* 2017

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

FÜHRUNGEN IM HAUS

Thomas Kuster: 8; Veronika Sandbichler: 14; Katharina Seidl: 30

AUSSTELLUNGEN

Für den Außenauftritt der Sammlung Bibliothek des Kunsthistorischen Museums waren 2014 zwei Ausstellungen von großer Bedeutung: *Kaiser Maximilian I. – Der letzte Ritter und das höfische Turnier* wurde mit erheblicher Beteiligung der Bibliothek und einem exquisiten Teilbestand ihrer Maximilianea von April bis November im Zeughaus der Partnermuseen der Reiss-Engelhorn-Stiftung in Mannheim präsentiert. Zum anderen führte der Weg weiter nach Asien, exakt in die Hauptstadt von Taiwan, Taipei. Von Juli bis Oktober – just in den »Geistermonaten« – begeisterte Dracula als Woiwode und Vampir über 70.000 Besucher, der Katalog ist ausverkauft.

DIE BIBLIOTHEK IN ZAHLEN

Status: wissenschaftliche Präsenzbibliothek mit 12 thematischen Fachbibliotheken in den einzelnen Sammlungen des Kunsthistorischen Museums
Zuwachs 2014: 1.529 Medien; Stand Gesamtzuwachs per 31.12.2014: 266.671
Katalogisate inklusive Retro-Katalogisierung: 2.033
OPAC Bibliothek Kunsthistorisches Museum: insgesamt 24.490 Medien erfasst
BesucherInnen: 1.238
2014 wurde in den KHM-Museumsverband Verbund-OPAC Bibliotheken als 3. Mitglied die Bibliothek des Theatermuseums integriert.
Ausstellungsbeteiligung der Bibliothek im In- und Ausland mit 28 Leihgaben (inklusive Auswahl, Protokollierung, Transportbegleitung, Installation und Kuratierung vor Ort).

PERSONALIA

Am 1. Juli 2014 trat die langjährige Mitarbeiterin der Bibliothek Hannelore Guttmann nach 21-jähriger Dienstzeit im Kunsthistorischen Museum in den wohlverdienten Ruhestand.

1: Vorbereitungen für die *Dracula*-Ausstellung in Taipei
2: Verabschiedung von Hannelore Guttmann im Beisein von GD Haag

PUBLIKATIONEN

MONOGRAPHIEN

Beatrix Kriller-Erdrich – Guido Messling – Ina Slama, Ausstellungskatalog Sylvia Ferino (Hg.), *Gustav Klimt,* Dame mit lila Schal (Ansichtssache #9), Wien (KHM) 2014 (auch in Engl.)

KATALOGBEITRÄGE

Beatrix Kriller-Erdrich, 10 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag – Alfried Wieczorek – Matthias Pfaffenbichler – Hans-Jürgen Buderer (Hgg.), *Kaiser Maximilian I. Der letzte Ritter und das höfische Turnier,* Mannheim (Reiss-Engelhorn-Museen) 2014

Beatrix Kriller-Erdrich, 4 Objekttexte in: Ausstellungskatalog *Dracula. History and Art of Vampires,* Taipei (National Museum of History)

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Beatrix Kriller-Erdrich, *Gustav Klimt,* Dame mit lila Schal (Ansichtssache #9), Wien (KHM), 22.5.–31.8.2014

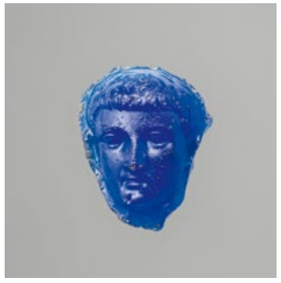
WIEDERENTDECKUNG VON URKUNDEN

Eine der meistgestellten Fragen an ein Archiv ist jene nach dem ältesten dort verwahrten Dokument. Im Archiv des KHM ist dies überraschenderweise die am 9. Juni 1285 von Leutold von Chreuspach ausgestellte Stiftungsurkunde für das Augustinerkloster in Baden bei Wien (AR II/216). Diese und noch sechs weitere das Augustinerkloster betreffende mittelalterliche Pergamenturkunden konnten nun im Archiv des KHM identifiziert werden. Sie wurden 1827 Kaiser Franz I. verehrt, der sie im Archiv der Hofburgpfarre hinterlegen ließ. Von dort gelangten sie zusammen mit den Kleinodien der Hofburgkapelle in die Geistliche Schatzkammer und in der Folge in das Archiv des KHM. Die Wiederentdeckung der seit langem verschollen geglaubten Urkunden gab den Anstoß, den Archivbestand der Schatzkammern einer Revision zu unterziehen. Dabei wurde der bislang in Geistliche und Weltliche Schatzkammmer gegliederte Bestand weiter differenziert und ein eigener dritter Teilbestand zur Hofburgpfarre gebildet. Dieser neu erschlossene Teilbestand ergänzt den im Haus-, Hof- und Staatsarchiv befindlichen Archivbestand zur Hofburgpfarre. Die Arbeiten wurden von Dr. Elisabeth Hassmann und von Mag. Manuela Mayer, die im Februar 2014 ein Praktikum im Archiv des KHM absolvierte, durchgeführt.

SONSTIGES

Im Berichtsjahr wurden 88 Anfragen von in- und ausländischen ForscherInnen, KollegInnen und StudentInnen – zum Teil in Kooperation mit anderen Sammlungen des Hauses, vor allem der Gemäldegalerie – schriftlich beantwortet. Darüber hinaus wurden 40 BesucherInnen im Archiv persönlich betreut. Für die Redaktion des Jahrbuchs des Kunsthistorischen Museums Wien wurde im Archiv ein Büroraum eingerichtet.

1: Stiftungsurkunde für das Augustinerkloster in Baden bei Wien vom 9. Juni 1285 (KHM, AR II/216)
2: Urkunde betreffend die Schenkung eines Weingartens an das Augustinerkloster in Baden bei Wien, datiert Allerheiligentag 1336 (KHM, AR II/601)



1: Traufleiste mit Wasserspeiern: Löwen
ANSA V 2805 (Sammlung Zsolnay)
2: Fragment einer Phalera: Kopf des Drusus I.
ANSA IX 1586 (Deutscher Orden)
3: Statuette Hexe auf Ziegenbock (Robert Mayer)

FORSCHUNGSPROJEKT

Im Zuge des Forschungsprojektes zu den die k. k. Sammlungen betreffenden Akten des k. k. Oberstkämmereramtes (siehe Jahresbericht 2011, S. 70) wurde eine umfangreiche Quellen- und Regestenedition erstellt, deren Druck vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung mit Bewilligung vom Oktober 2014 (FWF, PUB 248) gefördert wird. Der Projektantrag wurde von Dr. Franz Pichorner eingereicht. Die von Dr. Elisabeth Hassmann bearbeitete Edition umfasst die Jahre 1777 bis 1787 sowie einen Nachtrag für die Jahre 1748 bis 1776 zu dem von Heinrich Zimmermann (1903) erstellten ersten Teil. Die Edition wird zur Gänze das 2015 bei Böhlau erscheinende Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien, Bd. 15/16 (2013/2014), umfassen.

PROVENIENZFORSCHUNG

Die Provenienzforschung in der Antikensammlung fand mit Abgabe des vorläufigen Gesamtberichtes im November 2014 ihren Abschluss. Sechs Dossiers (»Kriegsbeute«, Zsolnay, Rudolf Raue, Bestände des Deutschen Ordens, Bernhard Witke und Dorotheum) wurden erstellt und der Leitung der Kommission für Provenienzforschung übergeben. Zwei Dossiers wurden bereits dem Kunstrückgabebeirat vorgelegt: Am 3. Juli 2014 empfahl der Beirat die Rückgabe von 158 Objekten aus der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums (Grabungsfunde aus Emona) an die Ballei Österreich des Deutschen Ordens. Am 26. September 2014 wurde die Rückgabe eines Grabreliefs (ANSA I 1553) und zweier Traufleisten mit Wasserspeiern (ANSA V 2805, 2806) empfohlen, nicht jedoch die Rückgabe eines antiken Leinenstücks (ANSA VIII 21). Weiters wurde in dieser Beiratssitzung die Rückgabe von 10 Statuetten der Kunstkammer (KK 9981, 9986, 9987, 9988, 9991, 9992, 9993, 9994, 9999 und 10001), die aus der Sammlung Robert Mayer erworben wurden, nicht empfohlen. Die Beiratsbeschlüsse sind auf der Website der Kommission für Provenienzforschung veröffentlicht (http://www.provenienzforschung.gv.at/).
Seit dem Sommer 2014 wird die Provenienzforschung in der Gemäldegalerie weitergeführt.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Quellen und Regesten zur Schatzkammer, Gemäldegalerie und zu den drei Kabinetten aus dem Bestand des k. k. Oberstkämmereramtes 1777–1787 mit Nachträgen zu den Jahren 1748–1776: Projektleitung: Elisabeth Hassmann; Finanzierung: KHM; 2011–2014

Ehen vor Gericht. Konfliktfelder und Handlungsoptionen vom 16. bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts: Projektleitung: Andrea Griesebner; Projektmitarbeit: Susanne Hehenberger; Finanzierung: FWF – Der Wissenschaftsfonds, Projekt-Nr. P20157-G08; Oktober 2011 bis September 2014

PUBLIKATIONEN

ARTIKEL

Susanne Hehenberger, Rezension von: Irene Kubiska-Scharl – Michael Pölzl, *Die Karrieren des Wiener Hofpersonals 1711–1765. Eine Darstellung anhand der Hofkalender und Hofparteienprotokolle* (Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte, Bd. 58), Innsbruck 2013, in: Frühneuzeit-Info, 2014, 284–286

Susanne Hehenberger – Monika Löscher, *Die Sammlung Gustav Benda,* in: Eva Blimlinger – Heinz Schödl (Hgg.), *Die Praxis des Sammelns. Personen und Institutionen im Fokus der Provenienzforschung* (Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung, Bd. 5), Wien – Köln – Weimar 2014, 13–29

Christian Hölzl – Franz Pichorner, *Die Ära Seipel im Kunsthistorischen Museum (1990–2008),* in: Christian Hölzl – Franz Pichorner (Hgg.), *Brauchen wir Museen? Vom Aufbruch einer Institution. Festschrift für Wilfried Seipel zum 70. Geburtstag,* Wien 2014, 35–62

Monika Löscher, *Katholische Eugenik in Deutschland und in Österreich im Kontext der päpstlichen Eheenzyklika »Casti connubii«,* in: Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte, Jg. 109, 2014, H. 1/2, 24–55

Franz Pichorner, *Nachruf Rudolf Strasser (1919–2014),* in: Vereinszeitung der Freunde des Kunsthistorischen Museums, Mai 2014, 9

Franz Pichorner, *Sakrale Schätze. Ein kunsthistorischer Exkurs,* in: Irmi Soravia, *Millstätter See,* Wien 2014, 63–71

Franz Pichorner, *Die kaiserliche Gemäldegalerie in Wien und die Anfänge des öffentlichen Kunstmuseums. Eine Neuerscheinung,* in: Bulletin Kunst & Recht, 2014, H. 2, 75 f.

HERAUSGEBERSCHAFT

Christian Hölzl – Franz Pichorner (Hgg.), *Brauchen wir Museen? Vom Aufbruch einer Institution. Festschrift für Wilfried Seipel zum 70. Geburtstag,* Wien 2014

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

3.4. Susanne Hehenberger, Katja Fischer, *Zwei Karrieren im Nationalsozialismus. Fritz Dworschak und Leopold Ruprecht,* KHM, Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung

4.4. und 9.4. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Konrad Schlegel, Führung zur Provenienzforschung durch die Kunstkammer des KHM

10.4. und 9.7. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Führung für ProvenienzforscherInnen durch die Neue Burg

7.5. Susanne Hehenberger, *Ehen vor Gericht. Einblicke in ein Forschungsprojekt zur (Frühen) Neuzeit,* Wien, Universität, Gastvortrag im Rahmen einer Lehrveranstaltung von Pia Schölnberger und Marie-Noelle Yazdanpanah

11.9. Susanne Hehenberger, *Das fehlende fleischliche Band. Sexuelles Unvermögen in Ehetrennungs- und Annullierungsklagen vor dem Wiener und Passauer Konsistorium,* Wien, Universität, Vortrag im Rahmen des Workshops zur Ehegerichtsbarkeit vom Mittelalter bis in die Neuzeit *Kein Bund fürs Leben? Eheleute vor kirchlichen und weltlichen Gerichten*

3.4. Monika Löscher, *Provenienzforschung im Kunsthistorischen Museum,* KHM, Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung

VORTRAG EINGEREICHT

5.11. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, *Die Bergungsorte Steinbach (Jagd), Gaming (Schloss), Klosterneuburg (Stift) und Lauffen (Berg). Arbeitsalltag, Sicherheitsvorkehrungen, Rückbergungen,* Wien, von der Kommission für Provenienzforschung beim Bundeskanzleramt in Kooperation mit der Israelitischen Kultusgemeinde Wien veranstaltete Tagung *Bergung von Kulturgut im Nationalsozialismus Mythen – Hintergründe – Auswirkungen*

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

3.–4.4. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Mitorganisation des Treffens des Arbeitskreises Provenienzforschung im KHM

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

19.3. Elisabeth Hassmann, Linz, IFK – Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz, *Forschende Kunst statt bildende Kunst? Ein Workshop zum Stand einer Diskussion*

3.–4.4. Elisabeth Hassmann, Wien, Frühjahrstagung des Vereins der Österreichischen Archivare und Archivarinnen, Fachgruppe Universitäten und wissenschaftliche Einrichtungen, zum Thema *Rechtsfragen im Umgang mit Archivalien*

16.5. Susanne Hehenberger, Wien, VHS Urania, Workshop *Ehekonflikte im 18. und frühen 19. Jahrhundert: Einblicke in eine Geschichtswerkstatt*

7.4. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Wien, Mittagsgespräch der Kommission für Provenienzforschung, Dr. Paul Mahringer (Bundesdenkmalamt Wien), *Alterswert, Erinnerungskultur und Denkmalpflege*

30.4. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Wien, Mittagsgespräch der Kommission für Provenienzforschung, Imma Walderdorff, Vorstellung des Forschungsprojekts *Schloss Kleßheim als Gästehaus des Führers – ein Zwischenbericht*

3.9. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Wien, Mittagsgespräch der Kommission für Provenienzforschung, Dr. Felicitas Heimann-Jelinek (ESLI), *Herausforderungen für das European Shoah Legacy Institute (ESLI) unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsgruppe Judaica and Jewish Cultural Property*

14.10. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Wien, Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien, internationales Symposium *»Schleppen«, schleusen, helfen. Flucht zwischen Rettung und Ausbeutung*

22.10. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Wien, Mittagsgespräch der Kommission für Provenienzforschung, Dr. Christian Fuhrmeister (Zentralinstitut für Kunstgeschichte München), *Verlagerungs- und Bergungsaktionen der Bestände der neapolitanischen, römischen und florentinischen Museen (1943–1945), Wissensstand und Problemfelder*

18.12. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Wien, Mittagsgespräch der Kommission für Provenienzforschung, Regina Zodl und Roswitha Hammer (Wirtschaftsuniversität Wien), *Provenienzforschung an der UB der Wirtschaftsuniversität Wien*

15.12. Monika Löscher, Salzburg, Stadtarchiv, Tagung *NS-Raubkunst. Die Suche nach verbrachten Kulturgütern*

LEHRE

Lehrveranstaltungen

WS 2014/2015 Susanne Hehenberger, Andrea Griesebner, Wien, Universität, Institut für Geschichte, *Frauen- und Geschlechtergeschichte: Impotenz in der Frühen Neuzeit. Definitionen. Evidenzen. Konsequenzen,* Forschungsmodul

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

AUSTAUSCH

Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Teilnahme am Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung in Wien (3.–4.4.) und in Bremen (17.–18.11.); Teilnahme an der erweiterten Kommissionssitzung (4.11.)

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/ STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN:

Anzahl: 1

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

FÜHRUNGEN IM HAUS

Susanne Hehenberger: 1; Monika Löscher: 1

POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE IM HAUS

Susanne Hehenberger: 1; Monika Löscher: 2

POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE AUßERHALB

Monika Löscher: 1

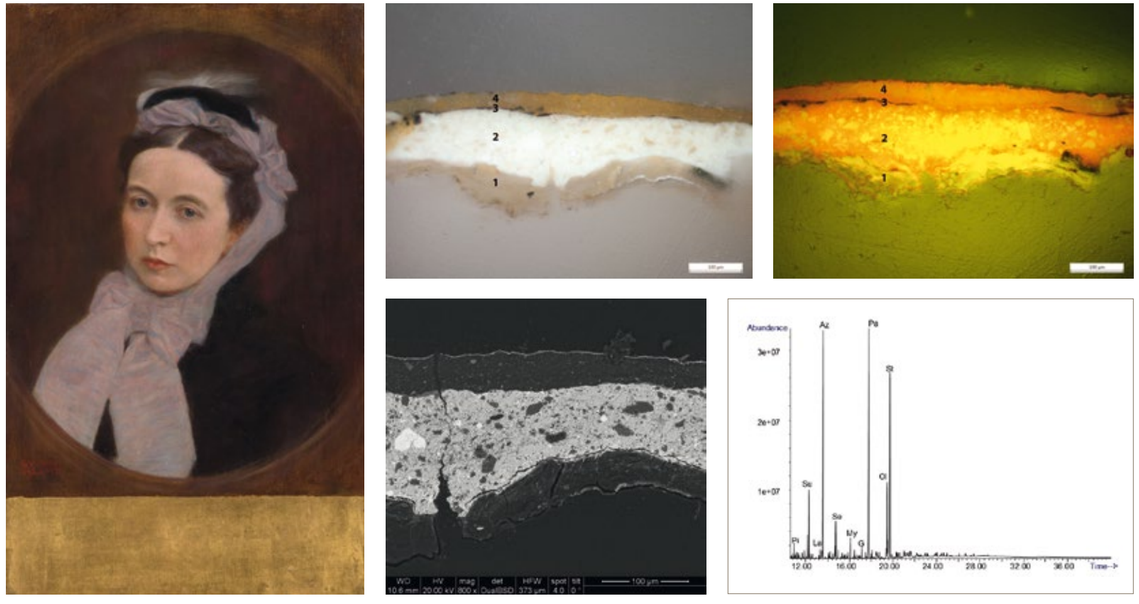
Naturwissenschaftliches Labor

NATURWISSENSCHAFTLICHES LABOR

Anfang 1998 wurde am Kunsthistorischen Museum (KHM) der Analysenbetrieb des Naturwissenschaftlichen Labors aufgenommen, das in erster Linie die RestauratorInnen der acht hauseigenen Sammlungen in mal-, material- und herstellungstechnischen sowie restaurierungsbezogenen Fragestellungen unterstützen sollte. Ab 2002 wurde das Labor – zum Teil auch durch fremdfinanzierte Forschungsprojekte – personell sowie bezüglich des angebotenen Analysenspektrums laufend erweitert. Heute steht es den KuratorInnen und RestauratorInnen des Kunsthistorischen Museums – sowie seit 2001 auch den angegliederten Institutionen Weltmuseum Wien und Theatermuseum – zur Untersuchung physikalischer und chemischer Fragestellungen im Rahmen der Dokumentation, Erhaltung und Erforschung des Sammlungsbestandes als erste Anlaufstelle zur Verfügung und ist an einer Reihe von hausinternen und drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten beteiligt.

ANALYSEN ZU GG INV.-NR. 9907

Im Zuge einer Schenkung an das Kunsthistorische Museum wurde im Rahmen der Ausstellungsserie »Ansichtssache« das Gemälde Gustav Klimts *Dame mit lila Schal* (Gemäldegalerie, Inv.-Nr. 9907) erstmals öffentlich gezeigt. Während der dafür erfolgten Reinigung des Objekts wurden im Naturwissenschaftlichen Labor in enger Zusammenarbeit mit der Gemälderestaurierung mal- und materialtechnische Untersuchungen durchgeführt.
Um den Malschichtaufbau zu charakterisieren, wurde eine Probe als Querschliff präpariert und mittels Licht- bzw. Elektronenmikroskopie (REM) analysiert. Für die weiterführende Bestimmung der verwendeten Pigmente kam die zerstörungsfreie Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA) zum Einsatz. Das für den Bestand des KHM unüblich moderne Gemälde – es entstand um 1895 – ergab von der traditionellen altmeisterlichen Maltechnik deutlich abweichende und daher außergewöhnlich spannende Ergebnisse; gleichzeitig konnten im Rahmen dieser ersten Analysen jedoch noch nicht alle Fragen zum Bildaufbau restlos geklärt werden.
Das Brustbild einer Dame ist auf einer weißen Grundierung aus Bleiweiß mit Zusätzen von Bariumsulfat und calciumhaltigem Material (in Form von Gips oder Kreide) ausgeführt. Das Bindemittel dieser Schicht wurde mittels Gaschromatographie-Massenspektrometrie (GC-MS) als Leinöl identifiziert. Aufgrund von histochemischen Bindemittelfärbungen am Querschliff wird jedoch auch ein Harzzusatz (dieser erscheint bei Anfärbung mit Alkanna als stark orange fluoreszierender Bereich unter Blaulicht) vermutet.
In der hellbraunen Imprimitur weicht Gustav Klimt von der traditionellen Maltechnik ab. Während die Isolierschichten bzw. Imprimituren der »altmeisterlichen Technik« meist aus öl- oder leimgebundenen Schichten auf der Grundierung (unter anderem auch zur Regulierung der Saugfähigkeit des Untergrundes) bestehen, scheint diese Schicht in dem hier betrachteten Gemälde ausschließlich harzgebunden zu sein. Der Farbauftrag der oberen Malschichten weist erste impressionistische Züge auf: Durch teilweises Mischen der Farben »nass-in-nass« direkt am Bild und versetztes Setzen der Pinselstriche neben- und übereinander (besonders deutlich im Bereich des Gesichtes) erweckt das Gemälde einen flirrenden Eindruck. Zur Farbpalette des Künstlers zählen hierbei einerseits gängige Pigmente wie Rote Erde, Zinnober, Beinschwarz und Zinkweiß, aber auch Ultramarinblau, Alizarinblau und Indigo kamen zum Einsatz.
Zu den noch ungeklärten maltechnischen Fragen zählt etwa jene nach der Haftung des Blattgoldes der Bildränder am Untergrund: Herkömmliche ölhaltige Anlegemittel (wie etwa Mixtion) konnten bisher nicht nachgewiesen werden. Für 2015 sind daher weiterführende Untersuchungen des Gemäldes geplant.



1: Gustav Klimt, *Dame mit lila Schal*, GG Inv.-Nr. 9907
2: Querschliffaufnahme, Lichtmikroskop, Vergrößerung 200 x:
Schicht 1: Vorleimung, Schicht 2: Grundierung, Schicht 3: dünne dunkle Schicht, Schicht 4: hellbraune semitransparente Schicht
3: Querschliffaufnahme, Lichtmikroskop, Blaulicht, Vergrößerung 200 x: Anfärbung mittels Alkanna auf natürliche Harze
4: Querschliffaufnahme, Elektronenmikroskop: BSE-Bild, Vergrößerung 800 x
5: GC-Chromatogramm einer Probe aus der Grundierung

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Studium asiatischer und europäischer Lacke: Projektleitung: Václav Pitthard; Projektmitarbeit: Sabine Stanek, Martina Griesser, Christiane Jordan (WMW); Kooperationen: Silvia Miklin-Kniefacz (Atelier für Konservierung und Restaurierung, Wien), Birgit Müllauer, Gabriela Krist (beide Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung), Michael Schilling (Getty Conservation Institute, Los Angeles), Shuya Wei (University of Science and Technology, Peking, Institute of Historical Metallurgy and Materials); Finanzierung: KHM, FWF – Der Wissenschaftsfonds, Projekt-Nr. P25351-G21, externe Sammlungen; Projektbeginn: 2009

Restaurierung Daimyō yashiki hinagata: Projektleitung: Bettina Zorn, Florian Rainer, Henriette Wiltschek, Sheyda Nikjou (alle vier WMW), Václav Pitthard, Sabine Stanek, Katharina Uhlir, Martina Griesser; Kooperationen: Kyoto Institute of Technology, Technische Universität Wien; Finanzierung: Weltmuseum Wien, WM13/002 Daimyō-Haus-Restaurierungs-Projekt 2013, KHM; 2013–2016

Norbert Grund (1717–1767): Projektleitung: Marcela Vondráčková (Nationalgalerie Prag); Projektmitarbeit: Radka Šefců (Nationalgalerie Prag), Václav Pitthard; Finanzierung: Czech Science Foundation, GA13-07247S; 2013–2017

The Panel Paintings by Pieter Bruegel the Elder in the Kunsthistorisches Museum, Vienna – Technical Study and Survey of their Structural Condition: Projektleitung: Sylvia Ferino-Pagden, Elke Oberthaler, Sabine Pénot; Projektmitarbeit: Martina Griesser, Katharina Uhlir, Václav Pitthard, Sabine Stanek; Finanzierung: Getty Foundation im Rahmen der Getty Panel Paintings Initiative, KHM; Mai 2012 – Oktober 2014

Untersuchungen an frühchristlichen Wandmalereien, Nubien: Projektleitung: Dobrochna Zielinska (University of Warsaw, Faculty of History, Institute of Archaeology); Projektmitarbeit: Katharina Uhlir, Martina Griesser, Sabine Stanek; Kooperationen: Dobrochna Zielinska (University of Warsaw, Faculty of History, Institute of Archaeology), Barbara Wagner (University of Warsaw, Faculty of Chemistry); Finanzierung: KHM, Polish National Centre of Science, Project ID 2011/01/D/HS3/06119; Projektbeginn: Jänner 2014

APPEAR-Projekt: Projektmitarbeit: Katharina Uhlir, Martina Griesser; Kooperationen: APPEAR Database Team (Antikensammlung Berlin, Ashmolean, UK, British Museum, Cleveland Museum of Art, J. Paul Getty Museum, Museum of Fine Art, Boston, NY Carlsberg Glyptotek, Petrie Museum, Phoebe Hearst Museum, Berkeley, The Fitzwilliam Museum, The Walters Art Museum)

Untersuchung von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen: Projektleitung: Martina Gries-

ser; Projektmitarbeit: René Traum, Klaus Vondrovec, Katharina Uhlir; Kooperationen: Winfried Kockelmann (ISIS), Klaudia Hradil (TU Wien), Eberhard H. Lehmann und Peter Vontobel (beide PSI); Weiterfinanzierung: KHM; Projektbeginn: Juli 2006

Naturwissenschaftliche Analysen an der Glassammlung von Erzherzog Ferdinand II.: Projektleitung: Eva Putzgruber (Universität für Angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung); Projektmitarbeit: Katharina Uhlir, Martina Griesser, Helene Hanzer; Kooperationen: Marco Verità und Lorenzo Lazzarini (beide Università IUAV di Venezia, Laboratorio di Analisi dei Materiali Antichi LAMA), Elisabeth Eitenberger (Technische Universität Wien, Institut für Chemische Technologien und Analytik), Gabriela Krist (Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung); Finanzierung: FWF – Der Wissenschaftsfonds, Projekt-Nr. L430-N19, KHM; Projektbeginn: 2010

Restaurierung von Tizians Ecce Homo: Projektleitung: Sylvia Ferino-Pagden, Elke Oberthaler; Projektmitarbeit: Michael Odlozil, Katharina Hatzl, Wencke Deiters, Sabine Stanek, Václav Pitthard, Martina Griesser; Finanzierung: Bank of America. Merrill Lynch Art Conservation Project, KHM; Projektbeginn: September 2013

Der Schaber von Ephesos: Projektleitung: Georg Plattner; Projektmitarbeit: Bettina Vak, Angelika Kathrein, Michael Loacker, Kurt Gschwantler, Martina Griesser, Václav Pitthard; Kooperationen: Jerry Podany, John Twilley (beide The J. Paul Getty Museum, Malibu)*;* Finanzierung: KHM, The Getty Museum; Projektbeginn: 2012

PUBLIKATIONEN

ARTIKEL

Martina Griesser – René Traum – Klaus Vondrovec, *Korrosionserscheinungen an antiken Bronzemünzen,* in: Michael Alram – Hubert Emmerig – Reinhardt Harreither (Hgg.*), Akten des 5. Österreichischen Numismatikertages Enns, 21.–22. Juni 2012* (Forschungen in Lauriacum, Bd. 15), Enns – Linz 2014, 55–66

Martina Grießer – Christa Hofmann – Inge Boesken Kanold – Elke Oberthaler – Michael Eder, *Technologische Untersuchungen zu Erhaltungszustand, Pergament, Färbung und Miniaturen,* in: Sabine Haag – Franz Kirchweger (Hgg.), *Das Krönungsevangeliar des Heiligen Römischen Reiches,* Wien 2014, 131–149

Silvia Miklin-Kniefacz – Martina Griesser – Walter Parson – Václav Pitthard – Sabine Stanek, *Searching for Blood in Chinese Lacquerware,* in: *IIC 2014 Hong Kong Congress, An Unbroken History: Conserving East Asia Works of Art and Heritage.* Studies in Conservation, Jg. 59, 2014, 252 f.

Václav Pitthard – Sabine Stanek – Martina Griesser – Christiane Jordan – Silvia Miklin-Kniefacz, *Technical Investigations of an Eighteenth-Century Chinese Imperial Carved Lacquer Screen,* in: *IIC 2014 Hong Kong Congress, An Unbroken History: Conserving East Asia Works of Art and Heritage.* Studies in Conservation, Jg. 59, 2014, 124–126

Sabine Stanek – Václav Pitthard – Katharina Uhlir – Martina Griesser, *Materialtechnische Untersuchungen an historischen Tasteninstrumenten am Kunsthistorischen Museum Wien,* in: Beatrix Darmstädter – Ina Hoheisel (Hgg.), *Unisonus. Musikinstrumente erforschen, bewahren, sammeln,* Wien 2014, 793–813

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

17.2. Martina Griesser, *Mass spectrometry in the analysis of works of art – analysis of binding media at the Kunsthistorisches Museum Vienna* (Vortrag erarbeitet gemeinsam mit Václav Pitthard), Wien, Universität Wien, Masspec-Forum Vienna 2014 (17.–19.2.)

29.9. Martina Griesser, *The Conservation Science Department of the Kunsthistorisches Museum Vienna,* Peking, Beijing University of Science & Technology, Seminarvortrag

9.9. Katharina Uhlir, *X-ray fluorescence analysis in the field of cultural heritage – The PART II spectrometer and its applications,* Lissabon, *IC*^{5}*EM – 1*st *International Caparica Conference on Chromogenic and Emissive Materials* (8.–10.9.)

VORTRAG EINGEREICHT

23.9. Martina Griesser, *Technical Investigations of an Eighteenth-Century Chinese Imperial Carved Lacquer Screen* (Vortrag erarbeitet von Václav Pitthard, gemeinsam mit Sabine Stanek, Christiane Jordan und Silvia Miklin-Kniefacz), Hongkong, IIC 2014 Hong Kong Congress *An Unbroken History: Conserving East Asia Works of Art and Heritage* (21.–25.9.)

12.6. Václav Pitthard, *Material Investigation of the Late Gothic Polychromy of the Nativity Relief from the Corona Sanctae Mariae Monastery in Třebařov in Moravia* (Vortrag erarbeitet gemeinsam mit Helena Dáňová, Radka Šefců und Anna Třeštíková), Madrid, *11*th *International Conference on Non-Destructive Investigations and Microanalysis for the Diagnostic and Conservation of Cultural and Environmental Heritage Art' 14* (11.–13.6.)

POSTER

15.–19.9. Martina Griesser, Maurizio Aceto, Angelo Agostino, Patricia Roger Puyo, Katharina Uhlir, Franz Kirchweger, *What does »purple« really mean? Study of the colorants used to dye a mediaeval purple codices, the* Krönungsevangeliar *kept in Vienna* (präsentiert von Martina Griesser), Melbourne, 17th Triennial Conference of the International Council of Museums Committee for Conservation (ICOM-CC)

21.–25.9. Silvia Miklin-Kniefacz, Martina Griesser, Walter Parson, Václav Pitthard, Sabine Stanek, *Searching for Blood in Chinese Lacquerware* (präsentiert von Silvia Miklin-Kniefacz), Hongkong, IIC 2014 Hong Kong Congress *An Unbroken History: Conserving East Asia Works of Art and Heritage*

15.–19.9. Michael Odlozil, Sabine Stanek, Václav Pitthard, Martina Griesser, *The conservation and restoration of Veronese's* The Anointment of David (präsentiert von Martina Griesser), Melbourne, 17th Triennial Conference of the International Council of Museums Committee for Conservation (ICOM-CC)

1.–5.7. Václav Pitthard, Sabine Stanek, Martina Griesser, Silvia Miklin-Kniefacz, *Scientific Investigation of Historic Asian Lacquer Works of Art* (präsentiert von Václav Pitthard), Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, Third International Congress on Chemistry for Cultural Heritage, ChemCH

15.–19.9. Katharina Uhlir, Eva Putzgruber, Martina Griesser, Gabriela Krist, *The sixteenth-century glass jewellery collection of Archduke Ferdinand II – a great challenge for semi-quantitative XRF investigations* (präsentiert von Martina Griesser), Melbourne, 17th Triennial Conference of the International Council of Museums Committee for Conservation (ICOM-CC)

1.–5.7. Dobrochna Zielínska, Katharina Uhlir, Martina Griesser, Sabine Stanek, Barbara Wagner, *The church in Naq' el-Scheima reconsidered. Its painted decoration in the context of the chemical analysis of some fragments of plaster and the Nubian wall-painting tradition* (präsentiert von Dobrochna Zielínska und Katharina Uhlir), Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, Third International Congress on Chemistry for Cultural Heritage, ChemCH

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

26.11. Martina Griesser, KHM, 2. öffentliche Forschungskonferenz *Nahaufnahme*

20.1. Sabine Stanek, KHM, ODDY-Workshop (intern)

29.1. Sabine Stanek, KHM, ODDY-Workshop (extern)

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

24.3. Martina Griesser, Václav Pitthard, Sabine Stanek, Katharina Uhlir, Graz, Joanneum, *Tag der Restaurierung*

26.11. Martina Griesser, Václav Pitthard, Sabine Stanek, Katharina Uhlir, KHM, 2. öffentliche Forschungskonferenz *Nahaufnahme*

28.3. Sabine Stanek, Wien, Technisches Museum, Tagung *Gefahrenstoffe in Museumsobjekten – Erhaltung oder Entsorgung*

13.–16.4. Sabine Stanek, Prag, *IAQ 2014, International Conference Indoor Air Quality in Heritage and Historic Environments*

2.7. Sabine Stanek, Dresden, Residenzschloss, Forschungsallianz Kulturerbe der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) und der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), Tagung *Schadstoffe in Museen*

5.5. Katharina Uhlir, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, 8. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

WS 2013/2014 und WS 2014/2015 Martina Griesser, *Lösungsmittel in der Restaurierung,* Wien, Universität für angewandte Kunst, Vorlesung

WS 2013/2014 Sabine Stanek, *Untersuchungstechnisches Praktikum II* und *III,* Wien, Akademie der bildenden Künste Wien

WS 2013/2014 und WS 2014/2015 Katharina Uhlir, Mitwirkung am Praktikum *Archäometrie: Datierung, Spurenelement-Bestimmung,* Wien, Technische Universität Wien

(MIT-)BETREUUNG VON QUALIFIKATIONSARBEITEN

Katharina Uhlir, Mitbetreuung der Bachelorarbeit von Antonia Malissa, *Erstellung einer Referenzdatenbank von Pigmenten mittels Röntgenfluoreszenzanalyse*

Katharina Uhlir, Mitbetreuung der Diplomarbeit von Harald Hable, *Quantitative RFA-Analyse von Kunstobjekten mit dem PART (Portable Art Analyzer)*

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/ STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: 3

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: 1
Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: 2
Populärwissenschaftliche Präsentationen im KHM: 1; außer Haus: 1

Neuerwerbungen

KUNSTKAMMER

Wichtigster Sammlungszugang 2014 war als Rückerwerbung eine Reiterstatuette von Caspar Gras, die im 17. Jh. in seinem Innsbrucker Atelier entstanden ist. Vier dieser Reiterstatuetten aus Bronze waren bereits bisher in der neuen Kunstkammer Wien ausgestellt. Unser »Neuzugang« mit der Kunstkammer-Inventarnummer »KK 5995« stammt aus den kaiserlichen Beständen und war nachweislich 1908 der Wiener Hofburg zur Ausstattung überlassen worden; in den 1950er Jahren verschwand er jedoch unter ungeklärten Umständen. Erst in den 1990er Jahren tauchte das Werk im Wiener Kunsthandel wieder auf. Nach einer bewegten Geschichte und jahrelangen Verhandlungen konnte der KHM-Museumsverband die Reiterstatuette nunmehr zurückgewinnen.

MÜNZKABINETT

Im ersten Halbjahr 2014 erhielt das Münzkabinett Schenkungen antiker griechischer Münzen von Herbert Wolak sowie elf bedeutende Stücke von Mag. Michael Beckers, die von Klaus Vondrovec bereits in den »Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft« (54, 2014, 100–108) publiziert wurden.
Zudem war es möglich, zwei Tetradrachmen aus Kos zu erwerben, die eine Lücke in unserer Sammlung schließen. Es handelt sich um Prägungen aus der ersten Hälfte des dritten vorchristlichen Jahrhunderts.

SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE

Fünf Neuzugänge des Jahres 2014 stellen eine bedeutende Erweiterung des Spektrums der Sammlung alter Musikinstrumente dar, obwohl nur ein Objekt als Musikinstrument im engeren Sinn angesprochen werden kann.

Caspar Gras, Reiterstatuette, Ehg. Ferdinand Karl oder Ehg. Sigmund Franz. 17. Jh. Bronze, H. 37 cm. Inv.-Nr. KK 5995

Karische Inseln/Kos, Tetradrachme, etwa 280 – 250 v. Chr., Silber. MK, Inv.-Nrn. GR 43593, GR 43594

SAM 1326, Modell der Stadt Wien, anonym, um 1845
SAM 1327, Stummes Klavier, anonym, 20. Jh.
SAM 1328, Hammerflügel, Johann Baptist Streicher, um 1858
SAM 1329, Fibel in Form einer Tuba curva, Mitteleuropa, römische Kaiserzeit
SAM 1330, »Lebendes Bild« mit Stahlzinkenwerk, unbezeichnet, um 1860

Das Modell der Stadt Wien, das seit Jahren als Leihgabe in der Sammlung ausgestellt war, konnte nun aus Mitteln, die Dr. Gertrude Kastner der Sammlung testamentarisch hinterlassen hat, angekauft werden. Der anonyme Hersteller dieser Stadtlandschaft hat mit äußerster Akribie und Präzision die einzelnen Häuser nachgebildet und uns so ein Bild der Wiener Innenstadt vor der Schleifung der Stadtmauern überliefert. Zusätzlich zum ästhetischen Wert kommt dem Modell dank der Detailtreue auch große wissenschaftliche Bedeutung zu.
Auch die beiden letzten Neuzugänge waren bereits in der Vergangenheit in der Sammlung zu sehen: Bei der Fibel in Form einer Tuba curva handelt es sich um einen Grabungsfund aus der römischen Kaiserzeit. Es ist dies einer der seltenen Fälle, bei dem ein Gebrauchsgegenstand in Form eines Musikinstruments gestaltet wurde. Dr. Alfons Huber und Harald Jandrasits widmeten dieses Objekt der Sammlung.
Ebenfalls als Widmung, in diesen Fall von KR Helmut Czakler (†), einem langjährigen Förderer unserer Sammlung, erhielten wir ein sogenanntes »Lebendes Bild«. In einem vor einer Parklandschaft befindlichen Pavillon ist eine Musikkapelle samt ihrem Kapellmeister kulissenartig arrangiert. Beim Abspielen bewegt ein im Bild eingebautes Federwerk die Musiker und lässt auf einem Stahlzinkenwerk eine passende Melodie erklingen.

WAGENBURG UND MONTURDEPOT

NEUERWERBUNG

GARDEROBEBUCH DES FÜRSTEN JOHANN WENZEL II. VON PAAR

Wien (?), 1795
WB, Inv.-Nr. Z 287/7

Garderobebuch des Fürsten Johann Wenzel II. von Paar. WB, Inv.-Nr. Z 287/7

Monika Levay bei der Übergabe des Kutschermantels

Zum hochdifferenzierten Bekleidungsgewerbe in Wien um 1800 und zum Handlungsspielraum, der Fürsten und Adeligen damals bei der Einkleidung ihrer eigenen Person und ihrer Dienerschaft offenstand, bestehen derzeit noch große Wissenslücken. Für das Monturdepot, in dessen Beständen sich auch zahlreiche Staatskleider und Livreen bedeutender Adelsfamilien befinden, ist deshalb das neu erworbene Garderobebuch des Fürsten Johann Wenzel II. von Paar aus dem Jahr 1795 von großer Bedeutung. Es verzeichnet auf 32 Blättern mehr als 300 Kleidungsstücke und Accessoires des Fürsten, die in vielen Fällen durch eingeklebte Stoffmuster illustriert sind. Dies ermöglicht es unter anderem, verschiedene längst vergessene Bezeichnungen einzelner Farbtöne, Materialien oder Ornamenttypen genau zu bestimmen, und zeigt ganz allgemein die erstaunliche Variationsbreite der Stoffe, die zu jener Zeit bei der Herstellung von Männerkleidern des Hochadels verarbeitet wurden.

SCHENKUNG

MANTEL EINES KUTSCHERS ODER LAKAIEN DER FÜRSTEN KINSKY

MD, Inv.-Nr. N 508

In den Sammlungen der Kaiserlichen Wagenburg Wien und des Monturdepots befinden sich verschiedenste Objekte aus Kinsky'schem Besitz (Tragsessel, Galawagen, Damenkleid, Livree etc.), doch fehlte bislang der Mantel eines Kutschers bzw. Lakaien. Als 2012 im Dorotheum bei der Auktion *Nachlass Fürst Kinsky* derartige Mäntel versteigert wurden, bot auch Sammlungsdirektorin Monica Kurzel-Runtscheiner mit – vergeblich, wie eine der Schlüsselszenen des Films *Das Große Museum* von Johannes Holzhausen zeigt. Das Ehepaar Monika und Sylvester Levay, das damals gleich zwei Kutschermäntel ersteigern konnte, entschloss sich jedoch in großzügiger Weise, einen davon dem Monturdepot als Schenkung zu überlassen, wodurch das repräsentative Erbe dieser bedeutenden böhmischen Adelsfamilie künftig noch besser dokumentiert werden kann.

12 Livreeknöpfe und 2 Archivalien aus dem Besitz der Grafen Strasoldo-Graffemberg. MD, Inv.-Nrn. N 503, 504

Uniformbestandteile von Museumsaufsehern aus dem Zeitraum 1990er Jahre bis 2005. MD, Inv.-Nrn. N 505/1-4, N 506 und N 507

6 Livreeknöpfe von Lakaien der Fürsten Löwenstein. MD, Inv.-Nr. N 509

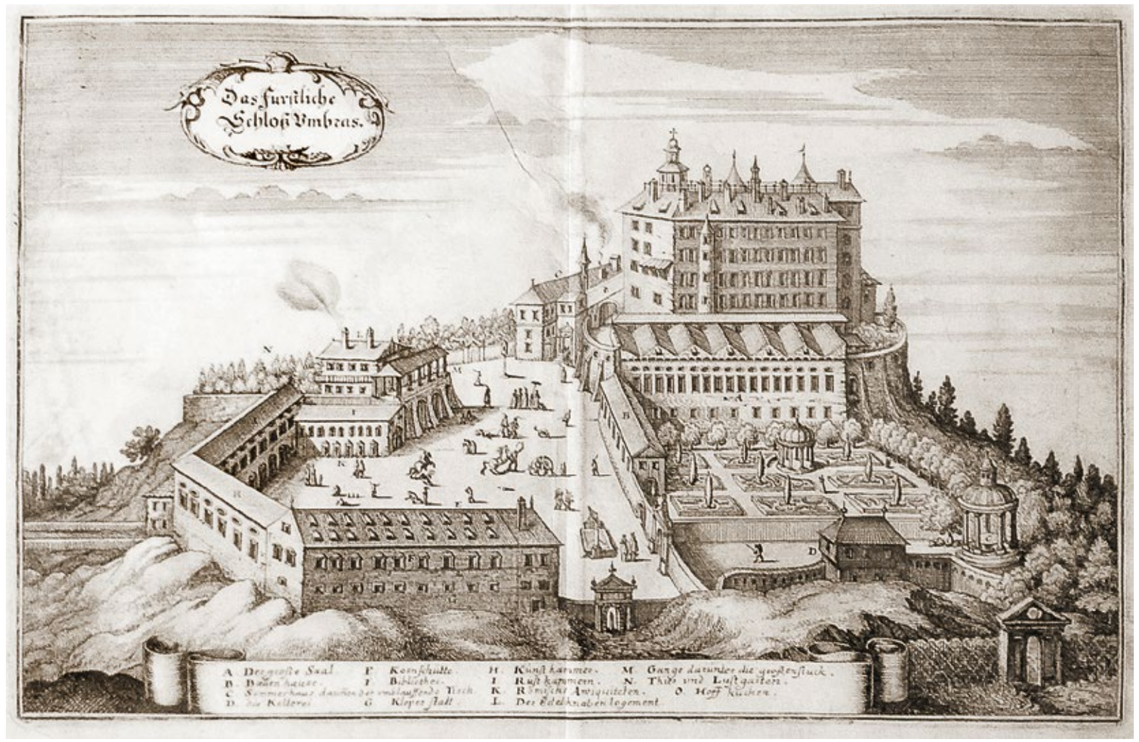
SCHLOSS AMBRAS

NEUERWERBUNG

MATTHIAS MERIAN, CASPAR MERIAN
ANSICHT VON SCHLOSS AMBRAS

Aus: *Topographia Provinciarum Austriacarum […],* Frankfurt 1649
Bezeichnet oben links: »Das fürstliche Schloß Ombras«
Kupferstich, Inv.-Nr. PA 1505

Bei dem Kupferstich handelt es sich um die älteste bekannte Darstellung von Schloss Ambras, sie gibt den baulichen Zustand in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts, also zur



Zeit der Regentschaft des Tiroler Landesfürsten Erzherzog Ferdinand II., wieder. Das Blatt stammt aus dem mehrbändigen Druckwerk *Topographia Provinciarum Austriacarum,* das aufgrund der kartographischen und topographischen Genauigkeit eine herausragende Dokumentation von Städten und bedeutenden weltlichen wie geistlichen Bauten der habsburgischen Erbländer – Österreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol und die Vorlande – des 17. Jahrhunderts ergibt. Diese Topographiebände entstanden in einer Zusammenarbeit des Kupferstechers Matthäus Merian, von dessen Sohn Caspar und des Historiographen Martin Zeiller, der für die textlichen Erläuterungen verantwortlich zeichnete. Die topographisch getreuen Illustrationen Merians werden durch Staffagefiguren und dekorative Elemente im Stile Jacques Callots zusätzlich belebt.
Der Blick auf Schloss Ambras geht nach Norden hin. Im Vordergrund ist der U-förmige Bau des Unterschlosses zu sehen, in dem die berühmten Sammlungen Erzherzog Ferdinands II. – die Rüstkammer und die Kunstkammer – untergebracht waren; in dem daran angrenzenden Gebäude, der Kornschütt, befanden sich die Bibliothek sowie die Antikensammlung. Das Unterschloss gilt somit als ältestes Museum der Welt. Auf der Anhöhe rechts hinten erscheint das Hochschloss, darunter mit zahlreichen Fenstern und sieben Satteldächern der Spanische Saal. Links vom Wohntrakt wurde – wohl aus Sorge um die Feuergefahr – der Küchenbau separat errichtet. Die rechte Bildhälfte nimmt der Renaissancegarten ein, der links vom heute nicht mehr erhaltenen Ballspielhaus begrenzt wird. Zur Erläuterung der Anlage dient eine auf einer Kartusche angeführte Legende.

Ausstellungen

Aufbau der Sonderausstellung *Velázquez*. Anlieferung des Bildes *Philipp IV. zu Pferd* aus der Galleria degli Uffizi, Florenz.
(Foto: Ulrike Becker)

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

Mit großem Engagement wurde seitens der Abteilung Ausstellungsmanagement 2014 ein umfangreiches und vielfältiges Ausstellungsprogramm an den verschiedenen Standorten des KHM-Museumsverbandes realisiert. Den Höhepunkt des Programmes bildete zweifelsohne die am 27. Oktober 2014 im Beisein der spanischen Königin Letizia eröffnete Ausstellung zum künstlerischen Werk des Malers Diego Velázquez, der als eine der führenden Künstlergestalten seiner Zeit nachhaltig die weitere Entwicklung der Malerei beeinflusste und vielen nachfolgenden Künstlerkollegen wichtigstes Vorbild war. Es war dies die erste monographische Ausstellung im deutschsprachigen Raum, die dem Werk dieses herausragenden spanischen Malers gewidmet wurde.
Bald nach Beginn des Jahres 2014 endete die eindrucksvolle Schau zum Œuvre Lucian Freuds, der die Projekte *Die Welt von Fabergé* und *Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms* folgten.
Die *Fabergé*-Ausstellung fand im Rahmen der russisch-österreichischen Kultursaisonen statt und veranschaulichte anhand von ca. 160 ausgewählten Preziosen aus dem Kreml Museum und dem Fersman Mineralogischen Museum in Moskau das einzigartige Schaffen Peter Carl Fabergés, des bedeutendsten russischen Goldschmieds und Juweliers der Zeit um 1900. Den Höhepunkt bildeten vier der weltbekannten Ostereier, die Fabergé für die Zarenfamilie schuf und von denen heute nur mehr 42 erhalten sind.
2014 jährte sich zum 400. Mal der Geburtstag von Erzherzog Leopold Wilhelm, dessen umfassende Sammlertätigkeit wesentlich zum heute überaus reichen Sammlungsbestand des Kunsthistorischen Museums beigetragen hat. Die anlässlich dieses Jahrestages aufbereitete Ausstellung *Sammellust* gab nicht nur einen Überblick über die Sammeltätigkeit des Erzherzogs, sondern thematisierte darüber hinaus auch die Sammlungspräsentation durch Galeriebilder und den ersten »Sammlungskatalog«, das *Theatrum Pictorium*.
Eine besondere Erwähnung verdienen ferner die beiden Ausstellungen in den Sonderausstellungsräumen der Kunstkammer *Väter Europas* und *Fokus Denkmal: Die romanischen Portalreliefs aus dem Dom zu Gurk*. Die weit über ihre eigene Herrschaftszeit hinaus nachwirkenden Kaiser Augustus und Karl der Große, die vor 2000 bzw. vor 1200 Jahren starben, standen im Zentrum der ersteren Ausstellung. Die zweite Präsentation, eine Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt, zeigte die neu restaurierten, filigran gearbeiteten und farbig gefassten Holzreliefs aus dem 13. Jahrhundert, eine besondere Kostbarkeit der romanischen Schnitzkunst in Österreich.
Im Kabinett 24 der Gemäldegalerie wurde die Reihe »Ansichtssachen«, eine Präsentation von Einzelwerken – »Neuentdeckungen« oder auch Neuerwerbungen – zur Freude vieler Besucher weitergeführt.
Die Projekte des Theatermuseums sowie des Weltmuseums Wien werden in den jeweiligen Jahresberichten vorgestellt. Erwähnt sei die Ausstellung *Franz Is Here!* im Weltmuseum Wien, die als Beitrag zum Gedenkjahr 2014 (100 Jahre nach der Ermordung des österreichischen Thronfolgers und nach Ausbruch des 1. Weltkrieges) die zahlreichen auf der Weltreise Franz Ferdinands 1893/94 erworbenen Objekte in Verbindung mit Zitaten aus seinem Tagebuch als Fokuspunkt für eine Auseinandersetzung mit der Persönlichkeit und dem Charakter des Erzherzogs inszenierte.

THESEUSTEMPEL

Im Theseustempel wurde mit der Ausstellung *Lichtzwang* von Edmund de Waal die (2012 begonnene) Serie zeitgenössischer Kunst fortgeführt. Es war dies die erste Ausstellung des Keramik-Künstlers in Österreich.

1: Aufbau der Sonderausstellung *Velázquez*. Transport des Bildes *Philipp IV. zu Pferd* aus der Galleria degli Uffizi, Florenz, durch das Vestibül und über die Haupttreppe in die Ausstellungsräume. (Foto: Ulrike Becker)
2: Vorbereitungen zur Sonderausstellung *Die Portaltüren aus dem Dom zu Gurk*. Diskussion zu Montagevarianten in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes im Arsenal
3: Montage der originalen Samtdecke auf der für die *Kongress*-Ausstellung angefertigten Rekonstruktion des Kaiserschlittens von 1814/15

WAGENBURG

Eine bemerkenswerte Facette des Wiener Kongresses, dessen Beginn sich 2014 zum 200. Mal jährte, beleuchtet eine Ausstellung in der Wagenburg in Schönbrunn, die am 18. September eröffnet wurde. Anhand noch erhaltener Gefährte und ergänzt durch prachtvolle Hof-Uniformen und Ordensornate wird ein Blick hinter die Kulissen des Kongresses gewährt und es werden die gewaltigen logistischen Herausforderungen, die die in der Stadt anwesenden Monarchen und politischen Entscheidungsträger mit ihren oft riesigen Gefolgen verursachten, thematisiert.

SCHLOSS AMBRAS

Auch im Jahr 2014 setzte Schloss Ambras seinen Ausstellungsreigen fort, der mit der Oster-Ausstellung *An Hand. Fotoarbeiten von Angelika Krinzinger* begann und über die traditionelle Sommer-Ausstellung, diesmal zum Thema *Face to Face. Die Kunst des Porträts,* in das Herbstprogramm überleitete, das diesmal der Hockerstatue des Chaihapi als viertem Gast aus den Sammlungen des KHM gewidmet war. Hinzu kam die Kunst der Gegenwart in Gestalt des belgischen Künstlers Kris Martin *(Index)* und die Präsentation zweier Gemälde von Bartholomäus Spranger.

AUSSTELLUNGEN EXTERN UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Der KHM-Museumsverband war auch 2014 wieder national und international stark präsent, nicht nur mit zahlreichen Leihgaben der einzelnen Sammlungen bei diversen Großausstellungen, sondern auch mit eigenen Projekten. Das Vorarlbergmuseum in Bregenz eröffnete 2013 nach längerer Schließung und Umbau des Hauses mit der von Barbara Plankensteiner konzipierten und 2012 in Wien gezeigten Ausstellung *African Lace* erneut seine Pforten. Die Ausstellung war bis Jänner 2014 zu sehen. Im Rahmen unserer mehrjährigen Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen war die Ausstellung *Kaiser Maximilian I. Der letzte Ritter und das höfische Turnier* mit zahlreichen Leihgaben der Hofjagd- und Rüstkammer, der Gemäldegalerie, der Kunstkammer und des Münzkabinetts zu Gast in Mannheim und hat dort zahlreiches Publikum angelockt. Das Überseemuseum Bremen hat unter dem Titel *China unter Mao* eine Ausstellung übernommen, die sich mit dem Personenkult und dem politischen Design während der Herrschaft Mao Zedongs beschäftigt und 2011 unter dem Titel *Die Kultur der Kulturrevolution* im heutigen Weltmuseum Wien präsentiert worden war.

VORBEREITUNG VON AUSSTELLUNGEN 2015 BIS 2018

Ausstellungsprojekte bedürfen einer gründlichen Vorbereitung und werden meist über einen Zeitraum von mehreren Jahren entwickelt. Ein nicht unwesentlicher Teil der Organisationsarbeit der Mitarbeiterinnen der Abteilung Ausstellungsmanagement des Kunsthistorischen Museums betraf Projekte, die für 2015 und die darauf folgenden Jahre geplant sind. Es waren knapp 20 Projekte, die neben der unmittelbaren Umsetzung der Projekte für 2014 diskutiert, verhandelt, inhaltlich abgestimmt und vertraglich fixiert werden mussten, darunter die Ausstellung *Fantastische Welten. Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500* als Kooperation mit dem Städel Museum in Frankfurt oder *Joseph Cornell,* eine gemeinsam mit der Royal Academy in London erarbeitete Schau, die in London und in Wien zu sehen sein wird.
Eine besonders intensive Vorbereitung war mit dem Ausstellungsprojekt *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections* verbunden, die im Februar 2015 im Institute of Arts in Minneapolis eröffnen wird und anschließend noch an das Museum of Fine Arts in Houston und an das High Museum in Atlanta weitergeht. Etwa 100 Objekte aus mehreren Sammlungen des Hauses sind in dieser Ausstellung vertreten – von bedeutenden Gemälden über wichtige Kunstkammerobjekte bis hin zu Monturen, einer Kutsche und einem Schlitten reicht die Palette an Objekten, die für den Transport vorbereitet werden müssen. Mehrere Transporte werden nötig sein, um die große Zahl an Werken in die USA zu bringen, jeder einzelne mit zumindest einem Kurier als Begleitung. Es war eine besondere Herausforderung, die Vorgaben und Wünsche möglichst aller Beteiligten entsprechend zu berücksichtigen und weitgehend konsensuale Lösungen für die auftretenden Probleme zu finden.
Auch mit Japan konnten 2014 wieder Projekte verhandelt werden. Bereits 2015 wird eine Ausstellung über die Entstehung und Entwicklung der Landschaftsmalerei aus den Beständen der Gemäldegalerie an mehreren Museen in Japan zu sehen sein und für 2016 werden wir eine weitere Ausstellung zum Thema *Cranach* in Tokyo und Osaka präsentieren. Für diese Projekte sind im Berichtszeitraum die Verhandlungen weit vorangetrieben worden und wir sehen diesen internationalen Ausstellungen mit großer Freude entgegen.
Insgesamt wurden von der Abteilung Ausstellungsmanagement im Jahr 2014 fast 40 Projekte betreut, 15 Projekte wurden an verschiedenen Standorten im In- und Ausland vorbereitet und eröffnet. Ca. 60 Leihgeber haben unsere Ausstellungsprojekte mit mehr als 600 Leihgaben unterstützt, mehr als 1200 Leihgaben wurden von den Museen und Sammlungen des Museumsverbandes beigesteuert.

2014 war aus Sicht der Abteilung Ausstellungsmanagement ein äußerst erfolgreiches Jahr. Eine deutliche Besuchersteigerung, die bereits mit Beginn der *Lucian Freud*-Ausstellung im Herbst 2013 begann, setzte sich 2014 bei der Ausstellung *Die Welt von Fabergé* fort und wurde am Jahresende mit der *Velázquez*-Ausstellung nochmals übertroffen.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT DER ABTEILUNG AUSSTELLUNGSMANAGEMENT

PUBLIKATIONEN

ARTIKEL

Christian Hölzl – Franz Pichorner, *Die Ära Seipel im Kunsthistorischen Museum (1990–2008),* in: Christian Hölzl – Franz Pichorner (Hgg.), *Brauchen wir Museen? Vom Aufbruch einer Institution. Festschrift für Wilfried Seipel zum 70. Geburtstag,* Wien 2014, 35–62

Sandra Maria Rust, *Der Grazer Kalvarienberg. Barocke Frömmigkeit im Dienste Jesuitischer Propaganda,* in: Werner Oechslin (Hg.), *Studien und Texte zur Geschichte der Architekturtheorie. Achter Internationaler Barocksommerkurs 2007, Stiftung Bibliothek Werner Oechslin,* Einsiedeln 2014, 202–213

HERAUSGEBERSCHAFT

Christian Hölzl – Franz Pichorner (Hgg.), *Brauchen wir Museen? Vom Aufbruch einer Institution. Festschrift für Wilfried Seipel zum 70. Geburtstag,* Wien 2014

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS ETC.

7.–9.5. Anita Antony, Christian Hölzl, Sandra Maria Rust, KHM, IEO Exhibition Organizers Group, Steering Group Meeting

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

7.–9.5. Anita Antony, Ulrike Becker, Marianne Hergovich, Friederike Hillebrand, Christian Hölzl, Sandra Maria Rust, Andrea Schürz, KHM, IEO Exhibition Organizers Group, Steering Group Meeting

8.–10.6. Ulrike Becker, Helsinki, IX. European Registrars Conference, ERC 2014

12.–13.6. Sandra Maria Rust, Graz, Universalmuseum Joanneum Museumsakademie, Tagung *Alles offen, alles frei. Open Data in Kulturinstitutionen*

9.–10.12. Sandra Maria Rust, Wien, Volkskundemuseum, *schnittpunkt Critical Management in Curating*

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN / STIPENDIATEN / PRAKTIKANTEN

Anzahl: 1

DIE WELT VON FABERGÉ. AUS DEN SAMMLUNGEN DES MOSKAUER KREML MUSEUM UND DES FERSMAN MINERALOGISCHEN MUSEUMS

18. FEBRUAR BIS 18. MAI 2014

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
TATYANA MUNTIAN
KURATOREN
TATYANA MUNTIAN
PAULUS RAINER
AUSSTELLUNGSORGANISATION
ULRIKE BECKER

BESUCHER/INNEN
236.532

EINE AUSSTELLUNG DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS IN KOOPERATION MIT MOSKAU, THE MOSCOW KREMLIN STATE HISTORICAL AND CULTURAL MUSEUM AND HERITAGE SITE UND FERSMAN MINERALOGICAL MUSEUM

Peter Carl Fabergé war der wohl bedeutendste und einflussreichste russische Juwelier und Goldschmied an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Mit seinem Namen werden außergewöhnliche Schmuckkreationen in Verbindung gebracht, aber auch virtuoses, mit höchstem gestalterischen und technischen Können aus edelsten Materialien gefertigtes Kunsthandwerk. Das gilt insbesondere für jene Werke, die Peter Carl Fabergé ab 1885 als kaiserlicher Hoflieferant für die letzten russischen Zaren schuf. Unter seiner Führung wuchs sein Unternehmen zu einem der größten seiner Zeit heran, es beschäftigte zeitweise über 500 Goldschmiede, Steinschneider und Juweliere aus verschiedenen Ländern. Neben dem Zarenhof belieferte die Firma auch die europäischen Königshäuser und den Hochadel sowie die Handels- und Finanzmagnaten, sie fertigte aber auch erschwinglichere Stücke für die russische Mittelschicht an.
Mit über 160 erlesenen Pretiosen aus dem Kreml Museum und dem Fersman Mineralogischen Museum in Moskau stellte die Ausstellung die Kunst von Peter Carl Fabergé in den Kontext der zeitgleichen russischen Goldschmiedekunst und beleuchtete zugleich die Rolle der russischen Kaiserfamilie. Im Zentrum standen vier kaiserliche Ostereier – kostbare Kleinodien, die als innerfamiliäre Ostergeschenke der Kaiserfamilie angefertigt wurden und in denen sich häufig eine Welt im Kleinen verbirgt. Weitere Kleinkunstwerke aus dem Besitz der Romanow, die sie bis zu ihren letzten Tagen begleiteten, gaben Einblick in das Leben und Zeremoniell am Zarenhof. Die facettenreiche Kunst Fabergés wurde schließlich jener anderer russischer Hoflieferanten wie Bolin, Carl Blank, Pavel Ovchinnikov oder Ivan Khlebnikov gegenübergestellt.

VELÁZQUEZ

28. OKTOBER 2014 BIS 15. FEBRUAR 2015

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

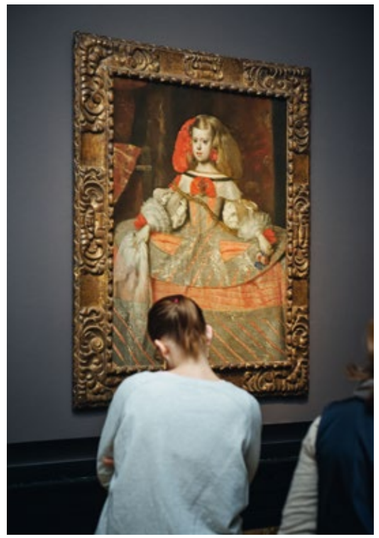
KONZEPT
SYLVIA FERINO-PAGDEN
GABRIELE FINALDI
JAVIER PORTÚS PÉREZ
DAWSON W. CARR
GUILLAUME KIENTZ
AUSSTELLUNGSORGANISATION
ULRIKE BECKER

BESUCHER/INNEN
336.424 (BIS 15.2.2015)

EINE AUSSTELLUNG DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM MUSEO NACIONAL DEL PRADO, MADRID, DER RÉUNION DES MUSÉES NATIONAUX UND DEM MUSÉE DU LOUVRE, PARIS

Das Kunsthistorische Museum widmete dem spanischen Meister Diego Rodríguez de Silva y Velázquez (1599–1660) zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum eine Ausstellung. Aufgrund der dynastischen und politischen Beziehungen zwischen den habsburgischen Herrscherhäusern in Wien und Madrid verfügt das Kunsthistorische Museum über herausragende Porträts des Hofmalers, darunter die bezaubernden Bildnisse der spanischen Infantinnen und Infanten. Zusätzlich waren zahlreiche Meisterwerke weiterer Genres aus den bedeutendsten Museen der Welt sowie aus privaten Sammlungen erstmals in Wien zu sehen.

Durch seine früh sichtbare Begabung wurde Velázquez bereits im Alter von 24 Jahren zum Hofmaler König Philipps IV. ernannt. Zwar gehörte die Produktion von offiziellen Porträts des Königs und seiner Familie zu den Hauptaufgaben jedes Hofkünstlers, doch erweiterte Velázquez dieses Metier auch auf Mitglieder des Hofes und entwickelte dabei eine so moderne, psychologisch tiefgreifende Sicht, dass jedes der Porträts den Betrachter bis heute in seinen Bann zieht. Darüber hinaus schuf er in der Frühzeit Gemälde mit religiösen Themen sowie Küchenstillleben, später kamen Mythologien und Historien hinzu. Durch seine – von Tizian und El Greco inspirierte – Maltechnik mit lockerem Pinselstrich und einer raffinierten Farbwahl unterschied er sich von seinen Zeitgenossen, doch ist es vor allem seine höchst individuelle Sicht auf den Menschen, auf seine Welt und auf die Handlungsstränge einer Geschichte, die seine Gemälde aus der zeitgleichen Malerei heraushebt. Mit großer Zielstrebigkeit arbeitete Velázquez daran, die Erhebung in den Ritterstand zu erlangen. Nur dadurch konnte er bewirken, dass man bald auch in Spanien die Malerei aus den Zwängen des Handwerks befreite und sie ihrer Bedeutung entsprechend nobilitierte.



SAMMELLUST
DIE GALERIE ERZHERZOG WILHELMS
INTERMEZZO 06

17. JUNI BIS 28. SEPTEMBER 2014

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
ANNA FABIANKOWITSCH, GERLINDE GRUBER, ROTRAUT KRALL, STEFAN KRAUSE, MANUELA LAUBENBERGER, KONRAD SCHLEGEL, RENATE SCHREIBER, HEINZ WINTER, KARIN ZELENY
AUSSTELLUNGSORGANISATION
MARIANNE HERGOVICH

BESUCHER/INNEN
178.554

Im Jahr 2014 jährte sich der Geburtstag von Erzherzog Leopold Wilhelm (1614–1662) zum 400. Mal. Mit seiner außergewöhnlichen und umfassenden Sammeltätigkeit leistete er einen wesentlichen Beitrag zur Fülle und Vielfalt der heutigen weltberühmten Sammlungen des Kunsthistorischen Museums. Der Sohn Kaiser Ferdinands II. war ein Sammler und Mäzen, der die Gunst der Stunde – im Zuge des englischen Bürgerkriegs gelangten bedeutende Kunstwerke auf den europäischen Kunstmarkt – zu nutzen wusste und so eine grandiose Kunstsammlung aufbauen konnte.
Leopold Wilhelm erwarb insgesamt über 500 Kunstkammerstücke aus Marmor, Bronze und Elfenbein, Skulpturen, Tapisserien, rund 1400 Gemälde und 350 Zeichnungen. Die Sammlung beeindruckt sowohl durch ihre Quantität als auch durch ihre Qualität. So gelangten zahlreiche bedeutende Bilder, u. a. von Jan van Eyck, Francesco Laurana, Tizian, Giorgione, Raffael und Rubens, in den Besitz des Habsburgers. Die schon von Leopold Wilhelms Zeitgenossen hochgerühmten Kunstwerke kamen nach dem Ende seiner Statthalterschaft in Brüssel bereits 1657 nach Wien und fanden in den Räumen der kaiserlichen Stallburg Aufstellung. 120 Jahre später übersiedelten sie in das Obere Belvedere, seit 1891 befinden sie sich im heutigen Kunsthistorischen Museum am Burgring in Wien.
Die Ausstellung *Sammellust* war die sechste in der Reihe INTERMEZZO, mit der das Kunsthistorische Museum ausgewählte Kunstwerke aus seinen verschiedenen Sammlungen zu einem Thema präsentiert und miteinander in einen spannenden Dialog setzt. Sie wurde gemeinsam mit der Biographin Leopold Wilhelms Renate Schreiber von einem Team von Kuratorinnen und Kuratoren des Kunsthistorischen Museums erarbeitet.

FLANDERN ZU GAST
EIN TRIPTYCHON MIT KARL V. ALS KÖNIG VON SPANIEN AUS DEN STEDELIJKE MUSEA, MECHELEN

26. JUNI 2014 BIS 1. JUNI 2015

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
FRANZ KIRCHWEGER
AUSSTELLUNGSORGANISATION
FRANZ KIRCHWEGER

BESUCHER/INNEN
578.911 (BIS 22.2.2015)

In Fortsetzung des zwischen dem Kunsthistorischen Museum und der Flämischen Regierung im Rahmen einer Partnerschaft vereinbarten Projektes, jeweils für ein Jahr eine Leihgabe aus einer flämischen Sammlung in der neu gestalteten Kunstkammer zu präsentieren, sind ab 26. Juni 2014 die Stedelijke Musea Mechelen in Wien zu Gast.
Ausgewählt wurde ein Triptychon, das den jugendlichen Erzherzog Karl, den späteren Kaiser Karl V. (1500–1558), als König von Spanien zeigt. Diese Würde war ihm 1516 nach dem Tod König Ferdinands von Aragon, seines Großvaters mütterlicherseits, zugefallen. Die zahlreichen Wappen und Inschriften nehmen Bezug auf die Territorien, die Karl ab dieser Zeit regierte bzw. beanspruchte, während sich die Wappen in den Ecken des Mittelbildes auf die in ihm personifizierte Verbindung zwischen den Häusern Habsburg, Burgund, Kastilien und Aragon beziehen. Das Gemälde schuf der Mechelner Stadtmaler Jan van Battel der Jüngere für das Rathaus seiner Stadt. Als Vorlage für das Bildnis Karls diente vermutlich ein Porträt, das Erzherzogin Margarete von Österreich (1480–1530), die Regentin der Niederlande und Tante Karls V., um 1515/16 bei ihrem Hofmaler Barent van Orley in Auftrag gegeben hatte. Darüber hinaus folgte Jan van Battel dem Vorbild eines Siegelstempels, der Karl in ganzer Figur thronend und umgeben von Wappen zeigt. Dies unterstreicht auf besonders einprägsame Weise die Funktion eines solchen Bildes, das den Landesherren bei Abwesenheit offiziell vertreten konnte und sollte.
Das Triptychon wird in Wien im Saal 30 der Kunstkammer präsentiert, der Margarete von Österreich und ihren beiden Neffen Karl V. und Ferdinand I gewidmet ist. Dort trifft es auf zahlreiche weitere Zeugnisse der dynastischen Bildpolitik der Habsburger in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

ANSICHTSSACHEN #8
VOM GEBEN UND NEHMEN. UNTREUE ALS MORALBOTSCHAFT? MARINUS VAN REYMERSWALE, *DAS GLEICHNIS VOM UNTREUEN VERWALTER*

20. FEBRUAR BIS 18. MAI 2014

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
BJÖRN BLAUENSTEINER

BESUCHER/INNEN
231.514

Als »Ansichtssache #8« stand mit Marinus van Reymerswales *Gleichnis vom untreuen Verwalter* ein Gemälde mit zeitloser Aussage im Fokus. Ein reicher Mann – er ist links im Vordergrund in seiner Schreibstube sitzend dargestellt – stellt seinen Verwalter zur Rede, er habe sein Vermögen veruntreut und könne ihn daher nicht länger vertreten. Im Bewusstsein, dass er zu schwerer Arbeit nicht tauge und zum Betteln zu stolz sei, erlässt der Verwalter daraufhin mehreren Schuldnern seines Herren Teile ihrer Schulden, um sich mit ihnen gut zu stellen und für seine Zukunft vorzubauen. Der Darstellung liegt das Gleichnis vom untreuen Verwalter aus dem Evangelium nach Lukas zugrunde, dessen Aussage darin besteht, dass niemand zwei Herren dienen könne, man müsse sich entscheiden zwischen Gott und dem Geld. Entsprechend richtet der Verwalter in Marinus van Reymerswales Gemälde seinen Zeigefinger zum Himmel, während der reiche Mann, auf dessen Wohlstand seine kostbaren Gewänder, insbesondere die eindrucksvolle Kopfbedeckung, sowie sein goldener Siegelring verweisen, mit seiner Rechten auf die vor ihm liegenden Geldstücke zeigt. Das Bild wendet sich damit wie zahlreiche weitere Werke Marinus van Reymerswales gegen die Habgier der Menschen.

ANSICHTSSACHEN #9
GUSTAV KLIMT, *DAME MIT LILA SCHAL*

22. MAI BIS 31. AUGUST 2014

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
BEATRIX KRILLER-ERDRICH
GUIDO MESSLING

BESUCHER/INNEN
223.911

Die »Ansichtssache #9« war Gustav Klimts *Bildnis einer Dame mit lila Schal* gewidmet. Dieses Gemälde ist erst kürzlich als großzügiges Vermächtnis in das Kunsthistorische Museum gelangt, nachdem es sich fast ein Jahrhundert lang im Besitz derselben Familie befunden hatte. Mit der Präsentation im Rahmen der Reihe »Ansichtssachen« wurde das Gemälde, das selbst der Fachwelt nur in einer unvollständigen Schwarzweiß-Abbildung bekannt gewesen war, erstmals öffentlich gezeigt.
Die Schenkung dieses »Klimt avant Klimt« an das Kunsthistorische Museum wurde Anlass für eine kleine kunsthistorische Sensation, denn das Werk wirft ein neues Licht auf die Umbruchsjahre des Malers kurz vor 1897, als mit der Gründung der Wiener Secession die Türen zur Moderne auch in Wien weit aufgestoßen wurden. Bei einer Reinigung im Museum traten die außerordentlichen malerischen Qualitäten des Gemäldes zutage, die zu seiner neuen Bewertung führten.

ANSICHTSSACHEN #10
DAS »GLÜCK« MICHELANGELOS? FLORENTINISCH, *FORTUNA*

25. SEPTEMBER BIS 30. NOVEMBER 2014

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
WENCKE DEITERS

BESUCHER/INNEN
180.994

Der allegorischen Darstellung der Fortuna – der Glücks- und Schicksalsgöttin – auf dem Rad widmete sich die »Ansichtssache #10«. Anlass der Präsentation war die Restaurierung der kleinen Tafel eines unbekannten, wohl nach Florenz zu lokalisierenden Künstlers aus der Zeit um 1580. Unsere »Fortuna« präsentiert sich als geflügelte, auf einem Rad balancierende junge und anmutige Frau, die ihre guten und schlechten Gaben verteilt: Krone, Zepter und Lorbeerkranz – sie symbolisieren Macht, Ehre und Ruhm – und die wohl als Dornen zu lesenden dreizackigen Objekte, Sinnbilder des Schmerzes und des Leides.
Die Bildidee wird bis heute mit keinem Geringeren als Michelangelo in Verbindung gebracht; dies ist jedoch nicht gesichert. Der Typus ist in zahlreichen Versionen überliefert; sie werden Künstlern zugeschrieben, die während der sechziger Jahre des 16. Jahrhunderts im Florenz der Medici wirkten. In diesem Kontext ist auch unsere Fassung anzusiedeln. Die Zuweisung der Bildidee an Michelangelo ist kein Zufall. Er war der Maestro, an dem sich andere Künstler orientierten – ein Umstand, der auch eine Erklärung für die zahlreichen Versionen dieser Bildidee bietet: Man wollte – zumindest damals – eine Kopie dieser beliebten »Inventio« in seinem Besitz wissen.

ANSICHTSSACHEN #11
EIN GESCHENK MIT ZWEI SEITEN SANDRARTS *MYSTISCHE VERMÄHLUNG DER HL. KATHARINA*

4. DEZEMBER 2014 BIS 22. FEBRUAR 2015

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
GUDRUN SWOBODA

BESUCHER/INNEN
232.250 (BIS 22.2.2015)

Anlässlich des 400. Geburtstags von Erzherzog Leopold Wilhelm (1614–1662) stellten wir eine selten gezeigte Tafel ins Zentrum, die ihm der bedeutende deutsche Maler und Kunstschriftsteller Joachim von Sandrart (1606–1688) gewidmet hat. Dieses Präsent war in mehrerer Hinsicht höchst raffiniert und originell: Das Gemälde ist beidseitig bemalt und verbindet zwei Bildgattungen miteinander – ein religiöses Historienbild (mit der mystischen Vermählung der hl. Katharina) und ein Trompe-l'œil-Stillleben. In augentäuschender Manier hat Sandrart die Rückseite des Gemäldes selbst zum Bildinhalt erhoben, indem er in einem Spiel zwischen Sein und Schein das tatsächliche Material der Tafel (Holz) wiedergab. Darauf malte Sandrart ein – scheinbar mit Siegelwachs angeheftetes – Pergamentzettelchen, das sein Widmungsschreiben an den Erzherzog trägt. Sandrart war erfolgreich an verschiedenen Orten des Habsburgerreiches (etwa in Prag, Wien, Linz oder im Stift Lambach) tätig und seine Kunst wurde dermaßen hoch geschätzt, dass Kaiser Ferdinand III. ihn 1653 in den Adelsstand erhob. Bleibende kunsthistorische Bedeutung sollte der Maler jedoch nicht zuletzt durch einen wichtigen Beitrag zur Kunstliteratur erlangen: die 1675 in Nürnberg erschienene *Teutsche Academie der Edlen Bau-, Bild-und Mahlerey-Künste*.

ARCIMBOLDO: WIEDERENTDECKT ZWEI BILDER ZU GAST

21. JULI 2014 BIS 15. FEBRUAR 2015

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
SYLVIA FERINO-PAGDEN
AUSSTELLUNGSORGANISATION
CHRISTIAN HÖLZL

BESUCHER/INNEN
528.390 (BIS 15.2.2015)

Giuseppe Arcimboldo (1526–1593) wurde vor allem als Erfinder der sogenannten »Kompositköpfe« berühmt, die sich aus verschiedenen Gegenständen (Früchten, Tieren, Blumen, Aktenbündel, Kochgerät etc.) zusammensetzen und auf diese Weise eine Allegorie bzw. Personifikation ergeben. Einen Höhepunkt unter diesen Gemälden bilden die beiden außerordentlich reizvollen Schöpfungen der Flora, deren Provenienz sich bis zu Rudolf II. zurückverfolgen lässt. Arcimboldo schuf sie in seinen letzten Lebensjahren in Mailand und sandte sie nach Prag an den Kaiser zum Dank dafür, dass er nach 25 Jahren als Hofmaler im Dienste Maximilians II. und Rudolfs II. reich geehrt und beschenkt in seine Heimat Mailand zurückkehren durfte.
Der berühmte Kunsthistoriker Federico Zeri entwarf Ende der sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts die Rahmen für die Gemälde. Diese beiden Werke, die sich nach wie vor in Privatbesitz befinden, sind nun zum ersten Mal in ihrer Geschichte und erstmals nach fast 400 Jahren wieder mit dem Bestand der Sammlung Kaiser Rudolfs II. vereint und in Wien der breiten Öffentlichkeit zugänglich.
Die erste, 1589 gemalte *Flora* wurde in Arcimboldos Freundeskreis aus Poeten und Literaten in zahlreichen Gedichten beschrieben, gerühmt und besungen. Im Unterschied zur Göttin Flora, die nur mit den Blumen in Verbindung steht, ist bei ihrer sinnlicher aufgefassten Schwester, der »Flora meretrix«, nicht nur das Haar kunstvoll aus den Armen des Oktopus gestaltet, auch lüsterne Insekten und Reptilien tummeln sich auf ihr als Zeichen irdischer Freuden. Die Fülle zauberhafter Blüten und Pflanzen basiert auf Arcimboldos naturwissenschaftlichen Studien der Fauna und Flora in den botanischen und zoologischen Gärten in Wien und Prag.

VÄTER EUROPAS AUGUSTUS UND KARL DER GROßE

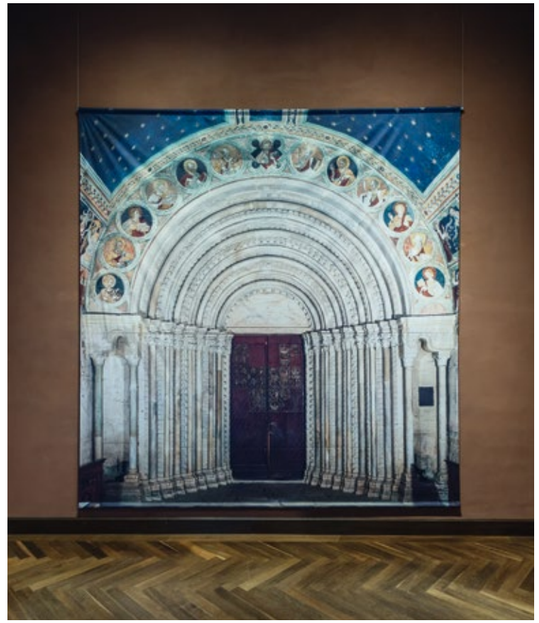
KABINETTAUSSTELLUNG
27. MAI BIS 21. SEPTEMBER 2014

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
GEORG PLATTNER
FRANZ KIRCHWEGER
AUSSTELLUNGSORGANISATION
CHRISTIAN HÖLZL
FRIEDERIKE HILLEBRAND

BESUCHER/INNEN
218.252

Mit einer Kabinettausstellung ehrte das Kunsthistorische Museum zwei faszinierende Persönlichkeiten, die etwas unbefangen als »Väter Europas« bezeichnet werden: Augustus und Karl den Großen. Vor 2000 Jahren starb der römische Kaiser Augustus, vor 1200 Jahren Kaiser Karl der Große. Am Beispiel einzigartiger Meisterwerke aus den Sammlungen des Kunsthistorischen Museums wurden Gedankenwelt, Glanz und Größe dieser beiden Herrscher beleuchtet.
In den Jahrzehnten seiner Regierung schuf Augustus Grundlagen in Politik, Architektur, Kunst und Kultur, die Europa und die Welt zum Teil bis heute prägen. Werke wie die *Grimani-Reliefs* der Antikensammlung verherrlichen in präzise komponierten Szenen den immerwährenden Frieden. Den Höhepunkt augusteischer Kunstpolitik bilden jedoch die Prunkkameen, deren berühmteste, die *Gemma Augustea,* Jupiter auf Augenhöhe mit der Göttin Roma zeigt. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Augustus die *Gemma Augustea* persönlich besessen hat. Eine spätere Überlieferung verknüpft die Geschichte dieses außergewöhnlichen Kameos mit der Erinnerung an Karl den Großen, der ihn in der Schlacht als Talisman getragen und der Kirche Saint-Sernin in Toulouse geschenkt haben soll.
Karl der Große übernahm im Jahr 768 n. Chr. von seinem Vater die Herrschaft über das Frankenreich. Im Anschluss an seine Krönung zum Kaiser im Jahr 800 führte er als erster Herrscher des lateinischen Mittelalters den Titel eines »Imperator Augustus«. Wie kein zweites erhaltenes Werk der Buchmalerei aus der Zeit Karls des Großen vermag das sog. *Krönungsevangeliar* aus der Wiener Schatzkammer mit seiner Ausstattung und dem Bildschmuck die Vorbildwirkung spätantiker Malereien vor Augen zu führen.



FOKUS DENKMAL
DIE ROMANISCHEN PORTALRELIEFS AUS DEM DOM ZU GURK

30. SEPTEMBER 2014 BIS 12. APRIL 2015

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KURATOREN
BERND EULER-ROLLE
JULIA AMANN
FRANZ KIRCHWEGER
AUSSTELLUNGSORGANISATION
FRIEDERIKE HILLEBRAND

BESUCHER/INNEN
415.125 (BIS 22.2.2015)

EINE AUSSTELLUNG DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS IN KOOPERATION MIT DEM BUNDESDENKMALAMT

Die filigranen, farbig gefassten Holzreliefs an den Torflügeln des Gurker Domes aus dem frühen 13. Jahrhundert sind besondere Kostbarkeiten der romanischen Schnitzkunst in Österreich. Bevor sie im Anschluss an notwendige Konservierungsmaßnahmen wieder an ihren angestammten Ort in Kärnten zurückkehrten, zeigte die Ausstellung in der Kunstkammer des Kunsthistorischen Museums die Ergebnisse eines umfassenden Forschungs- und Konservierungsprojektes des Bundesdenkmalamtes.
Nur ganz wenige Beispiele figural geschmückter Holztüren aus dem Hochmittelalter blieben überhaupt erhalten. Zu empfindlich ist das Material gegenüber Witterungseinflüssen, Feuer und mechanischen Beschädigungen. Auch vom Dekor der 4 Meter hohen Türflügel in Gurk existiert heute nur mehr ein Teil, vermutlich handelt es sich um etwas mehr als ein Drittel des ursprünglichen Bestandes. Doch selbst in der fragmentierten Form lassen die Reliefs die einprägsame Struktur der Gesamtkomposition, den Detailreichtum an Figuren und Ornamenten, die leuchtende Farbigkeit sowie die Komplexität des inhaltlichen Programms erkennen – sie sind großartige Zeugnisse der Bilder- und Glaubenswelt des Mittelalters.
Im Rahmen aktueller Maßnahmen zur Erhaltung und Sicherung der materiellen Substanz wurde seitens des Bundesdenkmalamtes zugleich ein Forschungsprojekt initiiert, das Fragestellungen aus den Bereichen der Natur- und Konservierungswissenschaften sowie der Kunstgeschichte miteinander verband, um die Kenntnisse zum Erscheinungsbild der Türen in der Entstehungszeit, zum material- und werktechnischen Aufbau sowie zu formalen und inhaltlichen Aspekten zu vertiefen.

1 TONNE GOLD-KÄNGURU-MÜNZE
DIE GRÖßTE GOLDMÜNZE DER WELT

21. BIS 24. JÄNNER 2014

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
MICHAEL ALRAM
AUSSTELLUNGSORGANISATION
ULRIKE BECKER

BESUCHER/INNEN
6.194

Im Jahr 2011 brach die Perth Mint (eine der australischen Münzprägestätten) alle Rekorde: Sie prägte eine Goldmünze im Gewicht von einer Tonne. Der bis dahin von der Royal Canadian Mint gehaltene Rekord für die größte Goldmünze der Welt – mit 100 kg – war somit Geschichte.
Im Zuge des 25-jährigen Jubiläums der australischen Känguru-Münz-Serie war die einzigartige Sonderausgabe an mehreren Orten zu sehen. Schoeller Münzhandel, mitunter der wichtigste Distributionspartner der Perth Mint, konnte sie auch nach Österreich holen. Der Durchmesser der Münze beträgt rund 80 cm, die Stärke 12 cm. Mit einer Feinheit von 99,99 % besteht die Münze aus nahezu reinem Gold.
Für das Design ist Dr. Stuart Devlin verantwortlich, der schon seit über 20 Jahren die 1 Kilogramm-Ausgaben der Känguru-Münzen der Perth Mint gestaltet. Auf der Wertseite der Münze ist Königin Elisabeth II. abgebildet, auf der Bildseite ein Känguru. Die Känguru-Serie der Perth Mint ist mit dem Philharmoniker vergleichbar, der für Österreich, wie die Känguru-Münzen für Australien, zum Symbol geworden ist. Begonnen hat die Prägung der Känguru-Münzen aber mit einem anderen Motiv, und zwar 1986 mit dem Gold Nugget. 1989 wurde die Bildseite geändert und von da an fanden jedes Jahr als Symbol Australiens wechselnde Känguru-Motive Verwendung. Die beliebten Anlagemünzen mit dem Känguru-Motiv sind in mehreren verschiedenen Größen erhältlich, die 1 Tonnen-Version ist ein unverkäufliches Ausstellungsstück. Das Nominale der Münze beträgt eine Million Australische Dollar, der Goldwert der Münze liegt weit darüber.

WETTSTREIT IN ERZ
DIE PORTRÄTMEDAILLE IN DER DEUTSCHEN RENAISSANCE

3. JUNI 2014 BIS 25. JÄNNER 2015

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
HEINZ WINTER
ANNA FABIANKOWITSCH
AUSSTELLUNGSORGANISATION
MARIANNE HERGOVICH

EINE AUSSTELLUNG DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER STAATLICHEN MÜNZSAMMLUNG MÜNCHEN

BESUCHER/INNEN
540.664 (BIS 25.1.2015)

Die Kunstgattung der Porträtmedaille liefert ein einzigartiges »Who is who« des 16. Jahrhunderts, sie gehört im deutschsprachigen Raum neben Malerei, Skulptur und Druckgrafik zweifellos zu den Leitmedien der Kunst in der frühen Neuzeit. Ihre großen Vorteile bestanden nicht zuletzt darin, dass sie reproduzierbar und gut transportabel waren, somit auch leicht verteilt werden konnten. In der Renaissance zählte die Idee des Paragone, des Wettstreits der Künste, zu den großen Themen der Kunsttheorie. In Anlehnung daran stellt sich die Frage des Wettstreits auch innerhalb der Medaillenkunst. Dabei offenbart sich eine Fülle an Aspekten und Formen der Konkurrenz, wie der Wettstreit zwischen den Künstlern, der Wettstreit der Auftraggeber untereinander und der Wettstreit der Sammler. Früh wandten sich bedeutende Meister wie Albrecht Dürer, Peter Vischer der Jüngere, Lucas Cranach der Ältere und Hans Burgkmair diesem neuen Medium zu. Die Porträtmedaillen konnten sich rasch neben anderen Formen des Bildnisses etablieren, denn sie boten die besondere Möglichkeit, der Nachwelt mehr als nur das eigene Antlitz zu überliefern. Individuell gestaltete Rückseiten oder spezielle Aufschriften und Zitate konnten nämlich weitere Botschaften transportieren, die aus heutiger Sicht vielfältige Einblicke in das Selbstverständnis der Dargestellten geben. Vergleichsweise materialbeständig und erschwinglich, fungierten Medaillen in ganz unterschiedlichen Gesellschaftsschichten als Erinnerungsstücke, die verschenkt, gewidmet und vererbt wurden. In den ehemals fürstlichen Sammlungen in München, Wien und Dresden hat sich eine imposante Anzahl an Medaillen dieser Zeitstellung erhalten.

EDMUND DE WAAL
LICHTZWANG

30. APRIL BIS 5. OKTOBER 2014

THESEUSTEMPEL
VOLKSGARTEN
1010 WIEN

KONZEPT
EDMUND DE WAAL, JASPER SHARP
AUSSTELLUNGSORGANISATION
ANDREA SCHÜRZ

BESUCHER/INNEN
104.267

Der Keramikkünstler und Autor Edmund de Waal präsentierte im Theseustempel sein neues Werk *Lichtzwang* – es war dies de Waals erste Ausstellung in Österreich. An der Wand gegenüber der Tür fanden sich zwei riesige Vitrinen. Sie enthielten Hunderte kleine Porzellangefäße, die, in verschiedenen Weißtönen glasiert, nur wenige Bewegungen vermittelten. Manche zeigten einen Hauch Silber an den Rändern oder an der Basis. Sie waren wie Wörter auf eine Seite gesetzt, glichen Leuten, die durch ein Gebäude gehen, hatten etwas vom flüchtigen Eindruck einer musikalischen Phrase. Der Name der Installation, *Lichtzwang,* nahm den Titel eines Gedichtbands von Paul Celan auf, für den Sprache eine notwendige und schreckliche Antwort auf das Schweigen war. »Es handelt sich um eine Neuprägung, um eine mit Druck zustande gebrachte Verbindung verschiedener Töne. Vitrinen lassen die Welt stillstehen. Man legt etwas hinein, schließt die Tür und lässt es ruhen. Vitrinen ziehen auch eine Gerade durch den Raum, heben einen Rauminhalt anschaulich von anderen Rauminhalten, Haus-, Landschafts- oder Stadtbereichen ab. Lichtzwang ist ein Versuch dahinterzukommen, ob ich in der Luft zeichnen, Sammlungen von Porzellangefäßen auf diese Art sichern kann. Ist das Unterfangen, etwas aus einem zerbrechlichen Material herzustellen und es dann als Installation, als Sammlung in die Welt zu setzen, mit einem Atemzug, der diese Objekte, die so leicht verstreut werden können, zusammenhält. […] Diese kleinen Porzellangegenstände in einem schattigen Raum an einem komplizierten Ort in eine Vitrine zu stellen, wo sie nur durch Lichtzwang, durch den Druck, die Kraft, den Zwang des Lichts, gehalten werden, ist genug« (Edmund de Waal).

DER KONGRESS FÄHRT
LEIHWAGEN, LUSTFAHRTEN UND LUXUS-OUTFITS AM WIENER KONGRESS 1814/15

18. SEPTEMBER 2014 BIS 9. JUNI 2015

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
WAGENBURG, SCHLOSS SCHÖNBRUNN
1130 WIEN

KONZEPT
MONICA KURZEL-RUNTSCHEINER
AUSSTELLUNGSORGANISATION
SANDRA MARIA RUST

BESUCHER/INNEN
25.446 (BIS 22.2.2015)

Als erstes Museum der Stadt präsentierte die Wagenburg exakt 200 Jahre nach dessen Eröffnung eine Ausstellung zum Wiener Kongress (18.9.1814–9.6.1815). Bei diesem Großereignis strömten Monarchen, politische Entscheidungsträger, Lobbyisten, Glücksritter und Schaulustige nach Wien, um den Sieg über Napoleon zu feiern und Europa neu zu gestalten. Sie alle mussten in der Stadt untergebracht, verpflegt, transportiert und unterhalten werden. Das Fürstentreffen in Wien wurde damit zum Ahnherrn des modernen Kongresstourismus.
Diesem ungewöhnlichen Aspekt widmet sich die Schau in der Wagenburg, die neben prächtigen Objekten auch neue Forschungserkenntnisse präsentieren kann: So mussten in aller Eile hunderte elegante Fahrzeuge gebaut werden, um die hohen Herrschaften adäquat transportieren und bei viel bewunderten Schlittenfahrten und »Pirutschaden« auch unterhalten zu können. Die Kutschen wurden den Gästen als Leihwagen zur Verfügung gestellt, die rund um die Uhr mit eigens gedruckten Formularen angefordert werden konnten. Um den Leihbetrieb besser administrieren zu können, erhielten erstmals alle Fahrzeuge ein einheitliches Aussehen. Der Wiener Hof wurde so zum Erfinder der »Corporate Identity« für fürstliche Fuhrparks, die bald in ganz Europa kopiert wurde.

AN HAND
FOTOARBEITEN VON ANGELIKA KRINZINGER

1. APRIL BIS 31. OKTOBER 2014

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
SCHLOSSSTRAßE 20
6020 INNSBRUCK

KONZEPT
ANGELIKA KRINZINGER, VERONIKA SANDBICHLER
AUSSTELLUNGSORGANISATION
VERONIKA SANDBICHLER

BESUCHER/INNEN
66.751

In ihrer Fotoserie setzte sich Angelika Krinzinger mit den Porträts der Habsburger in Schloss Ambras auseinander. *An Hand* ist im Laufe des Jahres 2013 entstanden und zeigte ausschließlich die Hände der Porträtierten. Krinzinger arbeitet immer in Serien, die Beschäftigung mit Oberflächen und Details ist ein wiederkehrendes Motiv in ihrem Werk. Auch bei *An Hand* blieben die Gemälde als Ganze und ihre Künstler zweitrangig. Der Blick wurde auf ein Detail der Malerei gelenkt, das in Porträts gewöhnlich weniger Beachtung findet. Hände können durch Gesten das Gesagte oder den verbalen Ausdruck zur Gänze ersetzen. Gesten unterscheiden sich nicht nur kulturell, sondern auch historisch: Während Handhaltung und Attribute von zeitgenössischen Betrachtern oft noch entschlüsselt werden konnten – als Hinweise auf Jungfräulichkeit, Tugendhaftigkeit, Weisheit oder Macht –, bleiben sie heute vielfach verborgen. Krinzingers Fotografien spielen mit Details, mit der Fähigkeit, ein Ganzes zu imaginieren, auch wenn dieses nicht unmittelbar sichtbar ist. Die Krakelüre, das feine Netz der Risse der Oberfläche der Malerei, tritt dabei besonders deutlich hervor und betont die Ebene der Zeitlichkeit.

FACE TO FACE
DIE KUNST DES PORTRÄTS

11. JUNI BIS 28. SEPTEMBER 2014

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
SCHLOSSSTRAßE 20
6020 INNSBRUCK

KONZEPT
VERONIKA SANDBICHLER, THOMAS KUSTER, ANNETTE KRANZ
KURATOREN
THOMAS KUSTER, KATHARINA SEIDL, ANNETTE KRANZ, MANUELA LAUBENBERGER, CLAUDIA LEHNER-JOBST
AUSSTELLUNGSORGANISATION
THOMAS KUSTER

BESUCHER/INNEN
46.126

Durch die seit 1976 dauerhaft dort aufgestellte Habsburger Porträtgalerie ist Schloss Ambras dazu prädestiniert, der Bildniskunst eine eigene Schau zu widmen. Die Sonderausstellung zeigte die wesentlichen Porträtkategorien von der Antike bis zur Gegenwart. Das Bildnis kann als – vermeintlich – objektive Darstellung eines Individuums fungieren, als dauerhaftes Abbild des Vergänglichen, als »zweites Ich«, als Ausdruck der eigenen Selbstdarstellung, als familiäres Erinnerungszeichen und als Freundschaftsgabe, als Zeichen des Nachruhms – die Facetten des Porträts sind vielschichtiger als auf den ersten Blick gedacht. Anhand von charakteristischen Beispielen wurden Bildnisse von Herrschern, private bürgerliche Porträts, Bilder von Paaren und Familien, Bildnisserien und bebilderte Chroniken, aber auch Künstlerselbstporträts und Totenbildnisse gezeigt. Neben Werken aus Renaissance, Barock und Aufklärung – von Lucas Cranach d. Ä., Hans Holbein d. J., Sofonisba Anguissola, Rembrandt Harmensz. van Rijn, Joshua Reynolds und anderen – waren auch Künstler des 19. und 20. Jahrhunderts vertreten, so etwa Hans Makart, Pablo Picasso, Andy Warhol oder Thomas Feuerstein. Der Besucher wurde ferner mit den verschiedenen Erscheinungsformen des Porträts in seiner alltäglichen Umgebung konfrontiert, die gerade in der heutigen Zeit auch durch die neuen Medien omnipräsent sind.

KRIS MARTIN: INDEX

4. JUNI BIS 31. AUGUST 2014

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
SCHLOSSSTRAßE 20
6020 INNSBRUCK

KONZEPT
KRIS MARTIN, KARIN PERNEGGER, VERONIKA SANDBICHLER
AUSSTELLUNGSORGANISATION
VERONIKA SANDBICHLER

BESUCHER/INNEN
41.489

EINE AUSSTELLUNG VON SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK IN KOOPERATION MIT DEM KUNSTRAUM INNSBRUCK

Nach seiner Ausstellung *Festum II* war dies die zweite Ausstellung von Kris Martin in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Museum. Der belgische Künstler hat die lebensgroße Darstellung eines toten Vögelchens – »Noah« – aus dem 19. Jahrhundert mit einem silbernen Weinkrug versehen, denn der biblische Noah sandte einen Vogel nach dem anderen aus der Arche aus, um herauszufinden, ob die Sintflut vorüber sei, und es heißt von Noah: »Er pflanzte als Erster einen Weinberg. Und da er von dem Wein trank, ward er trunken.« Die Ambraser Bacchusgrotte eröffnet eine weitere Ebene der Interpretation: Sie bietet Schutz wie eine Arche und war zu ihrer Entstehungszeit Ort geheimnisvoller Trinkrituale. »Noah« steht aber auch in Beziehung zur Ambraser Kunstkammer: Europäische Fürsten wie Erzherzog Ferdinand II. waren begeistert von der Idee, die Natur täuschend echt nachzuahmen, was in der Technik des Naturabgusses seinen augenfälligsten Ausdruck findet.

ZU GAST IN AMBRAS 04
DIE HOCKERSTATUE DES CHAI-HAPI

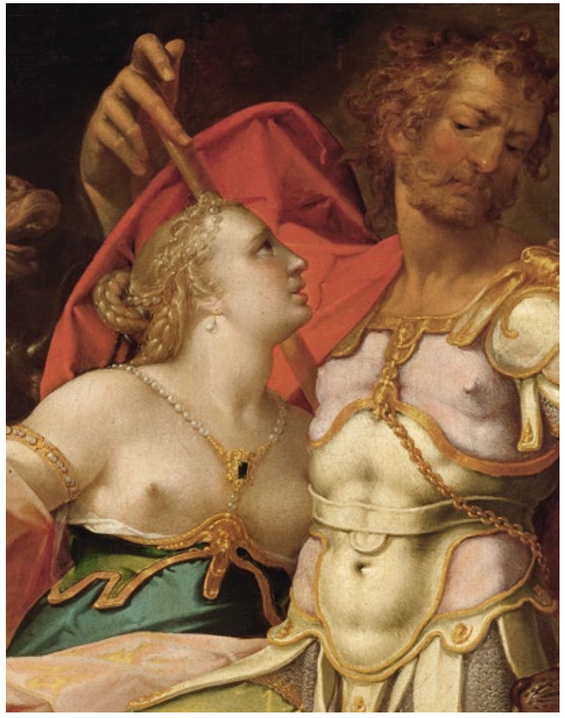
1. OKTOBER BIS 1. NOVEMBER 2014

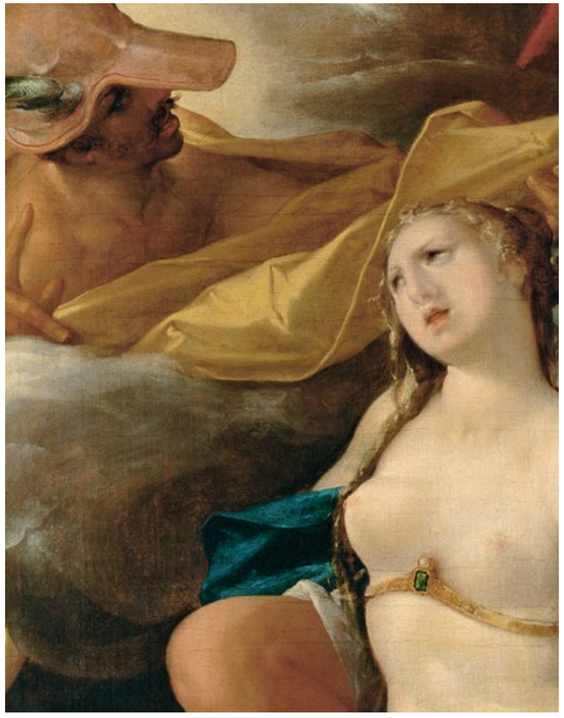
SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
SCHLOSSSTRAßE 20
6020 INNSBRUCK

KONZEPT
VERONIKA SANDBICHLER
KURATORIN
MICHAELA HÜTTNER
AUSSTELLUNGSORGANISATION
THOMAS KUSTER

BESUCHER/INNEN
6.872

Die ägyptische Statue aus dem Neuen Reich (19. Dynastie, ca. 1250 – 1200 v. Chr.) stellt den königlichen Beamten Chai-hapi in hockender Haltung dar. Das idealisierte Porträt mit seiner demütigen Körperhaltung war zur Aufstellung in einem Tempel gedacht. Auf diese Weise nahm der Beamte in Form eines Stellvertreters an den Kulthandlungen teil und sicherte sich damit bereits im Diesseits ein Weiterleben nach dem Tode. Der sog. Djed-Pfeiler, ein Ewigkeitssymbol, in der linken Hand der Statue verdeutlicht diese Absicht. Wie bei ägyptischen Plastiken üblich, trägt auch diese Hockerstatue Inschriften in Hieroglyphen, die den Namen des Dargestellten und eine Opferformel mit der Anrufung der Göttinnen Iuesaes und Hathor nennen. Vermutlich stammt die Figur des Chai-hapi aus dem Tempel der Göttin Hathor in Heliopolis, wo diese als Schutzherrin der Freude, Musik und Liebe verehrt wurde. Die Hockerstatue wurde 1797/98 zusammen mit zahlreichen römischen Fundstücken am Wiener Neustädter Kanal ausgegraben. Wahrscheinlich kam die altägyptische Skulptur als Kunst- und Kultgegenstand zur Römerzeit in die Umgebung des Militärlagers Vindobona (heute Wien). 1825 gelangte die Hockerstatue des Chai-hapi in die kaiserlichen Sammlungen in Wien.





SCHARFE KURVEN
ZWEI GEMÄLDE VON BARTHOLOMÄUS SPRANGER IN DER KUNSTKAMMER VON SCHLOSS AMBRAS

1. DEZEMBER 2014 BIS 1. NOVEMBER 2015

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
SCHLOSSSTRAßE 20
6020 INNSBRUCK

KONZEPT
VERONIKA SANDBICHLER
AUSSTELLUNGSORGANISATION
THOMAS KUSTER

BESUCHER/INNEN
11.334 (BIS 22.2.2015)

Bartholomäus Spranger (1546–1611) erhielt seine Ausbildung in Antwerpen und Oberitalien, sein Werk zeigt deutlich den Einfluss von Caravaggio, Giambologna und Parmigianino. Er wurde 1580 von Kaiser Rudolf II. (reg. 1576 – 1612) nach Prag berufen und gilt als der bedeutendste Maler unter den Hofkünstlern. Seine Gemälde, die durch die Druckgrafik rasch weite Verbreitung erfuhren, sind vielfach mythologischen Themen gewidmet, die auf die Erzählungen antiker Autoren zurückgehen, unter ihnen Homer, Ovid und Vergil. Den Bildern ist eine sinnlich-erotische Thematik gemein, die vollends dem Geschmack Rudolfs II. entsprach.
Für den kunstsinnigen Kaiser schuf Bartholomäus Spranger unter anderem mehrere Serien von Liebesabenteuern antiker Götter, die für eine Aufstellung in den Privaträumen Rudolfs II. bestimmt waren. Die höchst qualitätvollen Kunstwerke waren für ihn eine Quelle sinnlichen Genusses, die Freude an der Betrachtung körperlicher Schönheit war darüber hinaus aber auch gepaart mit dem Studium der menschlichen Anatomie.

KAISER MAXIMILIAN I. DER LETZTE RITTER UND DAS HÖFISCHE TURNIER

13. APRIL BIS 9. NOVEMBER 2014

REISS-ENGELHORN-MUSEEN MANNHEIM, MUSEUM ZEUGHAUS
68159 MANNHEIM

KONZEPT
MATTHIAS PFAFFENBICHLER, STEFAN KRAUSE, IRMGARD SIEDE
AUSSTELLUNGSORGANISATION
ANDREA SCHÜRZ

BESUCHER/INNEN
25.153

EINE AUSSTELLUNG DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS WIEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN REISS-ENGELHORN-MUSEEN MANNHEIM

Die Ausstellung gliederte sich in drei Bereiche: die facettenreiche Persönlichkeit Maximilians I. (1459–1519), das höfische Turnier unter Maximilian sowie sein Nachruhm bis ins 19. Jahrhundert.
Maximilian war ein Meister der Selbstinszenierung: Gemälde, Skulpturen und Grafiken, wie der *Weisskunig* oder die *Ehrenpforte,* dienten zuallererst der politischen und dynastischen Eigenwerbung. Die Porträts von Strigel, Dürer und Burgkmair d. Ä. legen Zeugnis von seinem Mäzenatentum ab.
Turniere waren ein wichtiger Teil des höfischen Festes. Sie dienten nicht nur der sportlichen Übung und der Belustigung, sondern hatten für Maximilian auch eine staatstragende und herrschaftslegitimierende Funktion. Maximilian und die anderen adeligen Teilnehmer beschworen in ihm die große Vergangenheit der eigenen Familien herauf. Bei den Mummereyen handelt es sich um Maskenbälle, mit denen die prunkvollen Turnierfeste abgeschlossen wurden. Einen guten Überblick über diese kostümierten Tanzveranstaltungen zur Zeit Maximilians bietet sein reich illustriertes Turnierbuch, der *Freydal*. In ihm schildert Maximilian seine ritterliche Minnefahrt und erinnert damit in stilisierter Form an seine Werbung um Maria von Burgund.
Seit der Renaissance und vor allem im 19. Jahrhundert hat eine Sage wesentlich zur Verklärung Maximilians beigetragen: die Sage um den jungen Erzherzog in der Martinswand. Maximilian war, so die Überlieferung, während einer Gamsjagd in Not geraten, infolge seiner Frömmigkeit jedoch wundersam errettet worden.
Nahezu untrennbar mit der Person des Herrschers verbunden ist sein Beiname »der letzte Ritter«. Dessen Ursprung reicht allerdings nur bis zur liberalen, romantisch verklärenden Dichtung des frühen 19. Jahrhunderts zurück.

© Übersee-Museum Bremen, Foto: Matthias Haase

CHINA UNTER MAO

11. OKTOBER 2014 BIS 5. APRIL 2015

ÜBERSEE-MUSEUM BREMEN
BAHNHOFSPLATZ 13
28195 BREMEN

KONZEPT
HELMUT OPLETAL, RENATE NODA
AUSSTELLUNGSORGANISATION
MARIANNE HERGOVICH

BESUCHER/INNEN
9.625 (BIS 31.12.)

Chinas »Kulturrevolution« (1966–1976) hat Millionen Menschen im Land selbst und in der ganzen Welt fasziniert, aber auch viele in Angst und Schrecken versetzt. Es war die Zeit der Massenaufmärsche, der Roten Garden, eines beinahe religiösen Personenkults um den Revolutionsführer Mao Zedong und des Strebens nach einer egalitären Gesellschaft. Aber es war auch eine Ära politischer Verfolgungen und der Zerstörung unschätzbarer Kulturgüter.
Die Ausstellung *Die Kultur der Kulturrevolution* dokumentierte diese beiden widersprüchlichen Seiten und zeigte anhand einer ungewöhnlichen Sammlung von Alltagsobjekten und Zeitdokumenten die Durchdringung ganz Chinas mit Parolen und Symbolen des Mao-Kultes, von den kleinen Abzeichen und der *Mao-Bibel* bis zu den mit vielfältigem Propagandadesign dekorierten Gebrauchsgegenständen. Die Schlagworte und die politische Symbolik dieser »Kulturrevolution« wurden dargestellt und entschlüsselt, sodass diese wechselvolle Periode chinesischer Zeitgeschichte, die unmittelbar vor dem großen Wirtschaftsaufschwung und der Öffnung Chinas zur Welt stand, plastisch und verständlich wurde. Die Zielsetzung der Ausstellung war es, den Blick zu schärfen für das Verhältnis zwischen Politik und Alltag, zwischen Mächtigen und einfachen Bürgern, zwischen Massenwahn und Verantwortung des Einzelnen, zwischen Utopie und gesellschaftlicher Realität – sei es in China oder anderswo.

Fotos: Städel Museum, Frankfurt am Main

FANTASTISCHE WELTEN ALBRECHT ALTDORFER UND DAS EXPRESSIVE IN DER KUNST UM 1500

5. NOVEMBER 2014 BIS 8. FEBRUAR 2015

STÄDEL MUSEUM
SCHAUMAINKAI 63
60596 FRANKFURT AM MAIN

KURATOREN
STEFAN ROLLER, JOCHEN SANDER
AUSSTELLUNGSORGANISATION
KATJA HILBIG, SVEN LUBINUS; DOMINIK AUVERMANN, BARBARA NOESKE-WINTER, DORIS PRADE, OLIVIA WAGNER, UTE WENZEL-FÖRSTER

BESUCHER/INNEN
RD. 55.000 (BIS 8.2.)

EINE AUSSTELLUNG DES STÄDEL MUSEUMS, DER LIEBIEGHAUS SKULPTURENSAMMLUNG, FRANKFURT AM MAIN, UND DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS, WIEN, IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM GEISTESWISSENSCHAFTLICHEN ZENTRUM GESCHICHTE UND KULTUR OSTMITTELEUROPAS E.V. AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

Die Ausstellung widmete sich einem der auffallendsten Phänomene in der Renaissancekunst des Nordens: der starken, um 1500 sich ausbreitenden Welle expressiver Formeln. Diese kulminieren zwar im Werk Albrecht Altdorfers und weiterer Vertreter der sog. »Donauschule« wie Wolf Hubers oder des Meisters IP, doch finden sich vergleichbare Erscheinungen über den bayerisch-österreichischen Raum hinaus auch in anderen Regionen Mitteleuropas.
Rund 140 Exponate, darunter auch Werke Lucas Cranachs, Albrecht Dürers und Hans Leinbergers, führten anschaulich vor Augen, wie Landschaften, Historien und Porträts durch das neuartige, ausdrucksstarke Zusammenspiel von Licht, Farbe, Form und Pose neu erfunden wurden und damit einen Gegenpol zu der von Naturstudium und Regelmaß bestimmten Kunst Dürers bildeten. Poesie oder Drama bestimmen die Bilder, in denen Natur und Mensch zu einer Einheit verschmelzen. Zu den Höhepunkten der Ausstellungen zählen zahlreiche Werke Altdorfers, wie zwei der ersten reinen Landschaftsgemälde überhaupt oder das phantasievoll illustrierte Gebetbuch Kaiser Maximilians I., Wolf Hubers Flügelgemälde vom Feldkircher Annen-Altar und so spektakuläre Skulpturen wie Leinbergers Berliner Bronzemadonna oder der vollständige Schnitzaltar des Meisters IP aus der Prager Teynkirche.

DRACULA: HISTORY AND ART OF VAMPIRES

5. JULI BIS 5. OKTOBER 2014

TAIPEI, NATIONAL MUSEUM OF HISTORY
49 NANHAI RD, TAIPEI CITY
TAIWAN

KURATOR
MARGOT RAUCH
AUSSTELLUNGSORGANISATION
MARGOT RAUCH, BEATRIX KRILLER-ERDRICH

BESUCHER/INNEN
CA. 70.000

Das älteste Porträtgemälde Draculas befindet sich seit über 400 Jahren im Schloss Ambras. Im Sommer 2008 wurde dort die Sonderausstellung *Dracula. Woiwode und Vampir* veranstaltet; eine zweite Station der Ausstellung fand 2010 in der Heimat Vlad Draculas, in Rumänien, statt und rief eine große internationale Medienresonanz hervor. Zum 100. Todesjahr von Bram Stoker kam Dracula schließlich im Jahr 2012 nach Mailand. Nunmehr hat das National Museum of History in Taipei diese Ausstellung übernommen und sie überaus erfolgreich gezeigt.
Auch diese Station widmete sich mit mehr als 80 Objekten den historischen und kulturellen Wurzeln der Person Draculas und hob ihre »romantische« und legendenhafte Geschichte hervor. Sie versammelte nicht nur Gegenstände aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien und dem Bram Stoker Estate, sondern auch historische, künstlerische und literarische Zeugnisse aus anderen Museen, Stiftungen und Privatsammlungen. Gezeigt wurde unter anderem ein Porträt von Vlad III. Dracula aus dem 16. Jahrhundert, das Bram Stoker zu seiner gleichnamigen Horrorgeschichte aus dem Jahre 1897 inspirierte.

Vermittlung

ZAHLEN

Entgegen allen Erwartungen stieg nach dem Rekordjahr 2013 die Nachfrage nach den Angeboten der Kunstvermittlung 2014 nochmals leicht (um 7,1 %) an: 94.049 BesucherInnen aller Altersgruppen nahmen an den Atelierworkshops, Ferienspielaktionen, Führungen und Vorträgen teil (2013: 87.800).
Das ist einerseits darauf zurückzuführen, dass sich die Kunstkammer auch im zweiten Jahr immer noch großer Beliebtheit erfreut und nur knapp hinter der Gemäldegalerie liegt, andererseits aber basiert dies auf dem gewaltigen Erfolg der *Velázquez*-Ausstellung, die in zwei Monaten fast doppelt so stark gebucht wurde wie die ja ebenfalls sehr gut besuchte *Lucian Freud*-Ausstellung während ihrer gesamten Laufzeit!
56 % unserer Gäste waren Erwachsene; 44 % SchülerInnen. Die Nutzung des Ateliers durch Kinder und Jugendliche ließ sich auf fast 7.500 steigern (2013: 6.000).

AUSSTELLUNGEN

Folgende Ausstellungen wurden durch Workshops, Führungen, Vorträge, Einführungen für LehrerInnen sowie Einschulungen für FremdenführerInnen vermittelt: *Die Welt von Fabergé; Ansichtssache #8: Marinus van Reymerswale, Gleichnis vom Untreuen Verwalter; Kaiser Karl V. erobert Tunis: Dokumentation eines Kriegszuges; Arcimboldo: Wiederentdeckt (Zwei Bilder zu Gast); Väter Europas: Augustus und Karl der Große; Sammellust: Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms; Ansichtssache #10: Das »Glück« Michelangelos? Eine allegorische Darstellung der Göttin Fortuna; Der Kongress fährt; Velázquez.*

1: SchülerInnen der NMS Herzgasse beim Arbeiten und fertige Plakatwand aus dem Projekt *Malerei – gestern und heute* mit Jeremias Altmann
2: Fertige Plakatwand

Zeichenworkshop in der Gemäldegalerie mit Jeremias Altmann

KOOPERATIONEN, NEUE PROGRAMME UND FORMATE

Die Abteilung Vermittlung des KHM hat sich wieder an zahlreichen Kooperationen wie dem Streetlife-Festival, der Wiener Integrationswoche, dem bundesweiten Aktionstag *Schule schaut Museum,* der KinderuniKunst und der Langen Nacht der Museen beteiligt.
In Kooperation mit dem Stadtkino wurde der Dokumentarfilm *Das große Museum* von Johannes Holzhausen durch einen Workshop für SchülerInnen begleitet, der das Museum als lebendigen Kulturbetrieb in zahlreichen Facetten erfahrbar werden ließ (Konzept: Mag. Rolf Wienkötter und Mag. Stefan Weber).
Im Rahmen der *Velázquez*-Ausstellung wurde von Jeremias Altmann ein innovatives Projekt umgesetzt: Das Programm *Malerei – gestern und heute. Vom Ölfarbenpigment zur Sprühdose* lotete das Spannungsfeld zwischen Hofkunst damals und Streetart heute aus und ging dabei grundsätzlichen Fragen der Bildproduktion und ihrer möglichen Adressaten und Botschaften nach. Fünf Schulklassen konnten eine vom Künstler vorgestaltete »Graffiti-Wand« mit ihren eigenen Entwürfen ergänzen. Die Plakatwand, die von der Firma Gewista zur Verfügung gestellt wurde, war den gesamten November und Dezember an der Ecke Schönbrunnerstraße/Reinprechtsdorferstraße im öffentlichen Raum zu sehen. Das Projekt wurde von Kulturkontakt Austria unterstützt und filmisch dokumentiert: siehe https://www.youtube.com/watch?v=W5nRcOFB-NI

KURIOSE KISTE

Das ganztägige Vermittlungsprogramm *Kuriose Kiste – Ein Tag in der Kunstkammer Wien* (Konzept und Durchführung von Larissa Kopp, Mag. Manuel Kreiner und Mag. Rolf Wienkötter; begleitet von KulturKontakt Austria; vgl. Jahresbericht 2013, S. 103) machte es sich vor dem Hintergrund der Neuaufstellung der Kunstkammer Wien zum Ziel, das historische Phänomen Kunst- und Wunderkammer spielerisch und erlebnis-

1 2
3 4

1: SchülerInnen in der Kunstkammer
2: Vitrinenausstellung der »Kuriosen Kiste«
3 und 4: Die *Gewitterlandschaft* von Peter Paul Rubens und eine Variation aus dem Kurs *Resonanzen* mit Mag. Ilona Neuffer-Hoffmann

orientiert zu vermitteln und gleichzeitig den Blick auf zentrale Aufgaben des Museums zu richten (Sammeln, Forschen, Bewahren, Präsentieren, Vermitteln).
Ein mit dem Filmemacher Francisco Falcão auf Schloss Ambras realisierter Film führte die SchülerInnen im Alter zwischen 11 und 14 Jahren in einen »historischen Krimi« ein: Eine Truhe wird gefunden, die ein Adeliger aus dem Umfeld von Erzherzog Ferdinand II. hinterlassen hat und die mit der Sammlung Ferdinands in enger Verbindung steht. Diese »kuriose Kiste« wird im Anschluss an den Film präsentiert und in Kleinteams machen sich die SchülerInnen an die Untersuchung und Entschlüsselung des rätselhaften Inhalts, der sie in der Kunstkammer über Umwegen zu Objekten der Sammlung führt. Die erfolgreiche Forschungsarbeit wird bei einem gemeinsamen Rundgang präsentiert. Der Nachmittag ist künstlerischer Arbeit im Atelier gewidmet: Selbst erworbene Alltagsobjekte verwandeln sich in prachtvolle Kunstkammerunikate, die in einer umgebauten Museumsvitrine zu einer Ausstellung arrangiert werden.

Das Programm hat bewährte Ansätze weiterentwickelt und gleichzeitig Neuland erschlossen: Mehrere Stunden mit den SchülerInnen verbringen zu können, sorgte für ein intensives und stimmiges Gesamterlebnis ohne Zeitdruck. Besonderes Augenmerk lag auf einer selbständigen Aktivität der Kinder, die auf verschiedenen Ebenen gefordert waren (Teamarbeit, Orientierung, Recherche, Problemlösungskompetenzen, Präsentieren, Kreativität). Durch den abwechslungsreichen Ablauf blieben Spannung und Aufmerksamkeit bis zum Schluss des Programms hoch. Einen professionell gemachten Film an den Anfang zu stellen, erwies sich als sehr wirkungsvoll.
Bei einem der Termine war das Fernsehen zu Gast; der daraus entstandene Beitrag wurde am 12. April 2014 in der ORF-Kindersendung *Hallo Okidoki* ausgestrahlt.

RESONANZEN

Eine Prämiere bedeutete die Präsentation der Ergebnisse des Atelierkurses für Erwachsene *Resonanzen* in der Gemäldegalerie (Kursleiterin: Mag. Ilona Neuffer-Hoffmann).

INKLUSIVES MUSEUMSBUCH

Gemeinsam anders sehen! Das etwas andere Museumsbuch für Sehende und Menschen mit Sehbeeinträchtigung: Diese inklusiv gestaltete Publikation (Konzept und Projektleitung: Dr. Rotraut Krall) stellt eine wesentliche Erweiterung des barrierefreien Vermittlungsangebotes im Kunsthistorischen Museum dar. Die Aufbereitung von vier Meisterwerken der Gemäldegalerie ist in einer Weise konzipiert, dass alle Altersstufen, gleich welchen Sehvermögens, diese allein oder im Dialog mit anderen erleben können.
Neben kurzen Bildbeschreibungen in leicht lesbarer Schwarzschrift und in Braille ist das jeweilige Gemälde farblich in verstärkten Kontrasten wiedergegeben, um Menschen mit eingeschränkter Farbwahrnehmung das Erkennen der Darstellung zu erleichtern. Darüber liegt eine taktile Transparentfolie, die das Erfassen der Bildkomposition unterstützt.
Ein Pilotprojekt stellt die Umsetzung jeweils einer tastbaren Detailansicht dar, bei der unterschiedliche Linienstärken in Höhe und Breite sowie eine exakte Realisierung von offenen und geschlossenen Linien das Bilddetail optimal ertastbar werden lassen und zusätzlich eine Hilfestellung zur Erfassung von Tiefenräumlichkeit geben. Die technische Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Büro prenn_punkt buero fuer kommunikation und gestaltung.
Zwei CDs mit auditiven Beschreibungen bieten Zusatzinformationen, sodass das Museumsbuch nicht nur alle Sinne anspricht, sondern im optisch eleganten und zugleich praktischen Layout auch die Bedürfnisse der sehenden, schwach sehenden und nicht sehenden Menschen bestens erfüllt.

AUDIOGUIDE

AUSSTELLUNGEN

Von den legendären Ostereiern Fabergés bis zu Velázquez' berühmten Infantinnenporträts – auch 2014 bot der Audioguide ein breites Spektrum an Informationen. Durch folgende Ausstellungen konnten sich die BesucherInnen in Deutsch und Englisch führen lassen: Kunsthistorisches Museum: *Die Welt von Fabergé; Sammellust. Die Gale-*

rie Erzherzog Leopold Wilhelms; Velázquez. – Schloss Ambras: *Face to Face. Die Kunst des Porträts.* – Theatermuseum: *Richard Strauss und die Oper.*

KURATOREN-FÜHRUNG

Franz Kirchweger (Kunstkammer) und Georg Plattner (Antikensammlung) boten eine Audio-Führung durch die Kabinettausstellung *Väter Europas*, die Augustus und Karl den Großen anhand einzigartiger Meisterwerke beleuchtete.

FRANZ FERDINAND ALS GUIDE

Der Audioguide zu *Franz Is Here!* im Weltmuseum brachte Ausschnitte aus dem mehr als 1000-seitigen Tagebuch, das der 29-jährige Thronfolger auf seiner zehnmonatigen Weltreise 1892/93 verfasst hatte. Franz Ferdinand führte somit quasi selbst durch die Ausstellung. Der Burgschauspieler Cornelius Obonya lieh ihm dafür seine Stimme (Englisch: Steven Crilley).

GANYMED, DER LITERARISCHE AUDIOGUIDE

Literarische Texte von Peter Esterházy, Karl Markus Gauß, Thomas Glavinic, Peter Handke, Maja Haderlap, Walter Kappacher, Anna Kim, Franz Schuh, Clemens Setz, Angelika Reitzer, Josef Winkler und vielen mehr eröffneten ungewohnte Sichtweisen auf Alte Meister.

KOOPERATION

Für das Donaufestival Krems errichtete das Wiener Performance Kollektiv God's Entertainment einen *Human Zoo* mit Audioguide-Führung, für die das KHM die Geräte und den technischen Support zur Verfügung stellte.

TECHNIK

Die Geräte wurden von 2 auf 8 GB aufgerüstet. Alle acht Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Japanisch, Koreanisch), in denen der Audioguide für die ständigen Sammlungen angeboten wird, lassen sich nun auf ein Gerät laden. Dies hat die Flexibilität bei der Vergabe der Geräte maßgeblich erhöht.

NACHFRAGE

Pro Tag wurden im Durchschnitt 250 Geräte ausgeborgt. Die größte Nachfrage bestand nach Audioguides in den Sprachen Englisch und Deutsch, gefolgt von den Sprachen Russisch und Koreanisch. Während großer Ausstellungen erhöht sich die Nachfrage nach deutschsprachigen Audioguides – ein deutliches Indiz dafür, dass die Wiener und die österreichische Bevölkerung vor allem zu Sonderschauen ins Kunsthistorische Museum kommt. Der Erlösrekord des vergangenen Jahres ließ sich 2014 nochmals leicht steigern.

SCHLOSS AMBRAS

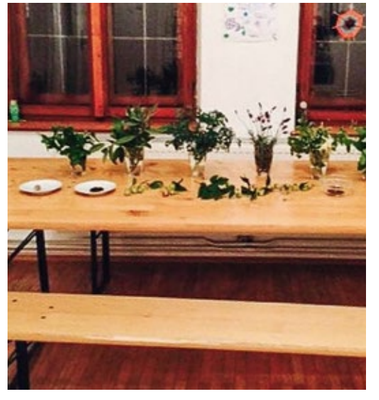
KUNSTVERMITTLUNG

Rund 10.000 Personen nahmen an Führungen und museumspädagogischen Veranstaltungen in Schloss Ambras teil, davon waren ca. die Hälfte Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren. 2014 wurden 2916 Audioguides ausgegeben.
Neu im Vermittlungsangebot waren *Harry Potter und die Kammern von Ambras* (Workshop für Kinder), *Die Heilkunst der Philippine Welser* (Workshop für Erwachsene) und die Führungen durch die Sonderausstellung *An Hand. Fotografien von Angelika Krinzinger.* Den Wunsch, sich selbst oder Menschen, die einem wichtig sind, abzubilden, gibt es seit jeher, und deshalb entstanden im privaten Bereich Familienfotos, Facebook-Einträge, »Selfies«. Wie sich die Besucherinnen und Besucher selbst am liebsten darstellen würden, erprobten sie auch nach einem Rundgang durch die Sonderausstellung *Face to Face*.
An den Adventsamstagen fanden Kinderworkshops zu weihnachtlichen Themen statt, bei denen im Anschluss an thematisch abgestimmte Rundgänge durch die Sammlungen auch die Kreativität der Teilnehmenden bei der Herstellung von Adventgestecken, Weihnachtsschmuck oder Kerzen gefordert wurde.
Am 6.12. fand die Veranstaltung *Heute kommt Sankt Nikolaus* statt, bei der der heilige Nikolaus in der ihm geweihten Kapelle seine Geschichte erzählte und anschließend im Innenhof Geschenke verteilte.
Die *Lange Nacht der Museen* am 4. Oktober bot neben Kurzführungen Workshops für Kinder *(Harry Potter und die Kammern von Ambras)* und Erwachsene *(Die Heilkunst der Philippine Welser)* ein Special über Peter Willburger: Eva Willburger gab Infos zum von Peter Willburger geschaffenen Tor zur Bauernrüstkammer, im Anschluss wurde der Film *Nichts verschwindet spurlos* von Daniel Pöhacker (2010) gezeigt.

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE PROJEKTE

Am 22.8. war die *Kinder-Sommer-Uni* zu Gast in Schloss Ambras. Nach einem Besuch unseres Kooperationspartners Kunstraum Innsbruck erforschten wir gemeinsam mit dessen Leiterin Karin Pernegger auf den Spuren der Werke des belgischen Künstlers Kris Martin die Bacchusgrotte sowie die Kunst- und Wunderkammer. Im Anschluss gestalteten die Teilnehmerinnen selbst magische Steine, die bis 31.10. in einer Ausstellung in der Bauernrüstkammer von Schloss Ambras präsentiert wurden.

1: Kinderworkshop zur Ausstellung *Face to Face*
2: Workhop zu den im »Gärtchen der Philippine Welser« angebauten Kräutern
3: Lange Nacht der Museen auf Schloss Ambras



WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT DER ABTEILUNG VERMITTLUNG

PUBLIKATIONEN

MONOGRAPHIEN

Rotraut Krall, *Gemeinsam anders sehen! Das etwas andere Museumsbuch für Sehende und Menschen mit Sehbeeinträchtigung,* hg. von Sabine Haag, Wien 2014

ARTIKEL

Rotraut Krall, *Krippendarstellungen vor der Gegenreformation – ein Handstein aus St. Joachimsthal / Jachymov,* in: Ausstellungskatalog *Eine Welt im Kleinen – Krippen aus dem Egerland und Marktredwitz,* Marktredwitz 2014, 22–28

Daniel Uchtmann, *Interieur und Raumkunst,* in: *Auftragsbuch*, hg. von Erich Wiesmüller, Berlin 2014, 4–7

KATALOGBEITRÄGE

Agnes Stillfried: 46; Daniel Uchtmann: 25

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Rotraut Krall, *Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms* (Intermezzo 06), Wien (KHM), 17.6.–28.9.2014

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

27.2. Rotraut Krall, *Guided tours for visually impaired visitors in the Kunsthistorisches Museum Wien,* Wien, UN, *Zero Project Conference on Accessibility Innovative Policies and Innovative Practices for Persons with Disabilities* (27.–28.2.)

8.3. und 26.4. Daniel Uchtmann, *Die Kunstwerke hinter Ganymed goes Europe,* Literatursalon Schloss Wartholz

30.4. Daniel Uchtmann, *Kunst und Künstler aus Nürnberg,* Ansbach, Staatliche Bibliothek (Schlossbibliothek), Kunstverein Ansbach e.V.

13.5. Daniel Uchtmann, *Vienna: Art and History,* Wien, Hotel Sacher, International Consortium of Aesthetic Plastic Surgeons

5.6. Daniel Uchtmann, *Liebende und geliebte Frauen in der Kunst,* Ansbach, Bayerisches Jägerinnenforum Ansbach

30.7. Daniel Uchtmann, *Ungewisses in der Kunst oder »ain naggets Frauenbild«: Wo wäre Europa ohne Stier?,* Strobl/Wolfgangsee, Sommerhochschule der Universität Wien

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

12.–13.6. Barbara Herbst, Wien, Wien Museum, von der Museumsakademie Joanneum in Graz veranstaltete Arbeitstagung *Alles offen, alles frei? Open Data in Kultureinrichtungen*

1.–2.12. Rotraut Krall, Schwerin, Konferenz nationaler Kultureinrichtungen in Kooperation mit dem Staatlichen Museum Schwerin/Ludwigslust/Güstrow – Galerie Alte & Neue Meister Schwerin *Vermittlungsarbeit im Museum auf dem Prüfstand*

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

SS 2014, WS 2014/2015 Barbara Herbst, Lehrgang II *Kulturelle Bildung in und mit Museen,* in Kooperation mit dem mumok und der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich

WS 2014/15 Barbara Herbst, Lehrgang III *Kulturelle Bildung in und mit Museen,* in Kooperation mit dem mumok und der PH Niederösterreich

SS 2014, WS 2014/2015 Barbara Herbst, Lehrgang *Kulturpädagogik, Grundlagen der Kulturgeschichte – Kunstgeschichte,* PH Niederösterreich

Barbara Herbst, Einführungs- und Fortbildungsveranstaltungen für Pädagoginnen und Pädagogen zu Vermittlungsprogrammen für Schulen und zur Sonderausstellung *Velázquez*

Rotraut Krall, WIFI Wien: Vorlesungen zur Kunstgeschichte im Zuge der Ausbildung der Fremdenführer; BFI Wien: Vorlesungen zur Kunstgeschichte im Zuge der Ausbildung der Fremdenführer; PH Wien, Grenzackerstraße 18: 6 Fortbildungen; KPH Wien / Krems, Stephansplatz 3: 1 halbtägiges Seminar; VHS Science / Wissenschaftsprogramm der VHS Wien: 6-teiliges Seminar *Die Vielfalt der Bildgattungen am Beispiel der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums Wien;* 6-teiliges Seminar *Die Habsburger – Eine Dynastie zwischen Rhein und Donau;* 1 Schulung *Barrierefreier Museumsbesuch* für osteuropäische Blinden-Pädagogen; 1 Schulung für die FH Tourismusmanagement zum Thema *Barrierefreie Angebote in Museen;* 2 mehrtägige Studienreisen für den Verein der Freunde des KHM

WS 2014/2015 Agnes Stillfried, *Italian and Northern European Baroque Painting,* Wien, Institute of European Studies Vienna, Vorlesung

Daniel Uchtmann, Vorlesungen und Übungen zur Kunstgeschichte im Zuge der Ausbildung der Fremdenführer, WIFI Wien; Vorlesungen zur Kunstgeschichte im Zuge der Ausbildung der Reiseleiter, WIFI Wien; Fortbildungen, PH Wien, Grenzackerstraße 18; Unterricht für Bildnerische Erziehung, Bundesgymnasium Wien 19: *Liebesschmachten und Höllenqualen in der Malerei*. Ein Projekt der Vermittlungsinitiative Kulturvermittlung mit Schulen in Bundesmuseen 2014 von KulturKontakt Austria

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

KOOPERATIONEN

Barbara Herbst: KinderuniKunst, Mumok, Stadtkino; *Ganymed goes Europe. Contemporary Performing Arts Meet Fine Art Heritage. Wroclaw, Budapest, Wien,* Idee, Konzept und Durchführung von Jacqueline Kornmüller und Peter Wolf in Zusammenarbeit mit Daniel Uchtmann; *In 80 Klassen um die Welt.* Ein Projekt für 80 Schulklassen. Idee, Konzept von *wenn es soweit ist,* Durchführung von Jacqueline Kornmüller, Peter Wolf und Daniel Uchtmann. KulturKontakt Austria begleitete die Initiative konzeptiv, beratend und organisatorisch; Daniel Uchtmann: Kooperation mit der Kunsthalle Wien anlässlich der Ausstellung *Salon der Angst* und *Blue Times*

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN / STIPENDIATEN / PRAKTIKANTEN

Anzahl: 1

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

FÜHRUNGEN IM HAUS

Barbara Herbst: 55; Rotraut Krall: 225; Agnes Stillfried: 141; Daniel Uchtmann: 145

POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE IM HAUS

Rotraut Krall: 4

POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE AUßERHALB

Rotraut Krall: 11; Agnes Stillfried: 2; Daniel Uchtmann: 1

Kommunikation und Marketing

VISUELLE MEDIEN UND CORPORATE DESIGN

Das 20-köpfige Team im Bereich Visuelle Medien und Corporate Design betreut die Bereiche Fotografie, Bildbearbeitung, Grafik, Internet und Multimedia mit Film und Video, also auch TMS, die Gesamtdatenbank des Museumsverbandes. Außerdem liegen das Corporate Design und die Leitsysteme der verschiedenen Standorte in der Verantwortlichkeit der Abteilung.

Im Zuge des durchgehenden Rebrandings der Museen wurde nun auch in Ambras ein grundlegend neu evaluiertes Leitsystem installiert.

Als Ergebnis von umfangreichen Foto- und Scanprojekten erfolgten 81.177 Objekteinspielungen in das TMS (50,5 % KHM, 19,8 % TM, 29,7 % WMW).

2014 hat der Bereich Bildbearbeitung neben allen Katalog- und Ausstellungsproduktionen 1364 interne und externe Anfragen in Auftrag genommen.

Vom 30. September bis 3. Oktober fand im Kunsthistorischen Museum und im Weltmuseum Wien die von Mitarbeiterinnen der Abteilung Visuelle Medien organisierte internationale Konferenz *Collective Imagination 2014* statt. Die Konferenz wurde von der Entwicklungsfirma des in den Museen angewendeten Sammlungsmanagementsystems »The Museum System« (TMS) veranstaltet. Neben zahlreichen Workshops und Vorträgen, die sich im Besonderen an die IT-Administratoren, Sammlungsmanager und Informationsmanager richteten, bot die Konferenz Gelegenheit, sich mit über 100 teilnehmenden MuseumskollegInnen aus 16 Ländern über die neuen Initiativen, Entwicklungen und Standards in der Museumsdokumentation auszutauschen.

Im Bereich Internet wurden 179 Newsletter aufbereitet und im Zuge dessen insgesamt 408.000 Mails verschickt. Die Webseiten des Kunsthistorischen Museums, der Kaiserlichen Schatzkammer, der Kaiserlichen Wagenburg und von Schloss Ambras Innsbruck wurden auf ein responsives Design für mobile Endgeräte optimiert und der Bereich Forschungsprojekte sowohl gestalterisch als auch inhaltlich komplett neu überarbeitet.

Als gelungene Umsetzung im Bereich Multimedia soll die Erstellung einer Medienstation in der Ausstellung der Gurker Reliefs mit einer anschaulichen Präsentation der Restaurierung genannt sein.

Die Publikation *Gemeinsam anders sehen!* für sehende und sehbeeinträchtigte Menschen stellte ein herausforderndes Projekt dar, das in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Kunstvermittlung und Sponsoring entstand. Hierbei wurde unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen ein in unserem Museum völlig neuartiges Produkt geschaffen.

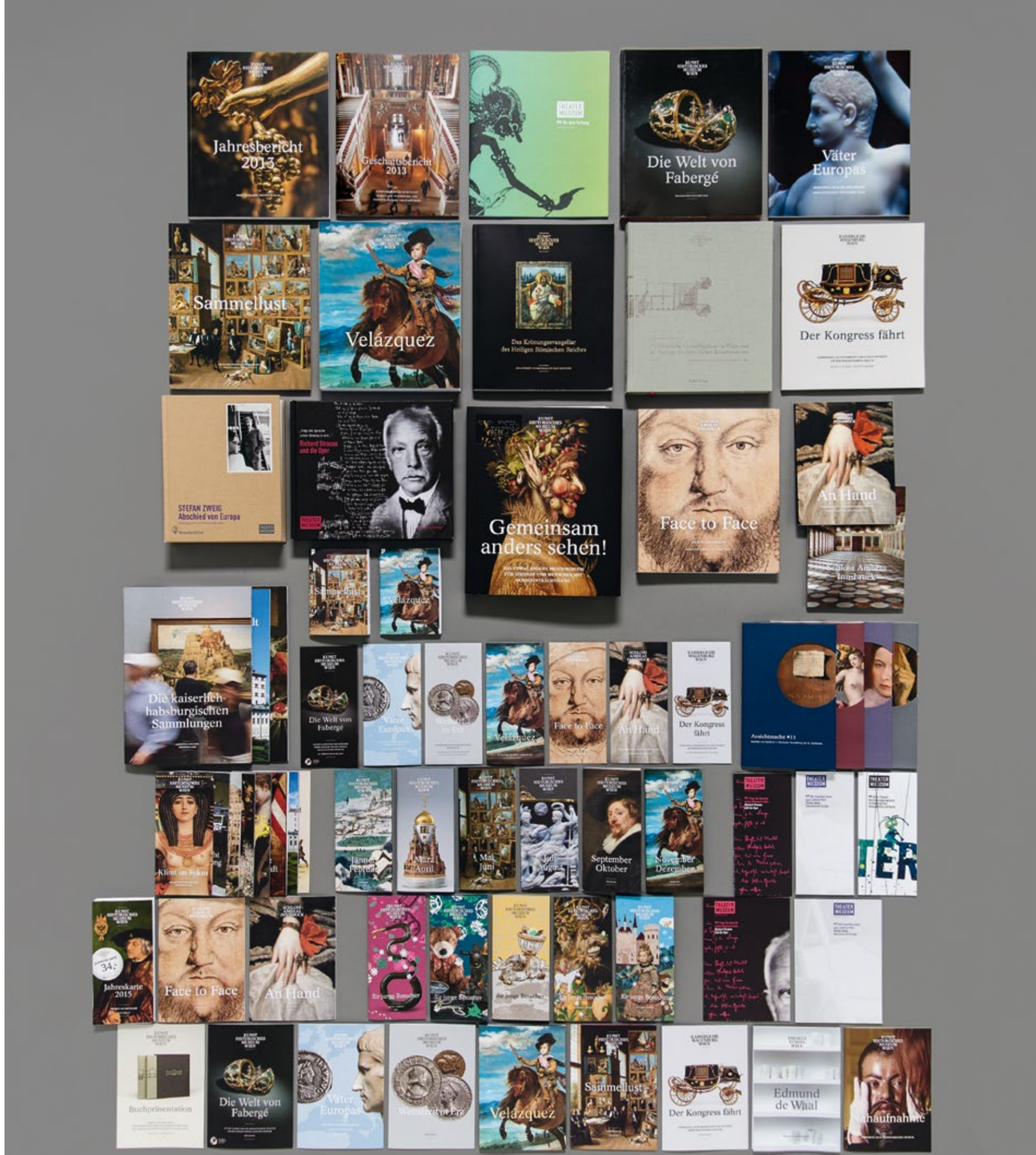
Auf dem wissenschaftlichen Sektor wurden 4 Gemälde von Pieter Bruegel dem Älteren in noch nie dokumentierter Detailhaftigkeit fotografiert.

31 Gemälde wurden in 11.498 Einzelaufnahmen im Infrarot aufgenommen und zusammengesetzt und 23 Röntgencomposés von Bildern der Galerie erstellt.

Immer größere Bedeutung kommt für die Bewerbung von Ausstellungen auf Social Media-Plattformen und im Museum selbst den bewegten Bildern auf Screens im Publikumsbereich und im öffentlichen Raum zu. Für die Ausstellungen *Fabergé, Sammellust* und *Velázquez* wurden in Zusammenarbeit mit den Kuratoren Filme produziert.

Das von der Abteilung Visuelle Medien initiierte Projekt *Bienen am Dach des Kunsthistorischen Museums* wurde grafisch gestaltet und mit einer filmischen Dokumentation begleitet.

Im kreativen Bereich konnte die Serie der Seidenschals und Tücher, die von Objekten des Kunsthistorischen Museums inspiriert und von Thomas Zeitlberger zeitgenössisch interpretiert wurden, um einen Schal mit Ambraser Motiven erweitert und ergänzt werden.



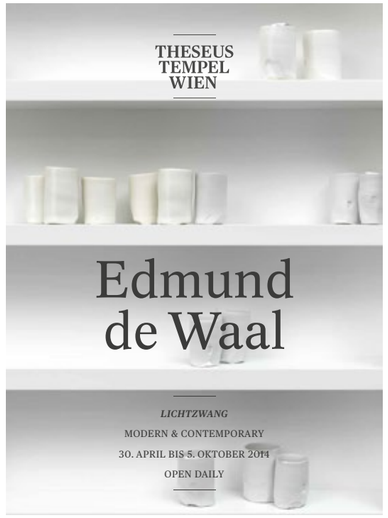
Die Abteilung Marketing & Kommunikation des Kunsthistorischen Museums war im Jahr 2014 wiederum intensiv, innovativ und erfolgreich tätig. Im Bereich Museumsstrategie ist vor allem die Erstellung der entsprechenden Pläne für das *Langfristige Museumskonzept 2014–2018* hervorzuheben, das im November vom Ministerium genehmigt wurde. Zur Vertiefung des Verständnisses von MuseumsbesucherInnen wurde auf Basis der morphologischen Wirkungsanalyse eine Marktforschung durchgeführt und das Feedback Management System ausgebaut.

PRESSE UND PUBLIC RELATIONS

Im Fokus der Medienberichterstattung standen 2014 Edmund de Waals Ausstellung im Theseustempel, Wissenschafts-PR und die große *Velázquez*-Ausstellung im Oktober. Die Eröffnung der Ausstellung durch die spanische Königin Letizia wurde zum medialen Höhepunkt in zahlreichen in- und ausländischen Medien.
Nicht zuletzt machten Besprechungen im internationalen Feuilleton und in der internationalen Tourismuspresse die Ausstellung zum Highlight 2014. Im Bereich der Wissenschaftskommunikation sind vor allem die Medienkooperation mit dem Standard, Beiträge im KURIER und TV-Beiträge im ORF hervorzuheben.
Die 2. öffentliche Forschungskonferenz *Nahaufnahme* und die Präsentation des »inklusiven Museumsbuches« für Sehende und Menschen mit Sehbeeinträchtigung waren 2014 gleichfalls breit rezipierte Themenstellungen. Die Zukunft des Projekts *Weltmuseum Neu* war zum Ende des Jahres das bestimmende Thema der Kulturpolitik-Berichterstattung.

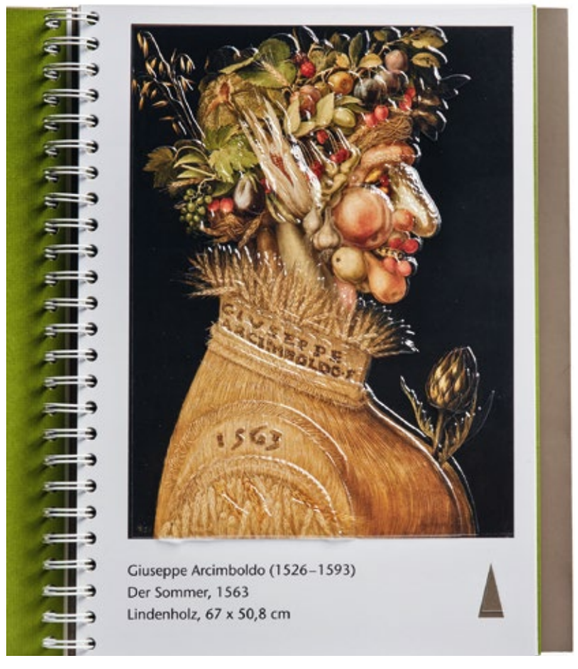
MARKETING

Die steigenden Besucherzahlen des Jahres 2014 können als Beweis dafür herangezogen werden, dass die integrierten multi channel-Kampagnen, die im Jahr 2014 umgesetzt wurden, beim Publikum funktionieren. Internationale Rankings (z. B. Tripadvisor 2014: Platz Nr. 1 aller Sehenswürdigkeiten in Wien) belegen das eindrucksvoll.
Wie in den Vorjahren wurde ein Schwerpunkt auf Kooperationen zur Steigerung der Präsenz (z. B. Demel, ÖBB, Wiener Kaffeehäuser, Flughafen Wien, Vöslauer) gelegt und erstmals eine Online Werbekampagne in den wichtigsten touristischen Herkunftsländern (Testlauf mit *Velázquez*) durchgeführt.
Neben der Bewerbung von Sonderausstellungen war auch im Jahr 2014 die Entwicklung und Umsetzung von speziellen Kampagnen (Sommerkampagne, Jahreskartenkampagnen) ein zentrales Instrument zur Kommunikation mit BesucherInnen und noch-nicht-BesucherInnen. Mit *KHM on Tour* (hochwertige Reproduktionen der Ikonen des Museums zusammen mit Kunstvermittlung, z. B. Präsenz beim ersten Vienna Street Art Festival) verließ das Kunsthistorische Museum seine angestammten Ausstellungsräume und war verstärkt auf den Straßen Wiens und am Flughafen präsent.
Im Projekt Schatzkammer (neue Saaltexte, adaptiertes Leitsystem, Sichtbarkeit der Schatzkammer im Umfeld der Hofburg, Plakatierung, Videoscreens) wurden erste Schritte zur stärkeren Sichtbarmachung der Schatzkammer im Stadtbild und zur Attraktivierung des Besuchs gesetzt.



1	2
3	4
5	6

1: Plakat der Ausstellung *Lichtzwang* im Theseustempel
2: Die spanische Königin Letizia bei der Eröffnung der *Velázquez*-Ausstellung
3: Tripadvisor-Ranking, Dezember 2014
4: Auslage der Fa. Demel zur *Fabergé*-Ausstellung
5: Kooperation mit Vöslauer
6: KHM-Werbung am Flughafen Wien



Giuseppe Arcimboldo (1526–1593)
Der Sommer, 1563
Lindenholz, 67 x 50,8 cm

1 2
3 4

1: Vienna Streetlife Festival, September 2014
2: Géza von Habsburg beim Vortrag *Fauxbergé*
3: Das »Lesetasthörbuch«
4: Präsentation des inklusiven Museumsbuches

FUNDRAISING

SPONSORING

Für das Jahr 2014 konnten neue Sponsoren und Partner gefunden werden: Die Österreichische Post AG unterstützt nun gemeinsam mit den Österreichischen Lotterien und der Bawag P.S.K. die Jahreskarte des Kunsthistorischen Museums.
Für die *Velázquez*-Ausstellung wurden die Austria Trend Hotels als Hauptsponsor gewonnen. In Kooperation mit dem neuen Partner wurden Kulturpackages *Kunstgenuss und Übernachtung in Wien* entwickelt und beworben.
Mit der großzügigen Unterstützung des DOROTHEUM konnte 2014 die Reihe »Alte Meister im Gespräch« etabliert werden. Géza von Habsburg, Fabergé-Experte und Präsident der International Friends of the KHM, eröffnete mit seinem Vortrag *Fauxbergé* am 12. Mai diese Gesprächsreihe. Thomas Leysen, einer der einflussreichsten Persönlichkeiten der belgischen Wirtschaft und leidenschaftlicher Kunstsammler, und der renommierte deutsche Kunsthistoriker Martin Warnke waren die weiteren Vortragenden.

FUNDRAISING

Seit 2014 ist das Kunsthistorische Museum Wien Mitglied der Initiative *Vergissmeinnicht.at* des Fundraising Verband Austria. Am 9. September fand im Bassano-Saal im Rahmen der Woche *Das gute Testament* ein Themenabend rund um das Thema »Vererben und Vermachen für einen guten Zweck« statt.
Am 15. Oktober, am Internationalen Tag des weißen Stockes, präsentierten Generaldirektorin Sabine Haag und Rotraud Krall das inklusive Museumsbuch, einen inspirierenden und in Österreich einzigartigen Museumskatalog zu ausgewählten Meisterwerken der Gemäldegalerie für Sehende und Menschen mit Sehbeeinträchtigung. Dieses »Lesetasthörbuch« konnte ausschließlich durch Spendengelder und die Unterstützung des Vereins der Freunde des Kunsthistorischen Museums finanziert werden.

Das Jahr 2014 war auch von den Vorbereitungen für die unterschiedlichen Fundraising-Maßnahmen im Rahmen der U.S.-Tour 2015, wie z. B. die Etablierung einer externen Mitarbeiterin in New York, geprägt.

FREUNDESKREISE

Den Classic und den Contemporary Patrons wurde ein breites und vielfältiges Spektrum an Veranstaltungen geboten, das auf großes Interesse stieß, wie dies nicht zuletzt die vielen neuen Mitglieder beweisen, die im Jahr 2014 hinzugekommen sind (siehe auch den Bericht im Kapitel *Förderer und Vereine*).
2014 fanden aber auch für die International Friends of KHM überaus gelungene Veranstaltungen statt. In diesem Zusammenhang ist vor allem die exklusive Preview zur Ausstellung *Grand Design: Pieter Coecke van Aelst and Renaissance Tapestry* im Metropolitan Museum in New York zu nennen, die für die IFKHM veranstaltet wurde und bei der auch Direktor Thomas Campbell anwesend war. In Kooperation mit dem Österreichischen Kulturforum wurde den International Friends am 12. November in New York der Film *Das Große Museum* präsentiert (siehe auch den Bericht im Kapitel *Förderer und Vereine*).

EVENTS

Die Präsenz des KHM-Museumsverbands in einschlägigen Publikationen und auf Branchenevents wurde auch 2014 wieder ausgebaut (Austrian Convention Business Magazin, Vienna Convention Bureau, Round Table Konferenz etc.). Mit VUM (Vienna's Unique Museum Venues) wurde gemeinsam mit anderen Kulturinstitutionen eine neue Vermarktungsplattform für Museumsevents gegründet.

HÖHEPUNKTE 2014

Das Highlight 2014 war sicherlich der Eröffnungsreigen der *Velázquez*-Ausstellung im KHM mit Previews, Fundraising Dinner, königlichem Besuch und einer Vielzahl von Sponsorenabenden. Weitere wichtige Events waren zahlreiche Kundenveranstaltungen unserer großen Sponsoren Post AG, Lotterien, UNIQA, die Schulungsveranstaltungen der Vienna Experts, die internationale TMS-Tagung, die Filmpremierenfeier für *Das große Museum* und der Weihnachtsmarkt im Theatermuseum mit einem Besucherrekord von über 5000 Gästen.

STATISTIK

Die Eventabteilung betreute 2014 in allen zum Verband gehörenden Häusern 780 (2013: 731, plus 7 %) Veranstaltungen.

WAGENBURG / MONTURDEPOT

MEDIENPRÄSENZ

Die Direktorin der Sammlungen Wagenburg und Monturdepot, Dr. Monica Kurzel-Runtscheiner, war in zahlreichen Sendungen in Radio und Fernsehen präsent, darunter *Zeit im Bild; Kulturmontag; Aus dem Rahmen; Heute leben; ATV – Die Reportage; Dimensionen* (Radio); *L'ombre d'un doute. Vienne, Ombres et Lumières* (France 3, 30.4.2014 um 20.45 Uhr); japanisches Fernsehen. Ferner gab sie Interviews für folgende Printmedien: FAZ; Der Standard; Kronenzeitung u. a.

Karl Hohenlohe und Monica Kurzel-Runtscheiner in der Sendung *Aus dem Rahmen*

SCHLOSS AMBRAS

MEDIENPRÄSENZ

Über die Ambraser Sonderausstellungen *An Hand, Face to Face, Kris Martin, Zu Gast in Ambras* und *Dracula* (Taipeh), die »Türkenkammer neu« und das Schlossfest Ambras wurden in internationalen Medien sowie in der lokalen und österreichweiten Presse wie Tiroler Tageszeitung, Tiroler Kronenzeitung, Die Presse und Der Standard berichtet. Der ORF-Tirol gestaltete Berichte zu den Sonderausstellungen und Veranstaltungen für die Sendung *Tirol Heute*.
Der ORF-Steiermark drehte am 10. Mai im Innenhof Hochschloss, im Spanischen Saal, am Balkon der Kunstkammer und in den Sammlungsräumen im Unterschloss unter der Moderation von Sepp Forcher für die Sendung *Klingendes Österreich* am 28. Juni in ORF 2. Im Juli und August gab es laufend Berichterstattungen des ORF im Rahmen der »Innsbrucker Festwochen der Alten Musik«. Am 4. August drehte das Shanghai-TV in den Rüstkammern, im Spanischen Saal und im Innenhof des Hochschlosses für das chinesische Fernsehen.
Tirol-TV drehte am 18. September in Kooperation mit der Universität Innsbruck im Rahmen des Forschungsprojektes *Escape – Christliche Sklaven und islamische Piraten* in der Türkenkammer im Unterschloss und in der Porträtgalerie im Hochschloss für die Internet-Portale tiroltv.at, youtube.com und uibk.ac.at.
ORF-Radio Tirol sendete am 18. Oktober eine Radio-Reportage über das Museum Schloss Ambras.

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2014 gab es in Schloss Ambras ein reiches Veranstaltungsprogramm und zahlreiche Events; über sie wird im Zusammenhang mit den Aktivitäten im Sammlungsbereich ausführlicher berichtet. Hervorzuheben sind hier erneut die vielfältigen Angebote beim Schlossfest Ambras, das mit prächtig gewandeten Mitwirkenden seinen 20. »Geburtstag« feierte, aber auch der Besuch der *Kinder-Uni* sowie die Lesungen mit Robert Menasse und Christoph Ransmayr im Spanischen Saal von Schloss Ambras.

Publikationen

AUSSTELLUNGSKATALOGE

Die Welt von Fabergé
Aus den Sammlungen des Moskauer Kreml Museums und des Fersman Mineralogischen Museums
Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2014, 192 S.
ISBN 978-3-99020-057-5

Sammellust
Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms
Intermezzo 06
Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2014, 112 S.
ISBN 978-3-99020-071-1

Velázquez
Hg. Sabine Haag
Hirmer: Wien 2015, 336 S.
ISBN 978-3-99020-080-3

Vom Geben und Nehmen. Untreue als Moralbotschaft?
Marinus van Reymerswale, Gleichnis vom untreuen Verwalter
Ansichtssache #8. Außergewöhnliche Einblicke in die Gemäldegalerie
Hgg. Sabine Haag, Sylvia Ferino
KHM: Wien 2014, 22 S.
ISBN 978-3-99020-058-2 (deutsch)
ISBN 978-3-99020-059-9 (englisch)

Gustav Klimt: *Dame mit lila Schal*
Ansichtssache #9. Außergewöhnliche Einblicke in die Gemäldegalerie
Hgg. Sabine Haag, Sylvia Ferino
KHM: Wien 2014, 22 S.
ISBN 978-3-99020-069-8 (deutsch)
ISBN 978-3-99020-070-4 (englisch)

Das »Glück« Michelangelos?
Florentinisch, *Fortuna*
Ansichtssachen #10. Außergewöhnliche Einblicke in die Gemäldegalerie
Hgg. Sabine Haag, Sylvia Ferino
KHM: Wien 2014, 26 S.
ISBN 978-3-99020-077-3 (deutsch)
ISBN 978-3-99020-078-0 (englisch)

Sandrarts *Mystische Vermählung der hl. Katharina* – ein Geschenk mit zwei Seiten
Ansichtssachen #11. Außergewöhnliche Einblicke in die Gemäldegalerie
Hgg. Sabine Haag, Sylvia Ferino
KHM: Wien 2014, 26 S.
ISBN 978-3-99020-084-1 (deutsch)
ISBN 978-3-99020-085-8 (englisch)

Väter Europas
Augustus und Karl der Große
Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2014, 48 S.
ISBN 978-3-99020-073-5

Der Kongress fährt
Leihwagen, Lustfahrten und Luxus-Outfits am Wiener Kongress 1814/15
Monica Kurzel-Runtscheiner, Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2014, 88 S.
ISBN 978-3-99020-076-6

An Hand
Fotoarbeiten von Angelika Krinzinger
Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2014, 64 S.
ISBN 978-3-99020-066-7

Face to Face
Die Kunst des Porträts
Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2014, 208 S.
ISBN 978-3-99020-072-8

Zu Gast in Ambras 04. Die Hockerstatue des Chai-hapi
Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2014, 8 S.
o. ISBN

PERIODISCHE PUBLIKATIONEN

Jahresbericht 2013
Kunsthistorisches Museum mit MVK und ÖTM
Hg. Sabine Haag, Red. Franz Pichorner
KHM: Wien 2014, 152 S.
o. ISBN

WEITERE PUBLIKATIONEN

Das Krönungsevangeliar des Heiligen Römischen Reiches
Hgg. Sabine Haag, Franz Kirchweger
KHM: Wien 2014, 184 S.
ISBN 978-3-99020-068-1

Masterpieces of the Egyptian and Near Eastern Collection
A Brief Guide to the Kunsthistorisches Museum Vienna 6
Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2014, 196 S.
ISBN 978-3-99020-082-7

Kunstkammer Wien. Rundgang
Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2014, 64 S.
ISBN 978-3-99020-075-9 (japanisch)

Brauchen wir Museen?
Vom Aufbruch einer Institution
Festschrift für Wilfried Seipel zum 70. Geburtstag
Hgg. Christian Hölzl, Franz Pichorner
Christian Brandstätter Verlag: Wien 2014, 256 S.
ISBN 978-3-99020-074-2

Gemeinsam anders sehen!
Das etwas andere Museumsbuch für Sehende und Menschen mit Sehbeeinträchtigung
Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2014
ISBN 978-3-99020-079-7

Chronik, gesellschaftliches Leben, Symposien

1.1.
Ab Jänner Präsentation des ersten Abschnitts der neu eingerichteten orientalischen Sammlung in der »Türkenkammer« auf Schloss Ambras.

21.–25.1.
KHM-Jahrespressekonferenz in der Kuppelhalle des KHM.
Präsentation der größten Goldmünze der Welt mit dem Gewicht von einer Tonne im KHM.

27.1.
Artist Talk mit Edmund de Waal in der Kuppelhalle des KHM.

7.2.
Premiere des Navigator-Films *Das große Museum* von Johannes Holzhausen im Rahmen der Berlinale am Potsdamer Platz in Berlin mit Vertretern des KHM.

10.–21.2.
Schließung der Schatzkammer wegen Reinigungsarbeiten.

17.2.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Die Welt von Fabergé. Aus den Sammlungen des Moskauer Kreml Museums und des Fersman Mineralogischen Museums* im KHM.

20.2.
Eröffnung der »Ansichtssache # 8« mit Marinus von Reymerswales *Gleichnis vom untreuen Verwalter* (um 1540) im Saal XV des KHM.

1.–2.3.
Spezialführungsprogramm anlässlich des ersten Jahrestages der Wiedereröffnung der neu eingerichteten Kunstkammer des KHM.

6.–7.3.
Internationales Symposium *Fürstliches Sammeln. Das Haus Habsburg und die Welt der Kunstkammern im 16. und 17. Jahrhundert* anlässlich des ersten Jahrestages der Wiedereröffnung der Kunstkammer im KHM.

8.3.
Sonderführungsprogramm anlässlich des Weltfrauentages zugunsten des Förderungsprojektes von CARE Österreich zur Stärkung von Frauen.

10.3.
Prof. Dr. Rudolf Strasser, Glassammler und Mäzen des KHM, im 95. Lebensjahr in Wien verstorben.
Artist Talk mit Sandy Nairne, Direktor der National Portrait Gallery London, in der Kuppelhalle des KHM.

12.3.
63. Sitzung des Kuratoriums für das KHM mit MVK und ÖTM.
Königin Silvia von Schweden besucht die Kunstkammer des KHM.
Beginn des neuen Zyklus *Ganymed goes Europe,* Inszenierungen von Jacqueline Kornmüller mit Texten von 14 AutorInnen und einem Ensemble von 23 InterpretInnen in der Gemäldegalerie des KHM.

17.3.
Besuch des Präsidenten der Republik Kroatien, Prof. Dr. Ivo Josipović, und des Präsidenten der Republik Slowenien, Borut Pahor, mit HBP Dr. Heinz Fischer in der Kunstkammer.

18.3.
Präsentation des Navigator-Films *Das große Museum* von Johannes Holzhausen in Anwesenheit von BM Josef Ostermayer und Vertretern des KHM bei der *Diagonale* in Graz.

20.–22.3.
Symposium *Gestaltbildung musikalischer Meisterwerke. Historische Musikpraxis im Umkreis von Joseph Mertin (1904–1998),* veranstaltet von der Sammlung alter Musikinstrumente und der Universität für Musik und darstellende Kunst in der Neuen Burg.

31.3.
Sondervorstellung des Navigator-Films *Das große Museum* von Johannes Holzhausen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Künstlerhaus Kino.

1.4.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *An Hand. Fotografien von Angelika Krinzinger* auf Schloss Ambras.

3.–4.4.
Treffen und Workshops des Arbeitskreises der Provenienzforschung im KHM.

4.4.
Lange Nacht der Forschung im KHM mit umfangreichem Vortrags- und Führungsprogramm.
Präsentation des von Gudrun Swoboda herausgegebenen Doppelbandes *Die kaiserliche Gemäldegalerie in Wien und die Anfänge des öffentlichen Kunstmuseums* im Saal V der Gemäldegalerie des KHM.

10.–12.4.
GD Haag nimmt an der internationalen Museumsdirektorenkonferenz (Bizot Meeting) in Florenz teil.

24.4.
Enthüllung des Porträts und Empfang für Dr. Hermann Fillitz, em. Univ.-Prof. und Erster Direktor des KHM, aus Anlass seines 90. Geburtstages.

29.4.
Eröffnung der Ausstellung *Edmund de Waal: Lichtzwang* im Theseustempel.

2.–3.5.
Internationaler *Mediterranean Survey Workshop* im Ephesos Museum in der Neuen Burg in Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut.

7.–9.5.
IEO-Meeting (International Exhibition Organisation) im Bassano-Saal und im Vortragssaal des KHM.

12.5.
Start der neuen Reihe »Alte Meister im Gespräch« mit einem Vortrag von Géza von Habsburg im Kuppelsaal des KHM.

19.5.
Artist Talk mit dem US-amerikanischen Maler John Currin und Jasper Sharp in der Kuppelhalle des KHM.

22.5.
Eröffnung von »Ansichtssache # 9« mit der erstmaligen öffentlichen Präsentation von Gustav Klimts *Bildnis einer Dame mit lila Schal* im Saal XV der Gemäldegalerie des KHM.

26.5.
Pressekonferenz und Eröffnung der Kabinettausstellung *Väter Europas. Kaiser Augustus und Karl der Große* im Sonderausstellungsbereich der Kunstkammer.

2.6.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Wettstreit in Erz. Die Porträtmedaille in der deutschen Renaissance* im Münzkabinett des KHM.

3.6.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Kris Martin: Index* auf Schloss Ambras

4.6.
64. Sitzung des Kuratoriums des Kunsthistorischen Museums mit MVK und ÖTM im KHM.

11.6.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Face to Face. Die Kunst des Porträts* auf Schloss Ambras.

16.6.
Pressekonferenz und Eröffnung der 6. Intermezzo-Ausstellung *Sammellust. Die Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms* anlässlich des 400. Geburtstags von Erzherzog Leopold Wilhelm im Saal VIII des KHM.

24.6.
Präsentation der Festschrift *Brauchen wir Museen? Vom Aufbruch einer Institution* aus Anlass des 70. Geburtstages von Prof. Dr. Wilfried Seipel im Theatermuseum.

25.6.
Flandern zu Gast: einjährige Präsentation eines Triptychons mit Erzherzog Karl als König von Spanien als Leihgabe aus den Stedelijke Musea Mechelen in der Kunstkammer des KHM.

15.7.
Backstage-Rundgang von Kulturminister Josef Ostermayer im KHM.

21.7.
Pressegespräch und Präsentation zweier Gemälde von Giuseppe Arcimboldo als temporäre Leihgaben aus Privatbesitz.

12.8.
Eröffnung der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik im Spanischen Saal von Schloss Ambras.

15.8.
Zwanzigstes Schlossfest zu Ambras.

3.9.
Filmpremiere im Gartenbaukino, Empfang im KHM, anlässlich der Premiere des Films *Das große Museum* von Johannes Holzhausen.

5.9.
Lesung von Christoph Ransmayr und Robert Menasse im Spanischen Saal in Schloss Ambras.

15.9.
Contemporary Art Talk zwischen Tobias Mayer, ehemaliger Chefauktionator von Sotheby's, und Jasper Sharp in der Kuppelhalle des KHM.

16.9.
65. Sitzung des Kuratoriums im KHM.

18.9.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Der Kongress fährt. Leihwagen, Lustfahrten und Luxus-Outfits am Wiener Kongress 1814/15* zum 200 Jahr-Jubiläum des Wiener Kongresses in der Wagenburg in Schönbrunn.

20.–22.9.
Jahreskonferenz des Directing Council des Centre International d'Etude des Textiles Anciens, organisiert und durchgeführt von Katja Schmitz-von Ledebur, im KHM.

22.9.
Zwischen öffentlicher Verantwortung und privater Sammellust, Podiumsdiskussion in der Serie »Alte Meister im Gespräch« zwischen dem Kunstsammler Thomas Leysen, Gerlinde Gruber und Andreas Zimmermann in der Kuppelhalle des KHM.

23.9.
Betriebsausflug des KHM-Museumsverbandes auf die Burg Forchtenstein und zum Neusiedler See.

25.9.
Eröffnung von »Ansichtssache # 10« mit dem Gemälde *Fortuna auf dem Rad* (wohl Florenz, um 1580) im Kabinett 24 des KHM.

26.–27.9.
Lernen im Museum, Tagung der Gesellschaft für Geschichtsdidaktik in Österreich im KHM.

28.9.
Tag des Denkmals im KHM in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt mit Führungen zum Thema *Orte der Illusion.*

29.9.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Fokus Denkmal. Die romanischen Portalreliefs aus dem Dom zu Gurk* in der Kunstkammer des KHM.

1.10.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Zu Gast in Ambras 04: Die Hockerstatue des königlichen Beamten Chai-hapi aus der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung des KHM* auf Schloss Ambras.

2.–3.10.
Collective Imagination, internationale Konferenz der Nutzer von TMS (The Museum System) als Kooperation des Weltmuseums und des KHM.

4.10.
Lange Nacht der Museen im KHM, in der Neuen Burg und auf Schloss Ambras mit zahlreichen Führungen, musikalischen Darbietungen und Highlights aus *Ganymed goes Europe.*

7.10.
Preview für die International Friends of KHM anlässlich der Ausstellung *Grand Design. Pieter Coecke van Aelst and Renaissance Tapestry* im Metropolitan Museum in New York.

8.10.
GD Haag, Franz Pichorner und Bärbel Holaus-Heintschel nehmen am Board Meeting der International Friends of KHM in New York teil.

10.10.
Verleihung des vom Bundesministerium für Bildung und Frauen ausgeschriebenen österreichischen Schulpreises 2014 in der Kuppelhalle des KHM.
Feier zum 60. Geburtstag von Rudolf Hopfner und Alfons Huber im Marmorsaal der Sammlung alter Musikinstrumente in der Neuen Burg.

15.10.
Anlässlich des »Tags des weißen Stocks« Präsentation des Museumsführers zum Tasten *Gemeinsam anders sehen* sowie reichhaltiges Sonderprogramm für Menschen mit Sehbeeinträchtigung im KHM.

17.10.
Vierter Wissenschaftstag des Kunsthistorischen Museums mit Themenschwerpunkt Finanzierung und Evaluierung der Forschung am Museum (Moderation: Dr. Arnold Mettnitzer).
Im Rahmen seiner Bundesländertour durch Tirol Besuch von BM Ostermayer auf Schloss Ambras.

22.–25.10.
Tagung der Gesellschaft für historische Waffen, veranstaltet von der Hofjagd- und Rüstkammer in der Neuen Burg.

24.10.
Preview und Fundraising Dinner anlässlich der Ausstellung *Velázquez* im KHM.

27.10.
Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Velázquez* in der Gemäldegalerie des KHM in Anwesenheit der spanischen Königin, von HBP Heinz Fischer und BM Josef Ostermayer.

3.11.
Rubens und Velázquez, Vortrag von Prof. Martin Warnke anlässlich der Ausstellung zu Velázquez in der Reihe »Alte Meister im Gespräch« in der Kuppelhalle des KHM.

4.11.
Besuch der Österreichischen Bischofskonferenz in der Kunstkammer und in der *Velázquez*-Ausstellung.
GD Haag nimmt an der Eröffnung der Ausstellung *Fantastische Welten. Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500* im Frankfurter Städel Museum teil.

6.11.
Generalversammlung der Freunde des KHM im Bassano-Saal.

15.11.
Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums *5 Jahre KHM-Jahreskarte* im KHM.

17.11.
Tag der Freunde des Kunsthistorischen Museums mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm im KHM.

20.11.
66. Sitzung des Kuratoriums des KHM-Museumsverbandes.

21.11.
Vollversammlung des Betriebsrates im Bassano-Saal des KHM.

24.11.
Contemporary Artist Talk mit der Künstlerin Elizabeth Peyten und mit Jaspar Sharp in der Kuppelhalle des KHM.

26.11.
Nahaufnahme, 2. öffentliche Forschungskonferenz des Kunsthistorischen Museums.

26.11.
HBP Heinz Fischer und Frau Margit besuchen die *Velázquez*-Ausstellung im KHM.

27.11.
Buchpräsentation *Mascha und Margarita – eine Reise ins Innere der Kunst: zu »Las Meninas« von Diego Velázquez* von Univ.-Prof. Dr. Martina Pippal im KHM.

28.11.
ICOM-Tagung *Museen und Tourismus. Neue Perspektiven für Kommunikation und Marketing* im Bassano-Saal des KHM.

1.12.
Beginn der einjährigen Sonderpräsentation zweier Gemälde von Bartholomäus Spranger aus der Gemäldegalerie des KHM in der Kunstkammer von Schloss Ambras.

4.12.
Eröffnung von »Ansichtssache # 11« zu dem Gemälde *Mystische Vermählung der hl. Katharina* von Joachim Sandrart im Saal XV der Gemäldegalerie des KHM.

11.12.
Eröffnung der Präsentation *Past Understandings,* Videoarbeiten und skulpturale Interventionen des isländischen Künstlers Bjarki Bragason in der Antikensammlung des KHM.

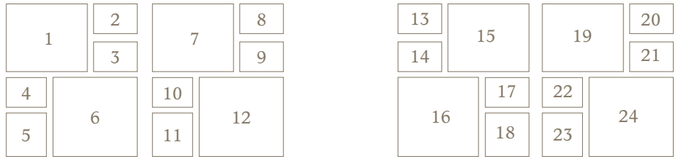
15.12.
KHM-Weihnachtsfeier in der Kuppelhalle des KHM.

17.12.
Empfang der Paten des KHM im Bassano-Saal des KHM.

19.12.
Justizminister Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Brandstetter und seine europäischen Amtskollegen besuchen die *Velázquez*-Ausstellung.

31.12.
Pensionsantritt von Dr. Sylvia Ferino, Direktorin der Gemäldegalerie (seit 1.12.2010).
Silvestergala in der Kuppelhalle des KHM.

GESELLSCHAFTLICHES LEBEN



1: Die Präsidenten von Kroatien, Slowenien und Österreich besuchen die Kunstkammer
2: Yoo Soon-taek, Gemahlin von UNO-Generalsekretär Ban Ki Moon, und Begleitung besuchen das KHM
3: Kardinal Christoph Schönborn und Dr. Pichorner in der Kunstkammer
4: HBP Fischer und Gäste beim Besuch in der *Velázquez*-Ausstellung
5: GD Haag und GD Elisabeth Gürtler in der Hofreitschule
6: Die Österreichische Bischofskonferenz in der Kunstkammer
7: Königin Silvia von Schweden stattet der Kunstkammer einen Besuch ab
8: BM Ostermayer und Dir. Trabitsch
9: Staatsoperndirektor Dominique Meyer und Bärbel Holaus-Heintschel
10: GD Claus Raidl und Post AG-Vorstand Georg Pölzl beim *Velázquez*-Fundraising Dinner
11: GD Haag und der spanische Botschafter Alberto Carnero beim Fundraising Dinner
12: GD Haag und Vivienne Westwood in der *Velázquez*-Ausstellung
13: 90. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. Hermann Fillitz mit Porträt-Enthüllung
14: GD Haag mit Adele Neuhauser in der *Velázquez*-Ausstellung
15: HBP Heinz Fischer und Frau Margit mit UNO-Generalsekretär a. D. Kofi Annan in der Kunstkammer
16: Königin Letizia von Spanien, HBP Fischer und BM Ostermayer eröffnen die *Velázquez*-Ausstellung
17: GD Haag mit Edmund de Waal im Theseustempel
18: Lord Charles Douro und Direktor Miguel Zugaza in der *Velázquez*-Ausstellung
19: Königin Letizia trägt sich in das Gästebuch ein
20: Dr. Sylvia Ferino und Michael Haneke
21: GD Haag mit Präsident Géza von Habsburg und Generalkonsul Georg Heindl
22: GD Haag, Dir. Kurzel-Runtscheiner, der span. Botschafter Alberto Carnero, die österr. Botschafterin Teresa Indjein und die engl. Botschaftsrätin Jennifer Townson bei der Ausstellungseröffnung *Der Kongress fährt*
23: Schlossfest Ambras 2014
24: Michaela Hüttner und Dir. Veronika Sandbichler bei der Enthüllung des Gastes in Ambras

6.–7.3.
Fürstliches Sammeln. Das Haus Habsburg und die Welt der Kunstkammern im 16. und 17. Jahrhundert. Internationales Symposium anlässlich des ersten Jahrestages der Wiedereröffnung der Kunstkammer im KHM

Bei diesem Symposium wurden Geschichte, Herkunft und Zusammensetzung der heute in Wien zusammengeführten Sammlungen ebenso thematisiert wie der Vergleich mit anderen wichtigen Kunstkammern der Zeit oder der Blick auf Stellenwert und Aussagekraft spezifischer Bestandsgruppen.

20.–22.3.
Gestaltbildung musikalischer Meisterwerke. Historische Musikpraxis im Umkreis von Joseph Mertin (1904–1998). Symposium veranstaltet von der Sammlung alter Musikinstrumente und der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien in der Neuen Burg

Josef Mertin (1904–1998) ist der »Vater« der Alten-Musik-Bewegung Österreichs. Er beschäftigte sich bereits ab den 1930er Jahren professionell mit originalen Musikinstrumenten und deren Nachbauten sowie mit historischer Aufführungspraxis. Viele der großen Namen im Bereich der Musikinterpretation – nicht ausschließlich der Alten Musik – haben durch ihn wesentliche Anregungen erhalten. Diskutiert wurden vergangene Positionen und die aktuelle Standortbestimmung innerhalb der *Historically Informed Performance*.

25.3.
8. RestauratorInnen-Forum des KHM

Das erste Forum des Jahres 2014 war dem Projekt *Kunstkammer Neu* gewidmet. Mit Vorträgen und einer Führung durch die Schausammlung konnten die KollegInnen der Restaurierabteilung der Kunstkammer ihr großes und gelungenes Projekt Revue passieren lassen und den TeilnehmerInnen eindrucksvoll die Planung und Umsetzung des Projektes präsentieren.

2.–3.5.
Mediterranean Survey Workshop. Ephesos Museum in der Neuen Burg, in Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut

Spezialisten aus aller Welt diskutierten im Ephesos Museum vor der beeindruckenden Kulisse der dort präsentierten monumentalen römischen Denkmäler aus Ephesos über Methoden der Feldforschung jenseits von Grabungen. Im Zentrum der Themen standen dabei systematische Begehungen von kulturhistorisch bedeutenden Landschaften, statistische Auswertungen auch kleinster Fundmengen und entsprechend umfassende Synthesen solcher Oberflächenbefunde.

24.6.
9. RestauratorInnen-Forum des KHM

Bei dieser Veranstaltung stand unter anderem das Thema *Risikoeinschätzung und Risikomanagement* am Programm. Außerdem wurde ein neu entwickeltes *Microfading-Messgerät* vorgestellt.

1.–11.7.
Zur Konservierung von Tapisserien. KHM, Workshop von André Brutillot, vormals Bayerisches Nationalmuseum München, Organisation: Katja Schmitz-von Ledebur

20.–22.9.
Zusammenkunft der internationalen Vertreter des Centre International d'Etude des Textiles Anciens (CIETA) auf Einladung von Katja Schmitz-von Ledebur im Vortragssaal des KHM

26.–27.9.
Lernen im Museum. Tagung der Gesellschaft für Geschichtsdidaktik in Österreich im KHM

Lehrende an Universitäten sowie KuratorInnen und MuseumspädagogInnen aus Museen in Großbritannien, Deutschland und Österreich referierten über museumsdidaktische Konzepte. Das Museum sollte integraler Bestandteil schulischer Bildungsarbeit sein.

2.–3.10.
Collective Imagination 2014. Internationale Konferenz der Nutzer von TMS (The Museum System) in Kooperation mit dem Weltmuseum und dem KHM

Die Workshops und Vorträge für IT-Administratoren, Sammlungsmanager und Informationsmanager ergaben für die internationalen Teilnehmer auch die Gelegenheit, Fragen im Zusammenhang mit neuen Initiativen, Entwicklungen und Standards in der Museumsdokumentation zu diskutieren.

7.10.
10. RestauratorInnen-Forum des KHM

Im Fokus standen Themen zur Präventiven Konservierung und Möglichkeiten eines allgemeinen Datalogger-Systems.

17.10.
Vierter Wissenschaftstag des Kunsthistorischen Museums mit Themenschwerpunkt Finanzierung und Evaluierung der Forschung am Museum (Moderation: Dr. Arnold Mettnitzer)

Themen waren u. a.: Wege zur Finanzierung der Forschung am Museum; Evaluierung der Forschung am Museum; Thema »Wissenschaft« auf der KHM-Homepage; langfristige Ausstellungsplanung.

22.–25.10.
Jahrestagung der Gesellschaft für Historische Waffen- und Kostümkunde, veranstaltet von der Hofjagd- und Rüstkammer in der Neuen Burg

Das Generalthema der Tagung bildeten die habsburgisch-osmanische Geschichte und ihre Auswirkung im Bereich der Waffen- und Kostümkunde. Neben zahlreichen Referenten aus den Wiener Sammlungen und Museen sprachen auch Forscher aus deutschen, Schweizer, kroatischen und georgischen Museen. Ergänzt wurden die Vorträge durch Exkursionen zu diversen Kostüm- und Waffensammlungen in Wiener Museen.

26.11.
2. öffentliche Forschungskonferenz des Kunsthistorischen Museums *Nahaufnahme*, mit der Präsentation von sechs KHM-Forschungsprojekten im Bassano-Saal des KHM

Vorgestellt wurden: *Das Bruegelprojekt – aktuelle technologische Forschungen im KHM; Turmschädel und Feueraltäre – Die Münzprägung der Iranischen Hunnen; Morphologische Untersuchungen von Geigenkorpussen – Stradivari, Guarneri und Stainer im Micro-CT Scan; Missing Link: Ein Porträt als Glücksfall für die Forschung; Zeit für Dürer – Zum wissenschaftlichen Bestandskatalog der deutschen Gemälde bis ca. 1540; Der Ibis und sein Papyrus – Eine unerwartete Entdeckung in der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung*.

28.11.
ICOM-Tagung *Museen und Tourismus. Neue Perspektiven für Kommunikation und Marketing* im Bassano-Saal des KHM

»Ist es möglich, in beiden Welten erfolgreich zu sein?« – dies war die zentrale Frage des Seminartages und eine Reihe von hochkarätigen ReferentInnen lieferte dazu wertvolle Beiträge mit Insights und Erfahrungen aus der internationalen und österreichischen Museumslandschaft.

9.12.
11. RestauratorInnen-Forum des KHM

Diskutiert und skizziert wurden Aufbau, Inhalt und Aussehen eines Notfall- und Krisenhandbuchs für Ersthelfer. Abschließend präsentierte Pascal Querner die Ergebnisse des von ihm 2014 durchgeführten Integrated Pest Managements in den Sammlungen und Depots des KHM-Museumsverbandes.

Förderer und Vereine

VEREIN DER FREUNDE DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS

UNTERSTÜTZUNG

Der Verein der Freunde des KHM hilft, die umfangreichen Sammlungen des Kunsthistorischen Museums zu bewahren und zu erweitern sowie den Ankauf und die Restaurierung von Kunstobjekten und die Instandhaltung historischer Räumlichkeiten zu fördern. Die finanziellen Mittel des Vereins der Freunde werden durch seine Mitglieder aufgebracht: durch den jährlichen Mitgliedsbeitrag, die Teilnahme an dem vom Verein organisierten reichhaltigen Veranstaltungsprogramm (hochwertige Führungen, Vorträge, Seminare und Expertengespräche sowie kulturell ansprechende Tagesfahrten und mehrtägige Reisen unter der Leitung von Experten) sowie durch Spenden.
Im Rahmen der Wiedereröffnung der Kunstkammer im März 2013 erfolgte eine nochmalige Spende seitens des Vereins der Freunde über € 200.000,–. GD Sabine Haag bedankte sich in der Ordentlichen Generalversammlung am 6. November 2014 beim Verein der Freunde für die großzügige Unterstützung der Kunstkammer von insgesamt € 700.000,–.
Das inklusive Museumsbuch für Sehende und Menschen mit Sehbeeinträchtigung konnte zu einem wesentlichen Teil durch die Unterstützung des Vereins der Freunde des KHM finanziert werden.

SONSTIGES

Der Verein der Freunde des KHM hat aktuell ca. 3.300 Mitglieder. Diese haben freien Eintritt in alle Sammlungen und Sonderausstellungen des KHM, des Weltmuseums Wien und des Theatermuseums sowie auf Schloss Ambras in Innsbruck. Die Mitglieder werden dank der zehnmal im Jahr erscheinenden Vereinszeitung über sämtliche Aktivitäten informiert: Zu den Besonderheiten zählen die Previews diverser Ausstellungen sowie der einmal im Jahr organisierte »Tag der Freunde«, der den Freunden des KHM exklusive Einblicke »hinter die Kulissen« bietet.
Den Mitgliedern im Verein der Freunde steht der Audioguide gratis zur Verfügung, und zu bestimmten Zeiten können sie die Bibliothek des KHM benützen. Darüber hinaus ist den Mitgliedern die Lounge der Freunde des KHM dank der im Mitgliedsausweis integrierten Zutrittsfunktion exklusiv zugänglich.

INTERNATIONAL FRIENDS OF KHM

Die International Friends of the Kunsthistorisches Museum Vienna mit Sitz in New York verfolgen das Ziel, gleichgesinnte Kunstinteressierte zu vereinen, durch private finanzielle Unterstützung die Sammlungen des KHM angemessen bewahren zu helfen sowie das Potenzial des Kunsthistorischen Museums für die Zukunft weiter auszubauen. Die Reihe der Podiumsgespräche mit Künstlerinnen und Künstlern wird erfolgreich fortgesetzt.
Am 7. Oktober fand im Metropolitan Museum im Rahmen der Ausstellung *Grand Design: Pieter Coecke van Aelst and Renaissance Tapestry* in Anwesenheit von Direktor Thomas Campbell eine exklusive Preview für die IFKHM statt. Expertin Katja Schmitz-von Ledebur lieferte vorab in einem Vortrag eine Einführung zur Geschichte der Tapisserien der Sammlung des Kunsthistorischen Museums. Anschließend lud Generalkonsul Georg Heindl unsere Gäste zu einem Cocktail.
Am 12. November wurde in Kooperation mit dem Österreichischen Kulturforum der Film *Das Große Museum* erstmals in New York präsentiert. Viele International Friends folgten der Einladung zur Filmpräsentation und zum anschließenden Cocktail und zeigten sich von den tiefen Einblicken in die Welt des Museums begeistert.

CLASSIC PATRONS

Seit März 2013 wird der Fördererkreis der Kunstkammer, »Directors Cercle«, unter dem Namen Classic Patrons weitergeführt. Monatliche Veranstaltungen, exklusive Blicke hinter die Kulissen mit Expertinnen des Hauses, liefern Kunstliebhaberinnen und Kunstliebhabern reichhaltige Hintergrundinformationen und Diskussionsmöglichkeiten zu vielfältigen wissenschaftlichen Themen der Alten Kunst.
Die Classic Patrons wurden zu exklusiven Ausstellungspreviews geladen und erlangten ungewöhnliche Einblicke in den Museumsbereich »hinter den Kulissen«. So begleiteten sie z. B. in der Restaurierwerkstätte der Gemäldegalerie den Fortschritt der Restaurierungsarbeiten an dem berühmten Werk *Ecce Homo* von Tizian.

CONTEMPORARY PATRONS

Mit den Contemporary Patrons wurde ein neuer Unterstützerkreis ins Leben gerufen, welcher die 2012 begonnene Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe zu moderner und zeitgenössischer Kunst im KHM finanziell ermöglicht. Für die Ausstellungen steht auch der neu renovierte Theseustempel zur Verfügung.
Die Reise der Contemporary Patrons führte unter der Leitung von Kurator Jasper Sharp vom 26.–28. September nach Kopenhagen. Am Programm stand nicht nur die Besichtigung der bekanntesten Museen der Stadt, sondern es gab auch private Besuche bei Sammlern und Künstlern.

VEREIN DER FREUNDE DER HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER

Der von Dr. Christian Beaufort-Spontin 2011 ins Leben gerufene Verein der Freunde der Hofjagd- und Rüstkammer bietet nicht nur eine Plattform für Interessierte, sondern dient insbesondere der Unterstützung dieser bedeutenden Sammlung, die zu den weltbesten ihrer Art zählt. Um die großartige Jagdsammlung, die 500 Jahre Jagdgeschichte der Habsburger illustriert, wieder präsentieren zu können, werden Partner und Förderer gesucht. Darüber hinaus können zahlreiche Objekte der Hofjagdkammer im Rahmen von Restaurierungspatenschaften zu neuem Glanz erweckt werden.
Die mehr als 2.000 Objekte aus der Sammlung der Hofgewehrkammer schlagen den Bogen von der Zeit Kaiser Friedrichs III. bis zu Kaiser Franz Joseph I.; sie waren wie alle Habsburger passionierte Jäger. Glanzstücke europäischer Waffenkunst mit kunstreichen Details, spannende Erinnerungsstücke an Jagdunfälle, kuriose Sonderanfertigungen für die kaiserlichen Schützen und technisch einzigartige Gebrauchsgeräte für die Hofjagden bieten ein vollständiges Bild des 500-jährigen kaiserlichen Jagdbetriebes. Die Wiedereröffnung des ersten Teils der Dauerausstellung der kaiserlichen Jagdkammer erfolgte im März 2013 mit finanzieller Unterstützung des Vereins der Freunde der Hofjagd- und Rüstkammer.

VEREIN DER FREUNDE DER WAGENBURG

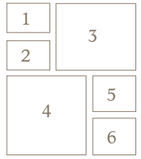
Durch das große persönliche Engagement von Präsidentin Heide Senger-Weiss und die substanzielle finanzielle Unterstützung einiger Mitglieder trug der 2007 ins Leben gerufene Verein der Freunde der Wagenburg wesentlich dazu bei, dass die Wagenburg 2014 endlich wieder eine Sonderausstellung veranstalten konnte: Die von internationalen Medien hochgelobte und bei Besuchern aus In- und Ausland sehr erfolgreiche Ausstellung *Der Kongress fährt,* die sich mit der Logistik des Wiener Kongresses 1814/15 beschäftigt, wäre ohne diese Unterstützung wohl nicht realisierbar gewesen.

GESELLSCHAFT DER FREUNDE VON SCHLOSS AMBRAS

2014 konnte mit der überaus großzügigen Zuwendung des Vereins ein Gemälde aus Ambraser Beständen für die Sonderausstellung *Face to Face. Die Kunst des Porträts* restauriert werden. Es handelt sich dabei um eines der »Damendoppelporträts« aus der Zeit Erzherzog Ferdinands II. (GG 3996).

WEITERE UNTERSTÜTZER VON SCHLOSS AMBRAS

Für die Sonderausstellung *Face to Face. Die Kunst des Porträts:* Innsbruck Tourismus, Innsbrucker Sommer und Land Tirol; der Ausstellungskatalog wurde durch die Ernst von Siemens Kunststiftung ermöglicht.
Frau Hertha Tuba übernahm die Patronanz für zwei Ausstellungsobjekte.
Hauptsponsor des *Schlossfestes Ambras* waren im Jahr 2014 erneut die Innsbrucker Kommunalbetriebe. Weitere Unterstützer: Innsbruck Tourismus, Innsbrucker Sommer, Stadt Innsbruck, Land Tirol. Medienpartner des Schlossfestes war die Kronen Zeitung.
Für die Weiterführung der Temperierung im Hochschloss erhielt Schloss Ambras Zuwendungen vom Innsbruck Tourismus und vom Land Tirol.
Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Messerschmidt-Stiftung konnte die Restaurierung des Kaiserzimmers (Fresken und Stuck) fertig gestellt werden.



1: Die Präsidentin und Mitglieder des Vereins der Freunde der Wagenburg bei der Eröffnung der Ausstellung *Der Kongress fährt*
2: Eröffnung der Dauerausstellung zur Hofjagd mit dem Freundesverein: C. Konrad, S. Haag, C. Beaufort-Spontin, V. Sorger und Frau
3: Empfang für die International Friends of KHM im österreichischen Generalkonsulat New York (7.10.2014)
4: Die am Informationsstand im KHM und im Büro des Vereins hilfreich tätigen Damen
5: Der Vorstand der Gesellschaft der Freunde von Schloss Ambras: v. l. L. Madersbacher, E. Pieber, B. Böck, E. Zanon, V. Sandbichler, S. Königshofer, A. Hellweger
6: Jasper Sharp und Contemporary Patrons auf der Reise nach Kopenhagen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

KURATORIUM, VEREINE, BETRIEBSRAT

MITGLIEDER DES KURATORIUMS DES KHM-MUSEUMSVERBANDES ZUM 31.12.2014
Vorsitzender: Dr. Rudolf ERTL
Stellvertreter: em. Univ.-Prof. Dr. Theodor ÖHLINGER
Dr. Brigitte BORCHARDT-BIRBAUMER
Dr. Roswitha DENK
HR Dr. Josef KIRCHBERGER
MMag. Bernhard MAZEGGER
SC Dr. Ingrid NOWOTNY
ADir. Johann PAUXBERGER
MR DI Wolfgang POLZHUBER

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS DER FREUNDE DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS
Obmann: Dr. Konstantin KLIEN
1. Stellvertreter:
HR Prof. Dr. Wilfried SEIPEL
2. Stellvertreter: Dr. Johanna SCHÖNBURG-HARTENSTEIN
Schriftführer: em. Univ.-Prof. Dr. Theodor ÖHLINGER
Schatzmeister:
Dr. Pipin HENZL

Mag. Dr. Alfred BROGYANYI
RA Dr. Martin EDER
GD Dr. Sabine HAAG
Präsident Dkfm. Dr. Claus J. RAIDL
KR Herbert SCHIMETSCHEK
Dr. Gertrude TUMPEL-GUGERELL

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS INTERNATIONAL FRIENDS OF KHM
President:
Dr. Géza von HABSBURG
Vice President:
GD Dr. Sabine HAAG
Treasurer:
Dr. Stephen M. HARNIK
Secretary: Alice A. KNAPP
Members: Dr. Renée PRICE
Dr. Franz PICHORNER
Dr. Johanna SCHÖNBURG-HARTENSTEIN

GESELLSCHAFT DER FREUNDE VON SCHLOSS AMBRAS
Obfrau: Dr. Elisabeth ZANON
1. Obfrau-Stellvertreterin und Schriftführung:
Elisabeth PIEBER
2. Obfrau-Stellvertreterin:
Dr. Brigitte BÖCK
Kassierin und Stellvertreterin Schriftführung:
Susanne KÖNIGSHOFER
Institutionell kooptierte Vorstandsmitglieder:
Dr. Sabine HAAG
Dr. Veronika SANDBICHLER
Rechnungsprüferin:
Mag. Angelika HELLWEGER
Rechnungsprüferin-Stellvertreter: Prof. Dr. Lukas MADERSBACHER
Wissenschaftlicher Beirat:
HR Dr. Franz CARAMELLE,
Prof. Dr. Lukas MADERSBACHER,
Prof. Dr. Markus NEUWIRT
Prof. Dr. Julia HÖRMANN-THURN UND TAXIS

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS DER FREUNDE DER WAGENBURG
Präsidentin: Dkfm. Heide SENGER-WEISS
Vizepräsidentin: Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHEINER
Kassierin: Mag. Diana MAUTNER-MARKHOF
Rechnungsprüfer:
Dr. Stefan WURST

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS FREUNDE DER HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER
Präsident: Dr. Veit SORGER
Vizepräsident:
Dr. Christian KONRAD
Schatzmeister:
Mag. Peter BÖHLER
Vizeschatzmeister:
Mag. Andreas TREICHL
Generalsekretär:
Karl HOHENLOHE

BETRIEBSRAT DES KHM-MUSEUMSVERBANDES
Dr. Roswitha DENK,
Betriebsratsvorsitzende
Michaela GREGOR,
1. Betriebsratsvorsitzende-Stellvertreterin
Oskar PLANGGER
Ing. Bertrun KOS,
2. Betriebsratsvorsitzende-Stellvertreterin
Peter TAMPIER
Gerhard HOFMAYR
Michael BAMBERGER,
3. Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter
Birgit SCHULTSCHIK
Klaus STEFFE
Wolfgang HUBER
Heinrich SCHWEIGER

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

GENERALDIREKTION, WISSENSCHAFTLICHE GESCHÄFTSFÜHRUNG
Dr. Sabine HAAG,
Generaldirektorin,
Wissenschaftliche Geschäftsführerin
Dr. Franz PICHORNER,
Stellvertreter der Generaldirektorin, Generalsekretär,
Prokurist
Eva-Marie HARSDORF
Natascha Susanne GRAF

Publikationswesen
Dr. Franz PICHORNER,
Leiter
Dr. Elisabeth HERRMANN
Mag. Annette SCHÄFER
Dr. Karin ZELENY

KAUFMÄNNISCHE GESCHÄFTSFÜHRUNG
Dr. Paul FREY,
Kaufmännischer Geschäftsführer
Mag. Verena HOFER, MAS,
Stv. Kaufmännische Geschäftsführerin, Prokuristin
Sonja SELLINGER

ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHE SAMMLUNG
Dr. Regina HÖLZL, Direktorin
Mag. Michaela HÜTTNER
Mag. Michael NEUMANN* (bis 30.9.)
Barbara KOVACS
AR Irene MÜHLBACHER
Restaurierung
Mag. Irene ENGELHARDT
Mag. Michael LOACKER
Mag. Vanessa NOVAK-TUCOM

ANTIKENSAMMLUNG
Dr. Georg PLATTNER, Direktor
Dr. Manuela LAUBENBERGER
Mag. Karoline ZHUBER-OKROG
Birgit OSWALD (Karenz)
Ruperta PICHLER, BA
Anita SCHANDL, Bakk. (bis 22.7.)
Mag. Stephanie STOSS, BA (ab 23.6.)
Anita TURI (ab 29.4.)
HR Dr. Kurt GSCHWANTLER*
Dr. Ulrike MÜLLER-KASPAR*
Restaurierung
Mag. Angelika KATHREIN
Mag. Michael LOACKER
Mag. Bettina VAK

KUNSTKAMMER, WELTLICHE UND GEISTLICHE SCHATZKAMMER
Dr. Sabine HAAG, Direktorin
Mag. Paulus RAINER, Geschäftsführender Direktor
Dr. Franz KIRCHWEGER
Dr. Katja SCHMITZ-VON LEDEBUR
Dr. Konrad Friedrich SCHLEGEL
Sieglinde KUNST
Karin LYDTIN
Restaurierung
Mag. Helene HANZER
Mag. Johanna DIEHL
Dipl.-Rest. Barbara GOLDMANN
Mag. Herbert REITSCHULER
Andrea ANTONIUK
Karin HAMMERSCHMID
Eva-Maria JERABEK
Univ.-Ass. Dipl.-Rest.(FH) Tanja KIMMEL
Michaela KRATOCHWIL
Sabine SVEC

GEMÄLDEGALERIE
Dr. Sylvia FERINO-PAGDEN,
Direktorin (bis 31.12., Pension)
Dr. Francesca DEL TORRE
Dr. Gerlinde GRUBER
Dr. Guido MESSLING
Dr. Sabine PÉNOT
Dr. Gudrun SWOBODA
Dr. Björn BLAUENSTEINER (Karenz)
Dr. Wencke DEITERS* (Karenz)
Mag. Alice HOPPE-HARNONCOURT*
HR a. o. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang PROHASKA*
HR Dr. Karl SCHÜTZ*
Dr. Christine PATZ*
Mag. Elisabeth WOLFIK
Anne CAMPMANN (ab 17.10.)
Christine SURTMANN
Restaurierung
HR Mag. Elke OBERTHALER, Leiterin
Mag. Monika STROLZ
Mag. Jutta HÖFLINGER
Mag. Ingrid HOPFNER
Mag. Michael ODLOZIL
Mag. Ina SLAMA
Dipl.-Rest. (FH) Eva GÖTZ
Mag. Georg PRAST
Mag. Ute TÜCHLER* (Karenz)
Katharina HATZL*
Sonja KOCIAN
Rahmenwerkstatt
AR Rudolf HLAVA
Markus GEYER

MÜNZKABINETT
HR Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM, Direktor
Dr. Roswitha DENK (freigestellt)
Dr. Heinz WINTER
Dr. Klaus VONDROVEC
Mag. Anna Katharina FABIANKOWITSCH
Mag. Andrea SPINKA*
Dr. Matthias PFISTERER*
Mag. Kathrin SIEGL*
Elisabeth JUNG
Andrea HAWLIK
Restaurierung
René TRAUM

SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE
HR Dr. Rudolf HOPFNER, Direktor
Dr. Beatrix DARMSTÄDTER, MAS
Henrietta Andrea NAGY (bis 31.7.)
Brigitte Martina WOLF
Restaurierung
OR Univ.-Doz. Mag. Dr. Alfons HUBER
Mag. Ina Hoheisel, MA

HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER
Dr. Matthias PFAFFENBICHLER, Direktor
Dr. Stefan KRAUSE
Michaela GREGOR
Birgit SCHULTSCHIK
Restaurierung
FOI Martina POYER
Mag. Petra FUCHS
Mag. Caridad NIETO-DÍAZ

WAGENBURG UND MONTURDEPOT
Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHEINER, Direktorin
Dr. Mario DÖBERL
Catharina DIETRICH, MA (bis 31.12.)
Restaurierung
Ernst GREGOR
Dipl.-Rest. Michaela MORELLI
Mag. Marianne NOVOTNY-KARGL
Dipl.-Rest. Daniela SAILER
Raquel NEVES
Dr. Pascal QUERNER*
Barbara STARK* (bis 12.9.)
Saskia HABER* (bis 28.2.)

SCHLOSS AMBRAS
Dr. Veronika SANDBICHLER, Direktorin
Dr. Thomas KUSTER
Mag. Margot RAUCH (bis 6.7.)
Dr. Katharina SEIDL
Dr. Annette KRANZ (bis 28.2.)
Evelyn TAURER
Franz-Peter HASZLWANTER
Günter HOFER
Güllü ÖZCELIK (bis 15.11.)
Kunstvermittlung
Mag. Jutta BIRNEGGER
Stefanie BRANDAUER (bis 30.9.)
Alessandro CANU
MMag. Dr. Martina EGGER
Mag. Martina FUCHSIG
Mag. Christine GAMPER
Mag. Birgit GASSNER (bis 31.10.)
Robert GÖPPL (bis 30.9.)
Claudia HIMMLER (bis 31.10.)
Christoph HUSSL (bis 30.9.)
Miriam KABADAS (bis 30.9.)
Mag. Heidi KURZ (bis 30.11.)
Alexandra MAIRHOFER (bis 31.10.)
Mag. Sandra MARSOUN-KAINDL
Carmen OBERBERGER
Dr. Helmuth ÖHLER
DI Michaela RAUTENBERG (bis 31.10.)
Cinzia ROSATI
Barbara SOFFRITTI
Mag. Anita THALER
Restaurierung
Hannes ASTL
Besucherdienst Ambras
Oskar PLANGGER, Teamleiter
Christoph ATTLMAYR
Manfred BLANK
Elia DE ZORDO
Barbara FUCHS
Sylvia GRÜNAUER (bis 31.10.)
Bora GÜVENER
Simone GWOSDZ
Elfriede MARCHL (bis 30.11.)
Wanda MOHILOVA
Silvia SAILER
Mag. Norbert WÄGER
Shop & Sales Ambras
Mag. Arnold SIGL, Shopleiter
Maricela PACHECO DE HUSS
Mag. Norbert WÄGER

BIBLIOTHEK
AR Beatrix KRILLER-ERDRICH, Direktorin
Roman KADERABEK
Martina BECK
Hannelore GUTTMANN (bis 30.6., Pension)
Claudia MOSER, BA*

ARCHIV
Dr. Franz PICHORNER, Direktor, Provenienzbeauftragter
Dr. Elisabeth HASSMANN
Franz SCHULTSCHIK
Provenienzforschung für das KHM
Dr. Susanne HEHENBERGER**
Dr. Monika LÖSCHER**
Büro der Kommission für Provenienzforschung im Bundesdenkmalamt
MMag. Alexandra CARUSO**
Mag. Christina GSCHIEL**
Mag. Ulrike NIMETH** (bis 31.12.)
Mag. Anneliese SCHALLMEINER**
Mag. Anita STELZL-GALLIAN**

ABTEILUNGEN

KOMMUNIKATION & MARKETING
Mag. Florian POLLACK,
Abteilungsleiter
Presse & PR
Mag. Sarah AISTLEITNER
Nina AUINGER-SUTTERLÜTY, MAS

Ruth STRONDL, MAS
Marketing
Dr. Cäcilia BISCHOFF
Mag. Gudrun HATVAGNER
Mag. Angelika KRONREIF
Events
Mag. Alexander KIMMERL
Maximilian KOHOUT
Edyta KOSTECKA
Tina MADL
Fundraising
Mag. Bärbel HOLAUS-HEINTSCHEL
Mag. Michaela METH-FILL

AUSSTELLUNGSMANAGEMENT
Dr. Christian HÖLZL, Abteilungsleiter, Prokurist
Mag. Ulrike BECKER
Mag. Marianne HERGOVICH
Mag. Friederike HILLEBRAND
Dr. Sandra Maria RUST
Mag. Andrea SCHÜRZ
Anita ANTONY

KUNSTVERMITTLUNG – KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
Mag. Andreas ZIMMERMANN, Abteilungsleiter
Mag. Barbara HERBST
Dr. Rotraut KRALL
Mag. Agnes STILLFRIED
Mag. Daniel UCHTMANN
Mag. Martina HAUSCHKA
Mag. Magdalena ÖLZANT
Mag. Fedora SZECHENYI
Jeremias ALTMANN
Mag. Dominik BANKLER
Dr. Friederike FORST-BATTAGLIA
Dr. David GASCHE
Melanie GRANDITSCH, B.A.
Mag. Martina HAUSCHKA
Julia HÄUSSLER, B.A.
Nataliya HENERALOVA
Mag. Gundula HICKISCH
Mag. Claudia HOGL
Dagmar ILLE
Lisa JUEN
Mag. Spiridoula KATSAROU
Mag. Nikolett KERTÉSZ, Bakk.
Mag. Evelyn KLAMMER
Larissa KOPP
Mag. Manuel KREINER
Mag. Roman LIST
Mag. Veronika LUX
Constanze Luise Johanna MALISSA, MA
Mag. Andrea MARBACH
Mag. Julia MÜLLNER
Mag. Ilona NEUFFER-HOFFMANN
Mag. Sabine NIKOLAY, MAS
Anna NOWAK
Mag. Magdalena ÖLZANT
Charlotte PERSOGLIA
Alexander PIRKER
Mag. Marco Antonio RICCI
Mag. Elisabeth RITTER
Mag. Eve SARGE
Mag. Birgit A. SCHMIDT
Mag. Stephanie STOSS, B.A.
Mag. Fedora SZECHENYI
Mag. Elisa WAGNER
Mag. Stefan WEBER
Mag. Rolf WIENKÖTTER
Audioguide
Dr. Natalie LETTNER
Mag. Alexander SMITH

CORPORATE DESIGN
Stefan ZEISLER, Abteilungsleiter
Mag. Katrin RIEDL, BA
Mag. Giulia TAMIAZZO, MA (bis 31.10.)

VISUELLE MEDIEN
Stefan ZEISLER, Abteilungsleiter
Mag. Katrin RIEDL, BA
Mag. Giulia TAMIAZZO, MA (bis 31.10.)
Fotoatelier
Sanela ANTIC
Michael AUMÜLLER
Michael EDER
Helmut JEHART
Christian MENDEZ
Thomas RITTER
Alexander ROSOLI
Andreas ULDRICH
Grafik
Mag. Nina FUCHS
Mag. Michaela NOLL
Johanna KOPP, Dipl. Designerin (Karenz)
TMS
Christina ABZIEHER
Mag. Peter KLOSER
Neue Medien und Internet
Peter STEINACHER
Magdalena PFEIFER
Morten JOHANNSEN
Lukas NEUWIRTH (bis 31.12.)

NATURWISSENSCHAFTLICHES LABOR
Dr. Martina GRIESSER, Abteilungsleiterin
Dr. Václav PITTHARD
DI Sabine STANEK
Dr. Katharina UHLIR
Regina FALLMANN

BUCHHALTUNG UND FINANZEN
Birgit WISSIAK, B.A., Abteilungsleiterin
Eva FENZ
Petra GRANITZ
Marcus KRACHER (bis 30.11.)
Ilona LEX (bis 28.2.)
Astrid MÄHR
Romana MATZNER
Brigitta SCHERZER

CONTROLLING & PROJEKTMANAGEMENT
Mag.(FH) Zsuzsanna PINTER, MAS, Abteilungsleiterin
Karin KULHANEK

GEBÄUDEMANAGEMENT
Ing. Gerhard SEIDL, Abteilungsleiter Instandhaltung und Museumstechnik
Ing. Bertrun KOS
Maximilian PAVLOVICS
Manfred EISELT
Rene FÜHRER
Johann TRÄXLER
Mario SCHWEIGER
Alfred SCHODL
Kurt SCHOPFHAUSER
Markus LENHART
DI Angelika STEPHANIDES
Ing. Wolfgang EDER
Bruno PLONER
Franz CSAN
Andrea FIDLER
Thomas GAISBERGER, Leiter Serviceteam
Johannes CERMAK
Caramo CEESAY
Zoltan FEHER
Wolfgang FIALA
Günter KOLLER
Rudolf KREUZ
Johann RUBNER (bis 31.5., Pension)
Robert WALDBAUER
Bau- und Einrichtungsprojekte
Ing. Stefan FLECK
Kurt HOFER
Jörg STARK
Walter SCHWEIGER
Werner RAMHARTER

RECHT
Mag. Verena HOFER, MAS, Abteilungsleiterin, Stv. Kaufmännische Geschäftsführerin, Prokuristin
TICKETING & TOURISMUS
Mag. Verena HOFER, MAS, Abteilungsleiterin
Ticketing
Martina KUSLITS
Sarah MÜLLER
Tourismus
Mag. Markus KUSTATSCHER
Mag. Maria GATTRINGER
Karin KULHANEK

PERSONALMANAGEMENT UND BESUCHERDIENST – ORGANISATION UND EINKAUF
Dr. André ALVARADO-DUPUY, Abteilungsleiter Personalmanagement und Besucherdienst, Prokurist
Mag.(FH) Eva STIEGLER-WILFERT, Abteilungsleiterin Organisation und Einkauf
MitarbeiterInnen der beiden Abteilungen
Monika BAUER
Viktoria BOGDANOVIC (ab 15.12.)
Dr. Barbara ERASIM (bis 11.5.)
Svetlana JANKOVIC
Andrea RISCHER
Vesta SCHOCK (ab 28.10.)
Besucherdienst
Wolfgang TOBLER, Leitung Besucherdienst, Standortverantwortlicher Neue Burg, WMW und Wagenburg
Andreas HRUZA, Standortverantwortlicher KHM
Axel WEINUNDBROT, Standortverantwortlicher Schatzkammer und ÖTM
Walter ANABITH, Teamleiter Sales KHM
Andreas PRUNER, Teamleiter Sales KHM
Martina SEITSCHEK, Teamleiterin Sales KHM
Julia ZIEGLER, Teamleiterin Sales KHM
TeamleiterInnen Besucherdienst
Roland CZASKA
Josef DIRNBERGER
Admir DUCEVIC
Nusret DUCEVIC
Harald JANDRASITS
Mag. Irene JOBST
Slawomir LUKASIK
Günther POSCH

Barbara REITER BA
Roman SCHÖBERLE
Erich STEYRER
Erwin WUKITSEVITS
MitarbeiterInnen Besucherdienst
Agnieszka ALTBART (Karenz)
Violetta AVAZNIA
Kurt BEINRÜCKER
Elke BEINRÜCKER-STRADNER
Lajos BERKI
John BLANKENSHIP
Mag. Christina BÖRNER
Karin BROINGER
Erich CEPERA
Michele DA SILVA
Herbert DEISENBERGER
Berina DUG
Hajrudin DUG
Gerhard EDLINGER
Nina GASSER (bis 30.9.)
Otto GRATZ
Thomas GRUBER
Dr. Susanne GRÜNES
Alexander HATZL
Monique HELLMUTH-SCHIRNHOFER
Nataliya HENERALOVA
Christoph HICK
Christoph HINTERLEITNER
Franz HÖLLERER
Malgorzata HÖPFLER
Mag. Gerald HOFER
Gerald HOLZER
Gerhard HYL
Gordana JAMINA-MOCEVIC
Gottfried JAMNIG
Angelo DE SOUZA CARLA JOUAN DIAS
Robert KAINZ
Sabine KOLLER (bis 7.9.)
Manuela KOLLOM, MA
Rainer KNAPEK
Herbert KNAUREK
Benjamin KRISCHNIG
Tamas KUSLITS
Duc Dan LAM
Nadja LANIK
Fabio LOPES CAIADO
Mag. Karl LUX
Michael MACH
Robert MAHRHOFER
Christian MARCEV
Michael MARTIN
Jean Christophe MASTNAK
Claudia MATTES
Civijeta MIJIC
Adelheid MIKES
Erzsebeth MOLNAR (bis 31.12., Pension)
Ilse MOSSBÖCK
Cheikh NIASS
Delia ORCASITAS
Michael OTTO
Christof POLESNY
Katrin QUENDLER
Rita RAITH
Markus REITERER
Peter RIEPL
Sibylle RITTERBAND-LÄUBLI
Andreas RÜHRIG
Araksya SARUKHANYAN
Markus SCHEUHAMMMER
Alfred SCHMIDT (bis 31.10., Pension)
Markus SCHÖBERLE
David SCHREIER
Albert SCHWELLA
Christian STEMPROK
Carina SULZ
Heide-Marie SZOKOL
Mag. Sylvia VOTAVA (bis 31.3.)
Christian WAGNER
Gordana WEISS
Jennifer WEISS
Peter WEISS
Arzhang ZANDI
Susanne ZAPULA
Ingrid ZELLNER
Mag. Mushegh ZHOROYAN
Rudolf ZIEGLER

SHOPS & REPRO
Mag. Christoph PAIDASCH, Abteilungsleiter
Walter HADEN
Liane MARESCH (bis 31.7., Pension)
Ladislav NAGY
Mag. Constantia NICOLAIDOU
Carlos Gustavo RODRIGUEZ
Waltraud SCHAAR
Anna TSCHIPPAN
Sales
Walter ANABITH
John BLANKENSHIP
Karin BROINGER
Evelyn CARRASCO-DE DIETRICH
Erich CEPERA
Agnes CSERVINKA
Georg DIETRICH
Katharina DIETRICH
Gerhard EDLINGER
Günther EICHINGER
Anna GUST
Harald HABLE
Monique HELLMUTH-SCHIRNHOFER
Nataliya HENERALOVA (Karenz)
Christoph HINTERLEITNER
Gerhard HOFMAYR
Gordana JAMINA-MOCEVIC
Gottfried JAMNIG
Ewa KAPELA
Kinga KAPELA
Herbert KNAUREK
Manuela KOLLOM
Benjamin KRISCHNIG
Richard KRUPBAUER
Duc Dan LAM
Nadja LANIK
Gladys MACHICAO-MENDEZ
Eva MALIK
Jürgen MATZNER
Elisabeth MOLNAR
Katrin QUENDLER
Nikolaj PAHL (bis 15.8.)
Bettina PEKAREK
Astrid PISCHINGER
Marta RAJKOWSKA
Markus REITERER
Sibylle RITTERBAND-LÄUBLI
Yüksel SARI (bis 31.8.)
Alfred SCHMIDT (bis 31.10., Pension)
David SCHREIER
Martina SEITSCHEK
Carina SULZ
Wanda SZKWAREK
Dhery Evans TORRICO
Gordana WEISS
Arzhang ZANDI
Ingrid ZELLNER
Julia ZIEGLER
Repro
Ilse JUNG
Florian KUGLER

SICHERHEITSMANAGEMENT
Felia BRUGGER, MSc., Abteilungsleiterin
Peter TAMPIER, Assistenz, Sicherheitsfachkraft, Brandschutz
Teamleiter Sicherheitsdienst
Roman SISCHKA
Sicherheitstechnik
Elvir OSMANOVIC, Leiter
Christoph WOLF
Poststelle
Hugo HAMPE
Michael MOSER
Sicherheitsdienst
Thomas BREITSCHING
Hector Rodney COSTABILE
MONTES DE OCA
Alfred DIABL
Christian EXENBERGER
Andreas FÖSSLEITNER
Ernest FRIED
Ernst HOFFMANN (bis 31.5.)
Manfred HUBER
Wolfgang HUBER
Gerhard IFKOVITS
Bernhard KOLLER
Siegfried LAZANSKY
George LES (bis 31.11.)
Pierre MORO (bis 13.4.)
Johann NEUBERGER
Gerhard NIEDERMAYR
Peter PLANEGGER
Christian PORUBSKY
Norbert PUNTIGAM
Roland SCHLAGER (bis 30.6.)
Aleksandra STANISLJEVIC
Klaus STEFFE
Eduard THORWARTL
Herwig WEICHSELBAUMER
Robert WIESER

INFORMATIONSTECHNOLOGIE
Ing. Peter GREGORC, Abteilungsleiter
Robert FANTA
Thomas GRAF
Ing. Bruno GUTIERREZ CASTRO
Manuela KRONLACHNER
Kunal KUMAR
Thomas SCHNAITT
Stephan TEUSCHL
Lukas WIESER

BETRIEBSRAT (Sekretariat)
Susanne MADER

* MitarbeiterIn Forschungsprojekt
** finanziert vom BMUKK

English Summary

INTRODUCTION

2014 was one of the most successful years for our scholarly institution since its legal independence in 1999. Nearly 1.5 million guests visited the various museums and collections of the KHM Museums Association to enjoy the quality and variety of the permanent collections and the exhibitions presented this year. The modern master Lucian Freud and the Old Master Diego Velázquez bracketed the year 2014.
In February, the documentary *Das große Museum (The Great Museum)* by Johannes Holzhausen was presented, first in the Berlin *Berlinale* and thereafter at the Austrian *Diagonale* film festival in Graz. The opening in cinemas followed in Vienna in September 2014. This multiply awarded film shows our museum and its employees behind the scenes, and offers many exciting and unexpected glimpses into everyday life at the museum.
Starting in February, we presented the exhibition *The World of Fabergé* in cooperation with the Moscow Kremlin Museum, which proved to be of great interest to the public. The extremely successful project *Ganymede goes Europe* concluded on 28 May with 12,000 visitors at its three venues (Wrocław, Budapest, and Vienna), and was revived in November with additional performances at the KHM.
The highlight of the 2014 exhibition year was doubtless the major *Velázquez* show, with masterpieces from the Museo del Prado, the National Gallery London, and the Museum of Fine Arts, Boston – to name but a few of the prominent lenders. It is the first exhibition on this painter in the German-speaking world and the crowning conclusion to the directorship of Dr Sylvia Ferino, who in more than 25 years of activity as curator for Italian Renaissance painting at our museum has organized numerous nationally and internationally acclaimed exhibitions. The opening of the *Velázquez* show was given particular distinction through the presence of our Federal President and the Span-ish Queen Letizia. With regard to exhibition projects abroad, a major US tour is about to start in Minneapolis. In November, the Picture Gallery was able to conclude negotiations with Japanese museums for an exhibition scheduled for 2015–2016 on the development of landscape painting, and preparations have begun for an important Cranach exhibition in Tokyo and Osaka in 2016 in cooperation with the Japanese media company TBS.
2014 brought an amendment to federal law: from 2 September 2014, the Federal Ministry for Art, Culture, Constitution, and Media is responsible for the federal museums. The company name of the Kunsthistorisches Museum with the Weltmuseum Vienna and the Vienna Theatre Museum was changed to *KHM-Museumsverband (KHM-Museums Association*).
The project »Weltmuseum Wien« was submitted to the Federal Chancellery (BKA) in 2014. It included the structural adaptation of the *corps de logis* of the Neue Burg and the furnishing of the Weltmuseum Wien itself. The team of architects formed by Ralph Appelbaum Associates (RAA) and Gareth Hoskins Architects (GHA) emerged as the winner of an international call for proposals. In November 2014, Minister of Culture Ostermayer decided to expand the *Weltmuseum Wien* project. The Minister wishes to realize another project on Heldenplatz along with the Weltmuseum: a »House of History« to be created in the rooms of the Neue Burg. This subject will continue to occupy us in the future. The re-adaptation of the Imperial Treasury is another major project for the coming years. The rooms are to be redesigned with attention to visitor friendliness and marketing.

COLLECTIONS

In both their holdings and their structures, the collections of the Kunsthistorisches Museum are exceedingly diverse, but all are unique and inexhaustible in their richness and art historical significance. The care of these collections, encompassing both scholarship and conservation, is among the most important of the many varied activities that take place at the Kunsthistorisches Museum. This is the only way that, time and again, these holdings can form the basis for exhibitions at the national and international level, at the same time securing the museum's reputation. Much of this work in the curatorial departments of the Kunsthistorisches Museum happens quietly, unnoticed by the public, and not every activity can be cited in this annual report. The following paragraphs thus provide only a few brief references to particular topics that dominated the activities of the individual departments.

EGYPTIAN AND NEAR EASTERN COLLECTION

The diverse research results of the Austrian excavations at Giza (1912–1914, 1925–1929) were already presented to a broad public in 2013 through a major special exhibition in the Egyptian and Near Eastern Collection. A part of the digital presentations that supplemented the objects was added to the permanent display following the close of the special exhibition. In cooperation with the Institute for Near Eastern and European Archaeology (Institut für Orientalische und Europäische Archäologie, OREA) of the Austrian Academy of Sciences, the finds from the first excavation of the Academy of Sciences in Tura in 1910 were next to be re-examined and investigated with regard to modern scholarly concerns.
The papyrus document discovered in storage in 2013 was opened together with a papyrus specialist in the conservation laboratory of the Egyptian Collection; it is 2.50 meters in length, including the fragments.

COLLECTION OF GREEK AND ROMAN ANTIQUITIES

Numerous research projects were begun or continued in the Collection of Greek and Roman Antiquities. PD Dr Dietrich Berges (Hamburg) worked on the processing of archival material stored at the KHM and the study of the extensive 'Dactyliothek' in the collection, originally owned by Luigi Pichler, in connection with his research project *Giovanni and Luigi Pichler. Two Gemcutters of Roman Neoclassicism*. This consists of a large number of plaster impressions after works by the two artists, and can be understood as a kind of autograph index of their oeuvre. With the support of the Society of Friends of the Kunsthistorisches Museum, the project *Antique Portraits in Vienna* could be continued.
The conservation lab of the Collection of Greek and Roman Antiquities was able to treat two important mummy portraits, which could previously not be exhibited due to their fragile condition.

KUNSTKAMMER

For the first anniversary of the reopening of the Vienna Kunstkammer, the collection organized a symposium to which a number of recognized experts were invited. Various aspects of aristocratic collecting in the context of princely Kunstkammern in the Renaissance and Baroque periods were explored. The result was a more nuanced view of the Vienna Kunstkammer in relation to other Kunstkammern and other collection types of the period. The response demonstrated that the subject »Kunstkammer« enjoys continued interest, both among art history professionals and with the general public.
In tapestry conservation, object storage having been perfected in past years according

to internationally recognized standards, focus was directed to methods of conservation for large-format objects, which was discussed with a recognized specialist colleague from France during a two-week workshop.

PICTURE GALLERY

The Picture Gallery was able to reach an agreement with the Bunkamura Museum in Japan for an exhibition on the development of landscape painting, assembled solely from the holdings of the KHM. Seventy-one paintings, nearly 60 of which are from the Secondary Gallery, will be shown at three venues in Japan in 2015–2016. The proceeds from these exhibitions will fund improvements in the Picture Gallery. Installation of the new labelling system with distance-keeping »label barriers« was continued in galleries XIII and XIV in 2014, so that now all rooms, with the exception of those with a »Baroque hanging« (IV und XII), now use this system. Visitors can now completely focus on the artworks on the wall in all of the rooms of the Picture Gallery.
In continuation of the project *The Panel Paintings by Pieter Bruegel the Elder in the Kunsthistorisches Museum, Vienna – Technical Study and Survey of their Structural Condition,* generously funded by the Getty Panel Paintings Initiative, four additional works by Pieter Bruegel the Elder were investigated and extensively documented – *Farmers' Dance, Children's Games, Bird Thief* and *Gloomy Day.*

COIN COLLECTION

The special exhibition *Fathers of Europe – Augustus and Charlemagne* offered insight into the coinage of these two rulers. The famous portrait dinar of Charlemagne, provided by the Berlin Coin Collection, deserves special note.
The longstanding collaboration between the Coin Collection of the Kunsthistorisches Museum and the Austrian Mint AG was continued. The program *Money, Power, Research* was started as part of the *Art & Sponsorship* campaign, and it was possible to secure the coin dealer Schoeller Münzhandel as a first major sponsor. The funds raised were used for the scholarly digitalization of over 600,000 objects in the Coin Collection, which can now be made available to a wide public.

COLLECTION OF HISTORIC MUSICAL INSTRUMENTS

As a cooperation of the Collection of Historic Musical Instruments and the Anthropology Department of the University of Vienna, a research project was started in 2014 with the title *A 21st-century approach to the study of historic violin bodies,* which is financed by the Jubilee Fund of the Austrian National Bank. Using high-resolution CT scans (resolution: 80 µm) produced at the Vienna Micro-CT Lab, the morphology of violin bodies will be documented. This computer-aided investigative method for the analysis of variations in form and shape, developed in the context of virtual anthropology, is being used for the investigation of musical instruments for the first time. During the course of the 28-month interdisciplinary project, around 50 violins by Antonio Stradivari, Giuseppe Guarneri and Jacob Stainer will be examined.
The harmonium by Peter Titz, Vienna (ca. 1860) donated in 2009 by Dr. Ingrid Michalek could be brought to playable condition during the reporting year through the generous financial support of the donor.

COLLECTION OF ARMS AND ARMOUR

The Wilhelm von Rogendorf's costume armour from 1523 in the Collection of Arms and Armour is an exceptional masterpiece of German Renaissance metalwork. The current restoration of the armour provided the impetus for the first extensive examination of its history. This research project focuses primarily on the historical and art historical significance of the piece, though questions of the symbolism of this exceptional armour and connections to contemporary fashion trends will also be considered in the context of the investigation. The project likewise provides an opportunity to update Wilhelm von Rogendorf's biography to the current state of scholarship.
The long-term conservation project for the development of figural supports for armour on display was also continued in 2014. This included the development and full figure construction in limewood of a mannequin for the child's suit of armour A 1186.

CARRIAGE MUSEUM AND DEPARTMENT OF COURT UNIFORMS

Two major exhibitions were the focus of activity for the Carriage Museum in 2014: *The Congress Drives,* and a large show on the Habsburgs as patrons and collectors for the USA in 2015. Making a mid-eighteenth century, more than five meter-long gala carriage »fit« for transport overseas posed a particular challenge. The Carriage Museum continued its long-term research projects (*Wardrobe of Regalia [Ordensgarderobe]* and *The sedan chair at the Austrian Habsburg Court)*; additionally, four large groups of archival sources, which had entered the collection decades earlier, were scientifically catalogued and studied for the first time. The photographic documentation of individual collection holdings and the digitalization of the entire collection of works on paper and individual inventory books were also continued.
A Baroque sleigh harness was restored for the exhibition *The Congress Drives,* which had been employed in the great sleigh rides held under Empress Maria Theresa.

AMBRAS CASTLE

The exhibitions at Ambras Castle make it a visitor magnet every year, while the permanent collections are subject to a continuous process of revision and new presentation. The most important activity in this regard was the reinstallation of the Ambras 'Turkish Chamber', the first part of which was presented to the public at an official ceremony. As in previous years, there was a rich program of education and events. Construction work in 2014 included preparations for the continued installation of temperature controls in the upper castle and of ring mains in the entire attic of the upper castle.
The Ambras leather mosaics were investigated and conserved at the Institute for Conservation and Restoration at the University of Applied Arts, Vienna.

LIBRARY

Two exhibitions were of great significance for the public face of the Kunsthistorisches Museum Library in 2014: *Emperor Maximilian I – the Last Knight and the Courtly Tournament* was presented from April to November in the armoury of the Reiss Engelhorn Foundation partner museums in Mannheim, with considerable involvement of the

library staff and an exquisite selection of its collection of Maximilianea. Another path led to Asia, to Taipei, the capital of Taiwan. In the »ghoulish months« from July to October, Dracula delighted over 70,000 visitors as voivode and vampire; the catalogue is sold out.

ARCHIVE

One of the most frequently asked questions of an archive is that of its oldest document. In the KHM Archive, surprisingly, this is the foundation deed for the Augustinian monastery in Baden by Vienna issued by Leutold von Cheuspach on 9 June 1285 (AR II/216). This and six additional documents on parchment related to the Augustinian monastery have been identified in the KHM Archive. They were given in honour of Emperor Franz I in 1827, who had them deposited in the archive of the Hofburg parish.
Provenance research in the Collection of Greek and Roman Antiquities was concluded with the submission of the complete preliminary report in November 2014. Six dossiers were created and have already been transferred to the directorship of the Commission for Provenience Research. Two dossiers were presented to the Art Restitution Advisory Board. On 3 July 2014, the Advisory Board recommended the return of 158 objects from the Collection of Greek and Roman Antiquities of the Kunsthistorisches Museum (excavation finds from Emona) to the Austria Bailiwick of the Teutonic Order. The resolutions of the Advisory Board are published on the website of the Commission for Provenance Research (http://www.provenienzforschung.gv.at/).

CONSERVATION SCIENCE DEPARTMENT

Gustav Klimt's painting *Woman with Lilac Shawl* (Picture Gallery, Inv.-Nr. 9907), which was donated to the Kunsthistorische Museum, was first presented to the public in the exhibition series »Points of View.« During the cleaning of the object prior to display, investigation of the painting materials and technique was carried out in the Conservation Science Department in close collaboration with the department of Paintings Conservation. Aspects of the painting technique still to be explained include the adhesion of the gold leaf at the edges of the picture to the layer below: a traditional oil-con-taining mordant (such as mixtion oil size) could not be identified so far. Further investigation of the painting is thus planned for 2015.

NEW ACQUISITIONS

The Coin Collection received a gift of ancient Greek coins from Herbert Wolak and eleven important pieces from Mag. Michael Beckers. It was also able to acquire two tetradrachmae from Kos, which close a lacuna in the collection. These are impressions from the first half of the third century BCE.
There are still major gaps in our knowledge of the highly differentiated clothing trade in Vienna around 1800 and the latitude afforded to princes and aristocrats at the time regarding their own attire and that of their servants. For the Department of Court Uniforms, whose holdings include numerous items of state dress and livery from important aristocratic families, the newly acquired wardrobe book of Prince Johann Wenzel II von Paar from 1795 is thus of great significance. It lists on 32 pages more than 300 pieces of the prince's clothing and accessories, many of which are illustrated with attached fabric samples.

An engraving by Matthias and Caspar Merian form the *Topographia Provinciarum Austriacarum […],* Frankfurt 1649, was acquired for Ambras, the oldest known depiction of the castle. It represents the structure in the second half of the 16th century, during the reign of the Tyrolean sovereign Archduke Ferdinand II.

EXHIBITIONS

The highlight of the program was doubtless the exhibition that opened with the Spanish Queen Letizia in attendance on 27 October 2014 on the art of the painter Diego Velázquez, who as a leading artistic figure in his era radically influenced the development of painting and was the major model for many later artists. This was the first monographic exhibition dedicated to the work of this extraordinary Spanish painter in the German-speaking world.
The *Fabergé* exhibition took place within the Russian-Austrian Cultural Seasons and presented a selection of around 160 precious items from the Kremlin Museum and the Fersman Mineralogical Museum in Moscow, singular products of the most important Russian goldsmith and jeweller of the period around 1900, Peter Carl Fabergé. Its highlights included four world-renowned Easter eggs which Fabergé created for the imperial family, only 42 of which exist today.
2014 marked the 400th anniversary of the birth of Archduke Leopold William, whose extensive collecting practices substantially contributed to the present rich holdings of the Kunsthistorisches Museum. The exhibition *A Passion for Art* prepared for this occasion not only gave an overview of the archduke's collecting activities, it also addressed the collection's presentation through images of the gallery and the first »collection catalogue,« the *Theatrum Pictorium.* The two exhibitions in the special exhibition rooms of the Kunstkammer also deserve particular mention: *Fathers of Europe* and *Monuments in Focus: the Romanesque Portal Reliefs from Gurk Cathedral.*
The series »Points of View«, a presentation of individual works – »new discoveries« or new acquisitions – was continued in Cabinet 24 of the Picture Gallery, to the enjoyment of many visitors.
In the Temple of Theseus, the contemporary art series (begun in 2012) was continued with the exhibition *Lightduress [Lichtzwang]* by Edmund de Waal. It was the first exhibition of the ceramic artist in Austria.
An exhibition in the Museum of Carriages in Schönbrunn illuminated a remarkable facet of the Vienna Congress, which celebrated the 200th anniversary of its commencement in 2014. Using historic vehicles complemented with splendid court uniforms and regalia, a glimpse behind the scenes of the Congress was offered, and the monumental logistical challenges that the monarchs and political decisionmakers, with their often enormous retinues caused in the city was explored.
Ambras Castle continued its exhibition series in 2014, beginning with the Easter show *Hands: Photographs by Angelika Krinzinger* and continuing to the traditional summer exhibition, this year on the subject *Face to Face: the Art of the Portrait,* and the fall program dedicated to the crouching statue of Chai-hapi, the fourth guest from the collections of the KHM. To these were added contemporary art, in the form of the Belgian artist Kris Martin *(Index),* and the presentation of two paintings by Bartholomeus Spranger
The KHM Museums Association was also strongly represented nationally and internationally again in 2014, not only through numerous loans from the individual collections for various major exhibitions, but also with its own projects: *Emperor Maximilian I. The Last Knight and the Courtly Tournament* (Mannheim, Reiss-Engelhorn-Museen) and *China under Mao* (Übersee Museum Bremen).

EDUCATION

Seeing differently together! The slightly-different museum visit for the sighted and those with visual impairments: This inclusively conceived publication represents a significant expansion of the barrier-free educational programs offered at the Kunsthistorisches Museum. The preparation of four masterpieces from the Picture Gallery was devised such that visitors of all ages, regardless of their capacity to see, can experience them alone or in conversation with others. Along with short descriptions of the pictures in easily legible black text and in Braille, each painting is reproduced in colour with increased contrast to ease the recognition of the image for those with reduced colour perception. A tactile transparent film overlay aids the reading of the composition. Two CDs with audio descriptions offer additional information.

COMMUNICATIONS AND MARKETING

Fundamentally reconceived signage was installed in Ambras Castle, part of the complete rebranding of the museums.
In order to improve our understanding of museum visitors, market research using morphological effect analysis was carried out and the Feedback Management System expanded. In addition to the advertising of special exhibitions, the development and implementation of extraordinary campaigns (summer campaign, annual membership card campaign) was also a central instrument for communication with visitors and potential future visitors in 2014. With *KHM on Tour* (high-quality reproductions of the museum's iconic works with educational material, e.g. a presence at the first Vienna Street Art Festival), the Kunsthistorisches Museum left its traditional exhibition rooms and was increasingly present on the streets of Vienna and at the airport.
The Kunsthistorisches Museum became a member of the initiative *Vergissmeinnicht.at* of the Austrian Fundraising Association in 2014. During the week *The Good Testament,* a theme night was held on the subject of bequeathing and endowing for a good cause. 2014 was also distinguished by preparations for various fundraising measures for the 2015 US-Tour, including the establishment of an employee-at-large in New York. The Classic and the Contemporary Patrons were offered a rich and varied spectrum of events which met with great interest, as demonstrated not least by the many new members who joined in 2014.
The events department oversaw 780 functions at the museums belonging to the association (a 7 % increase from 2013).

PUBLICATIONS

Again in 2014, the Kunsthistorisches Museum issued a rich array of publications, including catalogues for special exhibitions (notably *Fabergé; The Gallery of Archduke Leopold Wilhelm* and *Velázquez*), which attempted to balance high scholarly standards with a presentation of the subject matter accessible to the general public. An expansive scholarly documentation was published on the Coronation Gospels of the Holy Roman Empire which is housed in the Vienna Treasury. The series of guides to the individual KHM collections was continued with an English edition for the Egyptian and Near Eastern Collection.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber
Generaldirektorin Dr. Sabine Haag

Redaktion
Franz Pichorner
Elisabeth Herrmann

Lektorat
Elisabeth Herrmann
Annette Schäfer

Übersetzungen
Matthew Hayes

Art-Direktion
Stefan Zeisler

Bildbearbeitung
Michael Aumüller
Thomas Ritter

Fotos
Christian Mendez
Thomas Ritter
Alexander Rosoli
Andreas Uldrich
Fotonachweis
©, falls nicht anders angegeben: KHM-Museumsverband
Abb. Cover: © 2014 Museum of Fine Arts, Boston; Abb. S. 6–7: © Sevilla, Fundación Focus-Abengoa; Abb. S. 12–13: © Apsley House, The Wellington Collection, English Heritage; Abb. S. 94–95: © The National Gallery, London; Abb. S. 136–137: © Madrid, Museo Nacional del Prado; Abb. 150–151: © Galleria Pallavicini, Rom; Abb. S. 174–175: © Sevilla, Fundación Focus-Abengoa

Grafische Gestaltung
Nina Fuchs

Druck
Druckerei Walla GmbH

©: KHM-Museumsverband 2015
Alle Rechte vorbehalten.

WWW.KHM.AT